

H E R Z O G
A U G U S T
B I B L I O
T H E K

Philipp Hainhofer
Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

München 1611

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°

Weitere Überlieferungen:

- (a) Innsbruck, Universitätsbibliothek, Cod. 581
- (b) München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Jülichsche Registratur 1084
- (c) München, Universitätsbibliothek, 2° Cod. ms. 403
- (d) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°
- (e) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 77 Extrav

Dieses PDF wurde erzeugt am 17.10.2023.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

¹ Hierbei handelt es sich um die Seitenangabe des ursprünglichen Eintrags im Bücherradkatalog Augusts d.J. (HAB, BA 1, 325, p. 4238). Dieses Katalogisat wurde dort später gestrichen und unter 5565.23.3 neu aufgenommen (HAB, BA 1, 326, p. 5565). Bei dem Eintrag findet sich ein noch wesentlich späterer Vermerk, dass es sich bei der genannten Handschrift um HAB, 77 Extrav. 2° handeln würde, in der ebenfalls die Münchner Reise von 1611 enthalten ist, was aber offenkundig ein Fehler ist.

² Dieses Blatt fehlt bei den übrigen Versionen dieser Reise. Auf dem Deckblatt bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichische Registratur 1084 steht: „Relation Vber die Müncher Rais“.

RELATIO.

Vber

PHILIPPI

Hainhofers, Burgers zu Augspurg Rayß von Eystet nach München.

ANNO

M DC XI.²

p. 4238.1. ¹

³ Ober- und Niederbayern

[eingebundene Druckgraphik]

⁴ *Übers.*: Maximilian von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Kurfürst.

Maximilianus Dei Gratia Comes Palatinus RHENI
Vtriusque Bauariae³ Dux Sacri Romani Imperii Elector⁴.
*Raphael Custos Sculpsit*⁵

⁵ *Übers.*: hat es gestochen

⁶ Bericht

⁷ Dieser Titel steht bei UB Innsbruck Cod. 581 sowohl auf fol. 81r als gesonderter Titel als auch auf fol. 83r.

⁸ einrichten, vorbereiten

Volgt die Relation⁶

über Philippi Hainhofers, Burgers zu Augspurg Raß, von Eystatt nacher München, im Mayo Anno 1611 verrichtet.⁷

Alß Jch, Philippus Hainhofer, Adj 20. May Anno 1611 zu mittags zwischen 11 vnd 12 Vhren zu Eystatt auß-

Jngolstatt.

geraiset, vnd vmb 3 Vhren zu Jngolstatt, (welches aine schöne Statt vnd Vöstung, auch aine Vniversitet ist, dem Hertzog in Bäßrn gehörig) durchge-

Pfaffenhofen.

ritten, bin Jch noch selben abent gehn Pfaffenhofen kommen, welches ain schönes Stättlin, beÿ der guldinen ganß einkheret, alda der Würth schon in das dritte Jahr, ain beschwerliches anligen Hat, dann er vnuersehens, mit grossen Leibsschmertzen vnd Lämung aller seiner glider überfallen, ietzt beÿ ainem Jahr Hero, es so weit bracht, das die krankheit zu den füeßen außgangen, vnd allein in der grossen zehen steckt; deßwegen er vbel gehen kan, vnd wessen sich am maisten zu verwundern ist, wann er waist das frembde Herrschafft vnd gäste zu ihm kommen sollen, vnd er auff sie zuerüset⁸, so ist er wol auf, biß das sie ankommen; vnd wan sie im Hauß sein, wird

⁹ Übers.: durch Vergiftung

¹⁰ Übers.: Guter Boden, schlechter Weg; guter Anwalt, schlechter Nachbar; schöne Frau, launischer Kopf; gutes Maultier, störrisches Vieh.

¹¹ Pergament

¹² Übers.: didaktisches Gedicht mit moralischem Inhalt

¹³ Diese Zeilen sind eine verkürzte Abwandlung eines Kirchenlieds des evangelischen Theologen Paul Eber (1511–1569), das 1565 im „Hamburger Enchiridion“ in niederdeutscher Sprache erschien und 1585 auf hochdeutsch in der „Cithara christiana“. Die niederdeutsche Version ist den Hainhoferschen Zeilen ähnlicher: „Fürchte Godt, öldern vnd Herschop dyn, Er wordt, tucht, straff dy leeff lath syn. [...] Darneuen fredsam, küsch, warhafftich sy, Mit God frölick, früntlick, denstlick darby. Und glöff, rede, richte so ylich nicht, So giff Godt seggen, glücke, vnd frede“. – Solche Versfigurenspele sind Beispiele einer Klammervers genannten Scherzform der Poesie. Bei diesen meist lateinischen Gedichten werden identische Verszeilen nur einmal angeführt und die übereinander geordneten, für alle Verszeilen gültigen Worte durch eine große Klammer gekennzeichnet. Sie waren als vor allem Eintragungen in Stammbüchern sehr beliebt (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 2, Anm. 3).

Er so kranckh, das er muß im betth ligen, biß sie wider fortgeraÿset sein^{bd}, vnd er^{bd} also darfür Helt, es seÿ ihme von bösen Leüthen, vnd sonderlich von ainer Wihrtin, seiner Nachbäurin,^{bd} die Jhm gern die Nahrung abgespannet hette, per veneficium⁹,^{bd} gethan worden, alhie es dan Haisset:

Bonne terre, mauvais chemin; Bon advocat, mauvais voisin: Belle femme, mauvaise teste; bonne mule, mauvaise beste¹⁰.

Er^{bd} ist sonst ain feiner, vermöglicher mann, welcher mir nach der malzeit im schlaftrunckh, hüpsch auf bürgament¹¹ geschriben, volgende deütsche morales rÿthmos¹² fürtragen lassen, die Jhme auf ain zeit von ainem seiner gäste seÿen verehrt worden:^{bd}

	Gott,		wort,	
Fürchte	Alte,	vor allen: Jhre	zucht,	laß dir gefallen.
	Obrigkait,		straff,	
	Nüchtern,		frölich	
darneben	Keüsch,	seÿ; mit maaß	fridlich	darbeÿ.
	Warhafftig		fraindlich	
	Glaube,	eÿlent	beÿ Gott	
vnd	Rede,	nit;	Jn dir	haben frid.
	Richte,	So wirstu	vnd Menschen	

13

Vndter disen Analitischen reÿmen stunde gescriben, so der Wihrtt zwar nit verstunde:^{bd}

fortgeraÿset sein (b) fol. 1r: fort gezogen (d) fol. 59r: fort gezogen

er (b) fol. 1r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

seiner Nachbäurin, (b) fol. 1r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

per veneficium, (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

alhie es dan Haisset: / Bonne terre, mauvais chemin; Bon advocat, mauvais voisin: / Belle femme, mauvaise teste; bonne mule, mauvaise beste. / **Er** (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

welcher / mir nach der malzeit im schlaftrunckh, hüpsch / auf bürgament geschriben, volgende deütsche / morales rÿthmos fürtragen lassen, die Jhme auf / ain zeit von ainem seiner gäste seÿen verehrt worden: (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Fürchte Gott, vor allen: Jhre wort, laß dir gefallen. Alte, zucht, Obrigkeit, straff, darneben Nüchtern, seÿ; mit maaß frölich darbeÿ. Keüsch, fridlich Warhafftig fraindlich vnd Glaube, eÿlent / nit; / So wirstu beÿ Gott haben frid. Rede, Jn dir Richte, vnd Menschen / Vndter disen Analitischen reÿmen stunde ge- / scriben, so der Wihrtt zwar nit verstunde: (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁴ „ra“ steht hier irrtümlich.
¹⁵ Übers.: Was der Zorn Gottvaters der Sünden wegen zerstörte, hat die wunderbare friedliche Erscheinung von Gottes Bruder errettet
¹⁶ unterstellt
¹⁷ Übers.: für Beschuldigungen ein langsames, für eine Lobpreisung aber ein schnelles Ohr
¹⁸ Übers.: nämlich die Schlechten durch beharrliche Güte besiegen
¹⁹ Pergament
²⁰ Übers.: drei „Große“
²¹ Übers.: Groß ist die Tugend, wenn du nicht kränkst, von dem du gekränkt worden bist. Groß ist die Stärke, wenn du als Gekränkter ihm sogar verzeihst. Groß ist der Ruhm, wenn du verschonest, dem du hättest schaden können.
²² Übers.: mit kriegesischer Hand
²³ Übers.: und es wird keinen Sieg geben
²⁴ Übers.: so wirst du mit Herrlichkeit siegen
²⁵ Übers.: Denn Böses mit Gutem vergelten ist Christenliebe, Gutes mit Bösen Grausamkeit, Gutes mit Gutem Gerechtigkeit, Böses mit Bösem Rache.
²⁶ Übers.: Gutes nicht mit Gutem zu vergelten ist schlecht; Schlechtes mit Schlechtem zu vergelten ist falsch; Gutes mit Schlechtem zu vergelten ist das Übelste; Gutes mit Gutem zu vergelten ist recht und billig; aber Schlechtes mit Gutem zu vergelten ist von allem das Beste und Frömmste.
²⁷ Der Text geht auf Cassiodors Kommentar zu Psalm 118 in seiner ‚Expositio in Psalterium‘ zurück.

Quae J	Pa	propter pec	per	emit.
Mira ¹⁴	Fra	facies pla	red	
ra DEI	tris	cata		

Vnd weilen Er immer^e auf seine nachbäurin, die Jhme, seim geschöpfften arckhwohn nach, seine schmerzen vnd lāmung solte verursacht Haben, gestochen¹⁶, so Hab Jch ihme gerathen, er solle ad crimina, aurem tardam; ad laudem aber citam¹⁷ haben, vnd böses mit gutem vergelten, dar-durch glüende kholen auf Jhren kopff samlen, vincere enim malos, pertinacem bonitatem¹⁸, vnd hinden auf das bürgament¹⁹ volgende tria magna²⁰ geschriben: Magna est virtus, si non laedis, à quo laesus es: Magna est fortitudo, si etiam laesus remittas: Magna est gloria, si cuj potuistj nocere, parcas²¹, dann, Wer all sein laid will rechen, manu bellatoria²²: Sambsons macht wird ihm gebrechen, nec erit victoria²³: leid, schweig, vnd lehr dich selbs brechen sic vinces cum gloria²⁴.

	bien pour mal		Charité
	mal pour bien		Cruauté.
Car rendre	bien pour bien	est	Justice.
	mal pour mal		Vengeance.

15

25

immer (e) fol. 82r: immer zue

²⁸ angenehm²⁹ gewöhnlich³⁰ Rast gemacht³¹ Übers.: Empfang³² acht Tage lang³³ Übers.: Sehenswürdigkeiten

Vnd werden von Eystett biß Hiehero Siben
meil wegs gerechnet.

Adj 21. May des morgens vmb 4 vhr bin Jch
von dannen wider hinweck geritten, vnd vmb
12 Vhren mittags gen München gelangt, da-
hin man auch siben meil wegs rechnet, vnd
gar ain lustiger²⁸ weeg dahin ist, ordinarié^{bd29} son-

Prugg

sten vnder weegs zue Prugg auf Halbem weeg,
alda nur ain Wihrtshauß vnd ain^{bd} schöne mühl
ist, außgespant³⁰ wird.

München.

Zu München habe Jch beim Veit^e Abel zum^b gul-
den Creütz eingekheret, vnd nach essens mich
beim Herrn Jörg Schönen, *Fürstlicher Durchleucht* Hertzogen
Wilhelms in Bayrn Caplan vnd gehaimen
Secretario anmelden lassen, welcher meiner
alßbald begehrt, vnd alß Jch in newen baw

Exceptio ³¹ von Herrn Schön.
--

zu Jhme kommen, mir angezaigt, Jhr *Durchleucht* sein
gnedigster Herr, haben meine glückliche an-
kunfft in München gantz gern vernommen, vnd
demnach Jch mich wenigst für^b ain tag acht³² da-
selbst werde aufhalten, vmb die visu digna³³ zu
sehen, vnd Sie mich gern zu Jhr in newen baw
nemmen wolten, alda Jch aber beÿ deroselben,
alß ainem alten Herrn, vnd beÿ Jhren Dienern,^{bd}

ordinarié (b) fol. 1v: ordinariter (d) 59r: ordinariter

ain (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Veit (e) fol. 83r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zum (b) fol. 1v: beim

für (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

beÿ deroselben, / alß ainem alten Herrn, vnd beÿ Jhren Dienern, (b) fol. 1v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁴ Übers.: Arzt³⁵ einquartiert, untergebracht³⁶ Bewirtung³⁷ Gespräch, Unterhaltung³⁸ Übers.: Gastfreundschaft

keine ansprach Haben wurde^{bd}; Also Haben Sie mich
 beÿ herrn Doctor Jacob Burckharten, Jhrem leib
 medico³⁴, von Solothurn gebürttig, eingefurirt³⁵,
 alda Jch mit der^b tractation³⁶ vnd conversation³⁷
 besser werde vnderhalten werden^b, alldieweil^{bd}
 von Jhrer *Durchleucht* schon alle verordnung geschehen
 seÿe. Meine pferd aber, solle man in Jhrer
Durchleucht stall ziehen, vnd weil es heüt Heiliger Pfingst-
 abent, an welchem^{bd} man dem gebett in der
 Kirchen abwartte, so wollen Jhre *Durchleucht* morgen^d
 auf 4 Vhr nach der Vesper, mir *gnedigste*^{bd} audienz
 erthailen^{bd}, mein verrichten beim Herrn Bischoff
 zu Eÿstett anhören, vnd mit mir weiter aine

Hospitium ³⁸ beÿ Doctor Burckhart.
--

notturfft reden. Bin darauff zum herrn
 Doctor Burckhart in seim hauß beglaittet wor-
 den, welcher meiner schon gewarttet hat,
 das Haus, darin diser Doctor wohnet, haben
 Jhme Jhre *Durchleucht* geschenckt, vnd noch darzue 2
 dörfer,^{bd} Ober: vnd Vnder Möntzingen, mit al-
 ler gerechtigkeit vnd einkommen, Das Hauß
 ist new erbawet, zimlich groß, hat ain gar
 schönen gartten, mit vil springenden waß-
 serwercken, Jhre *Durchleucht* könden in Jhrer residenz
 darein Herab sehen, vnd Haben ainen gang,

Haben wurde (b) fol. 1v: wurde haben (d) fol. 59v: wurde haben

mit der (b) fol. 1v: die

vnderhalten werden (b) fol. 1v: haben

alldieweil (b) fol. 1v: dan (d) fol. 59v: dan

an welchem (b) fol. 2r: und da (d) fol. 59v: an dem

morgen (d) fol. 59v: mir morgen

mir gnedigste (b) fol. 2r: mir (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

erthailen (b) fol. 2r: geben (d) fol. 59v: geben

2 / dörfer, (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: auf sein leben lang

³⁹ Geschoss⁴⁰ Nachtgottesdienste⁴¹ befallen⁴² Übers.: Ach wie schlecht geht es jedem Arzt, wenn es keinem schlecht geht.⁴³ Imbiss⁴⁴ Übers.: Wenn es bei herrlichem Frieden als bescheidenes Essen Kohl gibt, so strebe nicht nach ansehnlichen Mahlzeiten bei verdrießlichem Streit.

in des Doctors Hauß zu gehen wann Sie wöllen,
 seine Fraw ist geschlechts^{bd} aine Schobingerin, ain
 schöne, Höfliche, reiche vnd^{bd} feine^b Fraw, Jch Habe
 den gantzen^{bd} vndteren^b gaden³⁹ Jnnen gehabt,
 denselben abent,^b wegen der Hohen Vigilien⁴⁰, nur
 mit dem Doctor allain, (dann disen nachmit-
 tag seine fraw das fieber angestossen⁴¹ hatte,
 mit deren Er wider sein willen zu schaffen bekom-
 men, vnd es sonsten haist: Ah quam malè habet
 omnis medicus, si nemo malè habet.^{42, bd} collation⁴³ ge-
 macht, vnd gebetten, mit ainem schlechten Wirth,
 (dessen Köchin sich kranck mache) für lieb zu
 nemmen, vnd mit Jhme der Studenten reÿmen zu practicirn^{bd}

Si dat oluscula
 mensa minuscula
 pace beatâ:
 ne pete grandia
 lautaque prandia
 lite molesta.^{44bd}

Adj 22. May, am Pfingstag, morgens vmb 7

Neuwe Vöste.

Vhren, Hat man mich in des Regierenden
 Herrn, des^{bd} Hertzogen Maximilianj residenz,
 die neue feste genant, geführet, Jhrer *Durchleucht*
 aufzuwartten, vnd zu der meß zu beglaitten,^d
 wie Sie dan sonsten an so Hohen Festen, wann
 nit^{bd} vnwetter ist, Jhren^{bd} Gottes Dienst in vn-
 serer lieben Frawen Kirchen mit Jhrer gemah-

geschlechts (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ain / schöne, Höfliche, reiche vnd (b) fol. 2r: vnd eine schöne (d) fol. 59v: vnd eine

feine (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gantzen (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 59v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vndteren (b) fol. 2r: andern

abent, (b) fol. 2r: abent ist mir

mit dem Doctor allain, (dann disen nachmit- / tag seine fraw das fieber angestossen hatte, / mit deren Er wider sein willen zu schaffen bekom- / men, vnd es sonsten haist: Ah quam malè habet / omnis medicus, si nemo malè habet.) (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd gebetten, mit ainem schlechten Wirth, / (dessen Köchin sich kranck mache) für lieb zu / nemmen, vnd mit Jhme der Studenten reÿmen zu practicirn (b) fol. 2r: worden. (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Si dat oluscula / mensa minuscula / pace beatâ: / ne pete grandia / lautaque prandia / lite molesta. (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

des (b) fol. 2r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

geführet, Jhrer *Durchleucht* / aufzuwartten, vnd zu der meß zu beglaitten, (d) fol. 60r: Jhrer *Durchleucht* aufzuwarten, vnd zu der mess zubeglaitten gefueret,

nit (b) fol. 2r: kein (d) fol. 60r: kain

Jhren (b) fol. 2r: den (d) fol. 60r: den

⁴⁵ Leibwächter zu Fuß, hier: fürstliche Schlosswache

⁴⁶ geschlitzt, so dass das andersfarbige Futter zu sehen war

⁴⁷ verbrämt

⁴⁸ mit einem kurzen Gewehr bewaffneter Soldat, hier: Leibgarde-Schützenreiter, herzogliche Leibwache

⁴⁹ Stangenwaffe, als Stoßwaffe eingesetzt

⁵⁰ Reitrock

⁵¹ Ärmel

⁵² verbrämt

⁵³ erprobt

⁵⁴ Unterformation eines Landsknechtsregiments, umfasste um die 400 Landsknechte

lin, vnd anderen Fürstlichen Personen zu verrichten pflegen^{bd}, dißmal aber, weil es gegeret, in der newen feste die mesß gehöret haben. Zu Jhrer *Durchleucht* gehet man durch zween Sääl hinein; in dem ersten, stehen

Leib guardia.

auf zwo seitten 100 Trabanten⁴⁵ mit hellparten, in alt teütschen außgezognen⁴⁶ langen hosen, blaw vnd weiß, vnd in kurtzen mänteln, auch mit blaw vnd weissen strichen gebremt⁴⁷. Jn dem anderen Saal, (in welchem in der höhin Herumb, etliche^{bd} Bāyrische Historiae abgemahlet sein,) stehen auff zwo seitten 100 Carbiner⁴⁸, mit partesanen⁴⁹ in der Hand, haben Cosaggen⁵⁰ mit abgehackten erbeln⁵¹ an, auch blaw vnd weiß geprämbt⁵², vnd gehen dise sowol alß die trabanten, alle gleich gklaydt, sein alle ansehnliche, versuchte^{53bd}, dapfere^{ace}, starcke leüth, vnd wird, wie mir Jhre *Durchleucht* selbst gesagt, keiner in dienst angenommen, er habe dann schon ainen beuelch gehabt, vnd seye tauglich, ain Fähnlein Knecht⁵⁴ zu führen. Auß disem saal gehet man in aine große stuben, die Ritterstuben,^{bd} darin ain schöner Ofen, auch die lange tafel vnder dem Baldachino,

zu ver- / richten pflegen (b) fol. 2v: verrichten (d) fol. 60r: verrichten

etliche (b) fol. 2v: die (d) fol. 60r: die

versuchte (b) fol. 2v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

dapfere (a) fol. 86v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 58v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 84v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die Ritterstuben, (b) fol. 2v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁵⁵ Ordenskette des Goldenen Vließ

⁵⁶ Zur Münchner Hofkapelle unter Maximilian I. vgl. u.a.: Leuchtmann 1980.

an deren^{bd} Jhre *Durchleucht* tafel Halten, in diser stu-

Aufwartt zur Mesß

ben wartten die Räth vnd Officir auf, biß Jhre *Durchleucht* auß Jhrem Zimmer Herauß zu der Mesß gehen, da dan, sobald Sie die thür Jhres zimmers aufthun, alles Hofgesindlin fort, vnd vorhero gehet, durch erstgemelte zween Sääl zwischen den 2 guardien. Jhre *Durchleucht* im gulden flüß⁵⁵ auf Sie^{bce} allein, nach Jhr^b der^{bd} Hertzog Albrecht Jhrer *Durchleucht* Herr Bruder, beede bedeckt, nach disem der graf von Rechberg, blos von^b haupt, vnd Hernach wider etliche Räth vnd Officier. Vor der stuben, so an der Capelln oder Oratorio ist, stehet iederman still, vnd gehen alain die Fürsten, vnd der von Rechberg hinein. Wann Sie drinen, so gehet ieder Rath vnd officier, in was für aine Kirchen, oder wohin er will, vnd kompt in anderthalb stunden wider zum aufwarten. Jn der Schloßkirchen, wie auch in der^b Jesuiter Kirchen, darin Hertzog Wilhelms *Durchleucht*^{bde} täglich ihren^{bd} Gottesdienst verrichten^{bd}, wird stattliche musica⁵⁶ gehalten^b.

Zu abents vmb 4 Vhren, bin Jch in newen baw^b

Erste Audientz beim Hertzog Wilhalm.

zu Jhrer *Durchleucht* Hertzogen Wilhelm zur^b audienz gangen, Jhr nach lengs meine Raiß, em-

/ an deren (b) fol. 2v: da (d) fol. 60r: da

auf Sie (b) fol. 2v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 59r: auf die (e) fol. 85r: auf die

Jhr (b) fol. 2v: Jrer *Durchleucht*

der (b) fol. 3r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 60v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

von (b) fol. 3r: aufm

in der (b) fol. 3r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Wilhelms *Durchleucht* (b) fol. 2v: Wilhelm (d) fol. 60r: Wilhalm (e) fol. 3r: Wilhelm

ihren (b) fol. 3r: sein (d) fol. 60v: seinen

verrichten (b) fol. 3r: verrichtet (d) fol. 60v: verrichtet

stattliche / musica gehalten (b) fol. 3r: stattlich musicirt

in newen baw (b) fol. 3r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zur (b) fol. 3r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁵⁷ Zuneigung

⁵⁸ Vgl. die Eichstätter Reiserelation von 1611.

⁵⁹ Bericht

⁶⁰ acht Tage lang

⁶¹ Erinnerungsschrift

⁶² *Übers.*: Sehenswürdigkeiten

⁶³ Bekanntschaft

⁶⁴ Eine Auflistung der Präsen- te Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. von Pommern-Stet- tin findet sich am Schluss die- ser Reiserelation.

⁶⁵ entlassen, verabschiedet

pfangene gnad vnd ehr: die affection⁵⁷ des Herrn Bischoffs gegen Jhrer *Durchleucht*, vnd mein verrichten zu Eystett⁵⁸, vnderthenigst erzehlet^{bd}; Da Jhre *Durchleucht* mich gar gnedigst vnd fraindlich empfangen, meine mündliche^{bd} relation⁵⁹ *gnedigst*^{bd} gern angehört; mit meim verrichten gar^{bd} wol zu friden gewest; das^b Jch ain tag Acht⁶⁰ ietzt zu München verbleiben; vnd die auf Jhrem memorial⁶¹ verzeichnete visu digna⁶² daselbs^{bd} sehen wölle, mich *gnedigst* ersucht;^b von des Herrn Bischoffs Person, vnd von seinem neu- en baw vnd stainbruch, mich^b vil gefragt; von^b Jhren *Fürstlichen gnaden* dem Hertzogen^d in Pommern, mit mir anfangen^{be} reden; vnd die Jenige prae- sent, so Jhre *Durchleucht* Jhren *Fürstlichen gnaden* gedencken zu ainem anfang der kundschaft⁶³ vnd Corre- spondenz zu schicken,⁶⁴ vmb mein vnderthenigs gut- achten mir fürgewisen; so sich alles verwei- let hat, bis man Jhrer *Durchleucht* zur nachtmalzeit angesagt, da sie mich für selben abent li- centijert⁶⁵, vnd das der kunst Cammerer mir^d ab- zuwartten beuelch Habe, *gnedigst* angezaigt.

Bin also folgende zween^b tåg, vor vnd nachmit- tag, etliche stundlang in der kunst Cammer ge- wesen,^b wie auch darnach in der Jesuiter Kirchen^{bd}

erzehlet (b) fol. 3r: angezeigt vnd erzehlt (d) fol. 60v: erzehlt vnd die praesent gezaigt

mündliche (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gnedigst (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gar (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das (b) fol. 3r: vermeldent, das

daselbs (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 60v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mich gnedigst ersucht; (b) fol. 3r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mich (b) fol. 3r: haben Jre *Durchleucht* mich

von (b) fol. 3r: vnd auch von

Hertzogen (d) fol. 60v: Herzogen Philipppo

anfangen (b) fol. 3r: anfangen zu (e) fol. 85r: anfangen zu

mir (d) fol. 61r: Jacob Bühler nit nur folgenden, sondern ein zween oder 3 tag nacheinander, meim belieben nach, in der kunst Cammer mir

folgende zween (b) fol. 3v: zween folgende

etliche stundlang in der kunst Cammer ge- / wesen, (b) fol. 3v: in der kunst Cammer gewesen, etlich stund lang

wie auch darnach in der Jesuiter Kirchen (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁶ Übers.: Kolleg

⁶⁷ Übers.: Reihenfolge der Audienzen

⁶⁸ Bericht erstattet

⁶⁹ Übers.: im Gespräch

⁷⁰ Übers.: über die Gottesfürchtigen nach Cyprian

⁷¹ Übers.: das sicherste Bollwerk des Herzens seien Nüchternheit, Gebet und die andächtige Betrachtung der (heiligen) Schrift

⁷² Stammt aus dem ‚Liber de duplici martyrio‘, das heute als ‚Fälschung‘ durch Erasmus von Rotterdam gilt.

⁷³ Übers.: nach Isidor, dass es dem Gottesfürchtigen anstelle, in seinen eigenen Augen klein zu sein, auf dass er in Gottes Augen groß sei

⁷⁴ Aus Isidor von Sevilla, *Ety-mologiae*

⁷⁵ Dies kann als ein Beleg für die, trotz der testamentarischen Verfügung Albrechts V. über die Unteilbarkeit und Unantastbarkeit der Sammlung von 1578, bald einsetzenden Entnahmen von Objekten aus der Münchner Kunstkammer gelten. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 12, Anm. 27.

⁷⁶ einrichten, ausstatten

vnd Collegio⁶⁶, vnd in anderen Kirchen vnd Clöstern, vberal wegen Jhrer *Durchleucht* guten willen empfangen, vnd gesehen, was hernach volgt.^{bd} Alle

ordo audientiarum.⁶⁷

abends nach^b 4 Vhren, habe Jch beÿ Jhrer^d *Durchleucht* dem alten Herrn audienz gehabt, vnderthenigst^{bd} referiert⁶⁸, was Jch Jeden tag^{bd} Hin vnd wider gesehen^d, vnd haben mir Jhre *Durchleucht* den Vierten tag morgens Jhren Caplan^{bd} den Herren Schön, (welcher in *Conversazione*⁶⁹ von den Religiosis, ex Cÿpriano⁷⁰ zu mir sagete: tutissimum cordis munimentum esse sobrietatem, orationem, et scripturae meditationem^{71, 72}; vnd ex Isidorio, religiosum decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit in oculis DEI^{73, 74, bd}) Jhre Residenz, den Newen^d baw genant, vnd Jhre grotten darbeÿ, weisen machen^{bd}, wie auch den fünfften tag am morgen vmb^b 7 vhr, mich nochmahlen selbs *gnedigst*^{bd} in den fürnembsten zimmern herumb^d geführet, vnd gezaigt, nit allein etlich schöne tafeln, welche auf die kunst-Cammer gehörig^{b, 75}, sondern auch die Zimmer vnd gemäch, die Sie wöllen lassen abbrechen, erweitern, verändern, vnd den gantzen newen baw, zu ainer recht Fürstlichen wohnung für Jhren Sohn den Hertzog Albrecht, zuerüsten⁷⁶,

vnd Collegio, vnd in anderen Kirchen vnd Clöstern, / vberal wegen Jhrer *Durchleucht* guten willen em- / pfangen, vnd gesehen, was hernach volgt. (b) fol. 3v: vnd in derselben gesechen, wie hernach folgen würdt: bin auch darzwischen in der Jesuiter kirchen vnd Collegio, auch in der andern kirchen vnd klöstern gewesen; habe vberal wegen Jhrer *Durchleucht* gueten willen empfangen vnd gesechen, was hernach folgt. (d) fol. 61r: vnd in derselben gesechen wie hernach folgen würdt, bin auch darzwischen in der Jesuitter Kürchen vnd Collegio auch in andern Kürchen vnd Clöstern gewesen, vberal wegen Jer *Durchleucht* gueten willen empfangen vnd was folgen würdt, gesehen.

nach (b) fol. 3v: vmb

Jhrer (d) fol. 61r: Jhrer *fürstlichen*

vnderthenigst (b) fol. 3v: vnd (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jeden tag (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ge- / sehen (d) fol. 61r: den tag durch gesehen

Jhren Caplan (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

(welcher in *Conversazione* von den Religiosis, / ex Cÿpriano zu mir sagete: tutissimum cordis / munimentum esse sobrietatem, orationem, et scri- / pturae meditationem; vnd ex Isidorio, religiosum / decere parvum esse in oculis suis, ut magnus sit / in oculis DEI) (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

den Newen (d) fol. 61r: der Neue

weisen machen (b) fol. 3v: lassen weisen (d) fol. 61r: machen weisen

vmb (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

selbs *gnedigst* (b) fol. 3v: gnedigst selber (d) fol. 61r: gnedigst

herumb (d) fol. 61r: selbs herumb

gehörig (b) fol. 3v: keren

⁷⁷ Aussicht⁷⁸ Getäfel, Wandvertäfelung⁷⁹ Übers.: Umgänge⁸⁰ vorgesehenvnd sich selbs^{bd} anderstwohin in aine engere wohnungNew baw oder Hertzog
Wilhelms residenz.

begeben. Diser neue baw darin Hertzog
Wilhelm residirt, ist gar ain grosses weitleuffes
wesen, hat grosses vnderkommen, sehr vil^d zim-
mer, haben aber fast alle ihr außsehen⁷⁷ in die
Höf, gärtten, vnd in^{bd} zwinger vnd^{acde} Stattgraben,
Jch^{bd} glaub, das es über die 200 thüren habe, ist
ain vnaußsprechlich Holtzwerck an thür gerich-
ten^b vnd täfern⁷⁸ in disem baw, hat grosse vnd
kleine zimmer, gar lange gäng vnd deambu-
latoria^{79bd}, ist vnderfangen⁸⁰ gewest, das Jhr *Durchleucht* Jhr
wesen besonders:^b Jhrer *Durchleucht* Renata hochlöß-
lichster^{bd} gedächtnus, mit Jhrem Frawenzim-
mer, Jhre sach auch absonderlich^b gehabt, Jedes
seine sondere^b Capellen, in deren ainen ain Al-

Gemähl

tar von Friderich Sustriß: Jn der anderen
ain Altar^{ace} vom Hannß von Aach gemahlet,
schöne genehete tafeln Hangen darneben, et-
liche kleine täfeln vom Hanns von Aach, han-
gen in den vorzimmern. Jn Jhrer *Durchleucht* zim-
mer Hangen etliche täfeln von Miniatur,
vnd etlich grosse tafeln von öhlfarben, Die
mauren sein grotten:^{bd} vnd wildnuß weis ge-
mahlet, mit *Sancto Francisco*. Etlich zimmer mit

selbs (b) fol. 3v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**vil** (d) fol. 61r: vil vil**vnd in** (b) fol. 4r: in (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**vnd** (a) fol. 88v: vnd inn (c) fol. 60r: vnd in (d) fol. 61r: vnd in (e) fol. 86v: vnd in**Jch** (b) 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**gerich- / ten** (b) fol. 4r: geristen**vnd deambu- / latoria** (b) fol. 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**besonders:** (b) fol. 4r: besonder vnd**hochlöß- / lichster** (b) fol. 4r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 61v: löblichster**gedächtnus, mit Jhrem Frawenzim- / mer, Jhre sach auch absonderlich** (b) 4r: ir wesen auch
besonder seligen gedechtnus, mit ihrem frawenzimmer**seine sondere** (b) fol. 4r: ein besondere**von Friderich Sustriß: Jn der anderen / ain Altar** (a) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol.
60r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 87r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**grotten:** (b) fol. 4r: grotten weis (d) fol. 61v: grotten weiß

⁸¹ Wandbehänge aus Stroh⁸² vermutlich Marquisen⁸³ Einheiten, Abteilungen⁸⁴ Kreuzung⁸⁵ Hohlmaß, 64,124 Liter

strooinen tappezereyen⁸¹ behengt. Im Saal
sein vmb des durchgehenden Luffts willen, tenten⁸²
gemacht, die man vber sich wigt, das die Son-
nen nicht Hinein kan, vnd doch der Lufft durch-
gehet. Im vnderen gang laufft wasser oben
vnd vnden an den ecken in die stainene trög,
auch oben im Saal vnd in^e etliche zimmer. Es Hat

Gärten vnd Zwinger.

gar ainen schönen grossen vnd wolgezierten
gatten, mit Hüpschen partimentj⁸³. Ainen
schönen grossen zwinger vber den Stattgraben
hinüber vber das wasser, darinen 3^b gäng

Weinwachs.

voreinander mit weinreben, so Jhre *Durchleucht* auß
Vngarn, Österreich, vnd vom Rhein^b, Necker,
Tauber, auß Jtalia, Franckreich vnd andern
orthen, mit grossem^{bd} vncosten bringen laßen,
vnd alda zusamen gesetzt, damits ain heürath⁸⁴
abgeben, wie Sie dan schöne vnd gute wein,
vnd verschines Jahr beÿ 50 Aimer⁸⁵ gehabt haben,
Vnd alß Jch Jhrer *Durchleucht* von Jhrer *Fürstlichen Gnaden* in
Pommern weinwachs beÿm Schloß, gesagt^b, das er
so gut, alß der Reinwein, vnd verschines Jahr
beÿ ain 100 Aimer gewachsen seÿe^{abe}, haben
Sie mir zur Nachtmalzeit zwo grosse Flaschen
Jhres gewächs geschickt, alß ain rothen, den Sie

in (e) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

3 (b) fol. 4v: die dreÿ

Rhein (b) fol. 4v: Reinstrom

grossem (b) fol. 4v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 61v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gesagt (b) fol. 4v: gesagt hette

vnd verschines Jahr / beÿ ain 100 Aimer gewachsen seÿe (a) fol. 89v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (b) fol. 4v: vnd verschines iahr bey 100 aÿmer gewachsen seÿ (e) fol. 87v: vnd verschines Jahr beÿ inn 100 Aimer gewachsen seÿe

⁸⁶ Wein aus angesetztem Treber

⁸⁷ rötlich schillernder, blass- bis hellroter Wein aus weißen und roten Trauben

⁸⁸ Essigsäure bildet

⁸⁹ ausgestattet

⁹⁰ Anwesen

ain rappes⁸⁶ nennen, vnd ain schiller⁸⁷, der^{bd} so schön im glaß, alß wanns ain Carfunckel were, vnd^{be} kein schöneren wein^b nie gesehen habe^e, vnd ist nicht nur schön, sondern^{ae} gut darneben. Alß

Discurs vom wein.

Jch des anderen tags Jhrer *Durchleucht* sagte, das Jch wünschen wolte, ain flaschen voll dises schillers, Jhrer *Fürstlichen gnaden* in Pommern; antworteten Jhr *Durchleucht*. Sie wolten dem guten Fürsten nit nur ain flaschen voll; sondern das Vaß voll^b, wol gönnen, wann er nur^e so ain weiten weeg Hinein zu bringen were, das er nit abstünde⁸⁸.

Apoteckh.

Jhre *Durchleucht* haben mich auch in Jhre Apothecam geführt, welche stattlich eingerüstet⁸⁹, vnd in welcher vnder anderem^{bd} ain schön^b grosses Rinozero

Cantzleÿ.

horn hanget. Ainen besonderen stockh hat es, da die Cantzleÿ ist, vnd Herr Schön seine wohnung Hat; Widerumb aine besondere ab-

Handwercker.

seiten, da handwercksleüth vnd Künstler^{be} Jhre Zimmer vnd^b werckhstötten haben^b. Es ist so

versperte gäng.

ain weitleüffig wesen⁹⁰, vnd Hat so villerleÿ gäng, alß wie in ainem laborÿntho. Jhre *Durchleucht* haben ainen versperetten gang zu den Jesuitern. Ainen anderen zur Statt hinauß

Bülgerhauß.

zu den Caputzinern. Ainen zu Jhrem Pilger-

der (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 87v: vnd hab ich

kein schöneren wein (b) fol. 4v: dergleichen schönen wein ich

habe (e) fol. 87v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sondern (a) fol. 89v: sondern auch (e) fol. 87v: sondern auch

voll (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nur (e) fol. 88r: nun

vnder anderem (b) fol. 4v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schön (b) fol. 4v: statlich

Künstler (b) fol. 5r: kistler (e) fol. 88r: küstler

vnd (b) fol. 5r: haben vnd

haben (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹¹ Übers.: Fremde

⁹² Übers.: Werke der Nächstenliebe

⁹³ in der Stadt ansässige Bedürftige

⁹⁴ besuchen

⁹⁵ Übers.: mit dem Wunsch, dass ihr Gebet auf zwei Flügeln, nämlich dem Fasten und dem Almosengeben, zum Himmel fliege

⁹⁶ mit der Überlegung

⁹⁷ Übers.: wem Gott mehr gegeben hat, umso mehr ist dieser ihm verpflichtet

⁹⁸ Grosgrain, grob gerippter Seidenstoff

⁹⁹ Halskrause

¹⁰⁰ Tannen

Hauß, in welchem Sie stets frembde, oder advenas^{91bd} beherbergen, speisen vnd kleiden, auch noch zehrung

opera charitatis⁹².

darzue geben, wie Sie dann auch täglich zwölf hauermer⁹³ Männer vnd 12 weiber, speisen, vnd Järlich zweymal klaiden, selbst die krancken vnd armen Visitiren⁹⁴, sehr^{bd} grosses Almosen geben, vnd wol ein patron der armen sein, volens orationem suam ad caelum volare duabus alis, Ieiunio Scilicet, et Ele-mosina⁹⁵, vnd considerirent⁹⁶: a qui Dieu plus a donné, que plus il luy est obligé^{97bd}. Sie Haben wider ainen gang zum Doctor Burckhart, Haben auch ainen verborgenen gang biß in die neue Vöste, zu Jhrem Sohn dem Regirenden Herrn, welches wol ain weiter weeg, ist alles inwendig der Stattmaur ge-

Jhrer Durchleucht klaidung.

richtet. Jhre Durchleucht Hertzog Wilhelm gehen Geistlich geklaidet, wie ain Canonicus, nur in tuch vnd grogran⁹⁸,^{bd} Jhre Diener alle schwartz in wullinen röcklen mit Hangenden Ermlen, an statt der

Fürstliche grotta.

kreeß⁹⁹ klaine vmbschlag kräglén^{bd}. Die grotta, so in diesem newen baw, ist von rechten felsen zusammen gemacht, mit eingehauenen zellen, mit dannen¹⁰⁰, vnd wilden bäumen besetzt, quilt^b ain wässerlin auß dem felsen Herauß, das macht ain bächlin vnd Weyerlin, darinnen schöne

oder advenas (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sehr (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

volens orationem / suam ad caelum volare duabus alis, Ieiunio Scilicet, et Ele- / mosina, vnd considerirent: a qui Dieu plus a donné, / que plus il luy est obligé (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nur in tuch vnd / grogran, (b) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Hangenden Ermlen, an statt der / kreeß klaine vmbschlag kräglén (b) fol. 5r: überschlagenen, hangeten ermlen, kainer kain krees sonder nur vmbschläg (d) fol. 62v: überschlagenen, hangenden Ermlen, kainer kain krees

quilt (b) fol. 5v: darin quilt

¹⁰¹ Forellen¹⁰² Übers.: Ausstattung¹⁰³ Reisig¹⁰⁴ Gesträuch, Gestrüpp¹⁰⁵ Hütten

Forhennen¹⁰¹ schwimmen^{bd}, denen gibt man speißfisch,
 wann man Jhnen ainen speißfisch in das waß-
 ser Hebt mit der Handt, so kommen sie, vnd Hol-
 lens, vnd Hat dem Grafen von Zollern, alß Er
 vnlengsten auch ainen hat wöllen^b Hinein he-
 ben^{bd}, ain grosse Forhennen die finger zer-
 klempft, das Jhme das blutt zu den näglen auß-
 geloffen, darauf er gesagt, nun sehe er, das
 die Fisch auch Zähn Haben. Jm bächlein, wie das
 wasser Herauß quillet, ligen in bleÿ gegoßne
 schlangen, edexen, krotten, krebs, etc der Supel-
 lex¹⁰² in dieser grotta, ist alles nur von baast,
 stroo, reiß¹⁰³ vnd stecken, zusammen geflochten: der
 Altar von felsen. Jm stüblin auf den winter
 gar ain schlecht Öfelin, vnd sichet alles gar finster,
 melancholisch, andächtig, Ja^{bd} forchtsam auß. Auf
 der maur ist Sanctus Franciscus in der wildnuß ge-
 mahlet, die deckhin nur von reiß vnd gstreiß¹⁰⁴
 zusammen geflochten, wie Hüttenen¹⁰⁵. An der
 maur Hats ainen baum, darin steckt ain
 zapfen, wan man ihn Herauß zeücht, so sihet
 man durch den baum hinauß an Statt thurn,
 vnd an die Vhr, wieuיל es geschlagen, vnd ist
 dises das merckhzaichen diser grotten. Es hat

schwimmen (b) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 62v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ainen hat wöllen (b) fol. 5v: hat wöllen einen

he- / ben (b) fol. 5v: geben (d) fol. 62v: geben

finster, / melancholisch, andächtig, Ja (b) fol. 5v: vnd (d) fol. 62v: vnd

¹⁰⁶ klotzartige Stütze

¹⁰⁷ *Übers.:* was Gott für ihn getan habe, was Gott an ihm vornehme, was Gott aus ihm machen werde

¹⁰⁸ wie echt wild aussehend

auch aine klaine loggia vber das wässerlin, dar-
 rin ligt ain lang brett auff stotzen¹⁰⁶, vnd sein ain
 zwelf nidere stülen, mit stroo vnd reiß zusammen
 geflochten, welche man für die Fürstliche Per-
 sonen Hinein gethan, alß Sie mit Jhrem herrn
 Dochtermann,^{bd} dem Ertzhertzen Ferdinando^{bd}
 von Grätz, vnd desselben Jungen^{bd} herrschaffte,
 vnd mit Jhren Kindern zu München,^{bd} in diser
 grotten beÿ den Cartheüsern^e tafel gehalten
 haben^{bd}. Es Hat 2 Cartheüser in diser grotta,
 alß ainen Priester vnd ainen Bruder, welcher
 ain Lay, vnd ist alle dise grotta zusammen gemacht,
 alß wie man in den gemählen vnd Kupferstucken^e
 die Patres vnd Eremitas abconterfect sihet, den Prie-
 ster fragte Jch, ob ihm die weil nie lang seÿe, sagte
 er nain, Er meditiere Jmmer, quid DEVS fecerit pro se:
 quid DEVS faciat in se: quid DEVS facturus sit de se^{107bd}.
 Dise grotta ist verschlossen, vnd lasset man ohne Jh-
 rer *Durchleucht* vorwissen vnd beuehl^{bd}, niemand frembden
 Hinein^b, Sie Haben aber dem Herrn Schönen von
 selbsten *gnedigst*^{bd} beuohlen, das er mich soll hinein
 führen, vnd mir alles zaigen, vnd ist sie wegen
 der^{bd} wildachtigen¹⁰⁸ construction sehr^{bd} wol zu sehen;
 Die gantze Dannenbäum, Hat man auff den

Jhrem herrn / Dochtermann, (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Ferdinando (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jungen (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd mit Jhren Kindern zu München, (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

beÿ den Cartheüsern (e) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

haben (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd Kupferstucken (e) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

den Prie- / ster fragte Jch, ob ihm die weil nie lang seÿe, sagte / er nain, Er meditiere Jmmer, quid DEVS fecerit pro se: / quid DEVS faciat in se: quid DEVS facturus sit de se (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd beuehl (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

frembden / Hinein (b) fol. 6r: hinein der frembd

von / selbsten gnedigst (b) fol. 6r: selbst (d) fol. 63r: selbst

mir alles zaigen, vnd ist sie wegen / der (b) fol. 6r: ist wegen der artigen (d) fol. 63r: ist wegen derartigen

sehr (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁰⁹ Brunnenbecken¹¹⁰ Elisabeth Renate von Lothringen¹¹¹ Vermutlich der Brunnenhof.¹¹² ohne Lohn dienen¹¹³ die erste Beförderungsstufe vom einfachen Hofjunker am bayerischen Hof.¹¹⁴ Pumphosen

Schiffen Hinbracht, vnd also gantz widerumb^{bd} in die erden gesetzt; In disem newen baw, hat es an 3 orthen aine gutschen: oder wagen einfahrt, beÿ ieder ain thorheüßlein,^{bd} schöne weite höfe, vnd Hüpsche^{bd} röhrkästen¹⁰⁹ darinnen.

Tafelhaltung der Fürsten.

Am dritten tag, Habe ich Jhre *Durchleucht* den Hertzog Maximilianum mit seiner gemahlin¹¹⁰, mit dem^{bd} Herrn Brudern Hertzogen Albrechten, vnd mit dero^{bd} Frewlin Schwester, Hertzogin Magdalena, sehen tafe halten, alß man mich^{bd} vormittag in der newen Vösten Herumb geführet. Zur tafe im innern Hof¹¹¹ blasen 12 trommetter, vnd 2 Heerpauggen. Im zimmer auf 2 seitten von^{bde} der tafe stehen etliche trabanten, zu vnderst vor der tafe 3 vom Adel, die auff gnad wartten¹¹², biß man sie zu truchsessen macht¹¹³. Jedliche Fürstliche Person Hat Jhren besondern Mundschencken, gehet alles gar still zue. Die Edlen knaben, so speiß aufftragen, gehen in geschürtzten Hosen¹¹⁴, blaw vnd weiß, blaw ermel, vnnd schwartz sametine rücklin, mit fliegenden ermelen. Vndten^b an der tafe, auf ainem gemahl-

Wölfflin Narr.

ten stüelin, sitzt der Wölfflin, ain alter ge-

widerumb (b) fol. 6r: wider (d) fol. 63r: wider

gutschen: oder wagen / einfahrt, beÿ ieder ain thorheüßlein, (b) fol. 6r: einfart, vnd thorheüßlein darbeÿ, vnd (d) fol. 63r: einfahrt, vnd thorheuslen darbeÿ vnd

Hüpsche (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mit dem (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mit / dero (b) fol. 6r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mich (b) fol. 6r: mich dan (d) fol. 63r: mich dan

von (b) fol. 6r: vor (d) fol. 63r: vor (e) fol. 90r: vor

Vndten (b) fol. 6v: vnd

¹¹⁵ neckt¹¹⁶ Mähre¹¹⁷ Liebe zu den Eltern¹¹⁸ Übers.: und Säugen¹¹⁹ Die Erzählung von Pero und Cimon folgt den Virtutes Romanae des Valerius Maximus (um 30 n. Chr.). Vgl. Kupferstich auf fol. 123r.¹²⁰ Storch¹²¹ Übers.: Naturforscher, Wissenschaftler¹²² Das Thema Elternliebe bei Störchen ist in der Antike häufiger vorzufinden. Im Physiologus wird es dem Wiedehopf zugewiesen. Vgl. Henkel 1976, S. 200–201.

borner Narr, der^b hat ain silberen Hofbecher, weil man Jhme aber nur ainmal einschenckt, dan^{bd} er dem wein gar^{bd} gefahr ist, so sagt er offft zum Hertzogen, er wolte lieber, das er^b Jhm ain hültzin becher gebe, der grösser ist, alß disen silberen^b. Wann Jhm auch die Hertzogin zuespricht, vnd Jhn Vexiert¹¹⁵, was^d er essen soll, so darf ers wol ain grüne merch¹¹⁶ Haissen, Sie solle für sich freßsen; wann Jhme etwan ainer haimlich zu trincken gibt, vnd mans merckt, auch fragt, wer Jhms geben, so ließ er sich ehe^b vmbbringen, ehe das er ainen verrathete, dan er sagt, ain andermal würde er Jhm nichts mehr geben, weil er auch seine arme Elteren noch^{be} gehabt, so hat er nie geessen, vor das er sein körblin eingefüllet, vnd es seinen Älteren gebracht Hat. Jn welchem stuck der pietet¹¹⁷, er der Römerin nachartet, die Jhren Vatter in der gefängnus mit Jhren brüsten et lactatione¹¹⁸ ernehret hatte¹¹⁹, Ja den vnuernünfftigen storcken¹²⁰, welche Junge, (wie die phýsicj¹²¹ schreiben.) Jhre alte, wann sie nit mehr fort könden, versorgen, vnd ihnen im schnabel speiß ins nest tragen.^{bd122} Er lest sich im aufwartten immerzue beý der Hertzogin finden,

der (b) fol. 6v: vnd**dan** (b) fol. 6v: vnd (d) fol. 63v: vnd**gar** (b) fol. 6v: sonst (d) fol. 63v: sonst**er** (b) fol. 6v: mann**disen silberen** (b) fol. 6v: diser silberne**was** (d) fol. 63v: das**ehe** (b) fol. 6v: eher einen**noch** (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jn / welchem stuck der pietet, er der Römerin nach- / artet, die Jhren Vatter in der gefängnus mit / Jhren brüsten et lactatione ernehret hatte, Ja / den vnuernünfftigen storcken, welche Junge, / (wie die phýsicj schreiben.) Jhre alte, wann sie / nit mehr fort könden, versorgen, vnd ihnen im / schnabel speiß ins nest tragen. (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 63v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

München 1611

HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 123r

¹²³ Übers.: Maarten Peeters
hat [den Kupferstich] heraus-
gegeben

[eingebundene Druckgraphik]

Martini Petri excude ¹²³

¹²⁴ Brunnenbecken¹²⁵ Empore

vnd wan er ainen mit aim rothen angesicht^e sihet,
sagt er zu ihme, du bist eben so versoffen alß Jch,
wan Jch dich ansihe, so dürestet mich^{bd}.

Neuwe Vöste.

Des Regirenden Herrn residenz, wird die Neue Vöste genant, welche Jhre *Durchleucht* selbst erbauen lassen, vnd wol ain Fürstlich gebew ist, hat im eingehen ain schönen langen^{ace}, perspectiuischen hof, durch welchen man in ainen grossen runden Hof (darin ain schöner grosser rohrkasten¹²⁴ mit bildern stehet,) sihet^b. Gleich im eingang der Vöste auf der rechten seitten herunder, ist die SchloßKirchen, zimlich groß, in welcher ain schöner Haupt Altar, vnd auf den seitten klainere Altär stehen, vmbhero schöne stüel für die Hofleüth gemacht,^b gegen dem altar über aine boorkirchen¹²⁵, darob die Musicanten sitzen^{bd}, auf der rechten seitten des Altars, ist^{bd} in der höhin ain kleine Capell oder oratorium, auß^b welcher die Fürstliche Personen Herab sehen,

Schloß Capell.

in dise Capell gehet man durch ain stuben mit dreÿ fenstern, durch die Schloßkirchen herab, vnd Hat die Capell ain fenster in die Kirch Herab, vor demselben hinüber 2 fenster mit grossen, Christallinen scheiben in hof hin-

angesicht (e) fol. 91r: angesicht findet, vnd

mich (b) fol. 6v: mich, dem wein soll diser Wölflin gar ergeben sein (d) fol. 63v: mich, dem Wein soll diser Wölflin gar ergeben sein

schönen langen (a) fol. 92v: langen schönen (c) fol. 63r: langen schönen (e) fol. 91r: langen schönen

sihet (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vmbhero schöne stüel für / die Hofleüth gemacht, (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

sitzen (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ist (b) fol. 7r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

auß (b) fol. 7r: auf

¹²⁶ mit Rahmenwerk und Rankenwerk

¹²⁷ Scagliola, Stuckmarmorintarsie

¹²⁸ Übers.: Heiligenreliquien

¹²⁹ Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 64r wurde Losina zu Rosina korrigiert.

vnder. Das gewölbt vnd maur ist gar schön zug:
vnd rundesken weiß¹²⁶, mit allerley farben von
gossenem vnd pollierten gipß, mit seim zusatz
gemacht¹²⁷, vnd sein wol des Kaisers stainschneider
von diser arbeit, (die sie für lauter natürliche
Edlestain gehalten, vnd schön eingelegt
zu sein vermaint.) betrogen worden. Das
pflaster aber ist von Jaspis, agat, vnd dergleichen

Altar.

stainen zusammen gesetzt; der grosse Altar,
ist von getribenem silber, welche tafel man
Herunder lasset, vnd Hinder derselben noch
ain andere silberne tafel, vnd also ain dopleter

Reliquiae Sanctorum¹²⁸.

Altar ist, darin ain stuckh von der Säul, an
welcher Christus gegaißlet worden. Ain dorn
von der Cron Christj; ain stuckh vom Creütz Christj,
ain stuckh vom schwamm, darmit Christus am Creütz
von den Gottlosen Juden^{ace} getränckt worden.
Auf dem Altar auf Küsseln vnd thails Kästlen,
sein andere Reliquiae, alß die Hirnschaaln von
Sancto Ambrosio, *Sancta Agatha*, *Sancta Crispina*. *Sancta Losina*^{abc129}.
Sanctae Damianae bainer, vnd *Sanctj Stephanj*, *Sanctae Walburgae*.
ain stuckh von dem tischtuch, darob Christus der
herr das Nachtmal mit seinen Jüngern ge-
halten; ain stuck von vnser lieben Frawen

Juden (a) fol. 93v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) 64r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Losina (a) fol. 93v: Rosina (b) fol. 7v: Riosina (c) fol. 64r: Rosina

¹³⁰ Kabinettschrank¹³¹ Übers.: Reliquien von Heiligen¹³² Übers.: aus Bergkristall

schlair. Auf der lincken seitten des Altars, ist widerumb ain Altar, voller schubladen, wie ain schreibtsch¹³⁰, vnd in ainer ieden^d schubladen sein Reliquiae Sanctorum¹³¹. Zwischen den zweÿ scheübenfenstern, ist ain langer kasten mit ainer gläsernen thür vor, von lauter großen, recht^{bd} Christallinen stucken oder blettern di Cristallo di rocca et di montagna^{132 bd} in welche bilder geschnitten; Jhre Durchleucht^{bd} hertzog Wilhelm haben mir die beschaffenhait diser gläser angezeigt, welche in der Capell der alten Vöste^{bd}, darein sie^{bd} Jhre Durchleucht Hertzog Wilhelm zu ihrer zeit mit grossem vncosten machen lassen, vor disem^{bd} gestanden. in disem kasten ligt in ainem Cristallinen trühlin, ain gantzes vnschuldiges kindlein, so von dem Tyrannen vnd kindermörder^{bd} Herode getödet worden, in dessen seitten man noch ainen stich siehet, vnd hin vnd wider noch die Haut über den bainen ist; Jn disem kasten sein auch Reliquiae von Sanctae Vrsulae gesellschaft, von Sancta Cipriana, Sancta Cornelia, Sancta Rufina. Sancto Bennone, Sancta Elisabetha, Sancta Vrsula Sancta Tabora, vnd anderen mehr. vnd ist diß wol aine köstliche Capellen, von Hertzog Maximiliano

ainer ieden (d) fol. 64v: Jeder

recht (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

oder blettern / di Cristallo di rocca et di montagna. (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

geschnitten; Jhre Durchleucht (b) fol. 7v: geschnitten vnd meint fast ein ieder sie seien Christallinen, Jr Durchleucht aber (d) fol. 64v: geschnitten, vnd maint vast Jeder sie Seyen Cristallin, Jhr Durchleucht aber

welche in der Capell der alten Vöste (b) fol. 7v: vnd ist dises fenster in der Capell vnd der alten neuen vöste (d) fol. 64v: vnd ist dises fenster in der Capell Jn der alten Newen Vöste

sie (b) fol. 7v: es (d) fol. 64v: es

vor disem (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd kindermörder (b) fol. 7v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 64v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹³³ herrichten

Anno 1607 erbawet, welche Jhrer *Durchleucht* gemahlin,
 die Hertzogin vnder Handen, vnd Jhrer Cammer-
 Dienerin^{bd} Mariae Saluatorin (die Sie darüber
 verordnet,) beuohlen Hat, das sie die^{bd} Capelln
 solle aufräumen vnd zuerüsten¹³³, (dann auß-
 ser den hohen Festen alles eingeschloßen ist) vnd^d
 mir alles weisen, das wol nit allezeit, auch
 wol^{bd} gegen hohen stands personen nit^b pflegt
 zu geschehen, vnd es^{bd} also für desto grössere gnad
 halten muß, dieweil Jch nit der Bäpstischen
 Religion, vnd ausser Fürstlichen Personen vnd
 gesandten, nit ieder in dise Capellen kompt.
 Diser Cammer Jungfrawen oder Dienerin,^{bd} hilfft
 noch aine Dienerin^{bd} auß dem Frawenzimmer,
 so aine getauffte Türggin. Vnder diser Ca-
 pelln hats noch aine loggia, darinen das Ade-
 lich Frawenzimmer stehet^{bd}. Auf den Altar der

Ritter Sankt Georg.

Capelln, setzt man an Festtügen den Ritter
Sankt Georgium, welchen Hertzog Wilhelm machen:
 Hertzog Maximilian aber verändern laßen.
 Der grund vom Ritter, pferd vnd Drachen, ist
 gold, in dasselbe vmb 60 tausent gulden werth
 Edelgestain gesetzt, vnd vil guter demandt
 vnd rubinstain^{bd} verschnitten worden, biß

Cammer- / Dienerin (b) fol. 8r: Hofjunckhfrauen (d) fol. 64v: Hofjunckhfrauen

die (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64v: meinetwegen die

vnd (d) fol. 64v: vnd soll

nit allezeit, auch / wol (b) fol. 8r: sunst nit bald auch (d) fol. 64v: sonst nit bald, auch

gegen hohen stands personen nit (b) fol. 8r: hohen stands Personen

es (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 64v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**dieweil Jch nit der Bäpstischen / Religion, vnd ausser Fürstlichen Personen vnd / gesandten,
 nit ieder in dise Capellen kompt. / Diser Cammer Jungfrawen oder Dienerin,** (b) fol. 8r: die
 wenig auser *fürstlichen* Personen in dise Capell kommen, diser Hoffjunckhfrauen (d) fol. 64v-65r:
 dieweil wenig ausser Fürstlichen Persohnen in dise Capelln komen, diser Hofjunckhfrauen

Dienerin (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

darinen das Ade- / lich Frawenzimmer stehet (b) fol. 8r: für das frawenzimmer (d) fol. 65r: für
 das frawen zimmer

demandt / vnd rubinstain (b) fol. 8r: stein (d) fol. 65r: stain

¹³⁴ anpassen¹³⁵ Smaragd¹³⁶ farbenspielend, mit Farbenspiel¹³⁷ gefasst¹³⁸ Dabei handelt es sich um den Grottenhof und den (Südlichen) Residenzgarten.¹³⁹ Reisegepäck¹⁴⁰ Riegel

mans in dreÿ federbuschen von roth vnd weißen Österreichischen farben^b, so der Ritter im Helm, vnd das pferd Hinden vnd fornen ob Hat, accom-modiren¹³⁴ können so wol alß zum Drachen vil schmarall¹³⁵ vnd andere spihlende¹³⁶ stain verschnitten worden; das pferd ist von Orientalischen Agat, vnd die rothe Hangende federn auff dem Ritter vnd pferd, sein von gantzen rubinen also geschnitten, vnd nit ins gold garnisiert¹³⁷, welches dan aine grosse köstlicheit ist^{bd}.

Prospectus der Zimmer, mit Jhrer beschaffen- hait.
--

Jhrer *Durchleucht* zimmer gehen auf beeden seitten in gartten,¹³⁸ der Hertzogin zimmer gegen^d der gassen, vnd sehen in des grafen von Rechbergs behausung, die er auch schön new zuegericht. Die gastzimmer gehen mehrerthails in Hoff, der lenge nacheinander Hinab, allezeit die^{bd} stuben mit schönen Öfen, vnd die Cämer aneinander, Jedes gemach Hat noch ain Junges gemächlin, darein bagaggi¹³⁹ zu^{bd} behalten. Alle zimmer gehen durch, immer ains in ander. vnd hat iedes noch seinen außgang^b auf ainen langen gang. Es^{bd} Hat auch iede thür, in die durchgehende zimmer, zween rügel¹⁴⁰, auf daß

Österreichischen farben (b) fol. 8r: Österfarben

so wol alß zum Drachen vil / schmarall vnd andere spihlende stain verschnit- / ten worden; das pferd ist von Orientalischen / Agat, vnd die rothe Hangende federn auff / dem Ritter vnd pferd, sein von gantzen ru- / binen also geschnitten, vnd nit ins gold garni- / siert, welches dan aine grosse köstlicheit ist (b) fol. 8r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: der drach jst von schmaroll spielenden vnd derglihen stainen, die feuerig vnd gfarbt aussehen

gegen (d) fol. 65r: gehn gegen

die (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu (b) fol. 8v: hinein zu (d) fol. 65r: hinein zu

noch seinen außgang (b) fol. 8v: seinen ausgang noch

Es (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

¹⁴¹ einquartiert, unterge-
bracht
¹⁴² zieht
¹⁴³ Walze
¹⁴⁴ einquartiert, unterge-
bracht
¹⁴⁵ verhandeln

wann mehr Herrschafften einlosieret¹⁴¹ sein^b, iede Jhr^b
zimmer gegen der anderen könde verschloßen
halten, vnd nit, dan^{bd} auf dem gang, zusammen
kommen. Vnder anderen zimmern ist auch aine
grosse tafelstuben, darin stehet aine lange
tafel, darob man essen kan, mit aim musi-

Instrumentum Sým-
phoniacum.

calischen Instrument darin, welches wan man
nägel zeucht¹⁴², die besteckte Wöllen¹⁴³ auflöset,^{bd} vnd
blaßbälg auftreibt, von selbst^c spillet: vnd Hat
man in diser stuben der protestirenden Fürsten
vnd Ständ gesante (welche sonst im gesandten
hauß, vor Jhrer *Durchleucht* residentz vber^{bd}, eingefu-
riert¹⁴⁴ waren^{ace}, vnd ainen vergleich zwischen beeden
Vnionen oder Ligen tractirten¹⁴⁵) zu anfang diß
Jahres zweymal zu gast gehabt; der^d Churfürst
von Cölln in disem zimmer auch am liebsten ta-
fel gehalten hat^b. Von dannen kompt man wider

Saal mit perspectiu.

in ainen schönen, großen Saal, mit ainem treff-
lich wol gemahlten, schönen, perspectiuischen
gedüll oder deckhin, welche flach, aber im an-
sehen, Jch wais nit wie, vertiefft vnd erhöht schei-
net, sein auff der seitten vmhero Kayser-
liche Imperatores gemahlet, vnd hieße^{bd} der
maister der Wehrlin, zu seiner zeit^{bd} ain guter

sein (b) fol. 8v: werden

iede Jhr (b) fol. 8r: yeder sein

dan (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65r: dan nur

die besteckte Wöllen auflöset, (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

selbst (c) fol. 65v: sich selbst

vber (b) fol. 8v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

waren (a) fol. 95v: worden (c) fol. 65v: worden (e) fol. 94r: worden

der (d) fol. 65v: Vnd Herr

in disem zimmer auch am liebsten ta- / fel gehalten hat (b) fol. 9r: am liebsten daselbst tafel
helt

hieße (b) fol. 9r: war (d) fol. 65v: war

zu seiner zeit (b) fol. 9r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 65v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

[eingebundene Handzeichnung]

Diß ist die
auftheilung der
fenster, vnd auf
der andern seiten
wider also, auf
leder seiten 17
fenster. no. 3.

schwarzroth
roth
weiß
schwarz
roth
weiß
schwarz

Aine Antich.

ain Antichin

Diß ist ain portal,
vnd gehet man
zur andern
thür hinauß.

Da ligt ain
antichisch Kindlin.

215 schuh ist das
ganze antiquarium
lang, Vnd ist
dises das pflaster
in der nidere.

Da gehet man die
steg hinunder.
Hie ain
andere antich.

Hie ligt Hercules in
der Lewen Haut.

Diß ist die schöne
fürstentafel.
Diß ist der Camin.

no. 2. Die
stieg hinauf.
Da gehet man
die stieg hinauf.

Diß ist das
marmelsteinin
gatter no. 1.

Aine Antich.

Aine Antich.

¹⁴⁷ Hirsch- und Reh-Geweih¹⁴⁸ Hirschgeweih¹⁴⁹ Zimmer, Gemach¹⁵⁰ Wandteppiche¹⁵¹ Marmor¹⁵² Übers.: Gewölbe¹⁵³ Schaubuffet

Galeria mit Hirsch:
vnd reche gewücht¹⁴⁷.

fleissiger miniatur: vnd Öhlfarben mahler^{bd}. Es hat auch ainen sehr langen runden gang auff den grossen Saal hinzue, in welchem die Bāyrische Historiae abgemahlet sein, der ist voller fenster, vnd auf beeden seitten in der Höhin voller schöner, grosser, frembder^b Hirschgewicht¹⁴⁸, vnd Reh Hörner, mit vihlen enden vnd mißgewechßen, vnd auch seltzamen schliessungen.

Vndere stantiae
oder
Sommer Zimmer.

Vndter Jhrer *Durchleucht* wohnzimmer auf ebner erden, hat es 9 gewölbte Stantias¹⁴⁹, von vnderschiedlichen figuren, vom Pietro Candido gemahlet, thails mit schönen Öfen, tails mit Caminen, darauf Antichische köpff vnd bilder, so wol alß auch^{bd} auf dem gesimbs (daran die tapetzereyen¹⁵⁰ hangen.) dergleichen^{bde} stehen. Die pflaster sein^{bd} von gewürffeten blau: vnd weissen marmelstainen¹⁵¹, das Bāyrische Wappen bedeütent, die thürgericht vnd die^{bd} gesimbs sein alle schön vergult, vnd dises^b Jhrer *Durchleucht* SommerZimmer, in denen Sie durchgehenden lufft Haben. Jn der nidere

Antiquarium.

ist auch das Antiquarium, aine schöne, weitte, lange^b vnd Hohe Volta¹⁵², vnder welcher^{bd} man hinein gehet; Auf der rechten vnd linggen seitten stehen^{bd} zween große Credentz tisch¹⁵³ oder trésor, mit

mahler (b) fol. 9r: so nun ietzt todt ist (d) fol. 65v: mahler, so nun iezo thodt ist

grosser, frembder (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

auch (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 65v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

dergleichen (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 94v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sein (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die (b) fol. 9r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

dises (b) fol. 9r: Jn disem

weitte, / lange (b) fol. 9v: lange, weite

vnder welcher (b) fol. 9v: in welcher (d) fol. 66r: in welchem wan

stehen (b) fol. 9v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 66r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁵⁴ Stufe¹⁵⁵ Marmorbalustrade¹⁵⁶ Stufen¹⁵⁷ als

schönen Haidnischen krügen, schaaen vnd anderen geschürren darob^{bd}. Zwischen disen beeden Cre-
dentzen ist ain schöner grosser Camin, mit Bil-
deren vnd Bāyrischen Wappen, wan man
ain stapffel¹⁵⁴ dreÿ Hinunder gehet, so^{bd} stehet
ain schöne lange tafel mit zigen, thierlen, vnd
blumen krügen von allerhand farben, alles
gegossen vnd gepolieret, alß wanns von Edl-
stainen eingelegt were, vnd ist diß dergleichen
arbeit, alß wie die in der schönen Fürstlichen Ca-
pellen ist^{bd}. Dise tafel ist mit ainem dople-
ten teppich bedeckt, vnd vmb die tafel herumb
ain schön Marmelstainen gätter¹⁵⁵, zwischen
welchem man zur tafel gehet, von dannen gehet
man wider ain dreÿ stäpfelen¹⁵⁶ niderer, so ligen
zu endt der tafel, zwo stainerne antiquiteten,
deren die aine der Hercules in der Löwenhaut,
so das wahrzaichen vom Antiquario, die andere^{bd}
ain nackent weiblin, welches auf ainem sackh
schläfft, ist^d. Von Hinnen gehet man in der
nidere durch das antiquarium ab, vnd vmb^e
souil hat es Hertzog Maximilian tieffer gra-
ben lassen^b, weder¹⁵⁷ es Hertzog Wilhelm ge-
bauet Hatte, damit es desto Höher vnd herr-

darob (b) fol. 9v: darob stehend (d) fol. 66r: darob stehen

so (b) fol. 9v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 66r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

in der schönen Fürstlichen Ca- / pellen ist (b) fol. 9v: schöne Capell (d) fol. 66r: schöne Capell

Antiquario, die andere (b) fol. 9v: Antiquario ist, die andere (d) fol. 66r: Antiquario ist, die andere ist

ist (d) fol. 66r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vmb (e) fol. 95r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

lassen (b) fol. 9v: lassen, dann

[eingebundene Handzeichnung]

diß sein die gewelber
obenhero.

no. 6. Diß ist aine thür in
Ain Cammerlin.

no. 5. aufrechte facciata Vnden Von Antichen, oben im gewelb gemahlet,
Vnd ist Jetst rundts Vmbher aine facciata wie die andere.

[eingebundene Handzeichnung]

Jn disen gewelbten feldern sein die virtutes
gemahlet.

Hie sein wider die virtutes gemahlt.

Hierin die Stätt in grundt
gelegt

Diß ist ain fenster sampt dem halben gewelb oben angedeutet. Vnd sein
deren fenster auf Jeder seiten 17. Wie dise facciata außweiset. no. 3

238 khöpf 39 gantzÿ bilter

[eingebundene Handzeichnung]

no. 2. Die stieg, wie man beim kündt hinauf gehet.

[eingebundene Handzeichnung]

Diß ist das hinder portal, oder die
aufreht facciata gegen
dem Camin Vber no. 4.

¹⁵⁸ Herkules in der Löwenhaut
und Weibliche Liegefigur

[eingebundene Handzeichnung]

Hierin deß Fürsten Maximiliani
namen.

Diß ist der Camin.
Vnd diß der halbe thail auf der lingen seiten
im hinein gehen auf der rechten seiten ists
wider also.

Diß ist die thür
in das schöne muschel
gärtlin

Hinder disen 2 büldern¹⁵⁸ ist der plaz, darauf die schön tafel stehet,
mit saulen vmbfangen, wie Jm grundt no. 1 zu sehen, vnd gehet
man Von dannen die stieg hinunder.

¹⁵⁹ Marmor¹⁶⁰ Büsten¹⁶¹ Übers.: Person¹⁶² Marmor

licher außsehe, vnd hat doch auf beeden seitten
 auch ainen erhöchten Marmelstainen¹⁵⁹ gang
 Herumb. In der lengin durchab auf beeden
 seitten, Hat es^b 34 fenster, zwischen iedem
 fenster stehen 6 Antichische Brustbilder¹⁶⁰, fein
 gleich gesetzt, mit von gold, auff schwartzen stain,
 darunder geschribnem, (villeicht aber nit all-
 zeit zugetroffenem) Namen^b, dessen effigiem¹⁶¹
 es repraesentieren solle. Ob iedem fenster ist
 aine Bāyrische Statt in grund gemahlet. Im
 gewelb, auf beeden seitten der fenster, allzeit
 zwey Schlösser oder Clöster mit Jhrer^{bd} gegent.
 An den spitzen der bögen, einwerts, stehen auch
 brustbilder, vnd Hab Jch souil antiquiteten,
 in ainem zimmer beisamen, nie gesehen, auch
 zu Rom vnd Florentz^{bd} selbstn nicht. Vberall
 vmb die gesimbs Herumb, ist schwartzer glan-
 tzender Marmelstain¹⁶², das man das gantz
 antiquarium darin sehen kan. sonstn ist
 es alles von weissem, rothem vnd blawen

Art der Marmel- stain.

Marmelstain gepflästert, den weissen stain
 bringt man von Koltzen, Regenspurg vnd
 Alach^d dahin, den rothen von Bern vnd Schlee-
 dorf, den schwartzen auß Jtalia, vnd bej Trient^b
 herauß.

es (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Namen (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jhrer (b) fol. 10r: seiner (d) fol. 66v: seiner

vnd Florentz (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 66v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Alach (d) fol. 66v: Abach

Trient (b) fol. 10r: Trier

- ¹⁶³ Stufen
¹⁶⁴ Erzstufen
¹⁶⁵ Bernstein
¹⁶⁶ Meermuschelart
¹⁶⁷ Übers.: Jakobsmuschel
¹⁶⁸ Übers.: Versteinerungen

Wann man durch das antiquarium abkommet, geht man wider stafflen¹⁶³ hinauf, darob ligt ain Antichisch kindlin, das schläfft auff seim linggen Arm. Jn der facciata, gegen dem Camin,^b ist ain groß portal mit ainem erhöhten stuel, vnd ist diß antiquarium wol ain Königlich Zimmer.

Grotta, oder Beluedere.

Vor dem Antiquario daraussen, ist ain Säalin, in disem aine schöne grotten, bildweis gemahlet, darin ain schöner, stainener trog, vmbhero bilder von Corallen, perlenmutter, muschlen, allerley ertz: vnd stueffen¹⁶⁴, berstain^{bd165}, fischbain, capi tondi^{b166}, capi santi¹⁶⁷, mehrerley cose Impietrite¹⁶⁸ zusammen gemacht, in der Höhin schwebt ain vergulter Mercurius, auf ieder seitten Hats aine thür, an ieder thür wider ain dergleichen bild, Das aine ist^{bd} ain Mann mit ainem langen bart, das ander ain weib, helt iedes ainen trog vor ihm in Händen, vnd spritzen von mehr orthen wasser in die trög^e. An disem sein wider zwo thüren, darneben Antichische stainene taflen in der maur, ob demselben Antichische köpff, vnd neben disem wider zwo thüren: vmbhero vnd^b in der Höhin schöne gemähl, vnd also in die runde 6 thüren, die alle gleich aufein-

gegen dem Camin, (b) fol. 10r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

berstain (b) fol. 10v: augstein (d) fol. 66v: augstain

capi / tondi (b) fol. 10v: Capitoliij

ist (b) fol. 10v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd spritzen von mehr orthen / wasser in die trög (e) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vmbhero / vnd (b) fol. 10v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

¹⁶⁹ Marmor¹⁷⁰ Übers.: Einheiten, Abteilungen¹⁷¹ Beet¹⁷² an der Kreuzung der Gas-

ander zuesagen; das pflaster ist plaw vnd weis
gewirffleter marmelstain¹⁶⁹.

Groser garten.

Dises Säalin gehet in ain schönen grossen ge-
vierten gartten, in 4 partiment;¹⁷⁰ außgetailt,
die Länder¹⁷¹ von^{abcde} weissem märmelstain aufge-
setzt; in iedem partiment ain weisser^{ace}
stainerner trog mit springendem wasser,
die Länder darauß^{bd} zu begiessen. Zwischen den
Vier partimenten, mitten in der Creützgas-
sen¹⁷² des garttens, ain schöner grosser mettalli-
ner trog, auf aim schönen fuß, ob welchem
Antichische bilder ligen, mitten darauf etwaß
erhöhet, stehet ain metalliner Perseus,^{bd} der hal-
tet in der linggen hand beÿm haar das haupt
Medusae^{bd}, in der rechten ain bloßes schwerd, vnder
seinen füeßen ligt der enthauptete^b Corpus,
vnd laufft wasser zum halß vnd^b kopff herauß,
alß wan bluett auß den menschen^{bd} röhren vnd
aderen^b lieffe. Rundts vmbhero, zwischen den
fensteren, stehen in der maur gantze stainer-
ne bilder. auf ainer seitten des garttens
ist in der höchin aine schöne grosse Altana mit
vergulten gättern vnd stangen^b, welches hüpsche^{bd}
bilder tragen, vnd darzwischen auf stöcken^b

von (a) fol. 97v: mit (b) fol. 10v: mit (c) fol. 67v: mit (d) fol. 67r: mit (e) fol. 96v: mit

weisser (a) fol. 98r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 67v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 96v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

darauß (b) fol. 10v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ob welchem / Antichische bilder ligen, mitten darauf etwaß / erhöhet, stehet ain metalliner Perseus, (b) fol. 10v: daroben ligen Antikische bilder, miten ob was erhöht ein metalliner Römer (d) fol. 67r: darob ligen Anticische bilder, mitten ob waß erhöht, stehet Ain metalliner Römer

das haupt / Medusae (b) fol. 10v: ein kopff (d) fol. 67r: ein kopf

der enthauptete (b) fol. 11r: des enthaupten

zum halß vnd (b) fol. 11r: aus dem

menschen (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

aderen (b) fol. 11r: anderen

stangen (b) fol. 11r: steinen

hüpsche (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 67r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

auf stöcken (b) fol. 11r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

- ¹⁷³ Blumentöpfe mit Nelken
¹⁷⁴ Sonnenschirm
¹⁷⁵ Marmor
¹⁷⁶ Pfeiler
¹⁷⁷ mit Rahmenwerk

schöne grosse Negelscherben¹⁷³ stehen^b, mit Jhrem vmbrelen¹⁷⁴
 oder hütten für die Sonnen vnd das wetter; zwischen
 den länderen werden die gäng mit weissen sandt
 beschüttet, darmit das vn: vnd Jettkraut nit vber-
 sich künde. ist auch an etlichen orthen, sonderlich vmb
 die grotten Her, mit kleinen blawen vnd weissen
 stainen gepflästert, welche man auß Jtalia brin-
 gen machen^b.

Klain garten
 saalin.

Jn dem anderen gartten hat es erstlich ain offen
 säalin, in welchem^{bd} man durch den gantzen garten
 absihet, das ist mit marmelstain¹⁷⁵ gepflästert, da-
 rin ain groß mettalliner trog oder schaaen, auf
 welchem 4 Alabasterne bilder, so Antichen sein,
 ligen, in der mitte stehet ain alabasterne auß-
 gehawene Saul, vnd sprizet alles wasser. Jn
 der^b wandt zu beeden seitten, stehen auf schwartzen
 marmelstaininen pilarj¹⁷⁶, zwey grosse weisse
 bilder, die maur ist mit farben zugweis¹⁷⁷ ge-
 zieret, alß wie die^e tafel im antiquario, vnd wie^{bd}
 die Fürstliche Capellen. Jn der düllen oder deckhin^{bd}
 sein^b 3 gemahlte bilder vom Pietro Candido^{bd}.

Anderer garten.

Wann man auß disem Saal herab gehet, so sein
 auff der rechten seitten an der maur aller-

stehen (b) fol. 11r: steen auf stöckhen

machen (b) fol. 11r: lassen

offen / säalin, in welchem (b) fol. 11r: Säalin, so offen, darinn (d) fol. 67v: Saalin, so offen, darin

wasser. Jn / der (b) fol. 11r: wasser an die

die (e) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wie (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

oder deckhin (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

sein (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vom Pietro Candido (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 67v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

¹⁷⁸ Marmor¹⁷⁹ Falken¹⁸⁰ Büsten¹⁸¹ Einheiten, Abteilungen¹⁸² buschig

leÿ Junge bäumlen eingeflochten vnd aufgezogen.
Auf der linggen seitten ist aine lange offene

ofne loggia.

loggia oder gang, mit marmelstain¹⁷⁸ gepflastert, darinen sein etliche bilder^{bd} vnd tafeln mit Conterfettischen falchen¹⁷⁹. Im garten auf beeden seitten in der Höchin, in rundelen, stehen Antichische brustbilder¹⁸⁰. Der garten ist überlenget, hat 8 partimentj¹⁸¹, derer 6 mit Hecken vmbzäunet, vnd zwo mit aufgesetzten weissen stainen. an den ecken vnd in der mitten vor den Hecken, stehen Junge doschete¹⁸² bäumlin, in den partimentj ist allerleÿ schön^b blumwerckh. Gegen dem erstgedachten Säalin, zu end deß

Fischweÿer.

gartens, ist ain schöner grosser fischweÿer mit bleÿ gefüettert, stehent, anfangs vom garten an zu rechnen, auff felsen, ain großer,^{bd} mettalliner mann vnd ain weib, wie die wassergöttere vnd Göttine (in forma wie Philippus Gallaeus zu machen pflegen den Oceanum, den Neptunum, Nereum, Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum, Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, Tagum, Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim, vnnd vnder den Nimphis die Amphitritem, die Thetim, Galatheam, Acidaliam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam,^{bd}

darinen sein etliche bilder (b) fol. 11v: etliche bilder darin (d) fol. 67v: etlich bilder darin,

schön (b) fol. 11v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

großer, (b) fol. 11v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wie die wassergöt- / tere vnd Göttine (in forma wie Philippus Gallaeus / zu machen pflegen den Oceanum, den Neptunum, / Nereum, Glaucum, Protheum, Portunum, Nilum, / Acheolum, Danubium, Rhenum, Tibrim, Acim, Tagum, / Rodanum, Tigrim, Scaldim, Tamesim, vnnd vnder den Nim- / phis die Amphitritem, die Thetim, Galatheam, Acida- / liam, Hippocerenem, Arethusam, Salmacim, Padusam, (b) fol. 11v: von wassergöttern (d) fol. 68r: von wassergöttern

¹⁸³ Übers.: Erzeugnisse aus Bayern

¹⁸⁴ Geweih

¹⁸⁵ Niederbayern

¹⁸⁶ geboren werden, hervor-
gebracht werden

Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, Lÿnopen, Aganippen, Largiam vnd Stigem) die halten mitainander ainen grossen^{bd} delphin vmb den leib, welcher zum maul auß, hauffenweis was- ser speÿet, vnd giesset^{bd}. Auf neben felsen oder bergen sein Satyri, die spritzen auch wasser; gegen disen berg vber, ist ain grosser felsen- berg oder grotta, darauf stehet ain mettalin

Producta in Bavaria¹⁸³.

weibsbild, lebens grösse, die Hat auf Jhrem huet ain Aichin laub, welches das gehültz in Bāy- ren bedeutet. vmb den rechten arm hangt aine Hirschhaut, mit ainem gossenen^e Hirschkopff^{bd} vnd gewicht¹⁸⁴ daran, das bedeüt das gewild im Bāyerland. in der linggen Hand hats ainen eher, der^{bd} bedeütet das getrait. beÿ den füssen ligt ain weinfäßlin, das^{bd} bedeütet den wein- wachs in vndter Bāyrn¹⁸⁵. Darneben aine saltz- scheüben, die^{bd} bedeütet das saltz vnd saltzpfannen. vmb den berg Hero, fisch, schneggen, muscheln^b, die^{bd} bedeüten das wasser vnd die fisch. Vor dem bild stehet ain grosser Hund vnd^d beer, die den^{bd} hauffen wasser außspeÿen^d, welches auch, das dise thier so gros im Bāyrland fallen¹⁸⁶ vnd gefunden werden, bedeutet. Der berg ist

Lirnam, Camerinam, Gargam, Ambraciam, Mareotim, / Lÿnopen, Aganippen, Largiam vnd Stigem) die halten / mitainander ainen grossen (b) fol. 11v: halten mit einander einen (d) fol. 68r: halten mit ainander ainen

vnd giesset (b) fol. 11v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gossenen (e) fol. 98r: grossen

Hirschkopff (b) fol. 11v: kopff (d) fol. 68r: kopf

der (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schneggen, muscheln (b) fol. 12r: muschlen, schneggen

die (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd (d) fol. 68r: vnd ein

die den (b) fol. 12r: die (d) fol. 68r: der ain

außspeÿen (d) fol. 68r: ausspeÿet

¹⁸⁷ Übers.: aus Bronze¹⁸⁸ Büsten¹⁸⁹ rautenweise¹⁹⁰ Salmen¹⁹¹ Lachsforellen¹⁹² Bachforellen

von villem ertz zusammen gesetzt, welches auch die bergwerckh anzaiget: Auff beeden seitten dises bergs stehen zween große absonderliche Löwen di brunso¹⁸⁷; auß allen disen felsen vnd bergen^{ace} wachsen allerlej, gute^{bd} kräutlin vnd blumen gar schön, dann man die saamen also Hinein geseet Hat, vnd die felsen Hüpsch zieren; sonderlich wachsen Hüpsche erdbeer daran. Neben dem grossen berg, Hat es kleine neben berglen, mit spritzenden bilderen; der weyer ist hinder dem grossen berg, mit ainer halbrunden maur vmbgeben, gemahlet, vnd stehen in der höhe, schöne Antichische Brust:¹⁸⁸ vnd mettalline gantze bilder. Vber den weyer Hats ainen Creützgang, mit klainen welschen blaw vnd weissen stainlen, weckenweis^{189bd} gepflästert, auf art der^d Bäyrischen wappen. Jm weyer schwimmen^{bd} schöne große sämling¹⁹⁰, lax:¹⁹¹ vnd bachforhennen¹⁹².

Rondel.

Seitenhalb dises^e weyers, stehet ain runder Saal, genant das Rundel, auf disem der pegasus, ist ain mettallin, fliegent pferdt. Jnwendig in der cupula vnd an die wende^b, sein vom Pietro Candido die 9 Musae vnnd

felsen vnd ber- / gen (a) fol. 100r: bergen vnd felsen (c) fol. 69r: bergen vnd felsen (e) fol. 98v: bergen vnd felsen

gute (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

weckenweis (b) fol. 12r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 68v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

der (d) fol. 68v: deß

schwimmen (b) 12r: hats (d) fol. 68v: sein

dises (e) fol. 99r: des

an die wende (b) fol. 12v: an den wenden

- ¹⁹³ Rankenwerk
¹⁹⁴ mit Rahmenwerk
¹⁹⁵ Lapislazuli, Achat
¹⁹⁶ versteinerte Korallen

rondeschen werck¹⁹³, mit musicalischen Instru-
 mentis gemahlet. In disem rondel ist ain
 8-eckichter tisch, mit allerley schönen edlen^{bd} stai-
 nen, zug:¹⁹⁴ vnd blumenweiß in ain schwarzen
 marmelstain^{bd} eingelegt, alß wans gemahlt
 weren, zu Florentz gemacht^{bd}. aussen vmb
 die cupulam hero^{bd}, vnderhalb des pferdts,
 stehen auch mettalline bilder. Die berg:
 vnd grottenstain bringt man auf ain 3
 meil wegs von München Hin, das wasser
 so in weyr laufft, entspringt zu Thalkirchen.

Aine grotta.

Wider auf der seitten an der wandt, ist aine
 andere grotten, auf die art, wie obgemelt,
 beim antiquario. Im ainen gartten, ligt
 ain Antichisch stainin kindlin, in ainer Krip-
 pen, ob Jhme stehet ain kindlin, oberhalb dises
 stehet noch ain kindlein, alles von weissem
 stain, vnd spritzen alle wasser in seinen^{bd}
 trog, sein vmbhero gar vil Ertz, lapides lazolj,
 agaten¹⁹⁵, Christall, Corallj, perlenmutter, stern-
 stain¹⁹⁶ vnd andere hüpsche gewechs: Auf den
 seitten sein^{bd} täfelen, gemähl vnd Antiquiteten.
 Der Verwaltter, so den schlüssel zu allen zim-

edlen (b) fol. 12v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 68v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

marmelstain (b) fol. 12v: stein (d) fol. 68v: stain

zu Florentz gemacht (b) fol. 12v: ist zu Florenz gemacht worden (d) fol. 68v: ist zu Florenz gemaht worden

hero (b) fol. 12v: vmbher (d) fol. 68v: vmbhero

seinen (b) fol. 12v: steinenen (d) fol. 69r: staininen

sein (b) fol. 12v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 69r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

¹⁹⁷ unterbringen, einquartieren

¹⁹⁸ Auftrag, Anliegen

¹⁹⁹ Geschäft, Angelegenheit

²⁰⁰ Herr, Auftraggeber

²⁰¹ mit Gesprächen unterhalten

²⁰² versehen

²⁰³ herausfinden

meren Hat, vnd pfleger ist, haist Balthasar Erhart, wird vom gsindlin zu hof^{bd} nur Baltreich genant, ist ain feiner alter mann, der hat

Cupula.

mich auch beÿ des Fürsten Zimmern, oben in das^{bd} rondel oder Cupulam geführt, welche 4 ofne vnd geglaste eisine: vnd 4 hültzene thürn hat, vnd man auß diser Cupula in vil Zimmer der Vöste Creützweiß,^{bd} gehen kan, an allen orthen von aussen^{bd} sein Sonnen^b Vhren angemacht, im Schloßthurn aber^{bd} schlagende vhren.

wer beÿ Hof losiert würdt.

Jn der Newen Vöste, losieren¹⁹⁷ Ihre Fürstliche Durchleucht kaine gesante, sondern allain geborne oder gemachte^{bd} Fürstliche personen: Jtem^{bd} Kayser: vnd Königliche gesandte^{bd}. Es hat aber vor der Newen Vöste über, ain grosses hauß,^{bd} das Gesanten

Gesanten Hauß

Hauß genant, darin werden die gesanten spesieret, vnd durch commissarios vnd officarios, nach qualitet, gelegenhait, werbung¹⁹⁸ vnd verrichtung¹⁹⁹ der principalen²⁰⁰ vnd Legaten gebürlich, mit conversation intratenieret²⁰¹, vnd mit speiß vnd tranckh, gutschen vnd aufwartt servieret²⁰²; Auß welchem, vnd auß geschwinder vnd öffterer audienz, vnder anderem, ain vernünfftiger Legatus, etlicher massen wol col-
ligiren^{203bd}

vom gsindlin zu hof (b) fol. 12v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das (b) fol. 13r: ein (d) fol. 69r: ein

der / Vöste Creützweiß, (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von aussen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Sonnen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

aber (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

geborne oder gemachte (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

personen: Jtem (b) fol. 13r: Personen selbst, oder (d) fol. 69r: persohnen selbst, oder

gesandte (b) fol. 13r: gesandte ein (d) fol. 69r: Gesandte ein

über, ain grosses hauß, (b) fol. 13r: ein haus vber, (d) fol. 69r: ein haus vber,

durch commissarios vnd officarios, / nach qualitet, gelegenhait, werbung vnd ver- / richtung der principalen vnd Legaten gebür- / lich, mit conversation intratenieret, vnd mit / speiß vnd tranckh, gutschen vnd aufwartt / servieret; Auß welchem, vnd auß geschwinder / vnd öffterer audienz, vnder anderem, ain ver- / nünfftiger Legatus, etlicher massen wol col- / ligiren (b) fol. 13r: sein besondere leut darzu geordnet (d) fol. 69r: sein besondere leüth Jn dero dienst vnd aufwarten geordnet

²⁰⁴ Zuneigung, Sympathie²⁰⁵ Leibgarden²⁰⁶ Übers.: Lebensmittel²⁰⁷ bestimmter Betrag²⁰⁸ Seit 1600 hatte Herzog Maximilian die Speisung bei Hof und die Naturalbesoldungen schrittweise aufgehoben. Vgl. Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 2, S. 286, Kat.-Nr. 442 (Reinhard Heydenreuter).²⁰⁹ Leibwächter zu Fuß²¹⁰ sparsam²¹¹ Hofstube²¹² bedeckt²¹³ Übers.: haushalterische Sparsamkeit²¹⁴ gewonnen, erübrigt, ervorteilt²¹⁵ Übers.: Die Sparsamkeit des Herzogs

kan, wie die affectio²⁰⁴ gegen seinem principalen beschaffen, vnd was für glückhaffte verrichtung er zu Hoffen hat. Ihre *Durchleucht* speisen

wer beÿ Hof gespeÿset würdt.

sonsten^{bd} Jhr hofgesindlin, die^{bd} Räth vnd guardien²⁰⁵ nit beÿ Hof, sondern geben Jhnen für den Victum²⁰⁶, Järllich das Costgelt vnd^{bd} ain genantes²⁰⁷, von welchem sich Jeder selbst verkosten muß^{bd208}. Die Edleknaben vnd trabanten²⁰⁹ werden Järllich Viermal geklaidet, vnd^{bd} gehet alles gegen anderen Fürstlichen Hofhaltungen, gar eingezogen²¹⁰ zue, Es^{bd} ist souil die zehrung anlangt, alles auf der Italianischen gaist: vnd weltlichen Fürsten^{bd} art gerichtet, alda man auch nit vil tafeln in der Ritterstuben, vnd in der^{bd} dürnitz²¹¹ gedeckt vnd übersetzt^{212bd} findet, durch diese oeconomiam parsimoniam²¹³ Järllichen^{bd} vil 1000 f. auanziert²¹⁴ vnd ersparet^{bd} werden, vnd befleisset sich sonderlich diser Hertzog Maximilian auf

Parsimonia Ducis²¹⁵.

alle weeg, gelt zu samlen, ainen^{bd} schatz vnd vorrath zu machen, vnd darneben die beÿ antretung seiner regierung, vom herrn Vattern Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anherrn hertzogen Albrechten noch Herraichende^{de} schulden, abzulösen, wie dann biß dato^{bd} beÿ disem Bäÿrischen^{bd}

kan, wie die affectio gegen seinem principalen / beschaffen, vnd was für glückhaffte verrich- / tung er zu Hoffen hat. Ihre *Durchleucht* speisen / sonst (b) fol. 13r: so speisen Ire *Durchleucht* auch (d) fol. 69r: so speisen Ihre *Durchleucht* auch

die (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

das Costgelt vnd (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

von welchem sich Jeder selbst verkosten muß (b) fol. 13r: da mues sich jeder selbst von verkosten (d) fol. 69v: da muß sich Jeder selbs von verkosten

vnd (b) fol. 13r: sunsten (d) fol. 69v: sonsten

Es (b) fol. 13r: vnd (d) fol. 69v: vnd

gaist: vnd welt- / lichen Fürsten (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: fürsten

Ritterstuben, vnd in der (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd übersetzt (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

durch / diese oeconomiam parsimoniam Järllichen (b) fol. 13r: vnd das iahr vber (d) fol. 69v: vnd daß Jahr vber

vnd ersparet (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ainen (b) fol. 13r: vnd einen (d) fol. 69v: vnd einen

beÿ antret- / tung seiner regierung, vom herrn Vattern / Hertzogen Wilhelm, vnd vom Anherrn hertzogen / Albrechten noch Herraichende (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

wie dann biß dato (b) fol. 13r: vnd ist (d) fol. 69v: vnd ist

Bäÿrischen (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

²¹⁶ Vgl. zur finanziellen Konsolidierungspolitik Maximilians I. von Bayern allgemein: Albrecht 1998, S. 185–218.

²¹⁷ Übers.: Der Zeitvertreib des Herzogs

²¹⁸ Ergötzung, Zeitvertreib

²¹⁹ Reiher

²²⁰ Falkenbeize

²²¹ Übers.: Schmuck

²²² Schmuck

²²³ Drechslerei

²²⁴ Eitelkeiten

²²⁵ Übers.: Die Sorge und Sorgfalt des Herzogs

²²⁶ Bittgesuche

²²⁷ entscheiden

²²⁸ Übers.: Urteil

²²⁹ Übers.: Erweiterung des Herzogtums

²³⁰ vermögen

²³¹ Gemeint ist der Kauf der Hofmark Kaufering von der Stadt Landsberg 1602.

Hof gute^{bd} bezahlung; vnd vil schuldengelt abgelöset worden ist^{bd 216}.

Recreatio Ducis.²¹⁷

Die gröste recreation²¹⁸, vnd vncosten dises Fürstens sein die^{bd} schöne pferd, vnd schönes^{bd} gestüed: die Rai-ger²¹⁹ vnd Falckenbaiß²²⁰: die gioie²²¹ oder Clinodia²²²: die^{bd} künst: vnd mahlerey: vnd das drehe werckh²²³. wie dann Jhre *Durchleucht* gar schöne sachen drehen. Überflüssigem essen vnd trincken, spihlen, zu villem^{bd} Jagen, Ritterspihlen, vnd anderen kurtzweillen vnd vaniteten^{224bd} fragen Jhre *Durchleucht*^{bd} nit nach^d, halten

Cura et diligentia Ducis.²²⁵

ain gutes regiment, überlesen die suplicationes²²⁶ vnd andere schrifftten zum^b vnderschreiben^{bd} selbstn, corrigirens selbstn, decretiren²²⁷ offft selbstn: vnd höre Jch Jhrer *Durchleucht* Hohen verstandt vnd iudicium²²⁸ von Räthen vnd anderen sehr rühmen. Sie gehen auch mit villen Kriegsgedancken^d vmb, Jhr Land^d zu beschutzen; vnd auch, wo Sie könden,

Amplificatio Ducatus.²²⁹

zu erweitern: kauffen vnd ziehen durch haim-fälle^{bd} (so vil Sie mögen²³⁰,) an sich, alßdann^d vor wenig zeit^b mit Mattighhofen von dem grafen von Ortenburg; mit der herrschafft Wüntzen; mit^{bd} Degenberg; Niderhofen; Landsperg²³¹; hohen-Schwangaw; vnd anderen ligenden gütteren ervolgt ist, vnd also dem *Fürstlichen* Hauß Bayrn wol^{bd}

gute (b) fol. 13r: gar guete (d) fol. 69v: gar guete richtige gschwinde

vnd vil schuldengelt abgelöset / worden ist (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schönes (b) fol. 13v: seine (d) fol. 69v: seine

die (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zu villem (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vaniteten (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jhre Durchleucht (b) fol. 13v: sie (d) fol. 69v: Sie

nach (d) fol. 69v: nach, sein sonderlich der trunckenhait spünen feind, und darf Jhr Durchleucht Ain diener oder rath nur 1 mahl trunckhen für khommen, so hab ers gar, vnd ist alle gnad auß, wan frembde Herrschafft verhanden, vnd das man deroselben mit dem trunckh zu sprechen muß, so sein sondere leut darzue geordnet, die vor Jhre *Durchleucht* nit zu thon haben. Sie

zum (b) fol. 13v: vnd

vnderschreiben (b) fol. 13v: vnderschreibens (d) fol. 69v: vnderschreiben alle

Kriegsgedancken (d) fol. 69v: kriegs vnd andern hohen gedancken

Land (d) fol. 69v: Land vnd vnderthanen

vnd ziehen durch haim- / fälle (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 69v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

alßdann (d) fol. 69v: alß

zeit (b) fol. 13r: iahren

Wüntzen; / mit (b) fol. 13v: zu Wünzen beschechen, Auch (d) fol. 70r: Wünzen etc beschechen, auch

anderen ligenden gütteren / ervolgt ist, vnd also dem Fürstlichen Hauß Bayrn wol (b) fol. 13v: andere ort durch heimfall an sich gebracht. (d) fol. 70r: andere orth durch haimbfall an sich gebracht,

²³² gleichsam

²³³ eines

²³⁴ Übers.: Die menschliche Strenge des Herzogs

²³⁵ Übers.: so dass in ihrer Fürstlichen Durchleucht die milde Menschlichkeit und heitere Leutseligkeit mit herrscherlicher und heroischer Strenge verbunden sind

²³⁶ Übers.: Phasen

²³⁷ angenehmer, umgänglicher

²³⁸ Übers.: Die Vorbildlichkeit des Herzogs

²³⁹ Vgl. zu dieser Charakterisierung der Persönlichkeit Maximilians I. von Bayern den Kommentar im diesbezüglichen Personenregister-eintrag.

hausen^{bd}. Von Landgüetteren verschencken Sie sam^{232bd} nichts, sondern alles an baarschafft, zu etlich 1000 f. auf ainmal, nach ainsen²³³ verdienst, Sie^{bd} sein^d ernsthaftt anzusehen, doch freindlich

Humana gravitas
Ducis²³⁴.

im reden, ita ut in ipsius serenissima celsitudine benigna humanitas et serena affabilitas cum majestali et heroica gravitate conjuncta sit²³⁵. Sie haben auch^{bd} wie Jch Höre, bißweillen^{bd} Jhre intervalla^{236d}, vnd sein zu ainer zeit lustiger²³⁷ vnd besser auf, alß zur anderen, erhalten ainen grossen gehorsam

Exemplaritas Ducis²³⁸.

vnd respect^{bd}. sein in Jhrer Bäpstischen^{bd} Religion gar eiferig, beichten vnd communiciren offft,^{bd} gehen fleissig^d in die Kirchen, auch fleissig in die Räth, vnd machen durch Jhre Gottesforcht, nüchterkait, Christlich leben, vnd gut exempel,^{bd} auch Jhre officier vnd Räth,^b fromm vnd fleissig^{bd 239}.

Alte Neue Vöste.

Auß der^{ace} Newen Vöste, gehet man in die alte Neue Vöste, welche vor disem auch die Neue Vöste genant^{bd}, vnd ehe dise ietziige Neue Vöste gebauet worden, die gewöhnliche vnd ordinaria^{bd} Fürstliche residenz ware, die^{bd} vmbhero ainen waßsergraben hat, inwendig^b ain zimlich finsters melancholisches wesen ist, vnd^b in diser alten

hausen (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sam (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Sie (b) fol. 13r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sein (d) fol. 70r: sein schön weiß von angesicht, röthlechter bart, ansehnliche person

ita ut in ipsius serenissima celsitudine benigna / humanitas et serena affabilitas cum majestali et / heroica gravitate conjuncta sit. Sie haben auch (b) fol. 13v: vnd haben (d) fol. 70r: vnd haben

bißweillen (b) fol. 13v: auch bißweillen (d) fol. 70r: auch bisweillen

intervalla (d) fol. 70r: intervalla vnd mucken

vnd respect (b) fol. 13v: vnd (d) fol. 70r: bringen bißhero was sie anfangen, obs glih andere schwehr vnd vnmüglich dunckht, durch beschonens mit valitis rationibus

Bäpstischen (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

beichten vnd communiciren offft, (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

fleissig (d) fol. 70r: täglich

durch Jhre Gottesforcht, / nüchterkait, Christlich leben, vnd gut exempel, (b) fol. 13v: dardurch (d) fol. 70r: dardurch

vnd Räth, (b) fol. 13v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

fromm vnd fleissig (b) fol. 13v: fleissig (d) fol. 70r: fleissig vnd hurtig, da dan geschwünde expeditiones sonderlich an fürstlichen höfen ruemlich.

der (a) fol. 103r: diser (c) fol. 71r: diser (e) fol. 101v: diser

ge- / nant (b) fol. 14r: genandt worden (d) fol. 70r: genannt worden

vnd ordinaria (b) fol. 14r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die (b) fol. 14r: vnd (d) fol. 70r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

inwendig (b) fol. 14r: ist inwendig

wesen ist, vnd (b) fol. 14r: wesen, sunst ist

²⁴⁰ Marmor²⁴¹ Beet²⁴² Türgestell bestehend aus Schwelle, zwei Pfosten und Sturz

Newen Vöste fürnemblich^{bd} ain schöner mit marmelstain²⁴⁰ gepflesterter Saal, mit ainem gar künstlichen schönen Hültzinen vergulten gedüll oder deckin, vnd mit^b gemahlten Baÿrischen Historijs: vnd dann noch ain klainerer Saal^{bd} auch mit Hültzenem vergulten gedüll,^{bd} zu sehen ist; vnd kan man auß den zimmern in der Höhe, durch haimliche löcher in die Saäl hinunder sehen^{bd}.

Hertzog Albrechts
residenz.

Jn diser alten Newen Vöste wohnet Hertzog Albrecht, biß das^b man den Newen Baw des alten Herren für Jhne zuerichten wird. Vber den Schloßgraben hinauß, hats ainen gang in

Gärten.

die alte gärtten, darinen vil guter alter bäum vnd Länder²⁴¹ zu kuchinspeiß vnd kräutlwerck, ain langer weiter perspectivischer mit weinreben vberzogener pergulo^{bd}: Auf der seiten hinumb ain langer gepflesterter gang, zu end desselben ain schön lusthauß, mit etlich schönen gemahlten klainen vnd grossen zimmern, statlichen thürgerichten²⁴², marmelstainen außgehauenen^b saulen vnd bildern, vnd sonderlich ain schöner mit bildern^{ace} perspe-

Saal.

ctiuisch gemahlter^b Saal, wol zu sehen ist. vnder anderem ist der Jupiter auf dem Adler sitzend

fürnemblich (b) fol. 14r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 70r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

mit (b) fol. 14r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Saal (b) fol. 14r: Saal darinn (d) fol. 70r: Saal daran

gedüll, (b) fol. 14r: düll fürnemblich (d) fol. 70r: düll allein fürnemblich

vnd kan man auß den zimmern in der Höhe, / durch haimliche löcher in die Saäl hinunder sehen (b) fol. 14r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 70r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

das (b) fol. 14r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

perspectivischer mit / weinreben vberzogener pergulo (b) fol. 14r: mit reben vberzogner pergulo, schön perspectivisch; (d) fol. 70v: mit reben vberzogner pergulo, schön Perspectiuisch;

außgehauenen (b) fol. 14r: ausgehauenen stainen

vnd sonderlich ain schöner mit bildern (a) fol. 103v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 71v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 102r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gemahlter (b) fol. 14r: gemahter

²⁴³ Übers.: Großvater²⁴⁴ erquickt, zerstreut, ergötzt²⁴⁵ Übers.: das heißt: kein Vergleich

in der höhin gemahlet, der wendet die füeß zu
ainem, er gehe im saal, wo er wölle. Auff

Prospectus.

ainer seitten dises lusthauses, ist das außsehen
ins Feldholtz^{bd}, darin die Hirschen gehen, vnd hauf-
fenweiß biß an das Hauß hinan kommen, ist
auch der schießgraben oder schießhütten daherumb,
Hertzog Albrecht^{bd}, des regierenden ietzigen herrn
Avus²⁴³ hochseeligster gedächtnuß^{bd}, hat sich vil in disem
lusthauß recreijrt²⁴⁴.

Altenhof.

Es hat auch noch ain gar altes gebew, da vor vil-
len Jahren die Fürstliche Bayersche Hofhaltung vnd
residenz gewesen, mit dem gebew der^{bd} Schloßkirchen
vnd allem, gegen der ietzigen residentz^{bd}, wie
die^b Nacht gegen dem tag, id est, nulla comparatio²⁴⁵,
ist; Alhie ist auch zu mercken^{bd}, der Thurn, welcher
oben vnd vnden spitzig, Item die dreÿ nâgel
in der wandt, vnd der stain daruor, so die^{bd} wahr-
zeichen der Statt sein, vnd folgende Vers dar-
bey geschriben stehen: 1557:
Alß nach Christj geburth gezehlet war,
Tausent, Vierhundert Neüntzig Jahr,
hat Hertzog Christoph Hochgeborn,
Ein held von Bayern außerkhorn,
den stain gehebt von freÿer Erd,

Feldholtz (b) fol. 14v: feld vnd holz (d) fol. 70v: Veld vnd holz

Albrecht (b) fol. 14v: Albrecht löblicher gedechtnus (d) fol. 70v: Albrecht löblicher gedechtnuß

Avus hochseeligster gedächtnuß (b) fol. 14v: anherr seeliger (d) fol. 70v: anherr Seeliger

dem gebew der (b) fol. 14v: gepew (d) fol. 70v: gebew,

der ietzigen residentz (b) fol. 14v: dem jëzigen ists (d) fol. 70v: dem iezeigen

die (b) fol. 14v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

id est, nulla comparatio, / ist; Alhie ist auch zu mercken (b) fol. 14v: Jst auch alda zu merckhen
(d) fol. 70v: vnd alda zu merckhen ist

die (b) fol. 14v: das (d) fol. 70v: daß

Vnd weit geworffen ohngefehrd,
der wigt dreÿhundert Viertzig pfund,
deß gibt der stain vnd schrifft vrkunt.
Weiter.

Dreÿ nägel steckhen hie vor augen,
die mag ain Jeder springer schawen,
der erst zwölff schuch Hoch von der Erd,
den^{bd} Hertzog Christoph ehrenwerth,
mit seinem fueß Herab thet schlag'n,
Zunridt laufft biß zum Andern nagl,
wol von der erd zehenthalb schuch
Neünthalben Philipp Springer luef,
zum dritten nagel in der wandt,
wie Hoch er springt, wird noch bekant.

Rentstuben.

Jn diser Alten wohnung ist ietz die ränt: vnd le-
henstuben, vnd ain thail der Cantzleÿ.

Lewenhauß.

Gleich vor dem Hof draussen hat es ain hauß, da-
rin ain schöner grosser Löw vnd Löwin, die spei-
set man täglich mit 22 pfund rindflaisch, vnd
hat fallen, wan mans verperren will; Auf
ainem hültzinen gang sihet man zu Jhnen hinab,
die Fürstliche personen sehen in der harnisch
Cammer durch ain vergättert fenster zu ihnen

Falkenthurn Carcer.

hinunder. Vor der Newen Vöste, ist der Falcken-

²⁴⁶ Zimmer, Gemach

²⁴⁷ Übers.: Erdgloben

²⁴⁸ Übers.: Himmelsglobus

²⁴⁹ Übers.: Landkarte

²⁵⁰ Übers.: Gedichten

²⁵¹ Übers.: Gestalt

²⁵² Übers.: Martin Luther, von Teufels Gnaden Evangelist zu Wittenberg

²⁵³ Randvermerk bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülich-sche Registratur 1084, fol. 15r: „Blasphemiam“.

²⁵⁴ Übers.: Bildnis

²⁵⁵ Stammbaum

²⁵⁶ gestickt

²⁵⁷ Übers.: Ahnenprobe

²⁵⁸ Pergament

²⁵⁹ Übers.: ein in lateinischer Sprache handgeschriebenes Buch in Folio von Papst Clemens an den Apostel Jakobus im Jahre 91

²⁶⁰ Die Handschrift aus dem Besitz von Hartmann Schedel ist verschollen. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 72, Anm. 112; Kaltwasser 1999, S. 60. Es handelte sich um die beiden angeblich von Clemens verfassten apokryphen Briefe an Jakobus in Jerusalem (oder zumindest einen davon), die von Pseudoisidor herausgegeben wurden (Der erste Dekretal-Brief an Jakobus, den Bruder des Herrn; Brief der Vorschriften des hl. Papstes Clemens, geschickt an Jakobus, den Bruder des Herrn, in: Wenzlowsky 1875, S. 148–167).

thuren, darinnen die härteste gefängknus ist^{bd}.

Bibliotheca.

Nicht weit von der Newen Vöste ist die Biblithea [*d. i. Bibliotheca*], welches gar aine große Stantia²⁴⁶, darin stehen 2 große Globj terrestres²⁴⁷, vnd ain grosser Globus Coelestis²⁴⁸. Jtem 5 klainere^{bd} Globj. Zween der grossen^b hat Pater Heinricus Arborius Jesuita gemacht^e; An der wandt hangt auch des Philippi Appiani große mappa²⁴⁹. Jtem Martinj Lutherj conterfect, mit etlichen carminibus²⁵⁰ vmbhero geschriben, gleich vnder seiner effigie²⁵¹ stehet: Martinus Luther, diabolj gratia Euangelista Wittenbergicus^{252, 253}. Es^{bd} ist auch des Erasmi Roterodamj ritratto²⁵⁴ darinnen. An ainer anderen wand hangt ain Kayserlicher: Jtem ain Pollnischer: auch ain Baÿrischer stammen²⁵⁵. Jtem ain geneheter Calender, mit den Baÿrischen Fürstlichen: vnd Stätt wappen, Jn^{bd} Jhren rechten farben vmbhero genehet vnd gestückt²⁵⁶. Herren Ernestj Churfürsten von Cöllen probatio Stemmatibus²⁵⁷, auf 32 Anherrn vnd Anfrawen von Vatter vnd Mutter. Jn der höhe etlicher Fürsten Conterfect. Das alte Testament auf birgament²⁵⁸ geschriben, vnd auch mit gemehlen gezieret (Latinè manu scriptus liber in folio, Clementis Papae, ad Sanctum Jacobum Apostolum, Anno 91.^{259, 260}) Ain gemahltes altes

ist (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 71r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

klainere (b) fol. 15r: kleine (d) fol. 71r: klaine

grossen (b) fol. 15r: grösseren

Jesuita / gemacht (e) fol. 103v: gemacht, ein Jesuit

Es (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 71r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jn (b) fol. 15v: mit (d) fol. 71v: mit

²⁶¹ Ein Trachtenbuch befand sich in der Sammlung der Bilderhandschriften, die gesondert in einem vergitterten Schrank nahe des Durchgangs von der Bibliothek zum Kunstkammergebäude verwahrt wurde. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 72, Anm. 113; Kaltwasser 1999, S. 60.

²⁶² *Übers.*: ein mit goldenen Buchstaben geschriebenes Gebetbüchlein Karls des Kahlen

²⁶³ Eventuell ein persisches Evangeliar. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 73, Anm. 115; Kaltwasser 1999, S. 60.

²⁶⁴ *Übers.*: Bände

²⁶⁵ Regalformat

²⁶⁶ *Übers.*: Lobet [ihr Völker] alle usw.

²⁶⁷ *Übers.*: Noten

²⁶⁸ erklären

²⁶⁹ *Übers.*: Band

²⁷⁰ *Übers.*: Index, Inhaltsverzeichnis

²⁷¹ *Übers.*: Doktor beider Rechte

²⁷² Doktor des weltlichen und des kanonischen Rechts

²⁷³ Die Porträts von Orlando di Lasso und Hans Mielich sind doppelt im Bußpsalmenwerk enthalten, jedoch nicht in eine Reihe mit den übrigen Genannten gesetzt.

trachtenbuch,²⁶¹ Carolj Calvi Imperatoris, aureis litteris manuscriptus libellus praecationum²⁶², Das Newe Testament in Indianischer,²⁶³ Armenischer: vnd Wendischer sprach, dreÿ große Volumina²⁶⁴ in regal²⁶⁵, deren zwo

3 musicalische bücher.

Orlando di Lasso, vnd darein 7 psalmen, vnd das Laudate omnes etc²⁶⁶ gecomponiert, musicalischer weiß, vnd vnder dem text vnd notis²⁶⁷ allerley schöne gemähl auß den alten vnd Newen testament, vnd auß anderen bücheren gezogen, stehen, die den text etlicher massen expliciren²⁶⁸, iedlicher Tomus²⁶⁹ hat seinen besonderen^{bd} indicem²⁷⁰, vmb sowol den text, alß das gemehl, recht zu verstehen; hinden stehen die 6 Conterfect derer, so an disen büchern was gemacht haben; alß nemlich des Casparj Lindelj, Juris *Vtriusque* Doctoris^{271, 272}, der diß werckh dirigiert vnd geführet hat, conterfett, deß^{bd} Orlandi de Lasso, der es componiert hat; Johannis Mühelichs, der es gemahlet hat,²⁷³ Matthaei Freschaimers, der es geschriben; Casparj Ritters, der es gebunden; vnd Georgij Scheggen, der es mit silber beschlagen hat.

Auff ainem besonderen blatt sein die fürnembste Musicanten, so Anno 1560 in 1570 gelebet haben, abconterfett, ieder mit ainem Instru-
strument, darmit er excellirt hat. Jst auch darin

besonderen (b) fol. 15v: absonderlichen (d) fol. 71v: besondern absonderlichen

conterfett, deß (b) fol. 15v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

²⁷⁴ Es ist unklar, welche Institutionen Hainhofer mit „Churfürstliche Collegia“ meint. Bayern wurde erst 1623 zum Kurfürstentum erhoben. Die Formulierung findet sich in sämtlichen Überlieferungsvarianten. Wenn es sich dabei um einen Anachronismus Hainhofers handeln sollte, würde dies bedeuten, das keine der überlieferten Handschriften der Münchner Reise von 1611 vor 1623 entstanden ist. Bemerkenswert ist zudem, dass in HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2° in den Abschnitt über die Münchner Hofbibliothek ein auf 1623 datiertes Exlibris der 1622 geraubten Bibliotheca Palatina eingebunden ist.

²⁷⁵ Übers.: Band

²⁷⁶ Übers.: Band

²⁷⁷ Motetten

²⁷⁸ Übers.: Bände

²⁷⁹ empfohlen

²⁸⁰ Malerei

²⁸¹ Übers.: Band

²⁸² Regalformat

²⁸³ Übers.: den Zweiten

²⁸⁴ zusammengestellt

²⁸⁵ Übers.: Buch von Giovanni Bocaccio über Fälle von unglücklichen edlen Männern und Frauen

²⁸⁶ Übers.: auf Pergament geschrieben

auf vnderschiedlichen blättern, die hofrathstuben, die StattRathstuben, vnd wie man darinnen sitzt; die HofCapell, Churfürstliche Collegia,²⁷⁴ vnd vil dergleichen ding geconterfett, mehrerthails^d im mittleren Tomo²⁷⁵. Den dritten tomum²⁷⁶, in welchem muteten²⁷⁷ sein^{bd}, hat Ciprianus de Rore gemacht, vnd sein dise 3 tomj²⁷⁸ wol was werth, mir auch von Jhrer Durchleucht selbst commendirt²⁷⁹ worden, das Jch mir sie solle fürweisen lassen^{bd}, das gemehl²⁸⁰ darin ist zwar so^{ace} gar künstlich nit, aber mühesam, alß wie man vor Jahren gemahlet Hat, vnd ist ain tomus²⁸¹ gebunden, wie der ander. So sein auch zwey schöne fecht: vnd kampf Bücher auf Regal²⁸² gemahlet, vnd vom Hector Maÿr von Augspurg beschriben, verhanden, die^{bd} auch wol zu sehen.

Jtem ain groß auf Regal^b geschriben Medicin buch in Jtalianischer sprach, vom Doctore Gratiano di Francolino, mit 53lej schriffthen.

Ain Historj buch, vom Graf Rudolpho von Habspurg^{bd} an, biß auf Maximilianum secundum²⁸³ Römischen Kayser, von Herrn Hanns Jacob Fuggern colligiert²⁸⁴, geschriben vnd gemacht.

Liure de Jean Bocace, des cas des malheureux nobles hommes et femmes²⁸⁵. Anno etc 1409. escrit en^{ace} carte bergamene²⁸⁶.

mehrerthails (d) fol. 72r: vnd die Conterfect mehrerthails

sein (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mir sie solle fürweisen lassen (b) fol. 16r: mirs soll fürweisen lassen, vnd sie sechen (d) fol. 72r: mirs soll fürweisen lassen vnd Sie sechen

so (a) fol. 106r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 73v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 104v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

groß auf Regal (b) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Hab- / spurg (b) fol. 16r: Habsperg (d) fol. 72r: Habsperg

en (a) fol. 106v: in (c) fol. 74r: in (e) fol. 105r: in

²⁸⁷ Ober- und Niederbayern

²⁸⁸ *Übers.*: Ich bin aus der Bibliothek, die Maximilian, Herzog beider Bayern usw., Erztuchsess des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst nach der Einnahme Heidelbergs erbeutet und Papst Gregor XV. als Trophäe übersandt hat. Im Jahre des Herrn 1623

²⁸⁹ *Übers.*: Beauftragter und Unterbevollmächtigter

²⁹⁰ *Übers.*: Griechen

²⁹¹ Hohlmaß, ja nach Region zwischen 134 und 174,75 Liter

²⁹² Ballen, Frachtstücke

²⁹³ *Übers.*: Handschriften

²⁹⁴ *Übers.*: Bände

²⁹⁵ *Übers.*: Blatt oder Papier

²⁹⁶ einfüge

²⁹⁷ hinzufügen

[eingebundene Druckgraphik]

Sum de Bibliotheca, quam Heidelbergam
capta, Spolium fecit, &
PONTIFICI MAXIMO
GREGORIO XV.

trophaeum misit.

Maximilianus Vtriusque Bauariae²⁸⁷ Dux &cetera

SACRI ROMANI IMPERII Archidapifer et Princeps Elector.

Anno Christi MDCXXIII.²⁸⁸

Alß Anno 1623 Leo Allacius, Papst Gregorij 15. commissarius et subdelegatus²⁸⁹, die Haÿdelbergische bibliothecam abzuholen, ain geborner Graecus²⁹⁰, vnd sehr gelehrter Herr, beÿ mir alhie in meinem musaeo ware, vnd erzehlete, das er 40 saum²⁹¹, oder 80 colli²⁹², mit lauter manuscriptis²⁹³ (darunder ainig vnd allain die tomj²⁹⁴ zu Jena vnd zu Wüttenberg getrukht waren) nach Rom fuere, vnd den Buchern dises folium sive cartam²⁹⁵ inseriere²⁹⁶, so hab Jch es, wie er mirs geben, gleich auch diser Baÿrischen bibliothecae beschreibung adiungiern²⁹⁷ wollen.

²⁹⁸ Dialekt der koptischen Sprache

²⁹⁹ altkirchenslawisch

³⁰⁰ russisch

³⁰¹ tschechisch

³⁰² flämisch

³⁰³ althochdeutsch

³⁰⁴ Übers.: in hebräischer, griechischer, lateinischer, armenischer, syrischer, arabischer, illyrischer, äthiopischer, alexandrinischer, indischer, kyrillischer, türkischer, wendischer, italienischer, spanischer, gallischer, deutscher, dänischer, moskovitischer, englischer, polnischer, ungarischer, kroatischer, böhmischer, lombardischer, unbekannter, chaldäischer, belgischer, japanischer, germanisch-fränkischer Sprache

³⁰⁵ Zimmer, Gemach

³⁰⁶ Übers.: Palast in Padua

³⁰⁷ Im Nordflügel des Alten Hofes befand sich die Hofkammer.

³⁰⁸ gesonderten

³⁰⁹ Gebäudeblock

³¹⁰ Vorraum

Jn diser Bibliotheca sein in folgenden sprachen bücher verhanden, wie mir der Bibliothecarius, Joann

Jn wieuilerleÿ sprachen
bücher verhanden sein.

Brigelmaÿr genant, angezaigt Hat. alß: in lingua Hebraica, Graeca, Latina, Armenica, Persica, Sÿriaca, Arabica, Illÿrica, Aethiopica, Alexandrina²⁹⁸, Indica, Cÿrulica²⁹⁹, Turcica, Vandalica, Italica, Hispanica, Gallica, Germanica, Danica, Moscovitica³⁰⁰, Anglica, Polonica, Hungarica, Croasica, Bohemica³⁰¹, Lombardica, Ignota, Chaldaicia, Belgica³⁰², Iaponica, Francogermanica^{303, 304}.

Dise stancia³⁰⁵ ist rund, von holtz gewölbt, alß wie das palatium Patavinum³⁰⁶. Vnder der Bibliotheca hat es etlich zahlämpfer.³⁰⁷

Stallung.

Neben der Bibliotheca ist die Stallung, in einem absonderlichen³⁰⁸ gevierten grossen^{bd} stockh³⁰⁹, vnd sein^b die stände der pferd in der Vierung^{bd} vmbhero im stall gemacht, ist aine zimlich finstere stallung, vnd gefallen^{bd} mir die zu Stutgart: vnd zu Haydelberg vil besser^d.

KunstCammer.

Ob der Stallung ist die kunstCammer, in welche man durch doppelte thüren, vnd durch ain^b klaines Dennelein³¹⁰ eingehet. Vor der Jnneren thür heraußen, hangen etlicher geborner Narren vnd Närrinen Conterfette, Jnwendig, sobald man

gevierten grossen (b) fol. 16v: grossen gevierten (d) fol. 72v: grosen geuierten

sein (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

in der Vierung (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 72v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gefallen (b) fol. 16v: gefellt (d) fol. 72v: gefelt

besser (d) fol. 72v: besser, die zu Dreßden soll auch schöner sein

durch ain (b) fol. 16v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³¹¹ Scheinnarr, der nur vorgibt
ein Narr zu sein

³¹² Spaßmacher bei Tisch

³¹³ vielköpfiges schlangen-
ähnliches Ungeheuer der
griechischen Mythologie

³¹⁴ Übers.: Fälschung

³¹⁵ gezeichneten

hinein kompt, ausserhalb des außgeschnittenen^e
gätters (welches 4 thüren Hat, vnd alle tisch gäng-
weiß, gegen den Vier thailen der Welt, darmit
eingefast sein) Hangen vnder der^b gebohrnen:
auch etlicher schalcksnarren³¹¹; vnd kurtzweiliger
tafelrätthe³¹² Conterfette.

Jn disem vorzimmer stehet ain gevierter, oben
gemahlter^b tisch, der gehet an 4 seitten auff,
vnd sein Viererleÿ Instrumenta darinnen, die
man alle zusammen stimmen kan.

An dem gätter, hangt ain zimlich groß, flach,
in Holtz geschnitten paradeis, mit vilen schönen
thierlen, ist schad,^b das mans nit mit ainem glas
bedeckt. Es hangt auch auf der ainen seitten
des gätters, aine gar grosse schildkrotte; ob
dem gätter stehet aine hÿdra^{b313} mit 7 köpffen,
2 händen, 4 füessen vnd 4 schwäntzen, Jch
glaub es seÿe cosa contrafatta³¹⁴.

Wann man zum gätter in ersten gang hinein
gehet, so ist am gätter ain gestell, mit gerißnen³¹⁵
vnd in kupfer gestochnen: Geometrischen: Mathe-
matischen; Architectorischen: vnd anderen kunst-
bücheren: auch etliche holtzschnitt von bilderen
vnd Landschafftten. Gleich darbey auf ainem

außgeschnittenen (e) fol. 105v: geschnittenen

der (b) fol. 16v: den

oben / gemahlter (b) fol. 16v: ölgemalter

schad, (b) fol. 17r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

hÿdra (b) fol. 17r: rydna

³¹⁶ Rehköpfe³¹⁷ Rehgehörn³¹⁸ geblutet

tisch stehet ain Coralliner platz, mit Corallinen
bilden vnd zincken, auch darbey ain Ertzberg,
darob ain Schloß, in den felsen Corall, vnden am
berg ain wasser vnd schiff darinnen. Ain gros-
ser künstlicher hültzener todenkopff, Jch halt ihn
für ain rechten: vnd nit für ainen hültzinen
todenkopff.

Auff ainem tisch ain Coralliner platz mit Bacchj
Triumph waagen, vnd vmbhero mit tantzenden
Satyris. Vnder dem tisch ain kalbskopff mit
zweyen mäulern vnd 3 augen, Ain anderer
schaafkopff mit zwey meulern vnd^a 4 augen,
vnd hat ieder kopff nur zwey ohren.

Zween gantze Rehköpff³¹⁶ an ainem halß.
Auf ainem tisch zwey ineinander geschlossene Rech-
khüren³¹⁷. vnd^{bd} andere seltzame mißgewächs von
khüren.

Ain küren, welches, alß man es von einander
geseet, geschwaist³¹⁸ hat, da es doch zuuor lange
zeit in der trückne vnd wärme vmbgefahren.
Vnder dem tisch ligen^{bd} große vnd kleine broth,
auß zedern holtz gewachßen.

Ain alter Eisener Halßring in ainem hirschen
gefunden.

3 augen, Ain anderer / schaaftkopff mit zwey meulern vnd (a) fol. 108r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd (b) fol. 17r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 73v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ligen (b) fol. 17v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 73v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

³¹⁹ Übers.: Senecas Bildnis

³²⁰ Übers.: Geschichte von Jesus Christus

³²¹ Federzeichnungen

³²² Gehörn von Gämsen

³²³ Gedichte

³²⁴ Krüge

³²⁵ geronnen

³²⁶ verhärtet, versteinert

³²⁷ damasziert

Auf ainem tisch, Senecae Imago³¹⁹, in stain gehawen.
Christj historia³²⁰ in aim büchlin, vom Johann de Loue
fleissig gemahlet.

Ain büchlin, voller zarter federriß³²¹, alß wie es
Alexander Maÿr gemahlet.

Etliche gemahlte bücher auf mancherleÿ art gebunden.
Neben etlichen tischen hangen Amberger vnd
Füßner Holtzschnit, wie thurn, pasteÿen vnd
gebew, vnden sein daran gämsen khürn³²² daran gefasset^e.
Neben allen tischen, vnd in den fensteren, hangen,
von allerhand maistern, gemahlte täfelen,
historiae, pöemata³²³, Conterfett, sonderlich in der
höhin der Bäbst: vnd grosser potentaten con-
terfette.

Auf ainem tisch, von Corall, der Orphaeus auf ai-
nem berg; Auf ainem anderen der Apollo
mit dem Violin^{bd}, vmhero vil Coralline thier.
Beÿ disem fenster hangen Hertzog Johann Fride-
richs von Saxen stifel, vnglaublicher weittin.
Vnder dem tisch ligen^{bd} meerschwämb, an die Co-
ral gewachßen; krieg³²⁴ vnd muschelen an die Co-
ral gewachßen;^{ae} vnd andere coagulirte³²⁵ vnd
indurierte^{bd326} wasser: vnd meergewechs.

Auf ainem tisch große vnd kleine damaschenische³²⁷,

gefasst (e) fol. 106v: gemacht vnd gefasset

Violin (b) fol. 17v: geiglen (d) fol. 74r: geiglin

ligen (b) fol. 17v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 74r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

krieg vnd muschelen an die Co- / ral gewachßen; (a) fol. 108-109r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]
(e) fol. 107r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd / indurierte (b) fol. 17v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 74r: [Zeichenfolge nicht
vorhanden]

³²⁸ Leuchter
³²⁹ nachgemachter
³³⁰ Kapaun
³³¹ echter
³³² Achat
³³³ im Sinne von außereuropäisch
³³⁴ Schalen
³³⁵ aus Ahornholz
³³⁶ Met

mit silber eingelegte geschürr, trüchlen, zünder³²⁸, kessel,
 beckhiner etc, vnd ist dises wol ain schöner tisch, mit
 künstlicher schöner, statlicher türggischer arbeit.
 Vnder dem tisch ain kopff von ainem Aurochßen
 mit 2 Hörneren, an der stirnen gar ain dückes
 vnder sich stehendes Horn, wie es sonst der^e Rinozerus
 über sich Hat.
 Ain gemachter³²⁹ Copan³³⁰, darauf ain rechter³³¹ Coponen
 kopff, mit 3 krumen Hörnlen.

Auff ainem tisch ain Coralliner berg, auf wil-
 den agat³³² gesetzt.

Auf ainem tisch Indianische³³³, Japponische geflochte-
 ne^e, gemahlte, gefirneuste vnd andere schüßlen
 vnd geschürr, klain vnd groß; Indianische Dinten;
 auß gras gewürckte Leinwath. teppich darauß;
 mit bilder geschnittene muscatnuß; darunder
 ain schön gefasste ohngeschnittene nuß^{bd}. India-
 nische nussen, ausser vnd in den schelffen³³⁴.
 Jndianische bainene löffel.
 Vnder dem tisch Jndianische waffen^{ace}, bögen, pfeil,
 schwerter.

Auf ainem tisch, ain Coralline grotta.
 Vnder dem tisch, Hültzerne fladerne³³⁵ becher.

Auff ainem tisch, Moscawiterische, Hültzene möth-³³⁶
 geschürr,

der (e) fol. 107r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

geflochte- / ne (e) fol. 107r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

nuß (b) fol. 18r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 74r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

waffen (a) fol. 109r: wappen (c) fol. 76r: wappen (e) fol. 107v: wappen

³³⁷ ledern

³³⁸ Ab hier eine große Lücke bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichsche Registratur 1084, fol. 18r. Der nächste Eintrag dort steht in HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2° erst auf fol. 154r.

³³⁹ Übers.: Opale

gefaßte vnd ohngefaßte; türggische höltzene^a: vnd liderne³³⁷, gemahlte vnd ohngemahlte:^{ace} runde vnd ablange: gescheckete^d vnd gepassete geschürr. Die sibem planeten, Hüpsch in Helffenbain geschnitten. Andere^b vil kleine in Helffenbain geschnittene bilder. Helffenbainene schöne trühlen. Geschürr mit papigaÿ federen geziert vnd eingelegt.

Auf ainem tisch von Corall Sankt Georgius, wie er die Jungfraw vom Drachen errettet.³³⁸

Auf ainem tisch grosse vnd kleine, berlenmutterne geschürr, trüchlen, stäb, becher, brett spill; etliche ding mit granaten ziert. vnd ist dises ain trefflich schöner tisch, schimmern die farben in perlenmutter gar schön durcheinander, wie die opal;³³⁹. Dreÿ perlenmutterne schneggen, mit silber aufeinander gemacht; alß zween im fuß neben einander, oben ain weiblin, das fasset den grossen oberen schneggen, vnd scheint das sie innen zusammen giengen. Dise schneggen tregt ain Adler auf den flügeln, der stehet auff aim anderen schneggen, welchen geflochtene vnd gewundene

höltzene (a) fol. 109v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vnd / liderne, gemahlte vnd ohngemahlte: (a) fol. 109v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 76r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 107v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gescheckete (d) fol. 74v: geeckhete

Andere (b) fol. 18r: vnd andere

³⁴⁰ Medaillons³⁴¹ Übers.: Gesangsstück³⁴² Übers.: Noten

schlangen tragen, vnd das vnder thail des fuß sein.

Auff ainem tisch auß Corall, ain triumph der
wasser götter.

Auf ainem anderen^d tisch, das paradeis, flach in
holtz geschnitten, vber die massen schön, groß
vnd hüpsch erhebt: wann mans auf thut, so ist
innwendig auch flach in Holtz geschnitten, die
Schlacht zu Mühldorff, vnder derselben 2 Bāy-
rische Fürsten Conterfect, in ainem thail ain
spiegl, darin man alles sehen kan.
Aine rinden, darin datlen gewachsen.
Ein Hirschhorn, wie ain enten gewachsen. Ain
anders, wie ain Vogel kopff.
Ain Halbe Hirnschallen vnd kopff von ainem Satyro.
Ain schöne geegete perspectiuische kugl, an wel-
che vmbhero in rundelen³⁴⁰ der passion geschnitten,
wann mans aufthut, so ist auf der ainen seitten
die erhöhung der schlangen in der wüesten,
mit dem Jsraelitischen Volckh vmbhero, Auf
der anderen Christus vnd die Schächer am Creütz,
mit dem Jüdischen volckh vmbhero, alles gar
tieff, vnd mit grossem fleiß gemacht. In
ainer schönen kugel ist^d ain Canzonetto³⁴¹ mit
den notis³⁴² vnd text, durchbrochen in holtz ge-
schnitten

anderen (d) fol. 74v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

In / ainer schönen kugel ist (d) fol. 75r: es ist aine schöne kugel

³⁴³ Möglicherweise ein Pater-noster aus Wasserkastanie (Fickler, S. 127, Nr. 1410) oder 1598 nicht im Ficklerschen Inventar verzeichnet.

³⁴⁴ Unklar. Möglicherweise die Reliefbüsten aus Gips in Holzrahmen im Ficklerschen Inventar unter Nr. 381–382 (vgl. Münchner Kunstkammer, Bd. 1, S. 143–144) oder Ähnliches, welche Hainhofer aufgrund einer farbigen Fassung für Holzreliefs gehalten haben könnte.

³⁴⁵ Fuß eines Elchs

³⁴⁶ Übers.: Schiff

³⁴⁷ Übers.: Grabhügel

³⁴⁸ Kiefer

³⁴⁹ Übers.: Wal

³⁵⁰ Leinentuch

³⁵¹ gewebt

alß wie der Ginter zu Praag, oder Scheürlin
zu Nürnberg das papir außschneiden, vnd hinden
vnd vornen zu sehen ist.
Ain schwartzer straal oder wetterstain^d vom himml.
Ain Höltzine geschnittene vnd geglidete gürtel.
Aine gürttel auß wassernuß³⁴³.
Mehrerlej flache: vnd runde: grosse: vnd klai-
ne Holtzschnitte.³⁴⁴
Ein gantzer Elentsfueß³⁴⁵, oben mit silber gefaßt,
darauß zu trincken, wie mans zu Dantzig macht.

Auf ainem tisch aine Coralline Meer navata³⁴⁶.
Ain Coralliner berg, vmbhero die 9 musae von Corall.
Auf aim tisch geschmeltzte trüchlen.
Ain geschnittener runder helffenbainener trog,
wie ain Antichischer tumulus³⁴⁷.
Ain geschürr auß schneggen zusammen gemacht,
vom Kronberger zu Nürnberg.
Etliche grosse khüfer³⁴⁸ vnd zähn von der balena³⁴⁹
vnd anderen wahlfishen.
Etliche vnderschiedliche gläserne vnd andere truhen.
Jn ainer schönen samatinen truhen, ain lein-
watin Leilach³⁵⁰, 9 brabantische eln brait, ohne
naat gewürckt³⁵¹, darbey ligt Kaiser Friderichs
gemahels braut hembet.

oder wetterstain (d) fol. 75r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁵² Reiter mit Kürass, Brustpanzer

³⁵³ Schwert

³⁵⁴ Dolch mit dreischneidiger Klinge

³⁵⁵ Freising

³⁵⁶ Übers.: Sieger

³⁵⁷ Übers.: Besiegter

³⁵⁸ Schwertscheide

³⁵⁹ Fassung mit unterlegter Folie

³⁶⁰ Achat

Ain Cristalliner knopff von Kaiser Fridrichs sessel.
Zween schreibzeüg auß brenter erden.
schwartz Coralline Meergeweckß.

Die muetter von Corall.

Ain silberner Kürisreuter³⁵².

Vnder dem tisch, Höltzine geflochtene: vnd geschlossene pfannenstill. mehrerlej schuch.

Der Hertzogin Jacobe zu Gülch, pantoffel.

Auf ainem tisch ain Landschaftt von Corall, darneben vnd vnder dem tisch, Antichische bilder.

Auf ainem tisch Hertzog Christophs in Bāyrn (der den stain zu Altenhofen gehebt.) wehr³⁵³, mit gantz silberner, hübsch gearbeiter schaiden.

Des von Abenspergs 3 schneidender stecher³⁵⁴, darmit er vor Freÿsingen³⁵⁵ vmbkommen ist^d.

Hanns von Fraunspergs gewesten Hauptmans

in Champagne wehr, deren schaid mit aines

Frantzosen haut vberzogen, mit welchem er

gepalgt, vnd außgedingt, das der Victor³⁵⁶ deß

Victj³⁵⁷ haut, vber sein wehrschaide³⁵⁸ ziehen solle^d.

Cristalline hefft, mit vnderlegten besprengten folj.³⁵⁹

Jaspine hefft: Jtem von Agat³⁶⁰: Corall, geschnittene helffenbainine, hültzine, mit stainen versetzte heffte.

ist (d) 75v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ziehen solle (d) fol. 75v: solle ziehen

³⁶¹ Übers.: Götterbild
³⁶² Waidmesser
³⁶³ angepasste
³⁶⁴ Achat
³⁶⁵ Lapislazuli
³⁶⁶ Nephrit, Jade
³⁶⁷ Chalzedon
³⁶⁸ Bolzen

Jndianische Dolchen mit silberen schaiden, vnd mit stainen ziert.^{ace}

Jndianischer Dolchen, mit ainer gelb hültzinen schaiden, aussen am hefft mit ainem Idolo³⁶¹. Kayser Fridericj 3. waidbraxen³⁶² auß Hirschhorn. Ain futerall mit 8 helfenbaininen gablen oder^d pironen.

Vnder dem tisch, allerley selbst gewachsene, vnd mit dem schnit ein wenig accommodirte³⁶³ stäbe.

Auf ainem tisch, auß Corall, der Ritter *Sankt Jörg*, wie er die Jungkfraw vom Drachen erlöst, mit etlich bilderen vmbhero.

Vnder dem tisch, Antichische flache, stainine köpffe.

Auf ainem tisch, aine braite laden, vber welche ain glas, darin ligen löffel vnd piron auß Corall, Carnioll; Christall, Jaspis, agat³⁶⁴, Lasolj³⁶⁵, nephritico³⁶⁶, calcedon³⁶⁷, perlenmutter.

Guldine gegoßene kreütlen vnd blümlen.

Ain kleiner Armbrust, mit pöltz³⁶⁸ vnd winden.

Ain spiegl in ainem Hültzinen^d geheuß, mit stainen versetzt.

Ain Hültzin gewechß, von villen dücken rosen in einander gewachßen.

Etliche Jericho rosen, die sich in der Christnacht sollen

Jndianische Dolchen mit silberen schaiden, vnd mit / stainen ziert. (a) fol. 111v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 78r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 109v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gablen oder (d) fol. 76r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Hültzinen (d) fol. 76r: silbernen

³⁶⁹ Schrauben
³⁷⁰ Fladen
³⁷¹ riecht
³⁷² Schlaganfall
³⁷³ Lade, Truhe
³⁷⁴ Rosenkranz

auffhun, wann mans in ain wasser setzt.
 Ain gar klein rehe füeßlin. Etliche geflochtene
 stainene gewechs.
 Etliche stain, so beÿ thiern vnd menschen gefunden
 worden. Geflochtene bleÿine^{ace} schlangen.
 Hölztine schrauben³⁶⁹, maaß, zirckel, butzer, federn,
 mit werckh schuhen.
 Ain brauner zelten³⁷⁰, so in ainem Stainbockh in
 Schottland gewachsen, reücht³⁷¹ wie gewürtz, dient
 zur epilepsia vnd apoplexia [*d. i. apoplexia*]³⁷².
 Antichische^d bletter mit schriffen Auß rinden.
 Der passion gar klein in Holtz geschnitten.
 Hörner von Stainböcken vnd^d von Ochsen.
 Ain Hölztin schlangen gewächß.

Jn ainer anderen braiten taden³⁷³, ligen^d silberne
 gegossene schlangen, edexen, schneggen, krebs,
 frösch, silberne vnd Helffenbainine todenköpff.
 Paternoster³⁷⁴ auß Jndianischen boonen.
 Nürnberger gepregte pfenninge.
 Helffenbainine flache täfelen.
 Von miniatur gemahlte täfelen.^{ace}
 Pfirsichstainine Paternoster, mit schönen bildern
 darein geschnitten.
 Etliche in Holtz geschnittene Conterfett. Jtem in

bleÿine (a) fol. 112v: bainine (c) fol. 78v: bainene (e) fol. 110r: bainine

Antichische (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ligen (d) fol. 76v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Von miniatur gemahlte täfelen. (a) fol. 112v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 78v:
[Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 110v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

³⁷⁵ Nephrit, Jade³⁷⁶ Emailarbeit³⁷⁷ byzantinisch³⁷⁸ Lava³⁷⁹ Meermuschelart, Meeres-
schnecke³⁸⁰ Übers.: Musen³⁸¹ Chalzedon³⁸² Übers.: Bildnisse³⁸³ Galaktit, Milchstein

grießstain³⁷⁵. Silberne gewächs. Ain alte silberne
geschmeltzte³⁷⁶ Griechische³⁷⁷ tafel.

Der einritt Christj zu Jerusalem. vnd das fueß-
waschen Christj auf kupffer geschmeltzt.
Etliche von helffenbain gedrehte sachen^d.
Etliche stainine gewächs, sternstain, ain stuckh
von ainem außgebrunnenen berg³⁷⁸, stainine
Capi Longi³⁷⁹. dreÿfache haselnuß.

Auf aim tisch, ain Coralliner berg mit den musis³⁸⁰
vnd thieren.

Auf aim tisch in ainer braiten laden vnder ainem
glas, ain gute anzahl^d manns: vnd frawen Con-
terfect in Holtz, stain, alabaster, perlenmutter,
sonderlich Kaiser Maximilianj 1. Jn Calcedon³⁸¹,
wie Er außgesehen, da er noch Jung war.
Etliche guldine ritratj³⁸² auf schwarzem parangon gesezt^d.
Ain^{ace} haydnisch schwartz stainin gefäß, genant galactites³⁸³,
welcher stain weiß kreidet.
Zween silberne geflochtene körb.
Dreÿ silberne geschmeltzte täfelen.
Etliche stainine geschirr.
Ein schön buxbäumin geschnitten trühelin, wie
ain altes monumentum, ligt ain schön rund
weiblin darob.

sachen (d) fol. 76v: klaine sachen

ain gute anzahl (d) fol. 76v: vüler

gesezt (d) fol. 77r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Ain (a) fol. 113r: Auch (c) fol. 79r: Auch (e) fol. 111r: Auch

³⁸⁴ altägyptische Götzenbilder

³⁸⁵ Alkair ist die alte Bezeichnung für Kairo.

³⁸⁶ Übers.: römische Kaiser

³⁸⁷ rechteckig

³⁸⁸ Kamm

³⁸⁹ Übers.: aus Guajakholz

³⁹⁰ Onyx

Ain schöner grosser, nach dem leben geschnittener höltziner todenkopff.

Große vnd klaine Alcaÿrische Idolj^{384, 385}, von vnderschiedlichen farben.

Ain Jrrdisch geschirr von Dattelbaum wurtzel geschnitten, welches zu stain worden.

Etliche alte: vergulte: silberne: gläserne: Christaline vnd stainine schaaen vnd geschirrlen.

Auf ainem tisch auß Corall, das paradeis mit vilen thierlen^d.

Auf aim tisch zimet: vnd zuckerrohr; etliche Ertz.

Vnder dem anderen tisch, die 12 Imperatores Romani³⁸⁶, flach in stain.

Auf ainem tisch, Ain hauffen helffenbaininer, runder vnd ablanger³⁸⁷ geschirr, becher, trühlen, flaschen, schüßlen, darunder etlich schöne, so Hertzog Maximilian gedrehet Hat.

Ain streel³⁸⁸ ex ligno quoiaco³⁸⁹.

Ain helffenbaininer streel mit schönen bildern geschnitten.

Ain schöne helffenbainine geschnittene gürtl.

Ain schöner^a, helffenbaininer, gar schöner^d dücker stab, vberal mit gold vmbwunden, vnd mit ain Haufen schönen^a geschnittenen Onichlen³⁹⁰ vnd anderen stainen versetzt.

thierlen (d) fol. 77r: thierlen. Auf ainem tüşch ain meer mit vilen Corallen.

schöner (a) fol. 114r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

schöner (d) fol. 77r: langer

schönen (a) fol. 77r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

³⁹¹ Kabinettschrank³⁹² Übers.: Münzen³⁹³ Übers.: Kaiser³⁹⁴ Schaubuffet³⁹⁵ Handbecken, Lavabo³⁹⁶ Übers.: Bernstein

Vnder dem tisch, stehen buxbäumine vnd Cederine geschirr.

Auf ainem tisch, ain Coralliner platz mit bildern vnd Statuis^{ace}.

Auf ainem tisch, etliche schreibtischlen³⁹¹ vnd kistlen, voller Haidnischer vnd modernischer numismatum^{392d}, von gold vnd silber.

Die 12 Imperatores³⁹³ von gold getriben, auf lapislasolj blättlin, vnd ligen die darzue gehörige münzen vnd Antichen bücher darbey.

Auf ainem tisch, aine schöne grosse mußqueten, vnd ain Carbiner, vnd musqueten gabel, mit 3 pulfer flaschen, die schlos vnd rohr mit Vergultem silber ziert, vnd ain wenig mit gold eingelassen, die schäfft auf das helffenbain mit gold, silber, vnd perlenmutter eingelegt, aine schöne, sehr mühesame arbeit, alles in schönen futeralen.

Jn ainem kasten, mettalline Antichische münzten.

Jetzt kompt man in ain eingefasstes zimmer, darin ain Credenz³⁹⁴ voller silberner, vergulter, getribener künstlicher schaaalen.

Auf ainem tisch ain grosses Handböckin³⁹⁵, darin aine muschel, welche geflochtene schlangen tragen, mit bilderen, oben ist alles von ambra³⁹⁶, vnd nur die muschel silberin, vil gelts werth, stehet in ai-

Auf ainem tisch, ain Coralliner platz mit bildern vnd Statuis (a) fol. 114r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 79v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 111v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Haidnischer vnd modernischer numismatum (d) fol. 77v: numismatum haidnisch vnd modern

³⁹⁷ Übers.: Bernstein
³⁹⁸ aus Bernstein
³⁹⁹ Übers.: Kaiser
⁴⁰⁰ Kamee
⁴⁰¹ Chalzedon
⁴⁰² Übers.: Lapislazuli
⁴⁰³ Achat
⁴⁰⁴ Heliotrop
⁴⁰⁵ Übers.: Lapislazuli
⁴⁰⁶ Türkise

nem gläsernen kästlin, oben darob stehen zwey
 grosse bilder auß Ambra³⁹⁷.

Auff ainem tisch geschmeltzte becher mit bildern.
 Augstainine³⁹⁸ becher.

Ain wappenring, darin ain schlagend Vhrlin.
 12 Imperatores³⁹⁹ in Camoÿ⁴⁰⁰ geschnitten^d.

Doppelte gesichter in Calcedon⁴⁰¹, vnden mit durch-
 brochnen blettern.

Ain stähliner spiegl in eingelegtem gold vnd silber.

Ain streittkolb auß Jaspis.

Zwey schöne Cristalline geschirr.

Ain geschnittens durchbrochens helffenbainin

trühlin mit perlen vnd edlgestain geziert.

Ain grosse schaaen auß lapis lasolj⁴⁰².

Drey agat⁴⁰³ geschirr, 2 geschirr auß Jaspis,

Ain löffel auß Helitropio⁴⁰⁴.

Ain kunststücklin auf lapis lasolj⁴⁰⁵ gemahlet.

Ain türggischer dolchen mit guldiner schaiden, voller türckes⁴⁰⁶.

Ain^{ace} dolchen mit guldinem geschmeltztem Creütz.

Sankt Lucretia^a in Agat.

Ain schöne Landschafft vnd gebew von farben,

mit natürlichen stainen eingelegt, vnd zusa-

men gemacht alß wanns gemahlet were, wel-

che tafel der Kayser Jhrer *Durchleucht* verehrt Hat.

geschnitten (d) fol. 78r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Ain (a) fol. 115r: Alte (c) 80v: Alle (e) fol. 112v: Alte

Lucretia (a) fol. 115r: Lucral

⁴⁰⁷ Heliotrop

⁴⁰⁸ Probierstein aus schwarzem Basalt oder Kieselschiefer

⁴⁰⁹ Gesangsstücke

⁴¹⁰ Schaubuffet

⁴¹¹ wohl Tiefschnittemail

Zwo grosse runde bilder von Helitropio⁴⁰⁷.

Ain vhr auff ainen tisch zu setzen, in Cristallinen geheuß, alles mit gold vnd stainen geziert.

Ain schwartzer berg auß Lapide elidio⁴⁰⁸, darob sitzt ain Aff mit ainem music buch vor Jhme, der schlegt den tact, vnd rühret die augen, vmb ihn hero sitzen etliche thier, alle guldin vnd geschmeltzt, sihet alß wann der Wolf den gänsen predigete.

Ain staininer tisch, darauf Canzonj⁴⁰⁹ vnd allerley musicalische Instrumenta geetzt.

Stehet darauf ain vergulte silberine sphaera.

Ain tisch mit allerley Böhemischen: vnd anderen stainen, alß wann er gemahlt were, eingelegt.

Auf ainem tisch allerley schöne helffenbainine, auf mancherley art, mehrerthails vom Hertzog Maximilian gedrehte geschirr.

Jn der wand ain gar grosser Spiegel, wie ain kasten, darinnen man fast alles in der kunst Cammer, sich selbst, vnd noch etlich neben Jhm, gantz sehen kan.

Ain Credentz⁴¹⁰, darob ain braite silberne künstliche gürtel, mit grossen schellen daran, wie mans vor Jahren getragen.

Allerley klaine vnd grosse, weisse getribene silberne schaaalen. ain geschmeltzter⁴¹¹ silberner buchdeckhel.

⁴¹² Brevier, Stundenbuch,
Buch mit den Texten für die
Feier der Stundengebete

⁴¹³ Rankenwerk

⁴¹⁴ wohl Tiefschnittemail

⁴¹⁵ Klingenwaffen

⁴¹⁶ reliefiert

⁴¹⁷ Übers.: Gestalt des Aristo-
teles

⁴¹⁸ Übers.: aus Bronze

⁴¹⁹ Übers.: Schwertfisch

Ain geschriben vnd gemahlet breuiarium⁴¹², mit gantz
silbernen deckhel.
Von rondeschken werck⁴¹³ geschmeltzte⁴¹⁴ silberne teller,
becher, schaaalen, saltzbüchßlen, rund, geviert, vnd 6 ecket.
Darneben Hangen 3 wehren⁴¹⁵ mit stainen geziert.

Vnd hat diß zimmerlein auf zwo seitten fenster,
dann es in ainem eck der kunst Cammer ist. Die
kunst Cammer hat auch auff allen 4 seitten fenster,
vnd stehet auf 4 orthen frey^d.

Alß man für diß zimmer Herauß kompt, hangt
aine gar große lauten, darbey ain lange tafel
voller Jndianischer klaider vnd federwerck.
Etliche braite stainine tafeln, flach geschnitten,
vnd^d etlich releuiet⁴¹⁶.

Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw,
auf aine große tafel geschmeltzt.^{ace}

Auf ainem tisch, etliche mettalline^e gegoßene
täfeln, Jtem Aristotelis effigies⁴¹⁷ in brunzo⁴¹⁸, gar alt.

Auf ainer tafel, zweÿ Rinozerontis horn. etliche
horn von Gazella, darbey hangt sein Conterfect.
Püffel: vnd Ochsen hörner; Meer roß zahn; schwein-
zahn; alte lange sporn; schwerter mit zähnen vom
pisce gladio^{419,d}: 2 lange schlangen bälg.
Vnder der tafel, alte büchsen vnd streittkolben.

vnd stehet auf 4 orthen freÿ (d) fol. 78v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd (d) fol. 78v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Auff ainem tisch, Christus vnd vnser liebe Fraw, / auf aine große tafel geschmeltzt. (a)
fol. 116r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 81v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 113v:
[Zeichenfolge nicht vorhanden]

mettalline (e) fol. 113v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

mit zähnen vom / pisce gladio: (d) fol. 79r: von fischen mit zähnen

⁴²⁰ Kabinettschrank
⁴²¹ Gabel
⁴²² Zacken
⁴²³ irdene, keramische

Auf ainem tisch, allerhandt eisene schlösser, rigel,
 bänder, vnd andere schlosser arbeit vnd maisterstückh.

Auff ainem tisch, ain schwartzer Coralliner berg.^{ace}

Auf aim tisch, klaine vnd große, von miniatur ge-
 mahlte stücklen.

Auf aim tisch allerhand porcellanine schaaen vnd krüg.

Auf aim tisch, ain schreibtsch⁴²⁰, darinnen Cristalline
 vnd Coralline löffelstill, piron^{d421}, vnd messerhefft.

Auff aim tisch, schneggen vnd Meergewechs, ist
 aber nichts besonders, vnd möchte Jch mit den
 meinen nicht gegen disen^d tauschen.

Auf aim tisch 2 Coralline berg, mit grossen weiß-
 sen vnd rothen Corallinen zincken vnd tacken^{422d}.

Auff aim tisch ain schöner grosser alabasterner krug.
 Ain klainerer zerflickter krueg.
 Ain Hauffen groß vnd klainer, alabasterner geschirr,
 runde vnd flache bilder, vnd tafeln mit historijs,
 vnd ist dises ain schöne tafel, so wol alß die porcel-
 lanine, helffenbainine vnd perlenmutterinen
 tafeln.

Auf ainer tafel, ain Coralliner berg, mit Christo
 vnd den zween schächern am Creütz, die bilder
 von weissem Corall^e, daß vberig roth.

Auf ainer tafel, alte Jrdische⁴²³, Haydnische gefäß
 vnd bilder. Zwo gegoßne schlangen.

Auff ainem tisch, ain schwartzer Coralliner berg. (a) fol. 116v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c)
 fol. 81v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 13v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

piron (d) fol. 79r: vnd püron

Jch mit den / meinen nicht gegen disen (d) fol. 79r: mit den meinen nit
vnd tacken (d) fol. 79r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Corall (e) fol. 114r: Crÿstall

⁴²⁴ Kabinettschrank⁴²⁵ Smaragd⁴²⁶ Malachit⁴²⁷ Achat⁴²⁸ versteinerte Korallen⁴²⁹ Nephrit, Jade⁴³⁰ Schaubuffet⁴³¹ Moschee

⁴³² Ab hier setzt das Inventar in Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichsche Registratur 1084, fol. 18r wieder ein. Der letzte Eintrag entsprach fol. 147v in HAB Cod. Guelf. 23.3. Aug. 2°.

⁴³³ Übers.: Lapislazuli⁴³⁴ Onyx⁴³⁵ Chalzedon⁴³⁶ Rosenkränze⁴³⁷ Heliotrop

Auf ainer tafel, allerhand alabasterne vnd staine flache täfeln, vnd runde bilder.

Auf ainer tafel, ain schreibtsch⁴²⁴, darin gewechß, wie der Corall, schmarall⁴²⁵, malechit⁴²⁶ vnd agat⁴²⁷ wechst.

Jtem MeerJgel, Cranich; stern⁴²⁸: vnd Crauellen stain⁴²⁹.

Da gehet man wider in ain ander zimmer, darin:

Ain Credenz⁴³⁰ mit sehr schönen porcellaninen geschirren vnd schaaalen.

Darneben ain vergulte Cupula, welche man, wie man Pest hat eingenommen, ab der Türggen Kirchen⁴³¹ gehoben Hat.

⁴³² Auf ainem tisch aine türggische rüstung vnd Roßzeüg. mit aller zugehör, wie ain türggischer Obrister im feld reütet.

Ain grosser tisch, von aim stuckh agat, vmbhero mit lapis lazolj⁴³³, onichel⁴³⁴ vnd Calcedon⁴³⁵ eingelegt.

Auf aim tisch ain silberen bergwerckh, an welchem der gantz passion von bilderen ist.

Ain Credentz mit alabasternen geschirren.

Ain schöne große dopplete tafel, di opera mosaica.

Auf ainem tisch vnderschiedliche pater noster⁴³⁶, von agat, Jaspis, Calcedon, Helitropi⁴³⁷, von Corall, Cristallinen vnd silbernen bollen.

Etliche goßne^b silberne schlangen vnd andere Insecta.

⁴³⁸ Hierbei handelt es sich um das südöstliche Eckkabinett der Münchner Kunstkammer.

⁴³⁹ im Südflügel der Münchner Kunstkammer

⁴⁴⁰ Flasche mit zwiebförmigem Bauch und einem aus mehreren Röhren bestehenden Hals

⁴⁴¹ Übers.: der Zweite

⁴⁴² vielköpfiges schlangenähnliches Ungeheuer der griechischen Mythologie

⁴⁴³ Fabelwesen mit dem Kopf eines Hahns, der Körper eine Mischung aus Schlange und Drachen

⁴⁴⁴ Gürteltiere

⁴⁴⁵ Käfer

⁴⁴⁶ fliegende Fische

⁴⁴⁷ Seestern

⁴⁴⁸ Übers.: Teufelskrabben

Vnd ist dises auch ein klaines eingefastes zimmer.⁴³⁸

Jetzt kompt man wider in ain langen gang,⁴³⁹ in welchem sowol alß im anderen, durchab tisch stehen, alß: Auf ainem tisch vnderschiedliche schnacken von holtz, in ängster⁴⁴⁰ vnd gläsern mit engen hälsen gemacht.

Etliche gemahlte tafeln vnd täfelen.

Auf aim tisch, in aim Corallin berg die Iustitia.

Auf aim tisch, ain paradeys von Ertzwerck vnnd Coralln zusammen bestellt.

Auf aim berg Perseus vnd Andromeda von Corallen.

Auf aim tisch, allerley tafeln vnd bilder von güß, darbey abgüß, von ainer Hand mit zween deümling: von ainer anderen hand mit 3 deümling. von zwo gar grossen henden. von 3 starcken Armen mit händen, alles nach dem leben gossen. Ain Confect schaaln, so Kayser Maximilianus 2dus⁴⁴¹ selbst auß güß gemacht, mit schawessen darinnen.

Auf ainem tisch, ain berg im Meer, mit fischen darin, von roth vnd weissen Corall.

Auf ainem tisch, aine hydra⁴⁴² mit 7 köpfen. Ain Basiliscus⁴⁴³, zween Armatigli⁴⁴⁴. Ain schrötter⁴⁴⁵ mit horn. Meertauben⁴⁴⁶; MeerJgel, gfarbte schildkroten. Sternfisch⁴⁴⁷. stainine fisch. schneggen. krebs. granzeuoli⁴⁴⁸.

⁴⁴⁹ Übers.: ein Vesperbild

⁴⁵⁰ Muttergottes mit dem
Leichnam Christi auf dem
Schoß

⁴⁵¹ Übers.: Götterbilder aus
Mexiko

Vnder dem tisch, grosse fisch khifer.

Auf aim tisch, von Corall, Romulus vnd Remus, wie
Sie an der wölfin saugen.

Auf ainem tisch, türggische bücher vnd becher.

Auf ainem tisch gipsine vnd wächßine sachen possirt
vnd gegossen, in grosser anzahl, alles flach.
Ain wächsines rundes roß, welches Jhre *Durchleucht* Hertzog
Maximilian selbsten gemacht Haben.
Vnder dem tisch, etliche geflochtene sachen.

Auf ainer tafel, ain Coralliner berg.

Auf aim tisch, allerhand türggische geschirr, bünd,
hüet, schuech, flaschen, köcher, truhen.

Auf aim tisch, vna pietà^{449, 450} vnd ain Crucifix von Pfawenfedern.
Sankt Johannes, von Papigay federen.

Auf aim tisch, zwo schöne große wäxene bilder.
Türggische geschirr vnd sachen.
Zwo von seiden genehete Landschafften.
3 verdorbne täfeln von federn.
Etliche Conterfett von güps.

Auf ainer tafel von holtz, Christus vnd die 2 schächer am
Creütz, mit vihlen bildern darunder, gar schön.

Auf ainem tisch, ain Corallin Crucifix.
Auf ainem tisch, Idolj di Mexico^{b451} vnd andern Haid-
nischen vnd Jndianischen^e Göttern, von allerley

Mexico (b) fol. 19v: Maximo

vnd Jndianischen (e) fol. 116r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁴⁵² Übers.: Schilfrohr

⁴⁵³ Streitaxt, Streitkolben

⁴⁵⁴ Elchklaue

⁴⁵⁵ Übers.: Dieser Topf ist aus der Lausitz, wovon mehrere, die sich in Form, Farbe und Größe unterscheiden, in der Nähe der Lausitzer Stadt Lübben alle Jahre aus der Erde ausgegraben werden, an Orten, wo der Boden sandig ist, die man, wenn kleine Berge entstanden sind, zum Zeichen nimmt. Es heißt, dass man sie (derartige Geschirre) in keiner anderen Zeit als im Frühling und um die Sommersonnenwende in den ersten Tagen in größerer Menge unter der Erde findet, danach aber weniger. Sie sollen anfangs sehr weich sein und sobald sie an der Luft sind, hart werden; man glaubt, dass sie, nachdem sie viele Zwischenzustände angenommen haben, gemeinhin so entstehen. Nach dem Bericht vieler hat Hieronymus Beck von Leopoldsdorf, fürstlicher Kammerrat Kaiser Maximilians und oberster Kommissar für die Kriegsvorräte, diesen Topf dem hochwürdigsten und erlauchten Fürsten Herrn Herrn Urban von Trenbach, Bischof von Passau usw. zum Geschenk gemacht.

form vnd farben. Indianische klaiden, schuch, geschirr, gemehl, bücher, canne⁴⁵², streittkolben, busican⁴⁵³, Vöglschnäbel, trüchlen, vnd türggisch geiglin.

Auf Ainem tisch, Elends klawen⁴⁵⁴, Lausnitzische geschirr, beÿ welchen auf ainem zettelin folgendes stehet:
Ollà haec ex Lusatia est, quarum quam plurimae, forma, colore et magnitudine differentes, propé Luben Lusatiae civitatem singulis annis terra effodiuntur, locis, ubi sabulosa terra, enatis recenter exiguis monticulis, signum praebet, neque alio, aiunt, tempore, quam in vere, et circa solstitium aestiuale, primisque diebus profundius, deindé autem minus alté, sub terra inveniri, principio valdè molles esse, statimque aere indurescere, multas semiformatas emj, vulgò nasci creduntur. Hanc, ex relatu multorum, Reuerendissi: et Illustrissimo principj et Domino Domino Urbano à Trenbach Episcopo Patauensi etc Hieronymus Beck à Leopoldstorf. Imperatoris Maximiliani Camerae aulicae Consiliarius, et annonae bellicae supremus commissarius, dono dedit.⁴⁵⁵

Auf ainem tisch vil Antichische köpff.

Auf ainem tisch ain hauffen flache vnd erhebte staine kunststuckh vnd tafelen.
Laocoon, rund in stain gehauen.

Vnder dem tisch, sein in holtz eingelegte sachen.

⁴⁵⁶ Übers.: Karls des Großen

⁴⁵⁷ Übers.: Hunnen

⁴⁵⁸ Übers.: in Relief

Auff ainem tisch, aine schlacht Carolj magni⁴⁵⁶ mit den Hunnis⁴⁵⁷ vor Regenspurg gehalten: Jtem das Jüngste gericht; Jtem vnser lieben Fraw: alles gar gros, vnd nach dem schönisten flach in stain gehawen.

Auf ainem tisch, allerley Astronomische Instrumenta;

Auf 1 tisch, allerley bergwerck vnd zu stain gewachsene Holtz.

Auf aim tisch, etliche globi vnd sphaerae.

Auf aim tisch, allerley land- vnd wasser Compaß.

Auf zween grossen tischen, etliche von Holtz di rileuo⁴⁵⁸ in grund gelegte Stätt, alß Ingolstatt, Landshuet, München, Jerusalem, vnd andere.

An der wand hangen 4 Conterfettische weiber mit bärten. Zweyer goldmacher, alß deß Marfeis, vnd Marcj Bragadini Conterfecte, die der Hertzog Wilhalm in Bāyrn^{abd} hencken lassen.

Aines mörders Conterfett, genant Christoff Froschhammer von Vlingingen, der Hat 345 mörd, mit seiner aigenen hand, vnd 400 mord in gesellschaftt anderer, gethan, ist Anno 1578 zu Weiß in Steyrmарck gerichtet worden, vnd auß dem stiftt Saltzburg gebürtig gewesen.

Auß disem zimmer kompt man in 4ten gang, darin auf ainer tafel, allerley Stätten, Praelaten

Wilhalm in Bāyrn (a) fol. 119v: Maximilian inn Bāyren (b) fol. 20r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 81r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁴⁵⁹ Übers.: Versteinerungen

⁴⁶⁰ Marmor

⁴⁶¹ Reisetruhe

⁴⁶² mit Taft gestopfte Kissen

⁴⁶³ Deckel

vnd Edelleüthen wappen des Bayrlands, in Holtz geschnitten sein.

Auf ainem tisch *Sankt* Sebastian gar an ain schönem hohen Corallinen stammen.

Auf ainem tisch vil schüssel, kanden, trühen, vnd anders, auß großen schildkroten schüppen, vnd ist dises auch ain stattliche tafel.

Auf ainem tisch aine große hültzine Galleren.

Auf ainem tisch allerley cose impietrite⁴⁵⁹ von fischen, blettern, krebs, vnd etliche gewechs mit thieren, auß dem Mannßfeldischen bergwerck, vnd von Eystetter stainen.

Auf ainem tisch, ain silberin bergwerck, darauf die sibben Planeten.

Auf ainem tisch, platten von vilerley marmelstein⁴⁶⁰.

Vnder dem tisch, stainen pyramiden.

Hier stehen 4 schwartze raiß trühen⁴⁶¹, welche man oben aufschleüßt, vber sich Hebt,^{bd} darin ligt auf taffeten gestöpten küsseln⁴⁶², ain Hauffen gulden ertz.

Vnder den lidern^{463bd} schleüßt mans wider auf, da gehen die^d lider^{bd} herab, wie an ainem schreibtisch, vnd sein in ieder trühen 3 schubladen, voller schöner silber ertz vnd handstein.

vber sich Hebt, (b) fol. 20v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 81v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

den lidern (b) fol. 20v: dem leder (d) fol. 81v: den lüdern

die (d) fol. 81v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

lider (b) fol. 20v: lader (d) fol. 81v: lüder

⁴⁶⁴ Malachit
⁴⁶⁵ Skelett eines Zeisigs
⁴⁶⁶ Erbsen
⁴⁶⁷ gesteckt
⁴⁶⁸ Lehm

Ain tisch, voller kupffer, malechit⁴⁶⁴, zin, bleÿ, vnd eisen ertzen.

Auf ainem tisch 2 schlechte messer in ainer schaid, durch welche das wetter ain loch geschlagen, vnd auf ainer seitten die schaid vnuerletzt gelaßen.

Ain anatomirtes zeißlin^{465b}.

Zweÿ lämblein aneinander gewachsen, nur mit ainem kopff vnd 6 füessen.

Korn, so vom himmel geregnet, vnd brot so darauß gebachen worden^{bd}.

Erbis⁴⁶⁶ in der Erden, so zu stain worden, als sie ain baur gestupfft⁴⁶⁷ in der grossen theürung, vnd darbey gesprochen, das weder Gott noch die Weltt von seinem thun wisse.

Ain stuckh Holtz von Cederbaum.

Ain grosses stuckh Holtz, welches in Böhmen am Carfreÿtag ainer solle gehawen Haben, vnd Jhme nit wollen wehren lassen, dahero was er gehauen, alles zu stain worden, das er nichts Hat brennen können.

Ain meel, welches zu Lausch in Böhmen, in der grossen theurung Gott ainem armen mann mit vil Kindern geben, der hinauß gangen ain laim⁴⁶⁸ oder letten zu holen, vnd seinen kinderen

zeißlin (b) fol. 20v: heüßlen

worden (b) fol. 20v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 81v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁴⁶⁹ mittlerweile⁴⁷⁰ Ähren⁴⁷¹ Bernstein⁴⁷² Onyx

brott darauß zu kochen^e, da hat Jhme Gott, weil
er vmb mehr laim außgangen, den anderen
zu hauß seider⁴⁶⁹ zu meel gemacht, daß er gut
brott bachten können.

Getraid vom durren Sommer.

Schöne grosse Ehern⁴⁷⁰. Etlichs alt getraid.

Auf aim tisch, grosse vnd klaine bergwerckh
mit Historijs darinnen.

Auff ainem tisch, vnderschiedliche brett: vnd schachtspil,
von perlenmutter, Helffenbain, Corall, Aug-
stain⁴⁷¹, Jaspis, Gold, silber, zu iedem die brett:
vnd schachtstain von der materia, von welcher^{bd}
das brett eingelegt ist.

Auff aim tisch, flach gemahlte: vnd geschmeltzte
becher, schüßlen, vnd täfeln, groß vnd klein.

Ain klein äy, welches Bartholomeus Mederer,
Apt zu Alersperg^{bd}, am Sambstag den 15. Junij
Anno 1566: in ainem anderen äy ligent gefunden.
Ain stain mit dreyerley^{ace} farben, wie onichel⁴⁷²,
aber diser hat Carniol farben, ist *Sanctae Veronicæ*
schwaißtuch gar klain darein geschnitten.
Ain kirschenstain, mit vilen angesichtern.
Ain kirschenstain, an dem ein blätlin abge-
schnitten, vnd in einer fuegen angemacht,

kochen (e) fol. 118r: bachten

brett: / vnd schachtstain von der materia, von welcher (b) fol. 21r: stein vnd schacht, als wie
(d) fol. 82r: stain vnd schacht alß wie

Alersperg (b) fol. 21r: Abersperg (d) fol. 82r: Abensperg

dreyerley (a) fol. 121v: allerley (c) fol. 85v: allerley (e) fol. 118v: allerley

⁴⁷³ Deckelwie ein lid⁴⁷³, darin klaine löffelen.⁴⁷⁴ Puppenhaus

Ain kleiner Säbel.

⁴⁷⁵ ausgestattet, eingerichtet

Aine rothe frucht von Palestina.

⁴⁷⁶ verbrämt

Auf ainem tisch etliche türggische seidine teppich.
 Ain Jndianischer teppich auß federn gemacht,
 auf die art wie die türggische teppich.
 Persianische vnd Türckische bünd vnd gewürcke.

Jm gang auf den simbsen vil haidnischer Jrdine geschirre.

Auf aim anderen gesimbs, mettalline klaine haid-
 nische bilder.

Ain dockenhauß⁴⁷⁴ mit vnderschiedlichen einge-
 rüsteten⁴⁷⁵ zimmeren.

Ain gantzer Elephant.

Vihler Bābst: Cardināl: Kaiser: Königen: Fürsten:
 gelehrten: vnd ohngelehrten: Gaistlicher vnd Welt-
 licher, Hohen vnd nidern stands personen: Mann
 vnd weiber: Jung vnd alter, Conterfette.

Jn allen fenstern, vnd beÿ allen tischen hangen tafeln.

Jn ainer truhen ligt Franciscj primj Königs
 in Franckreich schwert (welches sehr schwer, vnd
 mit ainem vergulten Creütz) vnd sein
 schwartz sametiner Kriegsrockh, mit gold
 prämbt⁴⁷⁶, den er gebraucht, vnd von Kaiser
 Carolo 5. im thiergarten vor Pavia darin
 gefangen worden.

⁴⁷⁷ Bekanntschaft

⁴⁷⁸ An dieser Stelle endet der Bericht in der Version im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, Pfalz-Neuburg Geheime Kanzlei, Jülichsche Registratur 1084.

⁴⁷⁹ Korrekt: Maximiliana Maria. Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 87v wurde in späterer Zeit mit Bleistift Magdalena zu Maximiliana ausgetauscht.

Darbey ligt auch ain wammes, welches der Nußdorffer, Probst zu Alten Öttingen angetragen, vnd in der weitin 3 bayrischer^{bd} eln, oder 11: spannen Hat.

Der Kunst Cammerer haist Jacob^{ace} Bühler, vnd hat genug zu schaffen, das er ain ding sauber vnderhalte. Weil etlich ding auß der kunst Cammer entfremdet worden, so lesst man nicht leichtlich mehr frembde Hinein. Jhre *Durchleucht* haben^d mir erlaubt, so lang vnd so oft darinen zu sein, alß ich wölle, vnd dem Bühler die stunden verordnet, wann er mir aufwartten solle, bin also dreymal nacheinander darin gewesen. aber alles miteinander recht zu besichtigen, gehörten nit nur 2 oder 3 tag; sondern souil, vnd noch mehr monat lenger darzue. vnd hab Jch dem kunst Cammerer (welcher anfangs sich beschwerte, das er mir allain so oft aufwartten, vnd alles so genahe zaigen solle) gar vil dings, so er nicht gekant, vnd nicht gewust was es ist, außgelegt, vnd zu erkennen geben, darüber er sich meiner kundschaft⁴⁷⁷ Hoch erfrewet Hat^{bd 478}.

Der Hertzogin Mariae
Magdalenae wohnung
vnd garten.^a

Der Hertzogin Mariae Magdalenae^{ae} (Hertzog Wilhelms Frewlin Schwester)⁴⁷⁹ residenz^d, ist die Jenige

bayrischer (b) fol. 21v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 82v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jacob (a) fol. 121v: Wilhelm (c) fol. 87r: Wilhelm (e) fol. 119v: Wilhelm

haben (d) fol. 83r: sogar der regierende Herr haben

oder 3 tag; sondern souil, vnd noch mehr monat lenger darzue. vnd hab Jch dem kunst Cammerer (welcher anfangs sich beschwerte, das er mir allain so oft aufwartten, vnd alles so genahe zaigen solle) gar vil dings, so er nicht gekant, vnd nicht gewust was es ist, außgelegt, vnd zu erkennen geben, darüber er sich meiner kundschaft Hoch erfrewet Hat (b) fol. 21v: tag, sondern 2 monat vnd lauger darzu (d) fol. 83r: tag, sondern 2 Monat vnd noch lenger darzu

Der Hertzogin Mariae / Magdalenae wohnung vnd garten. (a) fol. 122r: Der Hertzogin Mariae Maximilianaes wohnung vnd garten.

Magdalenae (a) fol. 112r: Maximilianaes (e) fol. 119v: Maximilianaes

residenz (d) fol. 83r: wohnung

⁴⁸⁰ Brunnenbecken⁴⁸¹ foppen, reinlegen⁴⁸² Kürass, Brustpanzer

die^d zuuor Hertzog Ferdinand, Hochl**öblicher**^d gedächtnus Jnnen
gehabt hat, vnd aine feine große wohnung ist.
Durch welche man in ainen schönen garten zum

Garten.

thor hinauß gehet, etliche andere gärten daran hat,
vnd ain wasser: vnd auch ain bach dardurch fließen,
vber welche 5 sommerheüser mit fruchten vberzogen,
stehen,^d in den Vieren sein die 4 zeiten des Jars, vnd
was in ieder zeit vnd monat für wildbret gefangen
wird; im fünfften, allerley fisch vnd bäder, abgemahlt,
es^d stehet auch in disem ain röhrkasten⁴⁸⁰. Im 4ten Som-
merhauß, ist ain brett, wann man ainen vexiern⁴⁸¹
will, stellet man ihn darauf, vnd weiset ihm in der
höhe die gemahlte, ain anderer thut ain tritt auf ain
eisin, dardurch das brett ledig wird, vnd ihn hinunder
in das wasser schupfft, das er biß vber die knie
darinnen stehet. Von disen 5 gemahlten rundelen,
oder sommerheüsern, kompt man in ain großes, schönes

Lusthauß.

lusthauß, darin ain sehr schöner saal, mit schönen
zierlichen gemählen, im saal an der maur, rund^e
herumb, die Niederländische Krieg, schlachten vnd belä-
gerungen abgemahlet, die beÿ Hertzog Ferdinando,
alß Er im Niderland war, fürgangen sein, sein
statua, ist auch nach dem leben alda, stehet in ainem
küriß⁴⁸², mit seim schwert vmbgürttet, vnd mit seim

die (d) fol. 83r: da sich

Hochlöblicher**** (d) fol. 83r: löblicher

Jnnen / gehabt hat, vnd aine feine große wohnung ist. / Durch welche man in ainen schönen garten zum / thor hinauß gehet, etliche andere gärten daran hat, / vnd ain wasser: vnd auch ain bach dardurch fließen, / vber welche 5 sommerheüser mit fruchten vberzogen, / stehen, (d) fol. 83r: gehalten hat, ist aine feine wohnung, vnd gehet man dardurch in etlich schöne gärten an ainander zum thor hinauß, dardurch ein wasser vnd auch ain bach fleust, darüber stehn 5 sommerheuser mit fruchten vberzogen,

es (d) fol. 83r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

rund (e) fol. 120r: vnd

⁴⁸³ Keramik⁴⁸⁴ Krug für Blumensträuße⁴⁸⁵ Übers.: Nierensteine⁴⁸⁶ Übers.: dass kein Unterschied besteht, ob man den Kranken in einem hölzernen oder einem goldenem Bett unterbringt, denn wo auch immer man jenen verlegen würde, verlegt er seine Krankheit mit⁴⁸⁷ elegant⁴⁸⁸ erfreulich, Annehmlichkeit bietend⁴⁸⁹ Gebüsch, Hecken⁴⁹⁰ Rind⁴⁹¹ Jagden⁴⁹² Brunnenbecken⁴⁹³ natürliche warme Quelle, deren Wasser zum Baden verwendet wird⁴⁹⁴ Anwesen⁴⁹⁵ Unterhaltung, Zerstreuung

schönen feldzaichen behengt, so er dazumahl gebraucht hat; neben Jhm, stehet sein Helmlin vnd grosser federbusch, sampt dem schild, den sein spießjung geführt hat, Es stehet auch im saal, aine schöne eingelegte vnd gemahlte tafel. Jn ainer stuben daran, steht ain schöner, vilfärbiger, von hafenwerck⁴⁸³ künstlich gemachter^{ace} Ofen, an welchem der gantze passion, schöne Maÿenkrüg⁴⁸⁴, vnd diser ofen wol zu sehen ist^d. Jn der Cammer stehet ain statliche bettstatt, alles verguldt, vnd mit schönen gemählen geziert; weillen aber diser herr an der renella⁴⁸⁵ vil erlitten, so Hat er sagen mögen: nil differre, vtrum aegrotum in ligneo lecto, an in aureo colloce: quocunque n. illum transtuleris, morbum suum secum transfert^{486d}. hat ain artiges⁴⁸⁷ nebenhaus für das Frawenzimmer, ainen lustigen⁴⁸⁸ hof mit gestreüß⁴⁸⁹ besteckt, vnd draatgätter vberzogen, zu den Vögeln: Ain pfawen gärtlin. etliche gärten vnd stellen für andere geflügel, für Jaghund, für HauptViehe⁴⁹⁰. Jn dem Sommer rondel, ist Hertzog Ferdinand vberall selbst in den gejaÿden⁴⁹¹ abconterfect. Jn aim Sommerhauß springt ain röhrkasten⁴⁹² mit 50 röhren, Hat ain hüpsch wildbad⁴⁹³ daran, Vnd ist ain lustiges wesen⁴⁹⁴ zur recreation⁴⁹⁵.

gemach- / ter (a) fol. 123r: gemahlter (c) fol. 88r: gemahlter (e) fol. 120v: gemahlter

diser ofen wol zu sehen ist (d) fol. 83v: ist diser ofen wol zu sehen

weillen aber diser herr an der renella vil erlitten, / so Hat er sagen mögen: nil differre, vtrum aegrotum / in ligneo lecto, an in aureo colloce: quocunque n. illum / transtuleris, morbum suum secum transfert (d) fol. 83v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁴⁹⁶ Unklar. Möglicherweise ist das Neustift (Gruftkirche) in einem der ursprünglich am dichtesten bebauten Teile der Altstadt von München gemeint (vgl. Denkmaltopographie München, Bd. 2, S. 545).

⁴⁹⁷ Übers.: München. Ansicht der bayerischen Provinzhauptstadt von Osten her mit dem Isarfluss, von Johann Melchior Volckmair beschrieben im Jahre 1616.

[eingebundene Druckgraphik]											
Dem Durchleüchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian Pfaltzgräuen bey Rhein Hertzogen in oben vnd Nidern Bayrn etc wirdt vnderthenigst dedicirt rc				Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in Bayrn				Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzten Er samen Innern vnd eussern Rats wirdt ebenmessig vnderthenig Praesendiert			
Maximilian Herzog In Bayern				Elisabeth Herzogin In Bayern							

⁴⁹⁸ Ansicht⁴⁹⁹ graphische Darstellung

⁵⁰⁰ Bedeutende Fassadenmaler in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts waren in München Christoph Schwarz und sein Lehrmeister Melchior Bocksberger (um 1530–1587).

⁵⁰¹ Übers.: altväterisch⁵⁰² Stockwerke

⁵⁰³ Übers.: Patrizier, Angehörige des Stadttadels

⁵⁰⁴ betitelt⁵⁰⁵ Kriminalgericht⁵⁰⁶ Dienstag

Statt München

Die Statt an Jhr selbst, ist zimlich groß, in prospectiva⁴⁹⁸ hiebeÿgeheffter ohngefährlicher delineationi⁴⁹⁹ gleich,^d hat schöne weite, lustige, saubere gassen, zwar nit gar Hohe, aber hüpsche ebene, stainene heüser, vnd darunder vil gemahlte⁵⁰⁰, ainen schönen marckt, weite tieffe wassergräben, ain Rathauß all'antica⁵⁰¹: das Landhauß gleich dabej, stehen beede auff dem weinmarckt, vnd hat es vmb den marckt^{ace} herumb, die höchste heüser, von Vier gaden⁵⁰², sonst fast durchgehendes nur von ainem gaden; Der Burgermaistere, sein 6; alle Sechs^d Patricij⁵⁰³, werden Junckhern gescholten⁵⁰⁴, von der gemain erwehlet, vnd wechslen in monaten ab, haben Jhre gerichts: vnd malefiz⁵⁰⁵ tåg am Freÿtag, der Fürst aber, am Afftermontag⁵⁰⁶.

in prospectiva hiebeÿgeheffter ohnge- / fährlicher delineationi gleich, (d) fol. 83v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

marckt (a) fol. 123v: weinmarckht (c) fol. 88v: Weinmarckt (e) fol. 121r: Weinmarckht

Sechs (d) fol. 84r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁵⁰⁷ Skizze⁵⁰⁸ ausgestattet⁵⁰⁹ Wandteppiche⁵¹⁰ Ebenholz⁵¹¹ Übers.: Bronze⁵¹² Übers.: Bronze⁵¹³ Knochen⁵¹⁴ Ober- und Niederbayern⁵¹⁵ Übers.: Wilhelm V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Stifter, starb im Jahre nach der Fleischwerdung des Wortes 1600 [Lücke], im Monat [Lücke], am Tag [Lücke]

Jesuiten Kirchen.

Es hat vil schöner Kirchen in diser Statt, darunder der Jesuiten die schönste vnd fürnembste, all' Italiana gebawet, beylegger adumbration⁵⁰⁷ gleich,^d mit hüpschen gemahlen, schönen Altären, sonderlich mit ain großen Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab gestürzt wird, den Christoph Schwartz gemahlet hat,^d in Ebene holtz^d gefasset, vnd mit silber geziert) ornieret⁵⁰⁸, auch der Chor mit^d tapetzeren⁵⁰⁹ behengt ist, Vor welchem Chor^d ain schöne silberene Öhlampel, so^d 50 marckh silber wigt, hanget^d, Im Chor darinen ist ain schöner fueß von ebene⁵¹⁰, darauff ain beckin, in welchem das weihwasser, daruor ain schöner metalliner Engel stehet, der es in zwo händen helt. Hinder dem beckin stehet gar ain hohes ebene Creütz, daran Christus von brunso^{511d} hanget, auf ainem ebene stockh Maria Magdalena, auch von brunso⁵¹², die vmbfangt das Creütz, vnd ligt beÿ ihr ain metalliner todenkopff vnd 2 bainer⁵¹³, am stockh auf ainer seitten geschriben: Guilelmus quintus Comes Palatinus Rheni, vtriusque Bavariae⁵¹⁴ Dux, fundator, obiit Anno ab incarnatione verbj. M.DC.[Lücke] Mense[Lücke] Die[Lücke]⁵¹⁵.

beylegger / adumbration gleich, (d) fol. 84r: vnd**/ schönen Altären, sonderlich mit ain großen / Altar im Chor (wie Lucifer vom himel herab / gestürzt wird, den Christoph Schwartz gemah-** / **let hat**, (d) fol. 84r: gezieret, hat schöne Altär, sonderlich ist der groß Altar im Chor wol zu sehen, wie Lucifer vom himel herab gestirzt würd, es hat Jhne Christoph Schwarz gemahlet, ist**holtz** (d) fol. 84r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**ornieret, auch der Chor mit** (d) fol. 84r: der Chor ist mit schönen**ist, Vor welchem Chor** (d) fol. 84r: daruor hangt**so** (d) fol. 84r: wigt**wigt, / hanget** (d) fol. 84r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**von brunso** (d) fol. 84r: in mess

⁵¹⁶ Übers.: Kolleg und Kirche der Gesellschaft Jesu zu München, errichtet durch den durchleuchtigsten Wilhelm, Herzog beider Bayern⁵¹⁷ usw.

⁵¹⁷ Ober- und Niederbayern

⁵¹⁸ Übers.: Mag Memphis seine Pyramiden besingen, Rodos seinen großen Koloss aus Bronze, Rom seine Amphitheater, Babylon seinen Garten⁵¹⁹. Mag Karien berühmt sein für seinen Grabbau⁵²⁰, Persien für das Grabdenkmal des Cyrus und das antike Griechenland für den Tempel der Trivia⁵²¹. Du, Wilhelm, errichtest etwas Größeres, indem Du mit diesem Marmorgebäude die sieben⁵²² einschließest. Die Nachwelt soll statt aller dieses einzige Werk nennen.

⁵¹⁹ Die hängenden Gärten der Semiramis

⁵²⁰ Mausoleum von Halikarnassos

⁵²¹ Tempel der Artemis in Ephesos

⁵²² Sieben Weltwunder

⁵²³ Vorbild für das Gedicht ist ein Distichon Martials zum Lob auf das neuerbaute Kolosseum in Rom im Jahre 80, das er den Weltwundern voranstellte. Die letzte Verszeile ist direkt übernommen worden, außer dass bei Martial „loquetur“ statt „loquatur“ steht.

⁵²⁴ Übers.: hat es herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben in der Kartusche] COLLEGIVM, ET TEMPLVM SOCIETATIS IESV MONACENSE. STRVCTA.

A Serenissimo GVILIELMO, Vtriusque Bauariae Duce & cetera⁵¹⁶

[unter der Abbildung] Pÿramidas Memphis, grandem Rodus aere Colossum, Amphitheatra Canat Roma, Nemus Babÿlon.

Caria sit Tumulo, sit Cÿri Persia mole

Nobilis, et Triuia Graetia prisca tholo.

Plus, GVLIELME, struis, Septem Vno hoc marmore claudens.

Vnum pro cunctis Fama Loquatur opus.^{518, 523}

Iohan Smissek excudit⁵²⁴.

⁵²⁵ *Übers.*: Renata, Herzogin von Lothringen und Bar, Gemahlin Wilhelms V. und Stifterin, starb im Jahr des Heils 1602 am 23. Mai

⁵²⁶ *Übers.*: Beuge das Knie und bete das verehrungswürdige Kreuzesholz an.

⁵²⁷ Hier wurde offensichtlich die in der Reisebeschreibung von 1603 stehende falsche Jahreszahl DCXXI in arabischen Ziffern abgeschrieben

⁵²⁸ *Übers.*: Alexander, Papst und Märtyrer, erster [Dekretal-]Brief um das Jahr 121: Wir weihen den Völkern das mit Salz gemischte Wasser, auf dass damit alle besprengt, geheiligt [und] gereinigt werden, was wir auch allen Priestern zu tun gebieten

⁵²⁹ messingen

⁵³⁰ aus Ebenholz

⁵³¹ ringsum

⁵³² Emporen

Auff der anderen seitten stehet:

Renata Lotharingiae et Barri Ducissa Guilelmi
quintj Conjunx et fundatrix, obiit
Anno salutis 1602: die 23. Maij⁵²⁵.

Vornen am Crucifix Lactantius.

Flecte genu, lignumque crucis venerabile adora.⁵²⁶

Hinden stehet:

Alexander PaPa et Martyr circa Annum
621 [d. i. 121] ⁵²⁷ *Epistola Prima* aquam sale conspersam, populis
benedicimus, ut eâ, cunctj aspersi sanctifi-
centur, quod et curatis sacerdotibus
faciendum mandamus⁵²⁸.

Die Vier gemahlte schriffthen sein in 4 messinen⁵²⁹
taflen, mit schwartzen buchstaben eingraben,
in ebeno⁵³⁰ stockh. Vornen vnder dem Chor, sein
die Hertzogischen begräbnußen, vnd ist erstge-
dachte Hertzogin Renata, Jhrer *Durchleucht* Hertzogen
Wilhelms gemahlin, Hochlöblichster^d gedächtnus, die
erste, welche in ainem zininen sarch in ainem
gewölblin darunden ligt.

Die Kirchen Hat gegen dem Altar zwo Orglen
neben einander, gescheüßweiß⁵³¹ herumb ver-
gätterte borkirchen⁵³², vnd Hertzog Wilhelms
Durchleucht Jhr^d besonders Oratorium, mit schönen gips^d

Hochlöblichster (d) fol. 84v: löblichster

Wilhelms / Durchleucht Jhr (d) fol. 84v: Wilhalm sein

schönen gips (d) fol. 84v: zwen schönen Altären, oben ist die Kürchen mit gossenen gipß

⁵³³ Marmor⁵³⁴ aus reinem Gold und Silber⁵³⁵ Wandteppiche⁵³⁶ Übers.: am Tag der Auferstehung, zum Osterfest⁵³⁷ Scheyern

ziert, das pflaster mit schönen marmelstain⁵³³ pfllestert^d.
 Hinder dem Chor, hat es vnderschiedliche gemäche
 von zellen, darinen der Jesuiter^d schatz ligt, ai-
 ner grossen Summa gelts werth, von gantz
 guldinen vnd silbernen⁵³⁴ trüchlen, gefässen,
 crucifixen, Monstrantzen, leüchtern, behaltern,^d
 der reliquien, vil geschirr vnd gefäß mit schönen stai-
 nen versetzt, schöne tapetzerēyē⁵³⁵, köstliche meßge-
 wand, vnd können sie^d ihren schatz selbstē nit aller
 wissen^d; vnder anderem Haben sie ain trefflich schö-
 nen, nach dem leben in Holtz geschnittenen Chri-
 stum, mit grosser kunst vnd verstand ge-
 macht^d, disen brauchen sie in die resurrectionis⁵³⁶.
 Es ist sonst noch ain hüpscher Salvator darbey,
 aber bey weitem disem nit zu vergleichen.

Vnder anderen reliquijs Haben sie ain stuckh
 von *Sanctae* Barbarae haupt, so von Cöln geschickt
 worden, vnd daselbst noch ain stuckh sein solle,
 Jch Habe auch in Jtalīae^d stücker von Jhrem
 haupt gesehen, nit wais Jch, welches die rechte
 sein^d.

Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen,
 die grösse aines stücklins vom Creütz Christj, in
 silber eingefasset, welches man in Bāyrn, im
 Closter Scheiren⁵³⁷, aufbehaltet.^d

das pflaster mit schönen marmelstain pfllestert (d) fol. 84v: vnden mit schönen marmelstain gepfllestert

der Jesuiter (d) fol. 85r: Jhr

behalten, (d) fol. 85r: gefäss

sie (d) fol. 85r: Sie die Jesuiter

aller / wissen (d) fol. 85r: gnug ruemen

ge- / macht (d) fol. 85r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jch Habe auch in Jtalīae (d) fol. 85r: habe auch zu Rom vnd Sienen

sein (d) fol. 85r: oder ob sie so grosen kopf ghabt

Man hat mir hie verehret in kupfer abgestochen, / die grösse aines stücklins vom Creütz Christj, in / silber eingefasset, welches man in Bāyrn, im / Closter Scheiren, aufbehaltet. (d) fol. 85r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

[eingebundene Druckgraphik]

Das holtz Vom +. Christj ist also eingefasset, vnd würdt im Bayrland
Jm closter Scheiren aufbehalten.

⁵³⁸ mittlerweile

⁵³⁹ Übers.: Fassade

⁵⁴⁰ Übers.: Herzog Otto von Bayern

⁵⁴¹ Übers.: Herzöge

⁵⁴² Übers.: Kaiser

⁵⁴³ Marmor

⁵⁴⁴ Übers.: Herzog Wilhelm

⁵⁴⁵ Marmor

⁵⁴⁶ Ober- und Niederbayern

⁵⁴⁷ Übers.: Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Patron und Stifter

⁵⁴⁸ spezielle Bronzelegierung, um Glocken zu gießen

⁵⁴⁹ Übers.: Der Engel Michael, den Drachen durchbohrend

⁵⁵⁰ Übers.: Kolleg

Beÿ Jhrem meßgewandt haben sie aine schöne Capell, vnder derselben ain gewölß zu Jhren begräbnüßen, legens auf ainer seitten nacheinander Hero, vnd wan selbe voll, fangen sie an ainer anderen an, interim⁵³⁸ verweset die aine seitten.

Die Kirchen von aussen hat 2 haupt thor, aine schöne facciata⁵³⁹, obenauf Christus mit dem apfel, vnder Jhme Otto Dux Bavariae⁵⁴⁰, vnder disem 6 andere Duces⁵⁴¹. abermahlen 6 Duces vnd Imperatores⁵⁴², alle in weiß marmelstain⁵⁴³ gehawen. Vnder den letztern 6 ist Dux Guilelmus⁵⁴⁴, alle lebensgröße, diser^d haltet aine Kirchen in der Hand, vnd stehen folgende wort, mit guldinen buchstaben in roth marmelstain⁵⁴⁵ graben, der Kirchen braite nach:
Guilelmus Comes Palatinus Rheni, vtriusque Bavariae⁵⁴⁶ Dux, patronus et fundator⁵⁴⁷.
Zu vnderst, zwischen den zwo thüren, ist in gloggenspeiß⁵⁴⁸ Angelus Michael, draconem perfodiens⁵⁴⁹, sehr groß vnd schön, darunder das Bährische wappen, auch in mettall gossen, es^d Hat von außsen vnd innen das Collegium⁵⁵⁰ vnd die Kirchen, aines Königlichen pallasts ansehen, das vnder

alle / lebensgröße, diser (d) fol. 85r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mettall gossen, es (d) fol. 85v: mess,

⁵⁵¹ Fußbodenbelag

⁵⁵² Gestrichen bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°: „wie nemblichen deß herzogen Wappen“.

⁵⁵³ Übers.: Kolleg

⁵⁵⁴ Speisesaal im Kloster

⁵⁵⁵ Escorial in Spanien

⁵⁵⁶ Übers.: Domkirche

pauiment⁵⁵¹ in der Kirchen, ist gewirffelter weis mit blaw vnd weissen^d marmelstainen gepflästert, alß wie des Hertzogs Maximilian residenz^{d552}.

Jesuitter Collegium.

Das Jesuiterische Collegium⁵⁵³ belangent, hat solches aine vberauß grosse weittin, das der grössten halber wol ain König darin hofhalten köndte, mit vnderschiedlichen grossen höfen vnd gärten, groß vnd klainen zimmeren, in starcker anzahl, hüpschen refectorijs⁵⁵⁴, speißstuben, schuelen, saälen, vnd mit tafeln gezieret, darin die Jugent alle tag meß, bißweilen auch predig höret, hat dises Collegium^e 800 Creützfenster, vnnd wie mir der Rector sagt, so ist dises^d nach dem Escurial in Spagna⁵⁵⁵ (welcher das Closter zu Sankt Lorentzo ist,^d Hieronýmitten darinen^d wohnen, Järllich 800000 Cronen^d einkommens haben, vnd 11000 fenster darin sein sollen) das fürnembst Collegium in gantz Europa, darumben dise patres alle, allain Jhrer Durchleucht dem Hertzogen Wilhelm zu dancken Haben.

Templum Cathedrale.⁵⁵⁶

Vnder den anderen Kirchen ist die Hauptkirchen der Thumb beÿ vnser lieben^d Frawen, welcher schön weit, vnd groß ist, etliche schöne^d Altär

ist gewirffelter weis / mit blaw vnd weissen (d) fol. 85v: von gewirfleten weißen vnd blawen

alß wie des Hertzogs Maximilian residenz (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

hat dises Collegium (e) fol. 123v: Dises Collegium hat

so ist dises (d) fol. 85v: ist es

ist, (d) fol. 85v: da

darinen (d) fol. 85v: innen

Cronen (d) fol. 85v: ▽

lieben (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schöne (d) fol. 85v: feine

⁵⁵⁷ Übers.: Wunder

⁵⁵⁸ Übers.: Wunder

⁵⁵⁹ Zu den hier infrage kommenden Mirakelbüchern vgl. Böck 1958, S. 58–60, 70, Nr. 1–4; Böck 1990, S. 30–33, 54, Nr. 1–4; Kunde/Thieme 2017, S. 464, Kat.-Nr. 5.15 (Roland Götz).

⁵⁶⁰ Übers.: Die Reliquien des heiligen Benno

⁵⁶¹ aus Ebenholz

⁵⁶² Kleinode; hier im Sinn von kostbaren Votivgaben

⁵⁶³ Verlobungsring

⁵⁶⁴ aus reinem Gold

⁵⁶⁵ Übers.: Reliquien

⁵⁶⁶ mit einem Zweiten

⁵⁶⁷ Übers.: Für den Klugen gilt es zu überlegen, nicht zu verdächtigen

hat^d, beÿ welchen grosse Miracula⁵⁵⁷ sollen geschehen, sonderlich beÿ dem Haupt Altar, vnd beÿ ne-

Sankt Benno.

benstehendem^d Sancti^d Bennonis Altar, welche miracula^{558d} beÿ Sancti Bennonis leben, guten thails im^d druckh sein.⁵⁵⁹ Sancti Bennonis reliquiae⁵⁶⁰, sein beÿm Chor in ain vergätterten kasten eingeschloßen, ligen in ain ebeno⁵⁶¹ mit silber gezierten sarch, vnd in ainem^d silbernen Bischofflichen brusthaupt darbeÿ, vmbhero hangen^d etliche Clinodia^{562d}. An den fingeren steckhen schöne ring, vnder anderen der Hertzogin Mähelring^{563d}, ain großer rubin, mit klainen rubinen vmbhero. mehr in silber vnd Cristall, ain stuckh seines arms, Auf der anderen seitten Sankt Paulj finger, darhinder vnser frawen Haupt von^d silber gemacht; ain gantz guldens⁵⁶⁴ Creütz; vnd gar vil reliquiae^{565d}. Jn diser Kirchen vor der zeit, hat^e ain mann selbst ander⁵⁶⁶, eben auß dem^e eisinen gätter, aine guldine monstrantz gestohlen, welche beede verbrent worden, vorhero aber etliche vmb vnschuld, (da doch die Richtere solten bedacht Haben: prudentis esse rationarj [d. i. rationcinarj], non suspicarj⁵⁶⁷, beuorauß cum maximum in malo malum sit, malum ignorare: Et facilé ad poenitendum^d

hat (d) fol. 85v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ne- / benstehendem (d) fol. 86r: dem selben

Sancti (d) fol. 86r: dem selben

miracula (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

im (d) fol. 86r: in quarta forma im

in ainem (d) fol. 86r: ein

vmbhero hangen (d) fol. 86r: hangen vmbhero

Clinodia (d) fol. 86r: Clenodia, gsundtkreuz

Mähelring (d) fol. 86r: Mährling, ain groser mährling,

von (d) fol. 86r: mit

vnd gar vil reliquiae (d) fol. 86r: ain silberin creuz, vnderschiedliche Reliquiae

vor der zeit, hat (e) fol. 124r: hat vor der zeit

dem (e) fol. 124r: disem

verbrent worden, vorhero aber etliche / vmb vnschuld, (da doch die Richtere solten bedacht Haben: prudentis esse rationarj rationcinarj, non su- / spicarj, beuorauß cum maximum in malo ma- / lum sit, malum ignorare: Et facilé ad poenitendum (d) fol. 86r: vorhero aber etliche vmb vnschuldt verbrent worden, biß man die rechte theter erdappet hat.

⁵⁶⁸ Übers.: weil das größte Übel am Übel ist, das [wahre] Übel nicht zu erkennen; und wer schnell urteilt, wird es sicher bald bereuen

⁵⁶⁹ festgenommen

⁵⁷⁰ Übers.: weil wer recht handelt, die Wahrheit sagt und auf dem Fels der Wahrheit steht, niemanden fürchten würde, sondern das gute Gewissen desselben wäre wie eine ehrene Mauer

⁵⁷¹ Übers.: Religionsfrevel

⁵⁷² Übers.: weil selbst wenn einen die Gesetze zu Unrecht freisprechen, ihn sein Gewissen nicht losspricht

⁵⁷³ Übers.: ganz rein und ganz ohne Verdacht findet man nie jemanden

⁵⁷⁴ Zitat aus Machiavellis Discorsi (I, 6)

⁵⁷⁵ Übers.: Barfüßer

⁵⁷⁶ von italienisch Zocco = Holzschuh, die Franziskaner-mönche gingen barfüßig in Holzschuhen

⁵⁷⁷ ergötzlich

⁵⁷⁸ Der zu Beginn des 17. Jahrhunderts von der Gürtelbruderschaft in der Franziskanerkirche genutzte Altar lässt sich bislang nicht identifizieren (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 174, Anm. 272).

⁵⁷⁹ bestimmtes

⁵⁸⁰ Übers.: Vaterunser

⁵⁸¹ Übers.: Gegrüßet seist du, Maria

⁵⁸² Beginn eines Gebetes zur Anrufung Marias

properare, citò qui judicat⁵⁶⁸) biß man die rechte thäter erdappet hat, eingezogen⁵⁶⁹ worden, mit welchen es gehaissen: quod justum agentes, verum dicentes et in rupe veritatis stantes, neminem timuerunt, sed salva conscientia ipsis murus aheneus fuit⁵⁷⁰; beÿ den sacrilegis⁵⁷¹ aber; quod injusté hunc leges absolvant, quem non absolvit conscientia: etiamsi⁵⁷² tutto netto, et tutto senza suspetto, non si truovj maj^{573, 574} d.

Sankt PeterKürchen.

Sanct Peters Kirchen ist auch aine feine Kirchen, vnd hat sonderlich ainen schönen Altar drinen.

Zoccolanti^{575, 576} Kürchen.

Der Baarfüßer Münch Kirchen, ist auch zimlich groß, voller Altär, aber nit schön, haben^d aine feine Orgel, vnd lustig⁵⁷⁷ Vhrwerck darbej, so alle stund gehet, den Englichen^a gruß schlecht, vnd ain Engel posaunet. In diser Kirchen hats ainen Altar⁵⁷⁸, zu welchem sich sowol manns: alß weibs personen, auß sonderer eiferiger andacht, verloben, in Sancti Franciscj Bruderschaft einschreiben lassen, vnd aine Haarine^d geflochtene gürtel, stets auf blossem leib tragen. Jhr Ampt ist, ain genantes⁵⁷⁹ Allmosen zu geben, täglich meß hören, 6 pater noster⁵⁸⁰, vnd 6 aue Maria^{581, 582} betten, monatlichen beichten vnd com-

properare, citò qui judicat) biß man die rechte / thäter erdappet hat, eingezogen worden, / mit welchen es gehaissen: quod justum agentes, / verum dicentes et in rupe veritatis stantes, nemi- / nem timuerunt, sed salva conscientia ipsis murus / aheneus fuit; beÿ den sacrilegis aber; quod injusté / hunc leges absolvant, quem non absolvit conscientia: / etiamsi tutto netto, et tutto senza suspetto, non si truovj / maj. (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

haben (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Englichen (a) fol. 127v: Evangelischen

Haarine (d) fol. 86r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁵⁸³ *Übers.*: Ablass von verzeihlichen Sünden

⁵⁸⁴ *Übers.*: vollkommenen Ablass von allen Sünden

⁵⁸⁵ *Übers.*: Speisesaal

⁵⁸⁶ Neben dem Klostergarten im Norden meint Hainhofer vermutlich noch einen der Innenhof- und Kreuzganggärten.

municiren, offft predig Hören, so offft sie aines thun, haben sie remissionem venialem⁵⁸³; wann sie communiciren, remissionem plenariam peccatorum omnium.⁵⁸⁴

Baarfuesercloster.

Souil Jhr Closter betrifft, ist es groß vnd schön, hat darinnen etliche schöne tafeln, vnd ainen schönen baw, den sie in kurtzer zeit aufgeführt, allweilen Jhnen iederman, sonderlich die würrh vnd bierbremen,^d gratis darzue geholffen, vnd rüret diser baw von ainen garten hero, den Jhnen Jhre *Durchleucht* Hertzog Wilhelm genommen, den Jesuitern geben, vnd Jhnen andere heüser dargegen gekauft, die sie zu Jhrem Closter accommodiret haben^d.

Die Statt hat Jhre aigne <trinck>stuben in das Closter gerichtet, wie auch die Würth, so Jhre Roß vnd wägen her^d gelichen, auch aine eigene stuben haben. Das Refectorium⁵⁸⁵ in disem Closter ist hüpsch, die zween wurtzgärten auch fein⁵⁸⁶, die winterstuben etwas melancholisch; beÿ dem ofen stehet ain in Holtz geschnittener tod, nach welchem ain burger auf aine zeit, so im Closter geessen vnd etwas lustig worden, mit aim poltz geschoßen, derselbe ist am dritten tag

sonderlich / die würrh vnd bierbremen, (d) fol. 86r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

accommodiret haben (d) fol. 86v: gerichtet

wie auch die Würth, so Jhre Roß vnd / wägen her (d) fol. 86v: alß auch die würrh, welche ross vnd wägen hergeben vnd zum baw

⁵⁸⁷ Übers.: Ausstattung

⁵⁸⁸ Vgl. im Ortsregister den Eintrag „Bräustübl (Franziskaner)“.

⁵⁸⁹ Empore

⁵⁹⁰ Übers.: Bemerkenswertes in der Öffentlichkeit

⁵⁹¹ Türme

⁵⁹² Eine hölzerne, mit Eisenringen beschlagene Kanone, die im Bauernkrieg zum Einsatz kam, ist abgebildet auf Blatt 4 des Einzugs Kaiser Karls V. in München am 10. Juni 1530 von Sebald Beham, wie aus der Beschriftung hervorgeht.

gestorben. Ain anderer hat Jhn auf ein zeit in trunckner weiß in die Hand genomen, vnd mit^d in der stuben herumb gedantzt, der ist am dritten tag auch tod gebliben.

Closters supellex⁵⁸⁷.

Die Bibliotheca in disem Closter ist zimlich fein, haben^d etliche guldine vnd silberne gefäße, meßgewant vnd Kirchenziert, aber nit also die vile, alß wie die Jesuiter^d. Sie brawen auch ain gut bier in disem Closter⁵⁸⁸.

Capuciner Kürch.

Die Capuziner haben auch ain klain kirchlin vnd Clösterlin darbey, ausserhalb der Statt in der kirchen nur 2 altär^d, vnd in der höhe^d aine borkirchen⁵⁸⁹ für den Hertzog Wilhalm. Aines rechten Harten ordensmann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6^{acd}.

Notabilia publica⁵⁹⁰
zu München.

Zu München Hats etliche thuren⁵⁹¹, darunder die zween schönste bey der Thumbkirchen sein. Es hat feine wein:^d vnd saltz städel, darob der Burgerschafft rüstungen ligen, vnd andere grosse höltzine stuck geschütz mit eisinen raiffen, auß welchen vor Jaren die Baurn geschossen haben^{d592}.

München Hat 4 Haupt thor, ains ist das Jser-

mit (d) fol. 86v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

haben (d) fol. 87r: mit

meßgewant vnd Kirchenziert, aber / nit also die vile, alß wie die Jesuiter (d) fol. 87r: vnd meßgewant, vnd Kürchen zier begabt, aber nit mit solcher vilin, wie bei den Jesuitern

in der kirchen nur 2 altär (d) fol. 87r: nur zwen Altär in der Kürchen

höhe (d) fol. 87r: höhin ist

/ Aines rechten Harten ordensmann Conterfect / ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen / No. 5 vnd 6 (a) fol. 128v: Aines rechten Harten mann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6 (c) fol. 92r: Aines rechten Harten mann Conterfect ist hierbey vnder E. Villemenae kupfferen zu sehen No. 5 vnd 6 (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wein: (d) fol. 87r: wein städel

haben (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁵⁹³ Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde dieser Passus von späterer Hand mit Bleistift gestrichen.

⁵⁹⁴ Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde dieser Passus von späterer Hand mit Bleistift nachgetragen.

⁵⁹⁵ Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 92r wurde von späterer Hand mit Bleistift ergänzt: „oder Schwäbinger Thor“.

⁵⁹⁶ Vgl. zur hier geschilderten Praxis der vier Gastzettel: Schattenhofer 1974, S. 160.

⁵⁹⁷ Die Gebühr von fünf Prozent des Schätzwerts bei erneuerter Belehnung war bei den bürgerlichen oder bauerlichen Beutellehen zu entrichten. Vgl. Häutle 1881, S. 113, Anm. 2, mit Verweis auf das bayerische Landrecht, Teil 4, Kapitel 18 § 49; s. auch Bader 2013. Der an dieser Stelle etwas unmotiviert wirkende Hinweis auf das Lehnrecht ist aus Hainhofers Reisebericht von 1603 (fol. 145v) übernommen. Damals erneuerten seine beiden Reisebegleiter in München Lehen.

⁵⁹⁸ Übers.: Bemerkenswertes über das Herzogtum Bayern

thor, beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet^{ae 593},
alda man auf die Flöß sitzet, vnd vber die
Jser aine lange pruggen hat.

Das ander, ist das Neuhauser thor^{e594}. das dritte
haist Sendlinger thor. vnd das vierte vnsers
herren thor^{ae595}.

Alle abent müssen die wächter^d vnder den thoren,
so auch die wihrtt, die zettl vbergeben, dem Alten:
vnd dem regierenden Herrn, auch dem Bur-
germaister im Ampt, von den Jenigen fremb-
den personen, welche ieden tag in die Statt kommen⁵⁹⁶.

Wer lehen empfängt, muß 5 percento von seim
gutt geben, vnd auf Gott vnd seine hailigen
schweren⁵⁹⁷.

Notabilia Ducatus
Bavariae⁵⁹⁸.

Jm Bayrland hat es 35 Stätt, 94 Märckt, 75
Clöster, ausser der Bettelorden. 8 Stifft. 720 Schließ-
ser, 4700 dörffer; 2874 kirchen; 4130 Ain-
ödin; 16 See. 5 Schiffreiche wasser. 65 nam-
haffte wasser. 270 namlose wasser. 350 teuch.
263 wäld. 290 gebürg.

Stammenbuch.

Mein schönes Stambuch, haben Jhre *Durchleucht* der Alte^d,
so auch der Regirende herr, vnd sein Herr Bruder
Hertzog Albrecht, des regirenden Herrn Gemahl,
vnd sein Schwester Frewlein Magdalena,

beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet (a) fol. 128v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (e) fol. 125v:
[Zeichenfolge nicht vorhanden]

thor (e) fol. 125v: beÿ welchem Doctor Burckhart wohnet

vnsers / herren thor (a) fol. 128v: vnsers herrn oder Schwäbinger thor (e) fol. 125v: vnser frawen
oder Schwäbinger thor

wächter (d) fol. 87r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Alte (d) fol. 87v: alte Herr

⁵⁹⁹ Denkschrift⁶⁰⁰ abgezeichnet⁶⁰¹ entgegen⁶⁰² außerordentlich

biß an dritten tag gehabt, vnd ains vmb das
 ander solches^d besichtiget. vnd wie^d Jhre *Durchleucht* mir
 es^d wider zu Hauß schickten, schriben sie mir ainen
 zetel darbej, das Jch solte zu Jhr kommen, vnd
 auch ein memorial⁵⁹⁹ mitbringen, was Jch für
 Jhre *Fürstliche Gnaden* den Hertzogen in Pommern, be-
 gehre abgerissen⁶⁰⁰ zu haben; Wie Jch nun^d hin-
 kommen, fragten mich Jhre *Durchleucht*, weil Jch so
 ain stattliches vnd künstliches buch habe, derglei-
 chen Sie nie gesehen, ob Jch darob erschreckhen
 wurde, wann mir ain Hertzog in Bāyrn auch
 sein gedächtnus darein verehere? Alß Jch
 nun antwortete: Jch wolt nit allain nit
 erschrecken; sondern mich dessen hoch erfrewen,
 wann Jch also gewürdiget wurde. Replicir-
 ten^{601d} Jhre *Durchleucht*: obwolen Jch vnd meine Söhne
 nit pflegen in Stambücher zu schreiben, vnd
 es auch den herrnstands personen^{acde} abschlagen,
 weil diß iedoch^{ace} ain extra ordinarij⁶⁰² buch, vnd
 andere Potentaten vnd regirende herren
 mehr darinnen sein (alß Brandenburg,
 Baden, Florentz^d) vnd nochmehr darein zu-
 kommen haben, (alß Pommern, Hollstain, vnd
 durch Jhre *Fürstlichen gnaden* in Pommern gnedige befür-^d

solches (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wie (d) fol. 87v: wie mirs

mir / es (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

nun (d) fol. 87v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Replicir- / ten (d) fol. 87v: antwurten

es auch den herrnstands personen (a) fol. 129v: den Herrn stands Personen es auch (c) fol. 92v: den Hern standts persohnen es auch (d) fol. 87v: es auch Herrn Standts Persohnen (e) fol. 126r-v: den Herren Stands Personen es auch

iedoch (a) fol. 129v: doch (c) fol. 92v: doch (e) fol. 126v: doch

Brandenburg, / Baden, Florentz (d) fol. 87v: Österreich, Cölln, Brandenburg, Baden, Pommern, Florentz, Mantoua

Pommern, Hollstain, vnd / durch Jhre Fürstlichen gnaden in Pommern gnedige befür- (d) fol. 87v: Denmarck, Würtemberg, Pfalz

⁶⁰³ Von der Besprechung des Stammbuchs und der Bemerkung Maximilians, dass von ihm nicht die geringwertigste Malerei stammen solle, berichtet Hainhofer auch Philipp II. von Pommern-Stettin in einem Brief vom 1. Juni 1611, vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 47rv.

⁶⁰⁴ Zuneigung

derung der König in Dennemarck, Item der Bischoff zu Eÿstatt)^d, so wil Jch Euch nit allain was schönes darein machen lassen: sonderen noch was anders künstliches, auff aine sondere art von horn gemacht, darein verehren, vnd mein Sohn hertzog Maximilian, will Euch den Kager was schönes von miniatur darein mahlen lassen, wisset Jhr aber noch ainen bessern miniatur mahler, alß der Kager ist, so gebt ihn an, dan mein Sohn gern was schönes hette, vnd^d nit der mindeste vnder den Fürsten sein wolte^{d603}, vnd dasselbe^d Jhr zum zaichen vnserer gnädigen affection⁶⁰⁴ haben sollet, die wir zu euch tragen^d. fragten mich auch, wer die maister alle weren, so in mein buch gemahlet Hetten?^d Dann nit vberal zaichen darbey seyen. Da erzehlte Jch: das es der Hanns von Aach; Joseph Haintz^e. Daniel Fröschl. Hannß Rottenhammer^d, Raphael: vnd Egÿdius Sattler. Albrecht Dürer, Ligotius, Paul Brill. Hanns^d Brigel. Martin vnd Friderich Falckenburg. Philipp von Offenbach. Jeremias^d Günter, Hufnagel, Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Freÿberger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart^d.

derung der König in Dennemarck, Item der / Bischoff zu Eÿstatt) (d) fol. 88r: Aichstett etc

vnd (d) fol. 88r: es wol bezahlen wolte vmb

sein / wolte (d) fol. 88r: zu sein

dasselbe (d) fol. 88r: das mügt

vnserer / gnädigen affection haben sollet, die wir zu / euch tragen (d) fol. 88r: der gnad haben, damit wir vnd vnser hauß euch zugethan sein

Hetten? (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Haintz (e) fol. 126v: Khaintz

Rottenhammer (d) fol. 88r: Rottenhaimer

Hanns (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jeremias (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Hanns Kager. Hanns Fischer. Hanns Freÿ- / berger. Daniel Hertzog. Anthonius Motzart (d) fol. 88r: Kager, Herzog, Mozart,

⁶⁰⁵ In der Überlieferung von HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 88r, und im Briefwechsel Hainhofers mit Philipp II. von Pommern-Stettin (s. Doering 1894, S. 2) wird noch der Künstler Vassilacchi, gen. „Alliensi“ (Antonio, geb. 1556 und gest. 1629, oder dessen Sohn Stefano; vgl. Markyrtas 2008), unter den Künstlern des Stammbuchs genannt.

⁶⁰⁶ silbervergoldeter Doppelpokal

⁶⁰⁷ Zuneigung

Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustriß. Castello. Hannß König. Spiegler. Schemel. Hanns Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. Lucas Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. Hannß Lamm^{d605}. vnd andere maister mehr^d weren. vnder anderen auch Jßrael^d de Brÿ, vnd der Jsaac Reichart^d, des Königs in Engeland miniaturmahler^d.

praesent.

Adj den 25. May abents, schickten Ihre *Durchleucht* mir durch Jhren Cammer Secretarium, ain^d Doppleten Silbernen vergulden Creditz becher^{d606}, entbieten mir darbey Ihre gnad, vnd alles guts, vnd das Sie mit meinem verrichten gnedigst zufriden seÿen, vnd mir dises geschirr verehren^d, zum Denckzaichen Jhrer *gnedigsten affection*^{d607}, vnd guten^d verdrawens, so Ihre *Durchleucht* zu mir tragen, das auf begebende gelegenheit; deroselben Jch noch ferners vnderthänigst dienen werde, welches^d Sie dann ieder zeit mit *Fürstlichen gnaden* vmb mich erkennen wollen. Bald darnach kompt ain anderer CammerDiener, der bringt mir 130 f. ^d, so Jch zu Eÿstatt hin vnd wider verschenckt, vnd sonst^d auff der raiß hin vnd wider nach München

Hanns Karg. Sebald Böhem, Friderich Sustriß. / Castello. Hannß König. Spiegler. Schemel. Hanns / Schwegler. Asprug. Tinturet. Brendel. Lucas / Kilian. Paul Gettich. Tobias Bernhart. Pantzer. / Hannß Lamm (d) fol. 88r: Karg, Behem, König, Sustriß, Castello, Schemel, Schwegler, Asprug, Tinturet, Alliensi, Ligotio

mehr (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

auch Jßrael (d) fol. 88r: die

Reichart (d) fol. 88r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

mahler (d) fol. 88r: mahler, Item der Kilian, der Gettich, auch Hannß Lam mit federrissen. Darauf sie mein buch hoch lobten, vnd mir ratheten, solle die fürsten vnd hern von privat personen absündern, so werde Jch mehr stuck bekommen, vnd sie wollen mir auch mit recommandation bey etlichen fürsten verhilfflich sein, souil sie künden, solle nur also fortfahren, dan es der muhe wol wehrt, weil souil stattlich stuck darinnen vnd albereit vber die 2000 ttr costet.

ai- / nen (d) fol. 88r: ein hohen

mir dises / geschirr verehren (d) fol. 88r: dises geschirr verehren Sie mir

guten (d) fol. 88v: *gnedigsten*

welches (d) fol. 88v: daß

130 f. (d) fol. 88v: 50 *Daler*

sonst (d) fol. 88v: waß Jch sonst

⁶⁰⁸ Denkschrift⁶⁰⁹ entlassen, Abschied geben⁶¹⁰ Vgl. die Auflistung der Geschenke auf fol. 221v–223r.⁶¹¹ sich unterhalten, besprochen⁶¹² Einhorn, Narwalzahn

außgeben habe^d. Ain weil darnach zu Abents vmb 8 vhren, kompt wider ain anderer CammerDiener^d, mit ainem memorial⁶⁰⁸ von Jhrer *Durchleucht* was Sie für praesente dem Hertzog in Pommern schicken wöllen^d, begehren in ainem nebenschreiben, das Jch auch noch ain memorial meiner beehrten^d verfertigen, vnd den andern tag vmb 7 vhr zu Jhrer *Durchleucht* kommen solle^d, so wöllen Sie mir Jemanden nach Schleußhaim zuordnen^d, vnd mich licentiren⁶⁰⁹. Habe mich also alßbald darüber gesetzt^d, ain memorial gemacht, vnd es noch disen^d abent Jhrer *Durchleucht* neben ainem vnderthenigsten^d Danckbrieflin, für *gnedigste* verehrung, vnd angebottene gnad, durch meinen Diener in Jhr residenz geschickt^d.

letzte audienz.

Adÿ den 26. Maÿ, bin Jch vmb 7 Vhrn morgens zu Jhrer *Durchleucht* gangen, fast aine stund vber vnsera memoria lia miteinander conferiret, doch^d mehrerthails vber Jhre *Fürstliche gnaden* in Pommern, vnd vber das Jenige, so Jhre *Fürstliche^d Durchleucht* Jhrer *Fürstlichen gnaden* schicken, vnd noch zuerichten wöllen lassen⁶¹⁰, discuriert⁶¹¹, Darauf sein Jhre *Durchleucht* nur gar^d allain mit mir noch ain halbe^d stund in Jhren fürnembsten zimmern herumb spatziret, alle zimmer selbst aufgeschlossen, vnd sonderlich mir Jhre Apotecken, vnd in derselben ain Ainkhürn^{612 d},

habe (d) fol. 88v: biß dahin**Cam- / merDiener** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**schicken wöllen** (d) fol. 88v: wollen schickhen**meiner beehrten** (d) fol. 88v: meines begerens solle**solle** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**zu- / ordnen** (d) fol. 88v: zum aufwarten zuordnen**darüber gesetzt** (d) fol. 88v: vbergesezt**disen** (d) fol. 88v: selben**vnderthenigsten** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**durch mei- / nen Diener in Jhr residenz geschickt** (d) fol. 88v: zugefertigt**miteinander conferiret, doch** (d) fol. 88v: conferiert mit einander, vnd**Fürstliche** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**nur gar** (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**ain halbe** (d) fol. 88v: vast aine**alle zimmer selbst aufgeschlossen, vnd sonderlich mir / Jhre Apotecken, vnd in derselben ain Ainkhürn**, (d) fol. 88v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶¹³ ersten⁶¹⁴ verpflegen, bewirten⁶¹⁵ Übers.: ehrenvoll⁶¹⁶ empfangen, bewillkommen

vnd ain grosses Rinozero horn gezaigt, vnd *gnedigst*^d begehrt, Jch solle, gleich beÿ Jhr zu pferd sitzen^d, vnd nacher Schleißhaim reutten, dan der verwalter schon befelch Habe, meiner beÿ der ersten Capellen zuwartten, vor mittagessens zeit in den dreÿen mich^d Herumb zu führen: nach essens zu den vbrigen 6 Capellen mit mir zu spatziren,^d vnd mich zu mittag vnd zu nachts, wol zu^d tractiren⁶¹⁴. Alß Jch mich aber entschuldiget, Jch müesse vor haim, meinem Wihrtt vnd Wihrttin adieú zu^d sagen, habens Jhre *Durchleucht* auch, obwol nit gar geren, weil nach Schleißhaim schon die anordnung auff mich gemacht ware,^d geschehen lassen, vnd mir erzehlet, was dises Schleißhaim für einen anfang bekommen, was es Sie^d gestanden, was Sie gebawet, was etliche Capellen bedeüten, vnnd was Jch den tag hernach zue Dachaw sehen werde, alda Sie dem Pfleger auch schon durch schreiben beÿ eigenem botten befohlen Haben,^d mir auffzuwartten, vnd mich honorificé⁶¹⁵ zu excipiren^{616d}. Jch solle mich nur bald gehn Schleüßhaim begeben, damit Jch auf den mittag Hinkomme, dann man meiner erwartte, vnd mir den tag vber,^{ace} genug zu sehen geben^{ace} werde. Darauf

ain grosses Rinozero horn gezaigt, vnd *gnedigst* (d) fol. 88v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu pferd sitzen (d) fol. 88v: aufsizen

dreÿen mich (d) fol. 88v: nechsten⁶¹³ dreÿen

Capellen mit mir zu spatziren, (d) fol. 88v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

obwol nit gar geren, weil / nach Schleißhaim schon die anordnung auff / mich gemacht ware, (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Sie (d) fol. 89r: vor

Sie dem Pfleger / auch schon durch schreiben beÿ eigenem botten / befohlen Haben, (d) fol. 89r: der Pfleger auch schon befelch habe

mich honorificé zu excipiren (d) fol. 89r: wol zu tractieren

mir den tag vber, (a) fol. 132r: den tag vber mir (c) fol. 94r: den tag vber mir (e) fol. 128v: den tag vber mir

geben (a) fol. 132r: haben (c) fol. 94r: haben (e) fol. 128v: haben

[eingebundene Druckgraphik]

⁶¹⁷ Geschlechtsverkehr⁶¹⁸ Strafe⁶¹⁹ bedenken⁶²⁰ Vernunft⁶²¹ Verteidigung⁶²² die erwähnte

⁶²³ Citrullus colocynthis aus der Familie der Kürbisgewächse, in der Volksmedizin gegen Geschwüre, Asthma, Bronchitis, Gelbsucht, Dyspepsie, Verstopfung, Anämie, aber auch Tumoren, Wassersucht, Probleme mit dem Harnablassen, Rheumatismus und Schlangenbisse verwendet. Die medizinische Nutzung ist bereits im Papyrus Ebers (1600 v. Chr.) beschrieben, insbesondere bei Erkrankungen des Bauches.

⁶²⁴ Im Mittelalter vor allem bei Infektionskrankheiten wie Lepra, Magenkrankungen und Augenleiden verwendet, gewann die Pflanze seit dem 16. Jahrhundert besondere Bedeutung als Abführmittel.

⁶²⁵ auch Wolfsmilch, Hundsmilch oder Teufelsmilch genannt, als Abführmittel (Purpurgativ) verwendet.

⁶²⁶ Magen⁶²⁷ Streit⁶²⁸ verdächtig⁶²⁹ urteilen⁶³⁰ Völlerei⁶³¹ Hilfe

Magengifft: Welches in diser Klag/ Antwort vnd Vrtheil/ zwischen einem Menschen wider das ander zklagn Vnd keines mög das ander meydn Biß si endlich scheiden. ENDE. München/ bey Peter König zufinden.
wider seinen Magen/ Vor dreyen Herrn Doctorn vnd Leibartzten ergangen/ würcklich beschriben. So allen Weinbrüdern/ Trunckenbolden vnd Schlemmern Hierinnen/ wie in einem Spiegel vorgestellt vnnd dedicirt: Durch Christianum Weinscheuch.

Magengifft

3 Herren
DoctoresDeß Klägers
vrtheil.

Der Kläger

Ratio Die Vernunft

Deß Menschen klag. HOchgelehrt vnd erfahrne Herrn/ Auß grosser not vnd vilem bschwern Thu ich vor Ewr Ehrnuest klagn/ Wider mein vngehorsamen Magn/ Die wolln als ordentlich Richter Hierinn seyn vnpartheyisch schlichter Vnd mich in gnaden hören an Dann keins wegs ich vmbgehen kan Vil weniger bey mir verschweign Was grosse vnart thut erzein Mein Magen/ gegen mir all stund Ob ich gleich/ welches dann ist kundt Jhm hab gedient meins Lebens zeit Mit aller wollust/ lieb vnd freud Bey Nacht so wol als bey dem Tag Welchs er dann keinswegs laugnen mag Bißweilen auch jhm dient dabey Mit gantz kräftiger Artzeney: Vndersteht er sich doch dermassn Mich auff das eusserst zuerlassn Kein kräftig Speiß nimbt er mehr an Wie er vor disem hat gethan Dardurch ich dann verhindert sehr Frawendienst⁶¹⁷ abzuwarten mehr Vnd durch diß sein vnghorsamkeit Mich bringt ins Grab/ in kurtzer zeit/ Drumb an Ewr Herrlichkeit hiemit Gelangt mein vnderthänig bitt Mein Magen bey gewisser peen⁶¹⁸ Gebieten dauon abzustehn Vnd mir wie er vor vilen Jahrn Gethan/ noch fernner zu willfahrn Damit wir miteinander beyd Noch suchen mögen manche frewd Jnn Essen/ Trincken/ kurtzweil vil Der Frawendienst vnd Venus spiel Dasselb will in bester form ich Gebetten haben fleissigklich Die wollen mir so alten Mann Die hülf ja widerfahren lahn Dann ich solchs hoch bedürfftig bin Darumb jhr Herren wolt hierinn Mein grosse bschwernuß sehen an⁶¹⁹ Die ich hiemit will bzeuget han. Deß Magens Procurator, Ratio⁶²⁰ genannt/ spricht Erfahrne vnd Hochgelehrte Herrn Doctores/ auf anghörte Wider den Magn vnbeugt klag So der kläger fürbringen mag Gib ich zur Magns Defension⁶²¹ Dise Antwort/ wiewol nicht ohn Daß Kläger auch Beklagt zur zeit Daß sie beede ohn vnderscheidt/ Rot vnd grün Hosen trugen an/ Mit Essn vnd Trinckn vil guts gethan Dabey dann nichts worden vergessn/ Was ob vnd vndn schleckküdig gwesen: So hat Klägr doch, solchs vngeacht Zu letzt mit hauffen vbermacht Mit schlemmen/ prassn/ fressen vnd sauffn Also in Magn geschüt mit hauffn Das solchs ein Stältn vnd Eysern Magn Nicht dulden können noch ertragn/ Auch angezogene⁶²² Artzney Als von Mercurio dabey Quecksilber Coloquinta⁶²³ kurtz Sennablette⁶²⁴ vnd Eselwurtz⁶²⁵/ Vnd dergleichen Purgation/ Magen mehr gschadt als genutzt han/ Vnd hat der Mensch/ wie ich vermeldt Sein klag vnförmlich angestellt/ Denn er ist auch selbst in der Schuld Daß der Magn erzeigt vngeedult Deß Abgangs Weiberdiensten zwar/ Jst Mag⁶²⁶ nicht schuldig vmb ein Haar/ Vnd kan Kläger angedeutn strauß⁶²⁷ Mit seim Vnterseß führen auß/ Der wird es ohne zweiffel wol Verantworten/ vnd daß man soll Gutwillig Roß nicht vberreitn/ Dann es gibt bösen Lohn bei zeitn Sampt dem/ daß dises Weiberwerck/ Nicht lobt die sechtzig Jährig Stärck/ Vnd weng Glaubens hat, drumb hiemit Gelangt Magns vnderthänig bitt/ Ewr Herrlichkeitn werdñ solcher massn Dem Kläger keineswegs zulassn Sein wider Magns vnbeugt klag Sondern die kurtze zeit vnd Tag Sie mit einander wie die Altn Noch folgens lassen gleich Haußhaltn. Der Herren Richter Entschied vnd Vrthail. Auff gnugsam verhör beeder Theil/ Jst rechtlich verfast das Vrtheil/ Weil aber Arzneysach drunder steckt/ Vnd daß wir nicht werden suspect⁶²⁸ So sentiren⁶²⁹ vnd weisen wir/ Vnsers verdachts zukommen für/ Disen Handel ohn weiter bschwer Hinauß für den Todtengraber Auff den Kirchhof da dann zugegn Die Pfarrherrn solchs außtragn mögn Die sach ist folgender gestalt Durch die Pfarrherrn verglichen bald/ Den Kosten zugleich eingeschlagñ Vnd es also gütlich vertragen: Executor soll seyn die Erd/ Vnd der Mensch den Würmen beschert. Warnung oder Beschluß. Diß dient vns auch zu eim bericht Daß ja der Mensch sich selbst nicht Wol bringen in solch grosse gfahr Sondern sein selbst wohl nemmen war Jn seiner zarten Jugent rein Sich nicht stets füllen wie ein Schwein Vnd sich rumb waltzen in dem Koth Der schand vnd laster/ jhm zum spott Auch solchs gereicht/ vnd endlich pur Gantz vntüghafft macht die Natur/ Schneidt vnd kürzt jhm selbst ab das Lebn Thut zwischen forcht vnd hoffnung schwebn Hilfft kein Klag noch Appellirn Denn er sich selbst hat thun verführn. Drumb wer da will, nembs wol in acht Mein trewen Raht ja nicht veracht Hüt sich vor Füllerey⁶³⁰ allein Dann alle Laster ingemein Jhren Vrsprung vnd starcke quell Dauon haben/ als auß der Höll Vnd ist ein vnaußleschlich Fewr Wo man jhm nicht bald kompt zu stewart⁶³¹: Derhalb der Mensch kan seine zeit Bißweilen auch mit fröligkeit Mit ziel vnd maß auch bringen zu Dabey Er haben mög sein ruh/ Also erhalten seinen Magn Daß keins

⁶³² verabschiedet, entlassen⁶³³ erzeugt⁶³⁴ Übers.: Abschiednahme⁶³⁵ empfohlen⁶³⁶ Übers.: wie üblich⁶³⁷ Übers.: Doktor Burkards Gastfreundschaft und Wohltätigkeit⁶³⁸ Übers.: Unterhaltung⁶³⁹ darüber nachdenkenAbschied von Jhrer *Durchleucht*.

Haben Jhre *Durchleucht*^d mich licentiert⁶³², die Hand gebotten, glück auf den weg gewünschet, alle Fürstliche gnad offeriret⁶³³, vnd das Jch mit dem empfangenen^d vor lieb nemmen: Jhrer *Fürstlichen gnaden* in Pommern Jhren fraindlichen^d grueß vnd willige dienste^d, vnd das Sie Jhrer *Liebden* bald selbst schreiben werden, anzaigen wölle, *gnedigst* begehret^d.

Jch Habe^d mich also Jhrer *Fürstlichen Durchleucht* zu Hoch-valedictio.⁶³⁴

fürstlichen gnaden, mit meinen^d vnderthenigsten willigsten diensten, gehorsamist^d gerecommendiret⁶³⁵: vnd zu hauß auch, nach außthailung der praesenten,^d meinen abschied von meinem Doctore vnd seiner Frawen genommen, welche schon al solito⁶³⁶ vil richten, sonderlich Bāyrische

Hospitalitas et
beneficentia *Doctoris*
Burkardj.⁶³⁷

Nudlen,^d auff mich zuegerichtet gehabt, vnd mich genötigt, das Jch zuuor die mittag^d malzeit, desto fruer^d beÿ Jhnen hab einnehmen müßen, wie Sie mir dann grosse ehr erweisen, alle malzeiten, vnderschiedliche Leüte, zu meim intratenimento⁶³⁸ geladen, zum trincken nie genöttigt, Ja vor vberfluß gewarnet, vnd mir diß kupffer gestochne Magengifft geben, darin oft zu speculieren^{639d}.

Haben Jhre *Durchleucht* (d) fol. 89r: Jere *Durchleucht* mir noch aine steinine eingelegte tafel verehrt,

empfangenen (d) fol. 89r: empfangenen biß mehrers hernach volge wölle

fraind- / lichen (d) fol. 89r: *fürstlichen*

dienste (d) fol. 89r: dienst anzaigen

wer- / den, anzaigen wölle, *gnedigst* begehret (d) fol. 89r: wölle, vermeldet

/ Jch Habe (d) fol. 89r: hab

meinen (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

gehorsa- / mist (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach / außthailung der praesenten, (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

sonderlich Bāyrische / Nudlen, (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

die mittag (d) fol. 89r: habe müessen die

desto fruer (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

hab einnehmen müßen, / wie Sie mir dann grosse ehr erweisen, alle mal- / zeiten, vnderschiedliche Leüte, zu meim intratenimento / geladen, zum trincken nie genöttigt, Ja vor / vberfluß gewarnet, vnd mir diß kupffer ge- / stochne Magengifft geben, darin oft zu specu- / lieren (d) fol. 89r: einnehmen, haben auch alle mahlzeit mir vnderschiedliche leutt gesellschaft zu laisten geladen vnd vberauß stattlich tractiert

⁶⁴⁰ Unterhaltung

⁶⁴¹ Frage

⁶⁴² Übers.: Das überstürzte Urteil eines Theologen, die späte Hilfe eines Rechtskundigen, der schwache Trost eines Arztes, das angenehme Irresein eines Philosophen: Sage, was ist darunter das Beste?

⁶⁴³ angeschwärzt

⁶⁴⁴ Übers.: gemäß den Ermahnungen der alten Weisen

⁶⁴⁵ Übers.: die Lügen und Verleumdungen nicht mit großer Anstrengung

⁶⁴⁶ zurückgewiesen

⁶⁴⁷ Übers.: sondern stolz

⁶⁴⁸ verachtet

⁶⁴⁹ verlacht

⁶⁵⁰ Übers.: dass man die Pillen und Beleidigungen derer, die ihre Mußzeit schlecht nutzen, nicht kauen, sondern schlucken soll

⁶⁵¹ Abreise

⁶⁵² Gutshof

⁶⁵³ im Umfang

Vnd weil diser Doctor ain gelehrter, beredter, vnd holdseliger Mann, hat es vilerleÿ conversation⁶⁴⁰ von der Religion, vnd in allerhand materijs abgeben gehabt, vnder anderen dise question⁶⁴¹ auff die bahn gebracht:

Praecepti theologi iudicium:

tardum Jureconsultj auxilium:

languens medicj solatium:

Suave philosophi delirium:

Dic inter haec, quod optimum?⁶⁴²

Weil Er auch, alß ain Schweitzer, anfangs vil

lesterer gehabt, die Jhn gern beÿm Fürsten ver-

stochen⁶⁴³ hetten, so Hat er iuxta veterum sapientum

monita⁶⁴⁴, die mendacia et calumnias non laboriosé⁶⁴⁵

refutiert⁶⁴⁶: sed animosé⁶⁴⁷ contemniert⁶⁴⁸ vnd eridiert⁶⁴⁹.

vnd gedacht: quod pillulae et maleferiatorum injuriae

non sint masticandae: sed deglutiendae.^{650d}

discessus⁶⁵¹ von
München.

Nach 10 Vhren bin Jch von München hinweckh geritten, vnd nach^d 1 Vhr beÿ der ersten Capell nach Schleißhaim, ankommen, auf der linggen seitten lesset man die Schwaig⁶⁵² zu Sankt Georgen ligen.

Schleißhaim.

Schleißhaim ist auch aine Schwaig, hat in circuitu⁶⁵³ fast ain drey meil wegs, vnd 9 Capelln,

Vnd weil diser Doctor ain gelehrter, beredter, vnd / holdseliger Mann, hat es vilerleÿ conversation / von der Religion, vnd in allerhand materijs / abgeben gehabt, vnder anderen dise question / auff die bahn gebracht: / Praecepti theologi iudicium: / tardum Jureconsultj auxilium: / languens medicj solatium: / Suave philosophi delirium: / Dic inter haec, quod optimum? / Weil Er auch, alß ain Schweitzer, anfangs vil / lesterer gehabt, die Jhn gern beÿm Fürsten ver- / stochen hetten, so Hat er iuxta veterum sapientum / monita, die mendacia et calumnias non laboriosé / refutiert: sed animosé contemniert vnd eridiert. / vnd gedacht: quod pillulae et maleferiatorum injuriae / non sint masticandae: sed deglutiendae. (d) fol. 89r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach (d) fol. 89r: vmb

⁶⁵⁴ Anbetung des Jesuskindes durch die Heiligen Drei Könige

⁶⁵⁵ Bei HAB Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 89v Vermerk am Rand: „Hieher zusezen was beÿ diser zahl fol. 36 geschriben stehet von vnser frauen verehrung“. Das Verweiszeichen besteht aus den Buchstaben EC. Fol. 36 entspricht nach heutiger Zählung fol. 94r. Dort steht beim gleichen Verweiszeichen noch der Vermerk: „Folgendes gehört mit auß stehentem zaichen vnd deß plats numero 31“. Der Text dort entspricht dem Folgenden.

⁶⁵⁶ 25. März

nach art der 9 kirchen zu Rom, iede wenigist ain bar gute^d bixenschuß weit von der anderen,

1. Capell vnser lieben Frawen.

alle in Holtz. Die Erste^d haist vnser lieben^d Frawen Capell, der Mutter Gottes zu ehren gebawet, an deren Altar vnser lieben Fraw gemahlet, mit ainem neben Altar, daran Epiphania⁶⁵⁴, beÿ diser^d wohnet ain Cartheüser⁶⁵⁵.

Vnser lieben Frawen verehrung.

Das ist:

Ain besondere weiß die Andacht gegen der gebenedeyten Mutter Gottes, vnd Junckfrawen Mariae, mit grossem nutzen, vnd Hail der Seelen, das gantze Jahr zu vben.

Alle Jahr.

Am tag der verkündigung Mariae⁶⁵⁶, oder an ainem anderen Fest diser allerheiligsten Jungfrawen, zu welchem ain ieder mehr andacht Hat, soll man ain Allmosen geben, gleichsam alß ainen Jährlichen zinß, vnd sich damit zu ainem beständigen vnd leibaignen Diener der Seeligsten Mutter Gottes aufopfferen.

Alle Monat.

Alle monat soll ainer besuchen, oder besuchen laßsen in seinem Namen^d, die Spitäller vnd^d andere

gute (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Erste (d) fol. 89r: erste Capell

lieben (d) fol. 89r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

beÿ diser (d) fol. 89v: darbej

besuchen laß- / sen in seinem Namen (d) fol. 94v: in seinem Namen besuchen lassen

vnd (d) fol. 94v: oder

⁶⁵⁷ auszurotten

⁶⁵⁸ aus Tierhaaren

⁶⁵⁹ Rosenkranzgebet

⁶⁶⁰ *Übers.:* Gegrüßet seist du, Maria

⁶⁶¹ Der Text „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“ wird 15mal gebetet und dabei jeweils ein Zusatz aus den 15 „Geheimnissen“ (siehe weiter unten im Text Hainhofers) angefügt. Anschließend folgt immer der Satz „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen“

häuser, da arme oder kranckhe sein, dise trösten mit ainem leiblichen oder gaistlichen allmosen, nach aines ieden vermögen.

Alle Wochen.

Wochentlich soll man beichten vnd communiciren, oder doch zum wenigsten beichten, weil diß das allerkrefftigste mittel, allerley sünde vnd laster außzureütten⁶⁵⁷, die Göttliche gnad zu erhalten, vnd in der liebe Gottes vnd seiner heiligen Mutter zu zu nemmen. Alle Sambstag solle man etwas besonders^{ace} thun, zu ehren diser würdigsten Mutter Gottes, alß etwan fasten, den leib mit gaislen: oder Härinen⁶⁵⁸ klaidern Casteÿen, oder etwas dergleichen, nach aines ieden andacht, vnd gutgeduncken.

Alle tag.

Täglich soll man betten aine Coron⁶⁵⁹, oder den Dritten thail des Rosenkrantz, oder die Litaneÿ von vnser lieben Frawen, oder zum wenigsten 15 Aue Maria⁶⁶⁰, zur gedächtnus der 15 fürnembsten gehaimnußen des lebens vnd leidens Christi⁶⁶¹. vnd diß zwar vmb erhöhung der Catholischen Kirchen, bekherung der vnglaubigen vnd Ketzer, vnd für die Seelen in dem Fegfeür. Die lesen

besonders (a) fol. 134r: anders (c) fol. 95r: anders (e) fol. 130r: anders

⁶⁶² Übers.: O Tod, wie gut ist dein Urteil für einen bedürftigen Menschen, dessen Kräfte schwinden, für den durch das Alter geschwächten usw. Jesus Sirach, Kapitel 41

⁶⁶³ Zitiert ist der Anfang von Vers 2 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach. Übersetzung nach der Einheitsübersetzung: Oh Tod, wie gut ist deine Bestimmung für einen Menschen, der bedürftig und kraftlos ist, für einen uralten Greis [...]. Nach Luther: O Tod, wie wohl tut dein Urteil dem Bedürftigen, dessen Kräfte schwinden [...].

⁶⁶⁴ Übers.: Den Armen erscheint der Tod willkommen, bekränzt mit einer Blumenkrone, und behandelt als Letzter die Trauerfälle wie Gegenstände des Gelächters

⁶⁶⁵ Übers.: Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet.

⁶⁶⁶ Übers.: Johannes Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

O MORS, BONVM EST IVDICIUM TVVM HOMINI INDIGENTI, QVI
MINORATVR VIRIBVS, DEFECTO AETATE, et cetera Ecclesiasticus capitulum
XLI^{662 663}.

Pauperibus mors grata venit, redimita corona
Florifera, et luctus ultima risus habet⁶⁶⁴.

Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figurauit⁶⁶⁵.

Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs.⁶⁶⁶

⁶⁶⁷ Thomas von Kempen: Von der Nachfolge Christi und von der Verachtung aller Eitelkeiten der Welt

könden, sollen alle tag lesen ain Capitul von verachtung der Welt⁶⁶⁷, oder auß aim andern gaistlichen büchlin.

Alle Stund.

Alle stund solle man das Hertz zu vnser lieben

Frawen erheben vnd sprechen:

Maria Mutter aller gnaden,

Ô Mutter der barmhertzigkeit:

Behütt vnß vor des feindes schaden,

Vnd vor des todes bitterkeit.

Die 15 gehaimnußen des lebens vnd leidens

Christj, vnd seiner würdigsten Mutter.

Die Fünff Freüdenreiche.

1. Der Englisch gruß vnd Menschwerdung Christj.

2. Die Haimsuchung Mariae.

3. Die geburth Christj.

4. Die Opfferung Christj im Tempel.

5. Die erfündung Christj im Tempel.

Die Fünff schmertzliche.

1. Das gebett Christj am Öllberg.

2. Die gaißlung Christj.

3. Die Crönung Christj.

4. Die Creütztragung oder außführung Christj

5. Die Creützigung vnd sterben Christj am Creütz.

⁶⁶⁸ In HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 95v steht der Verweis, dass der Text auf fol. 33 (alte Zählung = fol. 89v nach neuer Zählung) weitergeht.

⁶⁶⁹ Gutshof

⁶⁷⁰ Brunnenbecken

⁶⁷¹ Gutshof

Die Fünff Glorreiche.

1. Die Auferstehung Christj.
2. Die Himmelfahrt Christj.
3. Die Sendung des hailigen gaistes.
4. Die Himmelfahrt Mariae.
5. Die Crönung Mariae.⁶⁶⁸

2. Capell. *Sancti*
Corbinianj.

Die Ander Capellen haist *Sanct* Corbinianus, dem gewesten Bischoffen vnd Patrono des Stiffts Freÿsing zu ehren gebawet, dieweil Jhre *Durchleucht* dise Schwaig⁶⁶⁹ auß demselben Stifft erkaufft haben. An disem Altar ist *Sanct* Corbinianj bildnuß, auf beeden seiten der Capellen sein wächsine^d kertzen, innen höltzin vnd hool, oben auf treibt man aine rollen, welche die wind in die röhrer bringt, vnd dise pfeiffen musiciren macht. Hinder der Capellen stehet ain eingefangener röhrkasten⁶⁷⁰, auf der Saul aine grosse gläsern gelöcherte kugel, die das wasser außspritzt, zerthailt alß wanns regnete, wohnet auch ain Cartheuser darbey.

3. Capell *Sancta* Mar-
guarita.

Die dritte Capell ist *Sanctae* Margarethae Altar, das were noch aine Schwaig⁶⁷¹ von Alters hero also genant, vnd ist nur die Clausen darzue kommen. Jm Altar ist *Sanctae* Margarethae

sein wächsine (d) fol. 89v: ain orgel von Wächsinen

⁶⁷² als Vollplastik⁶⁷³ Franziskus empfängt die Stigmata⁶⁷⁴ Wandteppiche⁶⁷⁵ im Freien eingenommenes Mahl

bildnuß, oben in der Cupula Angelus *Sankt* Michaël, vmb Jhne Hero zwo gewölck mit Engeln, welchs durch ain aufgezogen^d Vhrwerckhe in der höhin gegeneinander, fast aine Viertl stund lang, vmb den Engel Herumb laufft. Jst auch ain Clausner darbey.

4. Capell <i>Sanctj</i> Franciscj.

Sanctus Franciscus ist die Vierte Capell, von Jhrer *Durchleucht* dem *Sancto* Francisco zu ehren erbawet, im Altar seine bildnuß, wie Er den Vögeln prediget. Auf der rechten seitten im winckel kom^d *Sanctus* Franciscus in seinem habit, rund⁶⁷² gemacht nach dem leben,^d streckt die ärme auß, vor Jhme hangt Christus am Creütz in der höhe, der spritzt 5: wunden in *Sankt* Franciscum, sein rothe fäden also gemacht⁶⁷³. Vor der Capellen heraußen, ist *Sanctus* Franciscus an ainem baum stehend, auß deßsen fünff wunden, so auch auß den ästen von bäumen, wasser spritzt. In diser Clausen können 6 Capuciner wohnen; Auf der anderen seitten der Capellen springt auß zween brunⁿ^d wasser in ainen aichen stockh oder trog, darbey Hats zween grüne plätz mit latten eingefasset, tapetzerey⁶⁷⁴ daran zu hencken, vnd ain graß^{ae} mahl⁶⁷⁵ darunder zu Halten, auch darbey

aufgezogen (d) fol. 89v: auf getrieben

komt (d) fol. 89v: kniet

nach dem / leben, (d) fol. 89v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

bru- / nen (d) fol. 90r: bäumen

graß (a) fol. 136r: groß (e) fol. 131v: groß

⁶⁷⁶ Übers.: aus Bronze

aine höltzerne Altana, darob ain schöpffbrunnen,
darunder ain keller, darhinder nauß die feld-
kirchen. Jm garten ist ain klain weyerlin mit
quellendem wasser.

5. Capell Sanctj Ignatij.

Die Fünffte Capell ist Sanctj Jgnatij, im Altar seine
gemahlte^d bildnuß, vnd hinder Jhme etliche patres
seines ordens, denen Christus entgegen gehet,
vnd sie sich vor Jhme demütigen. In der Höhe
Gott der Vatter, vnd Haben Jhre *Durchleucht* dise Ca-
pellen dem Jesuiterischen orden zu ehren gebaw-
et, wohnet nur ain Pater alda, hat aber zellen
für 6 patres. In der Capelln hats aine music
von glögglen, welche ain rollen treibet. Jm^d
garten ist der berg Caluariae, zimlich hoch, oben
hangt Christus vnd die 2 schächer am Creütz, in
brunzo⁶⁷⁶ gemacht, mitten im berg, ist ain sprin-
gender frischer brunnen, vnder dem berg ain keller.
Auch gleich beÿ disem berg, ist ain aufgerichter
geflochtener scheüterhauffen, darin springt
ain starckes wasser vber sich, das spihlet in der
höhe mit ainer grossen kugel, vnd bedeütet das
wasser den vndergang der ersten welt, durch
die Sündflut, vnd das Holtz, den vndergang der
Weltt durch das fewr am Jüngsten tag.

gemahlte (d) fol. 90r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jm (d) fol. 90r: darbey im

⁶⁷⁷ herausquellen würde

⁶⁷⁸ im Freien eingenommenes
Mahl

⁶⁷⁹ *Übers.:* Die Welt verachten, niemanden verachten, sich selbst verachten, verachten verachtet zu werden, diese vier machen glücklich.

⁶⁸⁰ Als Autor gelten der Kirchenschriftsteller und Erzbischof von Tours Hildebert von Lavardin (1056–1133) oder Malachias, Erzbischof von Armagh (1094/95–1148), die Verse wurden auch vom Mystiker Meister Eckhart (1260–1328) zitiert.

⁶⁸¹ Brunnenbecken

⁶⁸² kleiner Friedhof

Vnder dem Sommerhauß ist ain brünnlein mit röhrlen, darauß das wasser gemach laufft, vnd bläterlen gibt, alß wans also scaturirte⁶⁷⁷ vnd Herauß quellte. Alhier Hats wider eingefasste grüne plätz zur großmalzeit⁶⁷⁸ vnd feldkirchen^d.

6. Capell Sanctj Renatj.

Die sechste Capell, *Sanctus Renatus* genant, haben Jhre *Durchleucht* Jhrer gemahlin *Seeligen löblicher* gedächtnus zu ehren erbawet, vnd nach dem *Haÿligen Renato*, welcher in Franckreich gelebet, gehaissen, dieweil Sie, Renata, für Jhren taufnamen gehabt. Im Altar ist *Sanctj Renatj* bildnus, ob der^d kirchen vnd Capellen thüren, *Sankt Augustinj* vnd^d *Renatj* bildnuß zu gleich. Die wohnung oder daß Clösterlin, ist auff Vier Augustiner Münch gerichtet, es wohnet aber nur ain bruder vnd ain Priester stets allda; Alß Jch den Priester fragte, ob er gern da were, sagte er: *spernere mundum, spernere nullum, spernere sese, spernere se spernj, quatuor illa beant*^{679, 680 d}.

Es hat ain gartten mit 3 fischgruben, ain röhrenkasten⁶⁸¹, ain freüdhöflin⁶⁸², vnd aine gelegenheit zum waxblaichen alhie.

Diser Priester muß in allen Capellen meßlesen,

zur großmalzeit vnd feldkirchen (d) fol. 90r: vnd Veldtkirchen zur groß mahlzeit

der (d) fol. 90v: beeden

vnd (d) fol. 90v: vnd *Sanctj*

Alß Jch den Priester / fragte, ob er gern da were, sagte er: spernere / mundum, spernere nullum, spernere sese, sperne- / re se spernj, quatuor illa beant. (d) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁸³ Büste⁶⁸⁴ vollplastisch

alle tag in ainer, wichßlet also die wochen durch
 ab, vnd müssen die Cläußner allhie hinkommen
 wo er meß liset, alle freÿtäg^d prediget er in
Sankt Wilhelms Capellen.

7. Capell <i>Sanctj</i> Nicolaj

Jn *Sankt* Niclaus: alß in der sibenden Capelln, ist
Sankt Nicolaus im Altar gemahlet, oben auf den
 Chor *Sanctj* Nicolaj brustbild⁶⁸³, rund in Bischofflichen
 habit. Auf der rechten seitten^d ain Engel mit
 dem Bischoffsstab, auf der lingken^d ain Engel
 mit 2 kuglen, oben Hats im thurn ain verbor-
 gen Horn, das spihlet die music, vnd der aine
 Engel schupfft in den henden die zwo kuglen
 auf vnd ab.

Auf der rechten seitten des Altars, ist erhebt der
 Jonas, wie er vom Wallfisch außgeworffen wird,
 auf der linggen, ligt Christus im grab, alles rund⁶⁸⁴
 auß stain gehawen^d, gar natürlich.

8. Capell <i>Sancti</i> Jacobj.

Jn der 8ten vnd *Sankt* Jacobs Capellen, ist ain Altar,
 dessen tafel man 3 mal verkhehren kan, Alß
 erstlich sihet man *Sanctum* Bennonem, Hernach verkhehrt
 mans, so kompt vnser Herre Gott, in gestalt
 aines gärttners in gartten, wie er *Mariae*
Magdalenae erscheint. Zum dritten kompt vnser

freÿtäg (d) fol. 90v: feÿrtäg

seitten (d) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

lingken (d) fol. 90v: linckhen seithen

gehawen (d) fol. 90v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁸⁵ Gutshof

⁶⁸⁶ Bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 91r ist ein Verweiszeichen und folgender Text: „Zu disen zeichen zu schreiben was fol. 37 fr. steht“. Der gemeinte Text steht auf fol. 95v (jetziger Zählung) bzw. fol. 37v (alter Zählung). Dort der Vermerk: „Folgendes gehört zu sambt nebenstehendem zaichen an daß 33. blat“.

⁶⁸⁷ Donau

liebe Fraw vnd *Sankt* Jacob beÿ Jhr, vnd wird diser Altar durch gewichter also vmbgetriben vnd verkeret, Jst auch nur ain Clausen^d darbeÿ, vnd dise *Sankt* Jacobs Capell sowoll alß *Sankt* Niclaus vnd *Sankt* Margrethen Capellen^d, von alters hero, vnd die dritte Schwaig⁶⁸⁵ gewesen, nur^d die Clausen darzue gemacht, vnd von Jhrer *Durchleucht* renoviert worden.

Alhie beÿ *Sankt* Jacob ware vor Jahren die Jarliche Dult vnd Jarmarckt, welcher ietzo zu München, vnd folgende beschreibung zu mercken^d ist⁶⁸⁶.

Nach Christj geburt 955 sein die Vngarn außzogen mit grosser macht, durch Österreich ins^d Bایerland, an der Thonaw⁶⁸⁷, haben sie sich nider gelassen beÿ Augspurg, auf dem Lechfeld, da ist kommen Kayser Otto der erste diß Namens, des anderen tags mit ainem grossen heer Saxen vnd Francken, sich nider gelassen gegen den Vngarn, da ist Jhme zu hūlf kommen von allen gegen, *Sankt* Vlrich Bischoff zu Augspurg mit ainem grossen Volckh, Kayser Otto bruder, Hainrich, Herzog in Bایرن, ist kranck gewesen, hat nit kommen können, hat geschickt aine grosse menge der Bایren, da ist darunder gewesen mit namen Kolthauser, der hat (*iuxta illud Hieronými dictum*):^d

ain Clausen (d) fol. 91r: ein clausner

Capellen (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

nur (d) fol. 91r: vnd nur

vnd folgende beschreibung zu mercken (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ins (d) fol. 95v: durchs

der hat (*iuxta illud Hieronými dictum*): (d) fol. 95v: hat

⁶⁸⁸ Übers.: gemäß Hieronymus folgendes gesagt: morgens soll man beten, dass die Zukunft gut wird, abends soll man beten, dass die vergangenen Untaten vergeben werden

⁶⁸⁹ lebend herauskommen lässt

⁶⁹⁰ als Sieger hervorgegangen

orandum est mané, vt futura benefaciant [*d. i. benefiant*] serò, vt praeterita malefacta remittantur⁶⁸⁸ ^d Gott gebetten wan Jhne Gott außgeb⁶⁸⁹ in disem Krieg, so wölle Er aine Kirchen bawen in seinem Namen, vnd *Sankt* Jacobs. Da nun beede Heer zum streitt kommen, da ist Kayser Otto obgelegen⁶⁹⁰, die Vngarn geschlagen, dreÿ König gefangen, dem^d Kayser Otto vnd *Sankt* Vlrich fürbracht, da hat man sie ghenckt vnd vil gutes beÿ Jhnen gefunden, Hertzog Conrad auß Francken vmbkam, Kolthauser hat Gott außgeben, ist haimkomen, da ist der^d Kayser gen Rom zu der Crönung, vnd Kolthauser mit Jhme gezogen, hat erlangt vom Bapst Johanne dem Zwölfften, aine Kirchen im Namen Gottes vnd *Sankt* Jacob, ist haimkommen von Rom, hat auch darzue erlangt ainen Jahrmarckt, vnd ist Kirchen vnd Jarmarckt miteinander angangen. Anno 964 hat Kolthauser an diser gegent gehauset, vnd Hat versprochen in disem Krieg vnd seinem gelübt ain genügen zu thun. Im Jahr nach Christj geburth 1042 Haben die Vngaren Jhren König Petrum vertriben, vnd haben ainen anderen, mit namen Albanus, aufgenommen, da fleücht Petrus durch Öster-

orandum est mané, vt futura benefaciant benefiant serò, vt / praeterita malefacta remittantur (d) fol. 95v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*]

dem (d) fol. 95v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*]

der (d) fol. 95v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*]

reich vnd Bāyrland, vnd ist Jhme Albanus nach
gejagt^d, biß an den Lech beÿ Augspurg^d, kheret wi-
der vmb mit seinem heer, verbrent vnd ver-
heert das Bāyrland vnd Österreich, vnd zog
haim, mit grossem raub in Vngarn, vnd da
ist dise Kirchen vnd Heüser auch verbrent worden.
Da ist niemand mehr dagewesen, der dise Kir-
chen vnd heüser wider aufgebawet hette, dann
es grössere Krieg nie gehabt, durch Kayser, Kö-
nig, Fürsten vnd Grafen Otto zu Wolfertshau-
sen, vnd hat schier für vnd für gewehret, biß
auf Kayser Friderich Barbarella^{ace} genant, diser
hat das Teütschland gestillet. Nach Christj ge-
burth 1175. Jahr, kam München auff, da kam
der Jarmarckt oder Dult gehn München hinein
vnd bawete man da die Kirchen armselig auff,
nach Christj geburth 1393. Jahr, alß ietzt vor au-
gen stehet, durch Hülff des Probsts zu Bernried,
dise kirchen ist nit lenger dann 78 Jahr gestanden,
da ist sie wider verbrennt worden, vnd ist 132
Jahr nit mehr aufgebaut gewesen, Darnach ist
sie schlecht widerumb erbawet gewesen^d, vnd ist
gestanden 120 Jahr, vnd ist zum drittenmal
erbawet worden, wies ietzt vor augen. Jch

gejagt (d) fol. 96r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Augspurg (d) fol. 96r: Augspurg geiagt

Barbarella (a) fol. 139r: Barbarossa (c) fol. 98v: Barbarossa (e) fol. 134r: Barbarossa

gewesen (d) fol. 96r: worden

⁶⁹¹ Kirchenpfleger, Verwalter des Vermögens einer Kirchengemeinde

⁶⁹² Übers.: Während ein anderer Zähne im Mund hat, weiß er nicht, welches Schicksal ihm widerfahren wird

⁶⁹³ Übers.: und dass das Glück bzw. Unglück und die menschlichen Geschehnisse weder vorhergesagt noch aufgezählt werden können, dass aber was besonders schön blüht, besonders schnell dahinschwindet

⁶⁹⁴ Franzosen

⁶⁹⁵ Übers.: Heute ist es Figur, morgen ist es ein Grab

⁶⁹⁶ bewahrheitet

⁶⁹⁷ Übers.: dass sich der Geist nicht einengen und nicht verzweifeln soll, da ja, wenn das Glück ihm entgegenweht, anstelle der Widrigkeiten am Morgen die abendliche Begünstigungen treten

⁶⁹⁸ Gutshof

Hanns Maister Kefferloher zu Hochmuetting, hab lassen bawen den Thurn von Newem, dann zuuor nie kainer dagewesen, im Jahr 1545.

Vnd Anno 1600 renoviert worden.

Dise Kirchen vnd deren cultores⁶⁹¹ haben wol vil anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen motto nach, sagen mügen:^{de}

Mentre che vn'altro hà dente in bocca,

Non sà, che ventura gli tocca⁶⁹².

Et quod casus fortuitj, sortesque humanae, nec dicj,

nec numerarj possint: sed quod quae spectatissimé

florent, celerrimé marcescant⁶⁹³. Vnd das dannen-

hero die Galli⁶⁹⁴ sagen: Au iour d'huy es figure,

demain es sepulture⁶⁹⁵. Aber weil dise Kirchen so

offt wider auferbawet vnd restauriert worden,

vnd sich Jmmer andächtige leütthe gefunden, die

sich mit Jhrem Vnkosten derselben angenommen,

so verificiert⁶⁹⁶ sich etlicher massen, quod non contra-

hendus sit animus, neque despondendus, reflante fortu-

na: quippe cum adversis matutinis prospera succe-

dant vespertina^{697 d}.

9. Capell, *Sancti*
Wilhelmj.

Die Neünde Capelln *Sankt Wilhelm*, ist in der Schwaig⁶⁹⁸, seine bildnuß am Altar angemahlet, oben herum, an ainer grünen seidinen schnur das

Dise Kirchen vnd deren cultores haben wol vil / anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen motto nach, sagen mügen: (d) fol. 96r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (e) fol. 135r: Dise Kirchen vnd deren cultores haben vil anstösse gelitten, vnd hetten dem Jtalianischen wesen nach, sagen mügen:

Mentre che vn'altro hà dente in bocca, / Non sà, che ventura gli tocca. / Et quod casus fortuitj, sortesque humanae, nec dicj, / nec numerarj possint: sed quod quae spectatissimé / florent, celerrimé marcescant. Vnd das dannen- / hero die Galli sagen: Au iour d'huy es figure, / demain es sepulture. Aber weil dise Kirchen so / oft wider auferbawet vnd restauriert worden, / vnd sich Jmmer andächtige leütthe gefunden, die / sich mit Jhrem Vnkosten derselben angenommen, / so verificiert sich etlicher massen, quod non contra- / hendus sit animus, neque despondendus, reflante fortu- / na: quippe cum adversis matutinis prospera succe- / dant vespertina. (d) fol. 96r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁹⁹ Übers.: Lamm Gottes⁷⁰⁰ Empore⁷⁰¹ Hohlmaß für Getreide, etwas 1,158 Liter⁷⁰² Frischkäse⁷⁰³ Brot, Kuchen oder anderes, fladenartiges Gebäck⁷⁰⁴ 29. September⁷⁰⁵ 23. April

agnus Dei⁶⁹⁹, zween Engel darbeÿ, der aine helt den Kelch, der ander den fahnen, auff der ainen^d seiten ist *Sankt* Michaels, auff der anderen vnser lieben^d Frawen bildnuß. obenauf seind^d zweÿ Oratoria des Hertzogs vnd der Hertzogin, sampt seinen boorkirchen⁷⁰⁰, vnd Haben Jhre *Durchleucht* dise Capellen nach Jhrem Namen genennet, beÿ welcher es^d auch ainen Claußner Hat^d.

Vnderhaltung der Cläußner.

Jedem Clausner gibt man alle Sambstag ainen laib brott von zwölff pfunden. ain pfund schmaltz. vmb 22 kreützer^d meel; ain dreissiger⁷⁰¹ gersten. ½ tb keeß. ½ tb ziger⁷⁰², ain zelten⁷⁰³ zum verkochen, alle feÿertag^{ae} ain maß bier, zu Ostern, Pfingsten, Weÿhnachten, vnser Frawen, vnd Apostel tåg, auch an der fasnacht, iedem ain pfund fleisch, Von Michaelis⁷⁰⁴ biß Georgij⁷⁰⁵, iedem wochenlich vmb 6 kreuzer^{de} kertzen, die notturfft klaidung, holtz, kraut vnd saltz genug, beÿ Jeder Capelln hat es^d ainen Schöpfbrunnen. Alles miteinander ligt im Holtz, außgenommen beÿ *Sancto* Renato hat es ain Aÿchen forst, so auch ainen gestüed garten.

Weegsäulen.

Von München auß auf die 9 Capellen zue, hat es saulen, mit darin gemahlten tafeln^d vom

ainen (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

lieben (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

seind (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

welcher es (d) fol. 91r: diser Capellen hats

Hat (d) fol. 91r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

22 kreützer (d) fol. 91r: 32 bazen

feÿertag (a) fol. 140v: freÿtag (e) fol. 135v: freÿtag

vmb 6 kreuzer (d) fol. 91r: 6 (e) fol. 135v: vmb 6

hat es (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

tafeln (d) fol. 91v: taflen stehen,

⁷⁰⁶ Bei UB München 2° Cod. Ms. 403, fol. 99v wurde „Capellen“ zu „Seulen“ korrigiert.

⁷⁰⁷ Mosach

⁷⁰⁸ Würm

⁷⁰⁹ Zuchtvieh

⁷¹⁰ Büffelstall

⁷¹¹ Zuchtkälber

⁷¹² Ziegen

⁷¹³ Brunnenbecken

⁷¹⁴ Bäckerei

⁷¹⁵ Röhren

⁷¹⁶ Taubenhaus, Taubenschlag

Passion, vnd bäncklen darbey stehen^d, vmb daruor zu knien vnd^d zu betten, vnd weisen dise Capelln^{acde706} von ainer Capellen auf die ander.

Beschaffenheit
der Schwaig.

Auff der Schwaig oder Fürstlichen Sommer residenz, sein dreÿ grosse Höfe, Jn ainem Hof rinnet die Mosa⁷⁰⁷ durch, treibt aine Mühlin mit 2 gängen, Jm andern Hof laufft die Würmb⁷⁰⁸ durch, treibt dreÿ gäng in ainer mühlen, ist darbey die^d Schmittin, wagner werckstatt, Jägerhauß, Ochsenstall, zwo stallungen zum zügel Vieh⁷⁰⁹, schwein-ställe, Schwaig, badhauß, waschhauß. Jm drit-ten hof sein^d gestüed stallung^d, piffelstallung⁷¹⁰, stallung für zügelkälber⁷¹¹ vnd gaissen⁷¹², Stadel vnd schewren, zween schöpfbrunnen, Jm Innern hof zween röhrkästen⁷¹³, das wasserhauß, brew-hauß, pfister⁷¹⁴: vnd samereÿ. zweÿ Keesgwöl-ber, milchgewölß, Vier bierkeller, in welche man von oben herab, durch schlauch vnd deüchel⁷¹⁵, das bier^d hinunder in die kueffen vnd fässer laitert, 2 Schwaigkeller, ain geflüglhauß, schö-ne tauben thurn⁷¹⁶, vnd heüser.

das Fürstenhauß.

Jm baw sein vnden in ainer abseiten vnder-schiedliche stuben vnd Cämmern, darin^d alles sauber

stehen (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zu knien vnd (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Capelln (a) fol. 140v: Säulen (c) fol. 99v: Seulen (d) fol. 91v: säulen (e) fol. 136r: Säulen

die (d) fol. 91v: herumb die

sein (d) fol. 91v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

stallung (d) fol. 91v: stallung, melckhvihs stallung, pferdstallung, Jerer *Durchleucht* stallung

in welche / man von oben herab, durch schlauch vnd deüchel, / das bier (d) fol. 91v: daß manß von oben herab durch deüchel in die keller

darin (d) fol. 91v: daran

⁷¹⁷ eingerichtet, ausgestattet⁷¹⁸ Hofstube⁷¹⁹ Hirschgeweihe⁷²⁰ Rehgehörn⁷²¹ Übers.: Ich mache zu Pulver, destilliere, zerreibe, lasse gerinnen, fixiere: all diese Kunst ist für die Toren unerreichbar

mit bettstätten, teppichen vnd sesseln eingerüstet⁷¹⁷, für frembde personen. Im rechten baw, vnden zwei Dürnitzen⁷¹⁸ für das Hofgesindlin vnd Frawenzimmer. obenauf die tafelstuben, Jhrer *Durchleucht* zimmer, der Fürsten zimmer,^{de} Hertzog Albrechts zimmer, Item für die Officirer vnd hofgesindlin, aber mehrerthails alles nur mit schwartzen tappetzereyen, teppichen vnd vmbhängen, oder thails weissen, gar wenig mit grünen, ausser der gastzimmer, behenget^d, auch mit nichts alß mit^d gaistlichen tafeln Herumb, vnd mit etlichen schönen Hirschgewichten⁷¹⁹, vnd Rechkürnlen⁷²⁰ gezieret^d. Jst ain grosses vnderkomen auf dieser Schwaig, vnd alle Zimmer voll eingerüstet.

Gärten.

Es hat ain schönen grossen blum: vnd kräutlgarten, darinnen hat der Cläußner ein klain gärtlin, vnd sein Clausen.

Vor den Fürstlichen zimmern vnd fenstern^d auf der erden, ist wider ain klain eingefasstes gärtlin, das^{ace} man nit für die fenster kan stehen, vnd Hören reden, darbey ist ain laboratorium^d, brenn: oder Distilier Hauß, in welchem man auch gold gemacht Hat, vnd gesagt: Calcino, sublimo, tero, coagulo, figo: Haec est ars tota à stultis remota^{721d}.

obenauf die tafelstuben, Jhrer *Durchleucht* / zimmer, der Fürsten zimmer, (d) fol. 91v: obenauf die tafelstuben, Jhrer *Durchleucht* zimmer, der Fürstin zimmer, (e) fol. 136v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

behenget (d) fol. 92r: hangen

mit (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gezieret (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd fenstern (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

das (a) fol. 141v: dann (c) fol. 100r: dann (e) fol. 136v: dann

laboratorium (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

in welchem man auch / gold gemacht Hat, vnd gesagt: / Calcino, sublimo, tero, coagulo, figo: / Haec est ars tota à stultis remota (d) fol. 92r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷²² Kaninchen⁷²³ hüten⁷²⁴ Weide⁷²⁵ Kiefern⁷²⁶ noch nicht trächtige Kühe⁷²⁷ Zuchtvieh⁷²⁸ sumpfiges Land⁷²⁹ getrieben⁷³⁰ Mufflon

Jm Innern Hoff stehen^d zween schöne große lindenbäum.

Jhrer *Durchleucht* Vihe.

Jhre *Durchleucht* haben an ietzo vber die 100 Ochsen, 100 khüe, vnd kalbrinder, 1100 schaaf, 20 gaissen vnd böckh, 18 büffel, 50 schwein, 50 pferd im gestüed, vnd sein die pferdställ für iede art, gar schön vnder-schieden. Von pfawen: Indianischen: Türggischen vnd Böhemischen geflügel ain 100 stuckh. künlen oder Cuninen⁷²², in grosser anzahl, welche Jhre durch Hölte berg vnd gärten, zwischen *Sanctj* Ignatij vnd *Sanctj* Francisci Capellen haben.

Jm holtz von *Sankt* Jgnatio, biß zum Closter *Sanctj* Renatj, hältet man das melck Vihe auf der wayd, sein in die 70 stuckh, vnd wartten⁷²³ Jhme die

pastur⁷²⁴ des vihes.

Schweitzer ab, die es auch melcken.

Vom Aichforst biß zu *Sankt* Jacob, ist ain Forst von Forchenholtz⁷²⁵, darin wird das galt⁷²⁶: oder Junge Zügel Viehe⁷²⁷, auf der wayd gehalten.

Von *Sankt* Jacob, biß zu *Sankt* Corbinian, haben die Ochsen außbüding schön groß, Jtem die Büffel, die schäfferey ihre trib vnd waid.

Die dreÿ: in Vier Järige Oxen, werden den Sommer vber in das moß⁷²⁸ geschlagen⁷²⁹.

Die Sardinischen gaissen⁷³⁰, helt man beÿm melckvieh. Die Schwein sein in den traidfeldern.

⁷³¹ Bei HAB Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 92v wurde vngedüllten zu „vmbgedüllten“ korrigiert, es handelt sich also um eine Einfassung von Bretterzäunen.

⁷³² Gutshof

⁷³³ Ernteertrag

⁷³⁴ Grummet, Heu des zweiten Grasschnitts

⁷³⁵ Hafer

⁷³⁶ rechnet ab

⁷³⁷ Knecht

⁷³⁸ Arbeiter, der in der Ernte das Korn abschneidet

⁷³⁹ Arbeiter, der die Wiesen abmählt

Das gestüed ist ietzt im vngedilten^{d731} <thier>garten, vnd habens Jhre *Durchleucht* dem hertzog Albrecht geschenckt, Es ist die vermuettung, Sie werden Jhme die gantze Schwaig⁷³² schencken.

Einkommen diser
Schwaig.

Der raub⁷³³ Järlich kompt ohngefähr auf 1000 fuder Hew vnd gramat⁷³⁴: fast in 200 fuder habern⁷³⁵; 140 fuder gersten; 160 fuder korn: das einkommen erstreckt sich auf 10 in^{ace} 11 tausent gulden.

Keese

Man macht keeß auf parmasan art, gibt das **1b** per^d 15 kreützer, vnd auf Schweitzer art per 6 *kreuzer*, das **1b**, Schaafkees per 5 *kreuzer* das pfund^d.

Der Pfleger oder Verwalter, mit namen Stephan Reschawer, löset das Jahr vber ain 500 f. auß dergleichen wahren, vnd verraittets⁷³⁶ Jhrer *Durchleucht*, verkaufft ainen laib brott von 9 **1b** vmb 9 *kreuzer*^d. Ain klaines weisses laiblin^d per 2 *kreuzer*. klain Schwaigbrott, zwey vmb 3 **1b**. vnd dergleichen ains gibt man iedem ehehalten⁷³⁷ zum Abentbrott. Diser verwalter^d hat keeß, brott, bier vnd wein fail, vnd kauffen sonderlich die tagwercker, schnitter⁷³⁸ vnd Mader⁷³⁹, in Ernds Zeiten alda ein, dann man alle mit gelt alda außzahlet, vnd müessen sie sich selbst

vngedilten (d) fol. 92v: vmbgedüllten

in (a) fol. 142v: vnd inn (c) fol. 100v: vnd in (e) fol. 137v: vnd in

per (d) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

per 6 kreuzer, / das 1b, Schaafkees per 5 kreuzer das pfund (d) fol. 92v: ain 1b kreuzer 6, schaafkheeß kreuzer 5 das 1b

von 9 1b / vmb 9 kreuzer (d) fol. 92v: vmb 9 kreuzer von 9 1b

weisses laiblin (d) fol. 92v: laiblin weiss

Diser verwalter (d) fol. 92v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁴⁰ Hofbediensteter⁷⁴¹ für die Fischeiche zuständig⁷⁴² für das Gestüt zuständig⁷⁴³ geschlitz, so dass das andersfarbige Futter zu sehen war⁷⁴⁴ weite lange Pluderhosen⁷⁴⁵ Allgäuer⁷⁴⁶ abgegeben⁷⁴⁷ Gutshof

taglohn.

verkösten, ain tagwercker Hat 12 kreuzer, ain handlahner^{ade} des tags 7 kreuzer. man speiset täglich beÿ 48 ehehalten, in Erndts Zeiten aber, sein manches mal ain wochen 180 in 200 taglöhner.

Officier diser
Schwaig.

Der Verwalter, ist auf diser Schwaig der fürnembste officier⁷⁴⁰. Hernach Hat es brewmaister, Beckenmaister, Seemaister⁷⁴¹, feldbawmaister, Viehmaister, Jägermaister,^e Marstaller⁷⁴², Schmid, Wagner, Müller, vnd gehen mit dem Viehe lauter manns personen vmb, darunder vil Schweitzer, in Jhren außgezognen⁷⁴³ gefarbten Schweitzerhosen⁷⁴⁴, der rest sein Algewer⁷⁴⁵.

Jetzigen vihes
art.

Alles Viehe, so an ietzo beÿ der Schwaig, ist alles alda erzüget, vnd das alte, so auß Schweitzerland kommen, abgkeret⁷⁴⁶ worden.

Die Littawische Böckh mit 4 vnd 5 Hörneren, so mir herr Bartl Schachtman^e, Burgermaister vnd president zu Dantzic^d geschickt vnd Jch Jhrer *Durchleucht* auf die Schwaig⁷⁴⁷ verehrt habe^d, sein auch noch verhanden, vnd ist der mit den^d

hand- / lahner (a) fol. 143r: handlöhner (d) fol. 92v: Handlöhner (e) fol. 138r: Handlöhner

Jäger- / maister, (e) fol. 138r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Schachtman (e) fol. 138r: Schlachtman

Burgermaister / vnd president zu Dantzic (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

habe (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd ist der mit den (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷⁴⁸ aus dem Pinzgau⁷⁴⁹ bewirtet⁷⁵⁰ *Übers.:* im Übermaß (genossene), nicht mit Wasser verdünnte Weine einen zum wahren Affen machen würden⁷⁵¹ Unterhaltung

fünff hörneren beÿ mir im Hauß, wie ain
hund auf vnd ab gelauffen, vnd vor dem
tisch vmbs essen gebettlet.^d

Der Verwalter hat acht tag zuuor, ehe Jch
bin ankommen, 12 Schweitzer: vnnd 12
Pintzger⁷⁴⁸ Oxen, vmb 924 f. verkaufft.

Er, der Verwalter, hat meiner zu mittag
gewarttet, vnd auff mich zu gerichtet, Jch^d
bin aber erst zwischen 2 vnd^d 3 vhr auf
die Schwaig kommen, vnd ist er mit mir
vberal herumb geritten, hat mich^d zue
abents, auß Jhrer *Durchleucht* Beuelch, stattlich
tractirt⁷⁴⁹, vnd vnderschiedliche gewächs wein,
(deren merum nimium, fecerunt verum si-
mium^{750,d}) auß Jhrer *Durchleucht* keller aufgesetzt,
mit schlafrunckh vnd morgensuppen, nach
notturfft, mich Herrlich vnd wol^d verse-
hen, vnd Er vnd sein fraw manche kurtz-
weilige conversation⁷⁵¹ mit mir gehabt, dann
sie mich für ainen ledigen gesellen ange-
sehen, der gaÿstlich werden wölle, weil
Jch also fleissig die Kirchen vnd Carthau-
sen besuche, vnd hab Jch sie also auff dem^d

**fünff hörneren beÿ mir im Hauß, wie ain / hund auf vnd ab gelauffen, vnd vor dem / tisch
vmbs essen gebettlet.** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jch (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zwischen 2 vnd (d) fol. 93r: vmb

hat mich (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

/ (deren merum nimium, fecerunt verum si- / mium) (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

mich Herrlich vnd wol (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd Er vnd sein fraw manche kurtz- / weilige conversation mit mir gehabt, dann / sie mich
für ainen ledigen gesellen ange- / sehen, der gaÿstlich werden wölle, weil / Jch also fleissig
die Kirchen vnd Carthau- / sen besuche, vnd hab Jch sie also auff dem** (d) fol. 93r: *[Zeichenfolge
nicht vorhanden]*

⁷⁵² Übers.: weshalb der Italiener sagt, dass derjenige überhaupt nicht weise ist, der, wenn nötig, nicht weiß, sich wie ein Huhn zu benehmen

⁷⁵³ Nach Häutle 1881, S. 131, Anm. 3, müsste hier „pollo“ statt „pallo“ stehen.

⁷⁵⁴ Übers.: und ist herrlich, am rechten Ort ausgelassen zu sein

⁷⁵⁵ Geht auf Horaz zurück: „Dulce est desipere in loco“ (Ode IV, 12, 28; vgl. Horaz 1982, Teil 1, S. 210–211).

⁷⁵⁶ Gutshof

⁷⁵⁷ Sumpfgelände

glauben gelassen, perche l'Italiano dice, che non sia in *tutto* savio, chi bisognando, non sappia essere pallo^{752, 753}; et pulchrum est desipere in loco^{754, 755 d}.

Ady 27.^e Maÿ, morgens vmb Vier Vhren, bin Jch von Schleüßhaim hinweg auff Dachaw zu geritten, welches zwo meil wegs von Schleißhaim. Vnder wegs, ligt die hofmarcks

Hofmarckhs
Feldmachung.

feldmachungen^d, gar ain schön dorff, welches auch zur Schwaig⁷⁵⁶ gehört, vnd^d ist fast ain lauter moß⁷⁵⁷ von Schleißhaim auß, auff Dachaw zue, vnd ain böser weeg.

Dachaw.

Zu Dachaw, bin Jch des morgens vmb 7 Vhren ankommen, mich beÿ dem Kastner Andreae Klöpffer angemeldet, der mich alß bald freindlich empfangen, anfangs in der kirchen beÿ dem pfaffen für mich aine meß bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst verrichtet, vnd ietzt nach hauß eylen wolt, hat er darüber gestutzt, den kopff geschütelt, vnd mich darauff^d im Marckt vnnd

glauben gelassen, perche l'Italiano dice, che non / sia in *tutto* savio, chi bisognando, non sappia essere / pallo; et pulchrum est desipere in loco. (d) fol. 93r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

27. (e) fol. 138v: 17.

Vnder wegs, ligt die hofmarcks / feldmachungen (d) fol. 93v: Vnd vnderweegs die Hofmarckhs Veldsmachungen ligt

vnd (d) fol. 93v: es

anfangs in der / kirchen beÿ dem pfaffen für mich aine meß / bestellet, alß Jch aber gar starckh dafür / gebetten, vnd mich entschuldiget, das Jch / zu Schleißhaim frue meinen Gottes Dienst / verrichtet, vnd ietzt nach hauß eylen wolt, / hat er darüber gestutzt, den kopff geschüt- / telt, vnd mich darauff (d) fol. 93v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

- ⁷⁵⁸ Hirschgeweihe
⁷⁵⁹ Unbequemlichkeit
⁷⁶⁰ Röhren
⁷⁶¹ Pumpenstempel
⁷⁶² Amper
⁷⁶³ Chiemsee
⁷⁶⁴ Starnberger See
⁷⁶⁵ Aussicht

im Schloß herumb geführet, welcher marckt schöne
 grosse heüser hat, alles an ain berg ligt, vnd son-
 derlich das Schloß sehr erhöcht ist, grosse, weitte,
 vnd gar vil klaine vnd grosse, Fürstliche vnd
 hofgesinds zimmer Hat, thails mit taflen,
 Conterfeyen, vnd vil schönen hirschgewicht⁷⁵⁸ geziert,
 so auch mit ain gar schönen großen garten, vnd ist
 in disem Schloß die höchste incommoditet⁷⁵⁹, das
 das wasser mit grosser mühe, durch die teüchel⁷⁶⁰
 vnd wasserräder mit stempffel^{761d} den berg
 hinauf muß getriben werden.

See.

Vnden hats sonsten wasser gnueg, fleüßt
 die Ammer⁷⁶² fürüber, welche auß dem Ammersee
 kommet, vnd sein^d der Ammersee, Kempfersee⁷⁶³,
 vnd Wurmsee⁷⁶⁴ der fürnembsten See aine^d. Di-
 ses Schloß Hat Hertzog Albrecht löblicher gedächtnus
 erbawet, sich gern alda aufgehalten, so soll
 auch Kaiser Carl, vnd Kayser Ferdinand gern
 alda gewesen sein^d, Hat ainen trefflichen schö-
 nen prospectum⁷⁶⁵ auf etlich meil wegs, viel
 dörffer vnder sich, vnd ain gantzes Landge-
 richt, ist aine Graffschafft gewesen, gehöret
 dem regirenden Herren zue, welcher sein
 gestüed nit weit daruon Hat; In disem

mit stempffel (d) fol. 93v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

sein (d) fol. 93v: ist

aine (d) fol. 93v: ainer

sein (d) fol. 93v: sein, ist wol auch ain Königlich wesen

⁷⁶⁶ Einheiten, Abteilungen⁷⁶⁷ Fleischtorte, Fleischpaste-
te⁷⁶⁸ ein dicke Suppe⁷⁶⁹ empfehlen⁷⁷⁰ Vögel und vierfüßige Tiere

Schloß sein ain hauffen fenster, vnd darunder
etliche so groß, das, wie man sagt, man
mit ainem fuder Hew dardurch fahren könde.
Der gartten, Hat durchab schöne partimen-
tj^{766d}, der Castner ist ain feiner alter
mann, etliche Jahr des alten Herren Ku-
chenmaister gewesen, hat mich vber die maß-
sen stattlich, mit allerley köstlichen fischen, Dort-
ten⁷⁶⁷, vnd minestern⁷⁶⁸ gespeiset, Vnd hab Jch
Jhne gebetten, das er mir etliche Jm
saal vnd zimmern Hangende Fürstliche
Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie-
beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere
die in kupffer gestochene Baÿrische Fürstliche
Conterfette,)d auf meinen kosten wölle^d ab-
copieren lassen, dann Jch wol wisse, das es Jhrer
Durchleucht nit zu wider sein, wan ers Jhr vnderthe-
nigst vermelden werde, das Jchs^d begehrt
habe, so er gerne verwilliget, vnnd
mich den brief lesen lassen, den Jhme Jhre *Durchleucht*
Hertzog Wilhelm mit aigner Hand geschriben, darinen
Sie mich Jhme gar Hoch recommendiren⁷⁶⁹, das Er mir alle
ehr erweisen solle, welche Er dann in der
kirchen beÿ der meß habe vermaint anzufangen.^d

partimen- / tj (d) fol. 94r: partimenti vnd ainen französischen gärtner, so seiner pflegt

Jm / saal vnd zimmern Hangende Fürstliche / Conterfette, nur auf halbe bögen, (wie hie- / beÿ zu sehen, denen Jch hierbei adjungiere / die in kupffer gestochene Baÿrische Fürstliche / Conterfette,) (d) fol. 94r: ding für Jere *Fürstliche Gnaden* in Pommern

wölle (d) fol. 94r: wölle im schloß

vermelden werde, das Jchs (d) fol. 94r: werde vermelden, daß Jchs für Pommern

so er gerne verwilliget, vnnd / mich den brief lesen lassen, den Jhme Jhre *Durchleucht* / Hertzog Wilhelm mit aigner Hand geschriben, darinen / Sie mich Jhme gar Hoch recommendiren, das Er mir alle / ehr erweisen solle, welche Er dann in der / kirchen beÿ der meß habe vermaint anzufangen. (d) fol. 94r: welches auch beschehen, dan nit allain im saal vnd khammern etliche fürstliche vnd Königliche Conterfett, wie sie vor Jahren klaidt gangen, sondern auch in den zimmern vnd gängen herumb etliche prodigiosische volatilia vnd quadrupedia⁷⁷⁰ abgeconterfettet vnd mir herein geschückht werden.

[eingebundene Handzeichnung]

1567

[eingebundene Handzeichnung]

1567

⁷⁷¹ Übers.: Im Jahre 1567. Wilhelm Herzog von Bayern. Im Alter von 19 Jahren

[eingebundene Handzeichnung]

ANNO M.D. LXVII.

WILHELMVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 19⁷⁷¹.

⁷⁷² Übers.: Im Jahre 1567. Ferdinand Herzog von Bayern, im Alter von 18 Jahren

[eingebundene Handzeichnung]

ANNO M.D. LXVII.

FERDINANDVS DVX BAVARIAE, AEtatis suae 18. ⁷⁷²

⁷⁷³ Übers.: Im Jahre 1567. Maria Herzogin von Bayern, im Alter von 17 Jahren

[eingebundene Handzeichnung]

ANNO M.D. LXVII.

MARIA DVCISSA BAVARIAE. AEtatis suae. 17⁷⁷³.

⁷⁷⁴ Übers.: Im Jahre 1567. Maria Maximiliana Herzogin von Bayern, im Alter von 16 Jahren

[eingebundene Handzeichnung]

ANNO M.D. LXVII.

MARIA MAXIMILIANA Ducissa Bavariae. AEtatis 16⁷⁷⁴.

⁷⁷⁵ Übers.: Im Jahre 1567.
Ernst Herzog von Bayern. Im
Alter von 12 Jahren.

[eingebundene Handzeichnung]

ANNO M.D. LXVII.

ERNESTVS DVX BAVARIAE. AEtatis suae 12⁷⁷⁵.

⁷⁷⁶ Sempach

⁷⁷⁷ 9. Juli 1386

[eingebundene Handzeichnung]

Diß ist die abconterfettung Herzogen Leopoldts Von
Österreich, der zu Sembach⁷⁷⁶ mit seiner ritterschafft, adel
vnd mit räthen erschlagen worden, auf dem seinen, von
dem seinen, vnd in dem seinen vnd vmb das sein
auf *Sankt* Cÿrillentag im M. CCC. LXXXVI. Jahr⁷⁷⁷.

⁷⁷⁸ Übers.: Philipp Prinz von
Spanien, Sohn Karls V.

[eingebundene Handzeichnung]

[zwischen den Füßen] 2

4 schuch. 9 Zoll. Philippus Princeps Hispaniarum
Caroli. V. filius⁷⁷⁸.

⁷⁷⁹ Übers.: Maria Infantin von Spanien, wurde die Frau Maximilians, König von Böhmen, Tochter Karls V.

[eingebundene Handzeichnung]

3.

5 schuch. Maria infanta Hispaniarum Maximilianj Regis Bohemiae vxor facta, Caroli V. filia⁷⁷⁹.

⁷⁸⁰ Übers.: Johanna, Gemahlin König Emanuels von Portugal, Tochter Karls V.

[eingebundene Handzeichnung]

4.

3 schuch. 4 zoll. Joanna Emanueli Portugal Regis nupta, Caroli V. filia⁷⁸⁰.

⁷⁸¹ Übers.: Karl von Gottes
Gnaden Prinz von Spanien,
Sohn Philipps II.

[eingebundene Handzeichnung]

C. C. C

Carolus DEJ ⁷⁸¹gratia, Princeps Hispaniarum Philippi
II. filius⁷⁸¹.

⁷⁸² Übers.: Karl IX., Sohn Heinrichs, König der Franzosen

[eingebundene Handzeichnung]

6

Carolus IX., Henricj filius, francorum Rex⁷⁸².

⁷⁸³ Hierbei handelt es sich um die Angabe einer Seite im Bücherradkatalog Augusts d.J., auf der Titel zu finden ist (HAB, BA 1, 322, p. 613).

[eingebundene Druckgraphik]

(.p. 613.3.) ⁷⁸³

Geschlecht Register
Der Durchleüchtigsten
Hertzogen in Baÿren
vnd etlicher aigentliche
Bildtnus an ietzo in
die Teutsche Sprach
versetzt vnnd
Von Wolfgang Kilian
Burger vnd Kupferstecher Zu
Augsburg in Kupfer
gestochen.
Im Jahr Christi M DCXXIII.

⁷⁸⁴ Pont-à-Mousson⁷⁸⁵ Blâmont*[eingebundene Druckschrift]*

Der Durchleuchtigsten Chur-
Fürstin vnd Frawen/ Frawen Elisabethæ/ Pfaltz-
gräfin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnnnd Nidern Bayrn/ rc
Geborne Hertzogin zu Calabrien/ Lotthringen/ Barr vnd Gel-
dern/ Marggräfin zu Pontamousson⁷⁸⁴/ Gräfin zu Prouentz/
Vaudemont/ Blanckhenberg⁷⁸⁵ vnd Zutphen/ rc Mei-
ner gnedigsten Fürstin vnd Frawen.

DVrchleuchtigste Churfürstin/ Gnedi-
giste Fraw/ demnach Ewrer Churfürstlichen Durchleucht
geliebstem Herrn vnd Gemahel/ dem Durchleuch-
tigsten Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Maximilian
Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd
Nidern Bayrn/ rc deß heyligen Römischen Reichs
ErtzTruchsessen vnd Churfürsten/ rc dises Buch vnd Stammen
der Durchleuchtigsten Hertzogen in Bayrn/ rc in Lateinischer
Sprach hievor vnderthänigist dediciert/ vnd an jetzo/ dem Hoch-
löblichisten Chur: vnd Fürstlichen Hauß Bayrn zu vnderthäni-
gisten Ehren/ in die Teutsche Sprach versetzt worden/ So hat sich
auß vilen vrsachen/ in allweg gebüren wollen/ Ewer Churfürstlichen
Durchleucht dasselb auch vor männiglich/ (wie hiemit gehorsamist
beschicht) vnderthänigist zu dedizieren vnd zu vbersenden: son-
derlich aber darumb/ weil es vor allen dingen gewiß ist/ das Ewr
Churfürstliche Durchleucht alles/ so höchst ernandten Chur: vnd Fürst-
lichen Hauß Bayrn zu vnderthänigisten vnd gehorsamisten Eh-
ren beschicht/ vnzweiffenlich mit gnedigstem gefallen vermer-
cken/ vnd dann/ das ebenmesig alles/ so Ewer Churfürstliche Durchleucht zun
genedigist belieben vnd gefallen lassen/ alle verständige Personen/
in sonderbaren Würden/ grossen Ehren/ vnd hochem respect hal-
ten werden. Wann ich dann hiemit schon allbereit erlangt/ was
ich durch meinen fleiß vnd mühe/ bey disem Werck jederzeit vnder-
thänigist gesucht/ nemblich/ das es zu Ewer Churfürstlichen Durchleucht
genedigstem gefallen raiche/ vnd von männiglich hoch geachtet
werde./ So ist hierauff an Ewer Churfürstliche Durchleucht mein vnder-
thänigist bitt/ Ewer Churfürstliche Durchleucht geruhen dise mein vnder-

⁷⁸⁶ in reichem Maß*[eingebundene Druckschrift]*

thänigiste dedication vnd gehorsamiste erzaigung/ genedigist an
vnd auffzunehmen/ vnd mich in genedigistem befelch zu haben:
den Allmächtigen GOTT beneben hertzlich bittendt/ damit Ewer
Churfürstliche Durchleucht mit dem Göttlichen Segen vberflüssig⁷⁸⁶ be-
gabt/ vnd mir die Gnad verlihen werde/ Ewer Churfürstlichen Durchleucht
die zeit meines Lebens/ vnderthenigistes vnd gehorsamistes fleiß
zu dienen. Datum Augspurg/ den 20. Martij. Anno.1623.
Ewer Churfürstliche Durchleucht
Vnderthänigister Gehorsamister
Wolffgang Kilian Kupfferstecher
vnd Burger zu Augspurg.

[eingebundene Druckschrift]

Dem Günstigen Leser.

ES möchten mich vñlleicht nicht wenig Tadlen/ wann ich die gemeine
Straß verlasse/ vñd einen newen vñd mennigklichen zuuor vñbekandten
Wege gehe: Ich gib es zu/ man tadle mich. Mein fürnemmen ist nicht/
ein oft gewarmete Speiß widerumb auffsetzen/ sondern die Warheit an Tag
geben: Wem ich aber anderst fürkomme/ der frag nach den Vrsachen meines
thuns: Vñd wer da meint/ seine sachen seyen besser/ der halte solche gegen den
meinen/ wurd verhoffentlich keinen gerewen.

Christophorus Gevvoldus, beder Rechten
Doctor/ Fürstlicher Durchleucht in Bayrn Ge-
haimer Rath.

Vrtheil Herrn Marquardt Frehers vber das Ge-
schlecht Register der Hertzogen in Bayrn/ an den Edlen vñd
Vesten Herrn Marx Welsern/ der Kayserlichen Reichstatt
Augspurg Pflegern/ Römischer Kayserlicher Mayestät
Rath rc gestellt.

DEr Durchleuchtigste Hertzog in Bayrn/ hat das Geschlecht Register
deß löblichsten Hauß Bayrn/ welches zwar kurtz, aber doch herrlich
vñd stattlich außgeführt/ vñd von einem gelehrten Mann (Wer er sein
mag/ ist mir vñbewust) beschriben/ von dem grossen Carl/ biß auff dise gegen-
wertige Hertzogen gebracht/ meinem Gnädigsten Fürsten vñd HErrn mitge-
thailt/ welche mir befohlen daß ich solche/ vom Rudolph an Pfaltzgraffen/ deß
Kaysers Ludwigs Brüdern (auff welcher Seytten er allein der Bayrischen
Lini nachgehet/ vñnd die Pfaltzgraffen außgelassen) biß auff die vnserige zu
bringen. Diß Werck treibet/ vñd lasts ihms angelegen sein/ Hertzog Hanß zu
Zweybrück/ das es zum besten der Hertzogen in Bayrn/ vñd Pfaltzgraffen/ mit
gemeinem Rath vñd hülff beschriben werde. Von welchen nach meiner Wider-
kunfft/ geliebts Gott/ wir vns mit mehrerm wöllen vñderreden.

München 1611

⁷⁸⁷ Übers.: geboren

⁷⁸⁸ Übers.: geboren

⁷⁸⁹ Übers.: Maria Anna, Gemahlin Ferdinands II., Römischer Kaiser

⁷⁹⁰ Übers.: Philipp, Kardinalbischof von Regensburg, starb 1598

⁷⁹¹ Übers.: Maximilian, Kurfürst, geboren 1573

⁷⁹² Übers.: Ferdinand, Erzbischof von Köln, Kurfürst

⁷⁹³ Übers.: Leonora Magdalena, starb 1579

⁷⁹⁴ Übers.: Karl, starb in Salzburg 1587

⁷⁹⁵ Übers.: Albert VI., geboren 1584

⁷⁹⁶ Übers.: Magdalena, Gemahlin Wolfgang Wilhelms Graf von Pfalz-Neuburg

⁷⁹⁷ Übers.: Wilhelm V., geboren 1548

⁷⁹⁸ Übers.: Ferdinand starb 1608

⁷⁹⁹ Übers.: Maria, Gemahlin Karls, Erzherzog von Österreich 1608

⁸⁰⁰ Übers.: Ernst, Kurfürst von Köln

⁸⁰¹ Übers.: Theodo, starb 1534

⁸⁰² Übers.: Albrecht V., geboren 1528, gestorben 1579

⁸⁰³ Übers.: Mechthild, Gemahlin Philipberts, Markgraf von Baden

⁸⁰⁴ Übers.: Sibylla, Gemahlin Kurfürst Ludwigs von der Pfalz 1519

⁸⁰⁵ Übers.: Sabina, Gemahlin Ulrichs Herzog von Württemberg

⁸⁰⁶ Übers.: Susanna, starb 1491

⁸⁰⁷ Übers.: Ludwig

⁸⁰⁸ Übers.: kinderlos

⁸⁰⁹ Übers.: starb unverheiratet 1545

⁸¹⁰ Übers.: Ernst, Administrator des Bistums Passau und Erzbischof von Salzburg

⁸¹¹ Übers.: Susanna, in erster Ehe Gemahlin Kasimirs, Markgraf von Brandenburg, in zweiter Gemahlin Ottheinrichs, Pfalzgraf, starb 1543

⁸¹² Übers.: Albrecht IV. der Weise.

⁸¹³ Übers.: kinderlos

⁸¹⁴ Übers.: Barbara, Nonne

⁸¹⁵ Übers.: Elisabeth, Gemahlin von Ernst, Kurfürst von Sachsen

⁸¹⁶ Übers.: Margaretha, Gemahlin Friedrichs, Herzog von Mantua⁸¹⁷

⁸¹⁷ Federico I. Gonzaga

⁸¹⁸ Übers.: Stammtafel der durchleuchtigsten Herzöge von Bayern usw.

⁸¹⁹ Übers.: Albrecht III. der Fromme, starb 1460, hat das Königreich Böhmen abgelehnt.

⁸²⁰ Übers.: Ernst, starb 1438

⁸²¹ Übers.: Sophia, Gemahlin Wenzels, König von Böhmen

⁸²² Übers.: Johannes, starb 1392

⁸²³ Übers.: Stephan der Ältere, Kurfürst, starb 1377

⁸²⁴ Übers.: Mechthild, Gemahlin des Herzogs von Braunschweig⁸²⁵

⁸²⁵ Otto II., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

⁸²⁶ Übers.: Agnes, vermählt mit Heinrich, Landgraf von Hessen

⁸²⁷ Übers.: Ludwig, 1314 römischer Kaiser. Erste Gemahlin Beatrix aus Polen, zweite Gemahlin Margaretha von Holland

⁸²⁸ Übers.: Rudolph, Kurfürst, gemeinsamer Vorfahr der Pfalzgrafen bei Rhein

⁸²⁹ Übers.: Ludwig II., der Strenge, Kurfürst, starb in Heidelberg 1294

⁸³⁰ Übers.: Heinrich starb 1291, von dem Otto, König von Ungarn abstammt 1312

⁸³¹ Übers.: Sophia, Gemahlin Gebhards von Hirschberg

⁸³² Übers.: Elisabeth, in erster Ehe Gemahlin Konrads, König von Sizilien und Jerusalem

⁸³³ Übers.: Otto, Kurfürst, starb 1253

⁸³⁴ Übers.: Ludwig, Kurfürst, von Friedrich II. in Kelheim getötet

⁸³⁵ Übers.: Sophia, Gemahlin Hermanns, Landgraf von Hessen

⁸³⁶ Übers.: Otto der Große, wird von Friedrich I. zum Herzog von Bayern bestimmt 1180.

⁸³⁷ Übers.: Otto der Jüngere, von ihm stammen Otto, 1208 Mörder Philipps, des römischen Königs, und später die Wildgrafen ab.

⁸³⁸ Übers.: Konrad, Erzbischof von Mainz und Salzburg

⁸³⁹ Übers.: Otto IV., der Weise, starb 1146

⁸⁴⁰ Übers.: Otto III, Graf von Wittelsbach

⁸⁴¹ Übers.: kinderlos

⁸⁴² Übers.: Ekkehard, von dem die Grafen von Wolfratshausen abstammen

⁸⁴³ Übers.: Otto II., Graf von Scheuern, starb 1079

⁸⁴⁴ Übers.: Arnulf, von dem die Grafen von Dachau abstammen

⁸⁴⁵ Übers.: Konrad, von dem die Grafen von Valley abstammen

⁸⁴⁶ Übers.: Otto I., starb 1040

⁸⁴⁷ Übers.: Babo I., starb 995

⁸⁴⁸ Übers.: Heinrich oder Hezil

⁸⁴⁹ Übers.: Arnulf oder Arnold, starb 954

⁸⁵⁰ Übers.: Hermann, 952 in der Schlacht gefangengenommen

⁸⁵¹ Übers.: Judith, Gemahlin Herzog Heinrichs, Kaiser Ottos I. Bruder

⁸⁵² Übers.: Arnulf oder Arnold, starb 948

⁸⁵³ Übers.: Berchtold starb 948

⁸⁵⁴ Übers.: Leopold oder Luitbald, Markgraf und zum Herzog von Bay-

ern von Kaiser Ludwig III. bestimmt, starb 907.

⁸⁵⁵ Übers.: Arnulf Graf zu Lengenfeld, 891 von Kaiser Arnulf zum Herzog gemacht

⁸⁵⁶ Übers.: Bernhard Graf zu Lengenfeld

⁸⁵⁷ Übers.: Pipin der Jüngere 841

⁸⁵⁸ Übers.: Pipin, König von Italien, Bayern und Schwaben

⁸⁵⁹ Übers.: Karl der Große, geboren 742, zum Kaiser gewählt 754, stirbt 814

		MARIA RENATA nata ⁷⁶⁷ 1616.	IOHAN FRANCISCUS CAROLVS natus ⁷⁶⁸ 1618	
		CAROLVS obiit ⁷⁶⁹ 1587 ⁷⁶⁹ .	ALBERTVS VI natus 1584 ⁷⁶⁶ .	MAGDALENA Coni- unx Wolfgangi Wilhel- mi Comitis Palatini Rheni Neuburgensis ⁷⁶⁶ .
CHRISTOPH.	CHRISTIERNA. MARIA ANNA Comitum Ferdinandum II Romanorum Imperatoris ⁷⁸⁸	FERDINANDVS Archiepiscopus Colo- niensis Elector ⁷⁹² .	LEONORA MAGDALENA obiit ⁷⁹³ 1579 ⁷⁹³ .	ERNESTVS Sep- temvir Coloniensis ⁷⁹⁰ .
	CAROLVS 1547.	GVNIELMVS V. natus 1548 ⁷⁹⁷ .	FERDINAND obiit ⁷⁹⁸ 1608 ⁷⁹⁸ .	MARIA MAXI- RICVS 1553.
	THEODO obiit ⁸⁰¹ 1534 ⁸⁰¹ .	ALBERTVS V. natus 1528. denatus 1579 ⁸⁰² .	MAECHTILDIS uxor Philiber- ti Marchionis Badenensis ⁸⁰³ .	
SIDONIA 1505.	SIBYLLA Ludovici Electoris Palatini uxor 1519 ⁸⁰⁴ .	SABINA uxor Virci- nalis Episcopus Rati- sbonae obiit ⁸⁰⁵ 1598 ⁸⁰⁵ .	SVSANNA obiit ⁸⁰⁶ 1491 ⁸⁰⁶ .	SVSANNA I. vxor Casimiri Brandenburgensis II. Ottonis Henrici Comitis Palatini obiit ⁸⁰¹ 1543 ⁸⁰¹ .
		GVNIELMVS IV. 1493.	SVSANNA obiit ⁸⁰⁶ 1491 ⁸⁰⁶ .	ERNESTVS Ad- ministratio ⁸⁰⁷ Passaviae et Archiepiscopus Salisburgensis ⁸¹⁰ .
		ALBERTVS IV. Sapiens. ⁸¹²	IOHANNES 1463. ⁸¹³	ELISABETHA comitum Ernesti Electoris ⁸¹⁵ Saxoniae. ⁸¹⁵
		IOHANNES graec ⁸¹³	ER- NESTVS. 1501.	MARGARETA uxor Friderici Ducis Mantuae ⁸¹⁶
		ALBERTVS III. pius obiit ⁸²⁰ 1460. regnum Bohemiae reputavit. ⁸¹⁹	BEATRIX	
		ERNESTVS obiit ⁸²⁰ 1438.	WILHELMVS III. 1433.	ELISABETHA comitum wenceslai regis Bohemiae ⁸²¹
		IOHANNES obiit ⁸²² 1392.	STEPHANVS	FRIDERICVS
		STEPHANVS senior Septemvir obiit ⁸²³ 1377 ⁸²³ .		
		LVDOVICVS 1314 Romanorum Imperator. I uxor Beatricis Polonia. II Margareta Hollandae ⁸²⁷		
MECHTILD uxor Ducis Brunsvicensis ⁸²⁴	AGNES nupta Henrico Hassiae Landgravio ⁸²⁵		RVDOLPHVS. Elector. com- munis parens Comitum Palatinorum ⁸²⁸	
		LVDOVICVS II. Severus Septemvir obiit ⁸²⁹ Heidelbergae 1294 ⁸²⁹ .	HENRICHVS obiit ⁸³⁰ 1291 ex quo Otto Hungarorum Rex 1312 ⁸³⁰ .	SOPHIA. uxor Gebhard de Hinsberg ⁸³¹ .
		OTTO Septemvir obiit ⁸³³ 1253 ⁸³³ .		
		LVDOVICVS Septemvir à Friderico II. 1215 interfectus Keilheim 1231 ⁸³⁴ .	SOPHIA Comitum Her- manni Landgravi Hassiae ⁸³⁵	ELISABETHA uxor I. Conradi Sicilie et Hierosolym Regis ⁸³² .

[eingebundene Druckgraphik]

FRIDERICVS	OTTO Magnus à Friderico I. Dux Boiariae de- signatur 1180 ⁸³⁶ .	OTTO Iunior ex quo Otto caesor Philippi <i>Romanorum Regis</i> 1208 et postea dñe Wildgraven ⁸³⁷ .	CONRAD Archiepiscopus <i>Moguntinensis</i> et <i>Salzburgensis</i> ⁸³⁸	IVSTITIA
	OTTO IV. Sapiens obiit 1146 ⁸³⁹ .	ECCARD		
	OTTO III. Comes de Witelzbach ⁸⁴⁰	BERNHARD attaq ⁸⁴¹	BERCHTOLD	ECCARD ex quo Comes de Wolfertshausen ⁸⁴²
	OTTO II. Comes in Scheirn obiit 1079 ⁸⁴³ .	ARNOLPHVS, à quo comes in Dachau ⁸⁴⁴ .	CONRAD à quo Comes [d. i. <i>Comites</i>] de Phalon ⁸⁴⁵ .	
	OTTO I. obiit 1040 ⁸⁴⁶ .	BABO I. obiit 995 ⁸⁴⁷ .		
	WERNHERVS	HENRICVS sive Hezil ⁸⁴⁸ .		
	BERCHTOLD 982.			
EBERHART	ARNVLPHVS vel Arnoldus obiit 954 ⁸⁴⁹ .	HERMANNVS 952 captus in proelio ⁸⁵⁰ .	IVDITH uxor Henrici DucisMechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs Othonis I. ⁸⁵¹ <i>Imperatoris</i> Fratris.	
	ARNVLPHVS vel Arnoldus obiit 948 ⁸⁵² .	BERCHTOLDVS obiit 948 ⁸⁵³ .		
	LEOPOLDVS, Luitbaldus, Marchio et dux Boiariae de- signatus à Ludovico III. <i>Imperatore</i> obiit 907 ⁸⁵⁴ .			
	ARNVLPHVS Comes in Lengenefeld 891. dux factus ab <i>Imperatore</i> Arnulpho ⁸⁵⁵ .			
	BERNHARDVS Comes in Lengenefeld ⁸⁵⁶			
	PIPINVS Iunior 841 ⁸⁵⁷ .			
	BERNHARDVS 812.			
CAROLVS	PIPINVS rex Italiae Bavariae et Sveviae ⁸⁵⁸ .			LYDOVICVS

⁸⁶⁰ Übers.: Karl der Große, römischer Kaiser

⁸⁶¹ Übers.: Unter den Kaisern gibst Du, Karl, in großartiger Weise den Bayern große Herzöge zum großen Ruhm. Deine Vorgänger hatten, freilich, nichts Edleres tun können, als den Anteil der keltischen Herrscher durch bayerische auszutauschen.

[eingebundene Druckgraphik]

Der Groß Carl/ Römischer Kayser.

CAROLVS MAGNVS ROMANORVM IMPERATOR⁸⁶⁰

Induperatores inter, tu CAROLE, magnos
Das magno Boijs stemmate MAGNE, Duces.
Portio Celtarum Boijorum mutare priores,
Nobilius Dominos scilicet haud poterant⁸⁶¹.

⁸⁶² Übers.: Ludwig der From-
me

[eingebundene Druckschrift]

Welcher nicht wuste/ das deß grossen Carls des Römischen Kayzers (der von wegen seiner Gottsfurcht gegen dem Römischen Stuel ehrerbietung vnnd fürtrefflichkeit/ seiner so wol zu Krieg/ als Fridszeiten löblich begangner Thaten/ den Namen deß Höchsten oder Grösten gantz wol verdient hat) VorEltern gewesen/ Pipinus der König in Franckreich/ Carolus Martellus, Pipinus der dick/ Angisus, *Sanctus* Arnulphus, vnd also fortan/ oder so jrgendt jemandt were/ welcher eintweder an disem zweiflete/ oder etwas mehrers daruon zu wissen begerte/ disem werden vil berühmte vnd bewehrte Scribenten, auch offentliche Zeugknussen/ vberflüssig gnug thun. Mir zwar/ der Jch/ der Durchleüchtigsten Hertzogen in Bayrn/ Geschlecht vnd Hauß beschreibe/ ist es genug/ das ich desselbigen anfänger vnd vrheber halte vnnd setze/ eben disen Kayser Carl den grossen/ nit zwar/ das ich/ nach viler gemeiner autorum Jrrthumb/ entweder auff den Kayser Ludouicum Pium⁸⁶², vnd hernacher auff den Arnulphum welchen sie für einen Vattern deß Grafen Arnolphs/ welcher ein Vatter deß Hertzog Leopoldts gewesen/ außgibe/ oder auff Carolum deß Königs Pipini in Gasconien Sohn/ oder zu letst auff einen/ mit Namen Hugo herabsteige/ welches Hugonis Sohn derjenige Hertzog Leopoldt soll gewesen sein/ den König Ludwig/ Kayser Arnolphs Sohn/ einen Wolgebornen Grafen/ vnnd seinen lieben Oheim in vnderschiedlichen öffentlichen schreiben nennt (so nicht allein der warheit der Historien/ sondern auch der zeitrechnung offenbarlich zuwider ist) sondern in einer solchen Ordnung der Geschlechten nacheinander/ wie vnden an seinen orten zusehen.

Jst derowegen Carolus (so wegen der grossen Thaten/ die er löblich vnnd wol verrichtet hat/ billich der Groß genandt worden) geboren im Jahr Christi 742 vnd wirdt mit seinem Vattern Pipino, seiner Mutter Bertrada vnd seinem Bruder Carolomanno zum König in Franckreich gesalbet/ den 9. Augusti im Jahr Christi 754. welchen der Bapst Hadrianus wider Desiderium der Longobarder König vmb hülff angeruffen/ nach dem Er denselbigen vberwunden/ mit herrlichem apparat, König in Jtalien/ vnd ein Geschlechter zu Rom/ durch allgemeinen deß Bapsts vnd der Jtalienischen Ständeschluß vnd einwilligung erkorn/ vnd außgeruffen im Jahr Christi 774. Darnach zog Er im Jahr Christi 788 in Bayrn/ da Er den Hertzog Tassilon, mit seinem Sohn Theodone/ (welche solches verschuldt hatten) in ein Kloster verstieß/ vnnd das Land einnam/ darnach im Jahr deß Herrn 788 den 25. Tag Decembris wurde Er vom Bapst Leone dem 3. mit Kayserlichem Schmuck angethon/ vnnd jhme ein sehr köstliche guldene Kron auffs Haupt gesetzt/ vnd zu einem Römischen Kayser geweiht/ auch also von der gantzen Clerisey/ Rath vnnd Burgerschafft der Statt Rom außgeschrien vnd begrüßet. Im Jahr Christi 813 den 22. Tag Decembris nahm er seinen Sohn Ludwig zu einem Mit Regenten deß Kayserthumbs auff/ vnd erklärte Bernhardum, sein Enigklein von seinem Sohn Pipino/ zum König deß Welschlandts. Endtlich/ nach dem Er die Longobarden/ Sachsen/ Vngern/ Saracener/ Spanier vnd andere Feind vberwunden/ ist Er als ein fürtrefflicher Handhaber deß Römischen Stuels/ vnd ein gewal-

[eingebundene Druckschrift]

tiger Widerbringer deß gantzen Jtalien/ von einem gehlingen Fieber/ vnnd schweren Seitenstechen angegriffen/ vnd den 28. Ianuarij gestorben/ im Jahr Christi 814. da Er seines Alters im 72. Jahr gewesen/ wurd eben an dem tag/ daran er verschiden/ begraben/ zu Ach in der Kirchen der Mutter Gottes/ welche Er hatte selber erbawt/ vnd ein vergulter Bogen vber das Grab sampt dem Bildnuß auffgericht mit einer solchen Vberschrift:

Vnter disem Grabstein ligt begraben der Leichnam Caroli deß grossen/ vnd Christlichen Römischen Kayzers/ welcher das Königreich Franckreich mercklich erweitert hat/ vnd in die 47 Jahr glücklichen geregiert. Ist gestorben vmb das 70. Jahr seines Alters. Im Jahr Christi 814 in der 7. Römer Zinßzahl den acht vnd zweintzigsten Ianuarij.

Hat mit seinem Gemahel der Hildegard/ welche Hildebrandi deß Hertzogs der Alemannen oder Schwaben Tochter gewesen/ vnd im Jahr Christi 783 todts verblieben/ drey Söhn gezeuget:

Carl/ Pipin/ Ludwig.

Mehr vnd außerlesnere sachen vom Carl/ dem grossen kurtz zusammen gezogen/ wurd der Leser finden bey dem Ehrwürdigen Patre Raderi in dem Ersten Buch von den Bayrischen Heiligen.

Das Erste Glid.

Nachdem Pipinus, Caroli deß Grossen Sohn/ Im Jahr Christi 781 zum König Jtalia gesalbet/ vnnd im Jahr 806 vom Vater in ein Testament zu einem König in Bayrn verordnet/ hat Er im Jahr Christi 800 ein Kriegsvolck/ in das Hertzogthumb Beneuent geführt/ Im Jahr deß Herrn 801 ist Er bey der Krönung seines Vattern Kayzers Carls zu Rom gewesen. Nach begangnem Osterfest zog Er wider nach den Beneuentanern, vnd nam die Statt Teate ein/ vnd fieng jhren Obristen Rodelin/ vnd zündet alßbalden die Statt mit Feuer an/ durch welchen schröcken sich vil Schlösser/ dem Rodelin zugehörig/ dem König ergeben haben/ vnd als der König den Krieg/ wider die hierumb ligende Stättlein führte/ hat er Jhm die Statt Ortonam vnd Luceriam, nach dem er sie zuuor hart mit der Belägerung geängstiget/ im Jahr Christi 802 vnderthänig gemacht. Vnnd alß in Welschland weder die Obrigkeit im Gericht vnd Rechtsprechen/ noch die Vnderthanen mit dem gehorsam sich seinen Gesatzungen gemeß hielten/ nahme sich im Jahr Christi 806 König/ Pipinus/ auff vermahnung seines Vatters/ diser sachen an/ schickte auch ein Armada in die Jnsul Corfun, in welcher die Saracenen auß Spanien eingefallen waren/ vnnd hat sie durch seine vnuersehene Ankunfft erschrockt/ daß sie wider darauß fliehen müsten. Im folgenden 807. Jahr/ als Er jhm für genommen hatte/

⁸⁶³ Waffenstillstand*[eingebundene Druckschrift]*⁸⁶⁴ Gestade, Küstengegenden

wider den Nicetam, einen Patricium zu Constantinopel/ der sich zu Venedig auffhielt/ zu ziehen/ vnnd seine Bundtsgenossen die Venediger jhm Trew vnd Glauben/ vermög seiner Königlichen würden zu erhalten/ hatte er doch/ dieweil ein stillstandt⁸⁶³ biß auff den Monat Augusti ware gemacht worden/ sich zu ruhe begeben. Also ist Nicetas nach Constantinopel wider gezogen. Im hernachfolgenden Jahr 808 als die zeit deß stillstandts verflossen/ hat er mit Paulo, der an Nicetae statt vom Kayser Nicephoro verordnet ward/ bey der Insel Comaclo, so gegen der Venediger Grentzen vber lag/ ein sehr grosse Schlacht gethon/ da dann die Venedische Geschichtschreiber die Ehr deß Siegs dem Paulo, die Frantzosen aber dem Pipino zueignen. Endtlich Anno 810 ist Pipinus, durch meineyd der Venedischen Hertzogen bewegt worden/ das Er die Statt Venedig zu Wasser vnd zu Land angegriffen/ vnd sie sampt jhrem Hertzogen/ durch Krieg jhme vnderthänig gemacht/ das ort Metamaucum welches dazumalen der Hertzogen residenz ward/ zerschleiffet. Er König Pipinus aber/ nach dem Er von Rauenna gen Mayland gezogen/ ist den 8. Augusti gestorben/ ein solcher Mann/ der/ wo fern Er länger gelebt hette/ durch sein fürtreffliche Mannheit seinem Vätterlichen vnd Anherrlichen Ruhm vnnd Herrligkeit hette Ers können gleich thun? Sein Leichnam ist gen Dietrichsbern geführt/ vnd begraben worden im Kloster zu San Zeno/ welches der König selber erbaut hat/ vnd mit vilen vnd grossen einkommen begabt. Sein Begräbnuß/ welches hoch mit Erdtrich vberschuttet ist/ zeugen heutigs tags die Veroneser auff dem Kirchhoff deß Klosters: Von seinem Gemahel Adelheid/ hat er einen einigen Sohn mit Nahmen Bernhardum, aber fünff Töchtern/ Atala/ Gundrad/ Bertraid vnd Theodoradam hinterlassen.

Das Ander Glid.

BERnhard/ König Pipini in Jtalien Sohn/ ein Jüngling fürtrefflicher Tugend/ wurde im Jahr Christi 812 von seinem Anherrn Kayser Carl dem grossen/ wider die Saracener/ welche auß Africa in Hispanien mit einhelligem gewalt/ vnd zusammen geraspleten hauffen/ die gestatt⁸⁶⁴ Italiae zu verwüsten/ herauß fielen/ mit einem Kriegsheer ins Welschland geschickt/ aber die Saracener/ als sie solche grosse Kriegsrüstungen vernamen/ liessen sie sich abschrecken/ vnd den Zug in Jtalien vnderwegen vnd begaben sich etliche in die Insel Corfun, etliche in Sardinien/ welche nun auß denselben Italiam berührt haben/ seind fast alle gantz vnd gar außgerottet worden. Im Jahr Christi 813 auff dem Reichstag/ den Kayser Carl zu Ach hielte/ ward Bernhardus in seinem abwesen/ dem Land Italien von seinem Anherren zum Regenten erwöhlt/ vnnd auff dessen befelch vom Ertzbischoff zu Meyland zu Modoëtia gekrönt/ vnderfieng sich darauff/ nach seines Vatters Exempel/ der Regierung. Nach deß Anherren Todt/ ward Er von seinem Vetter Kayser Ludwig dem Frommen/ auß Jtalien beruffen/ mit grossen Geschencken begabt vnd ermahnt/ daß Er in löblicher freyer Regierung deß Königreichs Jtalien/ seines Vatters Lob vnnd Exempel nachfolgete/ vnd wurd endtlich zu End des 815. Jahrs wider in Jta-

[eingebundene Druckschrift]

lien abgefertiget/ auff daß Er erkündigte/ vnnd Kayser Ludwig zu wissen thete/
 was sich zwischen Bapst Leoni vnd den Römern zugetragen hette/ zog derhal-
 ben König Bernhardt gen Rom/ vnnd wiewol Er ein schwere Kranckheit am
 Halß hatte/ erkündiget er doch mit hohem verstand/ alle ding/ vnnd was Er er-
 fuhr/ thate er/ durch Graff Gerolden/ alles dem Kayser Ludwigen zu wissen/
 wendete auch die Römer von solchem fürnemmen ab/ welche als sie die schwere
 Kranckheit Bapsts Leonis vernommen/ hat er mit einer starcken anzahl Sol-
 daten alle Flecken/ die Bapst Leo/ im gebiet einer jeden Statt hatte bawen las-
 sen/ angegriffen/ geplindert/ vnd verbrenndt/ auch von dannen fürter nach Rom
 zogen/ darmit sie/ was sie klagten/ das jhnen mit gewalt were entzogen worden/
 widerumb einnehmen/ vnnd berichtete seinen Vetter aller sachen/ wie sich alles
 verlauffen. Im Jahr 817 als Zeitung in Italien kam/ wie Kayser Ludwig
 seine Königreich außgetheilt hette/ ward König Bernhard von den Frantzösi-
 schen Ständen vberredt/ das er sich vnderstunde/ die Kron Franckreich Kayser
 Ludwigen deß frommen Sohn zu entziehen/ als nun sein Vetter mit einem gros-
 sen Kriegsheer auß Franckreich vnd Teutschlandt wider Jhne zu ziehen eilete/
 erschracke König Bernhard/ legte die Waffen nider/ vnnd ergab sich gutwillig
 seinem Vetter dem Kayser/ der sich damals bey Cabillon gelegert hatte. Im
 nachgehenden 818. Jahr/ wenig tag nach Ostern/ satzte Kayser Ludwig/ denen
 so sich wider jhn hatten verbunden/ einen Rechtstag an/ vnd liesse sich benügen/
 das Er Königen Bernharden/ deme die Richter das Leben abgesprochen hat-
 ten/ ließ die Augen außstechen. Doch melden etliche Scribenten, das vmb di-
 ser grausamkeit willen/ Kayser Ludwig von den Fürsten deß Reichs angefein-
 det worden/ vnd es ihn auch gerewet habe. So ist nun König Bernhardt am
 dritten Tag nach verlornem Gesicht/ vor schmerzen vnd trawrigkeit gestorben.
 (Dann ich denen die da schreiben/ man habe jhm den Kopff abgeschlagen/ kei-
 nen glauben gib) den 17. May/ vnd zu Maylandt in *Sankt* Ambrosij Kirchen be-
 graben worden/ darinn noch auff die heutige stundt sein Grabstein mit einer sol-
 chen Vberschriftt gesehen wirdt:

Bernhard ein vberauß höflicher vnnd an andern Gottseeligen
 Tugenden ein löblicher König ruhet allhie/ hat geregiert 4 Jahr/
 5 Monat/ starb den 17. tag Aprilis. An der 11. Römer Zinßzahl/
 ein Sohn Pipini seeliger gedechtnus.
 Dises Bernhardts Sohn ist gewest Pipinus der Jünger.

Das Dritte Glid.

Pipinus deß abgesetzten Bernhardts Sohn.

Etliche Historischreiber vnder den Frantzösischen Scribenten vn-
 derstehn sich zu beweisen/ es seye weder Pipinus noch seine Söhne/ an-
 derstwhin geführt worden/ sondern sie seyen in Franckreich verbliben/ vnd vn-

⁸⁶⁵ Senlis⁸⁶⁶ Donau

⁸⁶⁷ In der Reichsteilungsurkunde von 806 wurde das Gebiet der Nordgau als „pagum, qui dicitur Northgowe“ bezeichnet. Das Wort „pagus“ wurde hier nicht im heutigen Sinne von Dorf, sondern von Gau oder Bezirk gebraucht

[eingebundene Druckschrift]

derschidliche örter oder Landts innen gehabt/ auch seye Heribertus Graff zu Vermandois, Pipinus eines andern orts/ vnd Bernhard Graff zu Syluanect⁸⁶⁵ worden/ auch Neidhart/ da Er beschreibt den Krieg zwischen dem Kayser Lothario/ Ludwigen König in Teutschland/ vnnd Carln König in Franckreich Anno Christi 841 vnnd nachfolgendes Jahr geführt/ gedenckt Pipini deß Sohns Bernharden/ Königs in Lombardien/ vnd sagt/ Er hab sich jenhalt deß Gebirgs Carbonaria genant/ auffgehalten.

Entgegen/ sagen vnser einheimische Scribenten beständiglich/ wie auch etlich andere/ das Pipinus/ von dem wir allhie handeln/ seines Vatters Landt entsetzt/ vnd von Kayser Lothario Kayser Ludwigs deß frommen Sohn/ mit seinen Söhnen/ Bernhardt/ Pipin/ vnd Heribert in das Nordtgaw (ein Land/ so eintweder zu Bayrn jenhalt der Thonaw⁸⁶⁶/ oder zum Franckenlandt zu rechnen ist) gesetzt worden/ vnnd als sie in Grafenstandt gesetzt/ haben sie vil Jahr lang die Graffschaff Lengenfeldt besessen/ vnd seyen Grafen zu Lengenfeldt genent worden/ derer meinung/ als die am beweißlichsten ist/ ich auch beyfalle. Die Frantzösischen Scribenten sagen von Bernharden/ Pipinen vnd Heriberten/ die gantz vnd gar sich mit den vnsern nicht reimen. Neidhart/ welcher gleichwol ein Scribent ist/ vnnd zur selbiger zeit gelebt hat/ sein besondere meinung/ von dem man doch ohne widerred wol sagen mag/ er hab sich an dem Pipino eben so wol gejrret/ als an Bernhardo/ von dem Er sagt, man habe jhm den Kopff abgeschlagen. Auch das Zeugnuß eins einigen vnnd allein seiner meinung nachredenden Scribenten, widerlegt gar nicht die Warheit/ kehrt auch nicht vmb der aller ältesten gewise vnd mündlich empfangne Satzungen.

Gesetzt aber/ es sey der Pipinus/ Bernhardi Sohn/ zu welcher zeit der Kayser vnd Könige als Brüder vnter einander Krieg geführt/ in Franckreich bey dem König Carolo gewesen/ es folgt aber darumen nicht/ das deß Bernhardi Sohn in das Voitlandt zu Pipino vnnd Heriberto anderst wohin seyen verschickt worden: Ja noch vil mehr seind sie auß sonderlichem rath von einander zertrent/ vnd an vnderschiedlichen örter gesetzt worden: Damit wann sie bey einander weren/ sie nicht ein newe Auffruhr erwecketen/ vnnd auff ein newes widerumb abfielen. Aber von disem allem mag man mehr lesen in vnsern Bayrischen Historien/ welche zu seiner zeit sollen gedruckt werden.

Das Vierdte Glid.

BERnhardus Graf zu Lengenfeldt/ Pipini deß Jungern Sohn/ hat den Grafen Arnolphum zu einem Sohn gehabt.

Das Fünffte Glid.

ARNolphus Graf zu Lengenfeld/ oder/ wie mans heut zu tag pflegt zu nennen Burglengenfeld/ auß einem Dorff Nordgenu genant/⁸⁶⁷ deß Bernhardi Sohn/ wird von den einheimischen/ wie auch von andern Scriben-

⁸⁶⁸ natürlicher Sohn⁸⁶⁹ im reichen Maß*[eingebundene Druckschrift]*

ten, sehr gelobt. Von disem halten fast alle Historici, wie auch in disem fall/ der Onuphrius Panuinius der meinung ist/ welche doch wider die klare Warheit/ der Zeitregister erdichtet ist/ daß er sey deß Kayzers Arnolphi Pastart⁸⁶⁸ gewesen. Aber wie fälschlich man dises alles auff jhne ziehe/ erscheint solches vberflüssig⁸⁶⁹ auß vnsern Bayrischen Chronicken. Vor andern aber handelt der Speyrische Historischreiber thörlich/ welcher Arnolphum Hertzog in Bayrn deß Leopoldi Sohn/ vnnd Wernher Grafen von Scheüring besagten Arnolphi Herzogen von Arnolpho Encklin/ wie auch Conradum auß Francken/ Hessen vnd Wetteraw Grafen/ dem Kayser Arnolpho als Söhne zugeeignet.

Derohalben ist Arnolphus/ von welchem wir reden/ vnd welchen die Fuldensischen Chronick für einen Hertzogen in Bayrn halten/ wider die Nortmänner zu einem Hertzog vom Kayser Arnolpho gemacht worden/ welcher Anno Christi 891 als Er im Krieg ritterlich kämpffte/ vmbkommen. Das aber das Nordgoia oder Nordgeuu, welches ein theil der Voithländer war/ in welchem die Lengenfeldische Graffschafft gelegen/ habe zur selben zeit den Bayrischen zu gehört/ ist entweder auß deß Caroli Magni Testament gnugsam offenbar/ oder auch auß deß Ludouici III schreiben an einem andern ort herbey gebracht/ vberflüssig zu sehen.

Das Sechste Glid.

LVitbaldus, welcher auch Luitpoldus, Leupoldus, Lupoldus, Ludebaldus, vnd Leopoldus genent worden (dann auff vnderschiedliche weiß wirdt einer vnd der andere Nam geschriben/ in den alten Gwaltsbriefen vnd Büchern/ wie auch bey den newen Historicis gefunden) welcher deß Grafen Arnolphi Sohn gewesen/ ist an statt einer belohnung von wegen seiner dapfferkeit/ so Er wider die Nortmanner gebraucht/ vom Kayser Arnolpho zu einem Marggraff vnd Hertzogen deß Bayrlands erwöhlet: Von dem Ludouico III deß Kayzers Arnolphi Sohn Wolgeborner Graf/ wie auch sein gar naher vnnd lieber Freundt genennet worden: Wider die Hunnos aber hat er vil vnd fürtreffliche Kriege geführt: Hat doch entlich/ als Er wider dieselbige dapffer vnnd Mannlich stritte/ in demselben sein Leben lassen müssen. Welches geschehen den 11. tag Augusti Anno Christi 907.

Er hat mit Adelheide seinem Gemahel/ welche deß Ottonis in Sachsen/ entweder Hertzogen oder Grafens Tochter/ vnnd deß Königs Henrici/ sonst Vogler genent worden/ Schwester gewesen/ zwen Söhn gezeuget.

Arnolphum vnd Berchtoldum/ welchem nach seines Bruders ableiben von Kayser Ottone dem ersten diß Namens das Hertzogthumb Bayrn geschenckt worden/ hat zu seinem Gemahel gehabt Wiltrudem/ Giselberti deß Hertzogs von Lottringen vnd Gerbyrgis Ottonis deß ersten Schwester Tochter. Ist ohn einen Leibserben gestorben den 23. tag Nouembris Anno Christi 948 welcher im Kloster zu vntern Altaich begraben worden. Von disem Hertzogen Luitbaldo, wird der Leser mehr in vnserer Bayrischen Chronik finden.

⁸⁷⁰ Christoph Gewold widmete sich in seinen späteren Lebensjahren der Rehabilitation des Bayernherzogs Arnulf, dem die mittelalterliche klösterliche Geschichtsschreibung den Beinamen „der Böse“ gegeben hatte, und verfasste dazu eine (nicht publizierte) Schrift „Arnulphus sive Arnoldus malus?“ (München, Bayerische Staatsbibliothek, cgm. 2212, fol. 125r–131v). Vgl. Um Glauen und Reich. Kurfürst Maximilian I. Ausst.-Kat. München, München/Zürich 1980, Bd. 2, S. 220–221, Kat.-Nr. 327 (Hans Härtl).

⁸⁷¹ Neffe

⁸⁷² Er starb 937 in Regensburg. Sein Bruder Berthold starb um 947.

⁸⁷³ Tatsächlich war Arnulf nicht mit Gerbirg, sondern seit 910 mit Judith von Friaul, Tochter des Grafen Eberhard im Sulichgau, verheiratet. Der hier erwähnte angebliche Schwiegervater Arnulfs, Graf Rudolf von Altdorf, war der Bruder des 1123 heiliggesprochenen Bischofs Konrad von Konstanz.

⁸⁷⁴ Er starb 954.

⁸⁷⁵ Das Frauenstift Niedermünster war bereits von Tasilo III. gegründet worden. Judith lebte seit 974 in Niedermünster und wurde dort ebenso wie ihr bereits 955 verstorbener Mann bestattet.

[eingebundene Druckschrift]

Das Sibendt Glid.

ARNulphus, welcher auch Arnoldus genennt worden/ deß Leopoldi Hertzogen Sohn/ der neben dem Königlichen Titul auch ein Hertzog in Bayrn/ hat sonsten ins gemein von den Historicis den zunahmen Böß gehabt: Vnd damit die Lugen einen schein hette (welches doch nur erdicht ward) seind vil Fabelwerck/ als wenn sie von jhm weren verrichtet worden/ außgesprengt worden: Wie an eim andern ort soll gelehret werden⁸⁷⁰. Hepidanus ein sehr alter vnnd Fürnehmer Autor schreibt in seiner Chronick auff das Jahr 913 von disem Arnulpho also: Die Vnger seind in Teutschlandt kommen/ Erchanger vnd Pertholtus sein Bruder vnnd Graff Vlrich/ in dem jhnen der Arnolphus jr änclein⁸⁷¹ hilff leistete/ welcher Hertzog in Bayrn war/ haben das gantze Kriegs heer vber den Fluß Jne/ außgenommen 30 Mann/ gantz vnnd gar vmbgebracht vnd getödtet. So gar ist es aber der Warheit nicht ähnlich/ das diser Arnolphus/ als ein Rebell/ solle vom Kayser Conrado zu den Vngern geflohen sein/ vnd habe sie mit jhm in Bayrn geführt/ also das auß den bewerthen autoren gantz das widerspil erscheinet. Das diser ein Gottsförchtiger/ verständiger/ vnnd kluger Fürst/ wie auch ein Liebhaber deß Fridens gewesen seye/ ist gnugsam auß seinen zwischen jhm/ vnd dem König Henrico dem Vogler verrichten Thaten/ abzunehmen. Jst gestorben Anno 948⁸⁷².

Er hat aber die Gerbyrgam/ deß Rudolphi Graffen zu Altorffs/ der ein Bruder ward deß Heiligen Bischoffs Conradi zu Costnitz/ Tochter/ zum Weib gehabt/ von welcher er Kinder erzeugt/ als nemlich ist:⁸⁷³

Eberhardus/ disen nennet Leo der Heilige Bapst einen Hertzog deß Bayrlands: welcher zugleich mit seinen Brüdern/ wie man list/ nach ableiben deß Berchtoldi wider seines Ottonis I Kayzers willen/ deß Bayrischen Hertzogthumbs solle beraubt worden sein.

Arnoldus. Hermannus/ diser ist in einer Schlacht gefangen vnd weg geführt worden Anno 952⁸⁷⁴.

Juditha deß Graffen Henrici Gemahel deß Ottonis I Kayzers Bruders/ dise ist vom Bischoff Diethmair von Meerspurgh/ derselbigen zeiten Scribenten, vnd von andern bewehrten autoren gelobt worden: welcher Niedermünstern bey Regensburg gestiftet hat⁸⁷⁵.

Das Achte Glid.

ARNolphus oder Arnoldus deß Hertzogs Arnolphi/ in der Norckaw Sohn/ Graff zu Scheiring vnd Pfaltzgraff in Bayrn (welche Ehr vnd Würde dazumaln/ nach dem Hertzogthumb/ die nechste gewesen) als Luitolphus, Ottonis deß I. Sohn sich seinem Vatter widersetzte/ in verhofen er wolte das Vätterliche Hertzogthumb wider bekommen/ hat er sich zu seinem Bruder Hermanno gemacht: Aber er ist von dem Kayser zu Regensburg vntergedruckt worden/ vnd in der Schlacht vor dem Statt Thor vmbkommen

⁸⁷⁶ Neffe⁸⁷⁷ Scheyern⁸⁷⁸ Valley*[eingebundene Druckschrift]*

anno Christi 954. hat zu einem Gemahl gehabt die Richsam/ Ottonis deß ersten Schwester/ von welcher er einen Sohn erzeugt/ mit namen Berchtoldus.

Das Neundte Glid.

BERchtoldus Graff zu Scheüringen vnd Pfaltzgraff in Bayrn/ deß Arnolphi Sohn/ deß Kayzers Ottonis deß grossen auß seiner Schwester Encklein⁸⁷⁶: Ist von wegen seiner auffrichtig- vnd redligkeit gegen Ottone dem Römischen Kayser/ von Diethmair von Merspurg gelobt worden: vngeachtet/ wann schon anders Auentinus von jhm erzehlet. Es weist aber der Auentinus selbst nicht für gwiß / welcher in erzehlung der Ottonischen niederlag/ so von den Saracenern geschehen/ disen Berchtoldum einen sehr erfahrenen Kriegs Obersten nennet. Es hat aber das ansehen/ als nente Graf Arnolphus Graf von Camben vnnd Vochburg disen Berchtoldum einen Marggraffen: Wie er auch außtrucklich schreibt/ das Er/ da Otto der ander wider seines Vatters Bruders Sohn den Hertzogen Henricum in Bayrn einen Krieg führte/ vnnd die Statt Regenspurg belägere/ geholffen habe. Welcher entlich mit Ottone dem andern in Calabriam gezogen/ wider die Saracener/ vnnd seye daselbsten vmbkommen anno Christi 982. Vnd habe zwen Söhn hinterlassen/ Wernherum vnd Henricum oder Hezil/ dessen Adelboldus vnd Georg Fabricius meldung thun.

Das Zehendt Glid.

WERNherus deß Berchtoldi Sohn/ Graf von Scheüringen/ hat mit seinem Gemahel Beatrice/ Sophie Tochter deß Colomanni der Vn- gern König/ zwen Söhn gezeuget.

Ottonem I. Babonem I. welcher gestorben anno 995 vnd zu Regenspurg in dem vndern Kloster begraben. Dessen Sohn Babo der ander welcher in der Stifftung deß Klosters Geisenfeld ein Zeug ist/ anno Christi 1030. Vnd ist nach seinem Todt zu Freysingen begraben worden.

Das Eilffte Glid.

OTto der erst/ Wernheri Sohn Fürst zu Scheuringen⁸⁷⁷/ Pfaltzgraff in Bayrn/ ist gestorben Anno Christi 1040. ligt zu Freysingen begraben. Er hat die Tutam zum Weib gehabt/ deß Graffen von Nassaw Tochter/ welcher ein Vatter gewest Ottonis deß andern/ Arnolphi deß Stiffters der Grafen zu Dachaw. Conradi von welchen herkommen die Grafen von Phalay⁸⁷⁸.

Das Zwölffte Glid.

⁸⁷⁹ tatsächlich 1104⁸⁸⁰ Glonn⁸⁸¹ Wolfratshausen*[eingebundene Druckschrift]*

OTto der ander/ deß Ottonis deß ersten Sohn/ Graff zu Scheuringen
vnd Pfaltzgraff in Bayrn. Jst ein Aduocat der Kirchen zu Freysin-
gen vnter dem Bischoffen Eleandro gewesen. Diß ist der Graff Otto/
dessen Kayser Heinrich der dritt in seinem schreiben/ da Er dem Kloster Welten-
burg was verehrt/ meldung thut/ welches der Leser finden wirdt/ in der Haupt-
statt Salzburg vnder gemeltem Kloster. Jst gestorben Anno Christi 1079.
hat zu einem Gemahel gehabt die Hazigam deß Königs Arragoniae Tochter/
welche ein Wittwe deß Grafen Hermanns war/ zu Sultzbach/ die gestorben an-
no Christi 1103⁸⁷⁹. sie ist gewesen ein Stiffterin des Klosters *Sankt Petri* in der Pro-
uintz Norken (welches Henrici deß fünfften Kaysers wort sein in dem Gewalts-
brieff Anno 1107.) im Bistthumb zu Freysingen/ im Dorff Vsegouen, vber
den Fluß welcher genent wird Glana⁸⁸⁰/ in der Graffschafft Vsen/ welcher von
alters her Vsenhofen/ aber noch heut zu tag *Sankt Petersberg* genennet wirdt.

Es ist aber dises Kloster hernach/ von wegen der bequemlichen wohnung
halben von Vsenhofen gen Fischbach verlegt worden. Diser Eheleut Kinder
seind gewesen:

Otto der dritt.

Bernhardus welcher ohne Leibserben gestorben.

Berchtoldus/ dessen wie auch der andern Brüder/ Henricus der fünfft
Kayser in seinem schreiben meldung thut/ vnnd in dem Buch der Klostersatzun-
gen zu Weichenstephan.

Eccardus genent mit dem Bundschuch: diser ist in der belägerung/ so von
Godofredo Bulionaeo wider das gelobte Land fürgenommen/ gewesen/ in dem
Er wider vmbkehrte/ ist er in der Jnsel Cypren gestorben. Es seind aber noch
von seinem Gemahel Petrissa dise Söhn im Leben gewesen/ als
Eckardus/ ein Mönch zu Scheuringen.
Otto vnd Bernhardus/ Grafen von Wolfartshausen⁸⁸¹.

Das Dreyzehendt Glid.

OTTO der dritt/ Ottonis deß andern Sohn/ ein Graf von Wittelspach
(welches Schloß in dem Er sein Läger zu Scheuringen verendert/ auß
einhelliger bewilligung der Grafen vnd deß Eccardi Wittwe Petrissa/
zu einem Kloster gemacht/ vnnd die Mönch von Fischbach dahin seind versetzt
worden/ hat Ers selber gebawet/ vnd seinen nachkömbling den Namen hinder-
lassen) vnd ein Pfaltzgraff in Bayrn/ dessen Zeugen sein Bapst Paschalis vnd
Henricus der fünfft Kayser seiner fürtrefflichen dapfferkeit halben/ ein grosser
Graf genent worden. Sein Gemahl ward Agnes von Lotharingen/ mit wel-
cher Er dise Söhn gezeuget. Ottonem den vierdten. Eckardum/ andere thun
anderer meldung.

Das Vierdtzehendt Glid.

⁸⁸² Übers.: Otto IV., Sohn Ot-
tos III., Graf zu Wittelsbach

⁸⁸³ Übers.: Der großherzige
Fürst Otto, weise und fromm,
mit diesem Titel haben die
heiligen Priester ihn ausge-
zeichnet, hat das berühm-
te Kloster Undensdorf ge-
gründet mit Segen spenden-
dem Aufwand, in welchem
seine Gebeine sanft ruhen.
Gegenüber diesem Kloster
ist seine Nachkommenschaft
freigiebig gewesen, welche
dank der nie versiegenden
Quelle den großen Herzögen
Lebensglück und Zuversicht
verliehen hat.

[eingebundene Druckgraphik]

Otto der vierdt/ deß dritten Otten Sohn/
Graf zu Wittelspach.

OTTO IV. OTTONIS III. FIL/VS COMES IN WITTELSPACH.⁸⁸²

Magnanimus Princeps, OTTO, sapiensque piusque;
Hoc titulo ornarunt Pontificesque sacri.
Cocnobium [*d. i. Coenobium*] illustre et fundarit [*d. i. fundavit*], sumtibus almis,
Vndensdorff, in quo molliter ossa cubant.
Huic generosa fuit proles, quae fonte perenni
Permagnis Ducibus vitam animumque dedit.⁸⁸³

⁸⁸⁴ Vils⁸⁸⁵ Übers.: Heinrich der Löwe⁸⁸⁶ Donau*[eingebundene Druckschrift]*

OTto der vierdt dises Namens/ Ottonis deß dritten Sohn/ ein Graf zu Wittel oder Wittelinspach/ wie die alten Brieff melden/ vnnd Pfaltzgraff in Bayrn/ der Weise genant: Welchen auch die Römische Bapst/ als Kalixtus der ander/ vnd Jnnocentius der ander diß Namens/ einen Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Grafen nennen/ vnnd wegen seiner sonderbaren Frömb: vnd Gottseligkeit biß in Himmel erheben: Das Kloster zu Vndengdorff hat Er gestift/ daselbst ligt Er auch begraben. Er hat auch das Kloster zu Ensдорff/ welches in Voitländern berühmt/ vnd in grossem ansehen gewesen/ ein meil vnter Amberg/ beym Fluß Vilsa⁸⁸⁴ gelegen/ widerumb erbawet. Jst gestorben vmb das Jahr Christi 1146 als Er von seinem Gemahel/ Holica, einer Gräfin von Lengenfeld/ auß der Burggraffschafft zu Regensburg dise fünff Kinder erzeugt: als

Fridericum/ dessen meldung geschicht in der bewilligten Bullen Conradi deß andern Römischen Kaysers/ im Kloster zu Ranshofen/ als man zalt 1142 wie auch nicht weniger/ in den Brieffen von Henrico Leone⁸⁸⁵, Hertzogen in Bayern vnd Sachsen/ vnd geben im Kloster zu Pollingen/ Anno Christi 1160 vnd sonst an anderen Orten mehr:

Ottonem den grössern.

Conradum/ Ertzbischoffen zu Maintz vnd Saltzburg/ der Heiligen Römischen Kirchen Cardinal/ vnnd gesandter Apostolischer Stuelerb/ deß Heiligen Marcelli/ Bischoffs zu Sabin in Teutschland/ deß Heiligen Römischen Reichs Churfürst. Justitiam/ ein Gemahel Ottonis Grafens von Wolfratshausen.

Ottonem den Jüngern/ Landt: oder Pfaltzgrafen zu Wittelspach:

Welcher zum Weib gehabt Benedictam/ eine Tochter Mangoldi Grafens von Werd vnd Dillingen. Diser Frawen Sohn ist gewesen/ Otto Pfaltzgrafe von Wittelspach/ ein Todtschläger Philippi/ Römischen Königs/ als mit seinen Mitconsorten in die Acht erklert/ wirdt anno Christi 1209 im Flecken Oberndorff/ an der Thonaw⁸⁸⁶/ als Er vngefehr 2 meil ob der Thonaw sich verborgen oder heimlich hielt/ ist er von Henrico Marschalcken von Kalinthin/ ermordet/ vnd vmbgebracht worden. Die Lehen aber/ welche der Pfaltzgrafe/ wie auch der Marggrafe/ deß Bischoffs von Bamberg Bruder/ im Römischen Reich jnnen gehabt/ hat Otto der vierdte Römischer Kayser/ vnd König dem Hertzogen in Bayren Ludouico gelihen.

Man gibt zwar für/ es seyen auß disem deß Ottonis Geschlecht/ von wegen der Vätterlichen mißhandlung auß Bayrn verjagt/ etliche Wildgrafen herkommen: Welches ich an seinem werth bleiben laß.

⁸⁸⁷ Übers.: Otto der Große
[von] Wittelsbach, Sohn Ottos
IV., Herzog von Bayern

⁸⁸⁸ Übers.: Dein Vermögen
hat die einst in der Familie
befindliche Herrschaft über
Bayern zurückerlangt, durch
dich, o Herzog Otto, der du
somit zu Recht der Große
genannt wirst. Den Begrün-
der nämlich einen Großen zu
nennen ist heilige Pflicht, der
ein Großer und Stammvater
dieses Geschlechtes war.

[eingebundene Druckgraphik]

Otto der Groß von Wittelspach.

OTTO MAGNVS WITTELSPACH OTTONIS IV FILIVS BAIOARIAE DVX⁸⁸⁷

Iura tuum Boios in pristina Stemma recepit,
Te duce, sic Magnus iure vocâris OTHO.
Instauratorem nempe est fas dicere MAGnum.
Huius ceu generis Magnus et auctor erat⁸⁸⁸.

⁸⁸⁹ Übers.: Heinrich der Löwe⁸⁹⁰ Scheyern⁸⁹¹ Würde⁸⁹² Donau⁸⁹³ legendäre Mördersekte
aus dem Orient*[eingebundene Druckschrift]*

Das Fünffzehendt Glid.

OTto ein Graf zu Wittelspach/ ist von wegen seiner sondern/ wunderli-
chen Großmütigkeit/ Weißheit/ in Krieg außbüdingen Geschickligkeit
vnd vbung/ auch wegen aufrichtigkeit/ glückliche verrichter sachen/ der
Grosse genant worden: Vnd als Henricus Leo⁸⁸⁹/ Hertzog in Bayrn vnnd
Sachsen/ auff dem Reichstag zu Regenspurg/ durch die Churfürsten vom
Römischen Reich abgesetzt/ darumb das Er die Römische Kayserliche Mayestät ge-
schmächet/ vnd verdampft worden/ wirdt von Friderico dem ersten diß Namens
zum Hertzogen in Bayern erwöhlt/ vmb das Jahr Christi 1180 vnnd auff dise
weiß hat das Geschlecht von Wittelspach vnd Scheuringen⁸⁹⁰/ die Fürstliche di-
gnitet⁸⁹¹ vnd Würden/ welche sie zuuor bey nahe 232 Jahr verlustigt/ wider be-
kommen.

Hertzog Otto ist gestorben/ vmb das Jahr Christi 1180. Auß der Agnes
seinem Gemahel/ eine Gräfin von Wasserberg/ hat Er die Kinder erzeugt.
Ludouicum.

Sophiam/ welche/ wie etliche wöllen/ ist vermählet worden/ dem Poppo-
ni Grafen zu Hennenberg. Es melden aber etliche/ als der Fürnemme vnd
Hochgelehrte Herr/ Pistorius Nidanus, deßgleichen der Ehrwürdig Pater
Raderus, sie seye vermählet worden Hermanno, Ludouici deß vierdten/ Land-
grafen zu Thüringen vnd Hessen Sohn: auß welcher herkommen Ludouicus
der sechst/ Landgraf/ der Heiligen Elisabeth Gemahl.

Das Sechzehendt Glid.

LVdouicus Ottonis deß Grossen Sohn/ Hertzog vnd Churfürst in Bayrn
wirdt von Friderico dem andern Römischen Kayser Anno 1215 zum
Pfaltzgrafen am Rhein erwöhlet: Vnd Anno Christi 1231 ermordet zu Kehl-
heim an der Thonaw⁸⁹²: (da sonsten die Grafen vnd Pfaltzgrafen in Bayrn zu
Wittelspach lange zeit hero/ auch nach eroberung deß Hertzogthumbs in
Bayrn jhr Hoflager hatten: Er hat die zeit seines Hertzogthumbs/ löblichen
in Bayern geregiert: vnnd vil herrliche Sachen verrichtet: Die gelegenheit/
dises so gewlichen Todtschlags/ thun etliche Scribenten meldung: Vnd In-
nocentius IV Römischer Bapst zeigt öffentlich vnd klärlich an/ in einer Bul-
len/ mit disen worten: Fridericus der ander/ als er der Vnglaubigen schrück-
lichen vnnd schädlichen hülf wider die Rechtglaubigen mißbrauchte/ auch mit
denen/ welche da gering schätzten/ ja gar verachteten den Apostolischen Stuel/
vnd von der Einigkeit der Kirchen abgefallen/ begerte Schwäger vnd Freund-
schafft zu machen/ hat er zur löblichen gedächtnuß deß Hertzogthumbs Bayrn/
so der Römischen Kirchen geneigt vnnd ergeben ward/ wie man für gewiß sagt/
in dem Er die Christliche Religion verachtet/ habe jhn Fridericus lassen durch
die Assassinos⁸⁹³ vmbringen.

[eingebundene Druckschrift]

Zum Gemahl hat Ludouicus gehabt/ Ludomiam eine Böheimin deß
Grafen Alberti von Bogen hinderlassne Wittib/ ein Stiffterin deß Klosters
Saeltenthal (sonsten Seeligenthal) nahendt bey Landtshut/ welche Statt/
vnd darbey ligendes Schloß jhr Gemahl hat erbawet. Jst gestorben vmb das
Jahr Christi 1240. daselbst ligt sie auch begraben/ diser Sohn ist gewesen
Otto.

Das Sibenzehendt Glid.

OTTO/ Ludouici Sohn/ Hertzog in Bayern vnnd Churfürst/ ein
Pfaltzgrafe am Rhein/ ein Fürst in Kriegswaffen wol gevbt: Jst ge-
storben Anno Christi 1253. von dessen Todt vil Fablen sein erdichtet
worden vnd außkommen/ aber andertswo widerleget. Agnes ward sein Ge-
mahl Henrici von Braunschweig Hertzogs/ vnd Pfaltzgraf am Rhein/ Toch-
ter/ welche gestorben Anno Christi 1262. Diser Kinder sein gewesen.

⁸⁹⁴ Eigentlich: Schlesien. Stephanus war mit Jutha, Tochter des Herzog Boleslaw zu Schweidnitz verheiratet.

⁸⁹⁵ nach der Burg Natternberg bei Deggendorf, auf der sich Heinrich gerne aufhielt

[eingebundene Druckschrift]

LVDWIG HEINRICH
Jst gestorben im Jahr
Christi 1291. begraben
in Seldenthal/ sein
Gemahl ward deß Königs
Belae in Vngern
Tochter/ ist gestorben/
im Jahr 1275. begraben
in jhrs Herrn Begrebnus.
derer Kinder

OTTO König in
Hungarn/ ist gestorben
Anno 1312. sein erst
Gemahl ward Catharina/
Rudolphi deß ersten/
Römischen Königs/ vn-
fruchtbar/ die ander/
Agnes/ Conradi Grafen
zu Glogouen Tochter in
Schlesien starb Anno 1361

HEJNRJCH
der Jünger von Natternberg
genent⁸⁹⁵ / starb im Jahr 1333.

SOPHJA
Ein Gemahl deß Grafen
Gebhart von Hirsperg.

ELJSABETHA
erstlich Conradi/ deß Königs
in Sicilien vnd Hierusalem
Gemahel/ dem sie Conradinum
den König geboren. Fürs
ander Meinhardts Grafen zu
Göriz von welcher ein
Schriftt verhanden/ mit der
Vberschrift: Wir Elisabetha/
Königin vnnd Gräfin zu
Göriz vnd Tyroll/ geben
im Jahr 1263. 28. Septemberis.

STEPHANVS Hertzog in
vntern Bayrn/ starb im Jahr 1311.
sein Gemahl Vtha/ oder Geütha/
Hertzogs in Schweden⁸⁹⁴ Tochter.

HEJNRJCH der älter Hertzog
in vnter Bayrn/ ist gestorben
im Jahr 1339. deß Gemahl
Margaretha/ Johannis Königs
in Böhmen/ Hertzogs zu
Lutzenburgs Tochter. Jst
gestorben Anno 1341.

JOHANNES Hertzog in vn-
tern Bayrn/ welchem Anna
Ludwigen deß vierdten
Tochter vertrawt war/ ist
vor seinem Beylager gestorben
Anno 1340.

Das Achtzehendt Glid.

⁸⁹⁶ Übers.: Ludwig II. mit dem Beinamen der Strenge, Sohn Ottos, Herzog von Oberbayern, Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein

⁸⁹⁷ Die Zehn Gebote

⁸⁹⁸ Übers.: Du meidest das Falsche, o Mensch, wenn du Tag und Nacht nachdenkst über die Frevel verbietenden Tafeln des Herrn. Du wirst immer glücklich und insgesamt vollkommen selig sein, ob man es aus sich allein begreift oder im Himmel.

[eingebundene Druckgraphik]

Ludwig der ander vnd Churfürst.

LUDOVICVS II. COGNOMINE SEVERVS, OTTONIS FILIVS BAIOARIAE
SUPERIORIS DVX, SEPTENVIR, COMES PALATINVS RHENI⁸⁹⁶

Prava fugis, Domini tabulas peccare vetantes,⁸⁹⁷
Perdus et pernox, si meditaris Homo:
Felix semper eris totoque ex asse beatus,
Seu capiare solo, seu capiare polo.⁸⁹⁸

⁸⁹⁹ Amper

⁹⁰⁰ Tödlicher Unfall bei einem Turnier in Nürnberg, das in Gegenwart König Rudolfs von Habsburg stattfand, als der Graf von Hohenlohe Ludwig die Lanze in den Hals stieß.

[eingebundene Druckschrift]

LVDwig der ander/ mit dem zunahmen Seuerus, das ist der Ernsthaftig/
ein Hertzog in Obern Bayrn/ deß Ottonis Sohn/ ein Churfürst vnnd
Pfaltzgraf am Rhein/ vnnd hatte drey Gemahel die erste ward Maria/
ein Tochter deß Henrici deß andern diß Namens/ auß dem ersten Gemahel
Maria/ die ein Stieff Tochter *Sankt* Elisabeth deß Hertzogen zu Braband/ wel-
che Er/ weil sie jm deß Ehebruchs halber verdächtig/ an der Thonaw den 18. Ja-
nuarij/1256/ enthaupten lassen/ dessen jhn hernacher gerewet/ weil sie vnschuldig vnnd
Fromm gewesen,/ hat auch jhr zu Ehren das Kloster Fürstenfeld/ bey dem Fluß
Ambra⁸⁹⁹ auffrichten lassen/ vnd mit stattlichem einkommen begabet.

Das ander Gemahl Anna/ ein Tochter Conradi/ Hertzogs zu Glogo-
uien in Schlesien/ ist gestorben den 27. May/ Anno 1275. hat Ludwigen einen
Sohn hinterlassen/ Anno 1289 war zu Nürnberg im Thurnier durch Gra-
fen Crafft von Hohenloe vmbgebracht⁹⁰⁰.

Das dritte Gmahel Mechtildis/ deß Rudolphs/ ersten Kaysers Tochter/
welche starb Anno 1304. 23. Decembris.

Hertzog Ludwig stirbt zu Heydelberg im Jahr Christi 1294. eben in dem
Zimmer/ in welchem Er geboren ward/ vnd wurd begraben in dem Kloster Für-
stenfeld/ in einem Grab darinnen sein Sohn Ludwig lag/ den er auß Anna/ auß
Schlesien erzeugt hatte/ in welches auch Mechtildis sein drittes Gemahl/ nach
dem sie von der Welt abgeschieden/ begraben worden.

Verließ dise Kinder.

Rudolphum/ ein gmeinen Vatter aller Pfaltzgrafen vnnd Bayrischen
Fürsten/ welche noch im Leben sein.

Ludwigen.

Mechtilden/ deß Hertzogs in Braunschweigs vnd Lüneburg Gemahel.
Agnetem/ die Heinrich Landgrafen in Hessen vertraut ward.

Das Neunzehendt Glid.

⁹⁰¹ Übers.: Ludwig V., Römischer Kaiser, Sohn Ludwigs II., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁹⁰² Eigentlich Ludwig IV., vgl. die zugehörige Überschrift auf dieser Seite. Siehe auch den sonst fast gleichen Stich in Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 59r, wo korrekt IV. statt V angegeben ist.

⁹⁰³ Übers.: Die Vornehmsten, die dich, Ludwig, zum Kaiser gemacht haben, bringen in ihren Lobpreisungen vor, dass Du es verdient hast. Somit ist es kein Wunder, dass aufgrund deiner Tugenden so viele erschöpfte Feinde sich deiner Gewalt unterstellt haben

[eingebundene Druckgraphik]

Ludwig der vierdt vnd Römischer Kayser.

LVDOVICVS V. ROMANORVM IMPERATOR LVDOVICI II FILIVS COMES
PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAIORARIAE DVX^{901 902}.

Augustum qui te Proceres, LVDOVICE, crearunt,
Lavdibus ostendunt, te meruisse, suis.
Ergo tuis fessos, tibi, tot virtutibus hostes,
Non mirum est victas saepe didisse manus⁹⁰³.

⁹⁰⁴ sehr*[eingebundene Druckschrift]*

LVdwig/ deß Ludwigs Seueri, deß Ernsthaftten Sohn/
Hertzog in Bayrn/ Churfürsten vnnd Pfaltzgraf am
Rhein/ Fürst zu Hennegaw/ Holand vnd Seeland/ ein
Herr in Frießland/ wurd den 20. *Octobris* Anno 1314 mit
einhelliger Stimm der fünff Churfürsten deß Reichs/ nemblich Pe-
tri von Meintz/ Balduini, Ertzbischoffs zu Tryer/ Johannis deß
Königs in Böhem vnd Polen/ Marggrafen Woldenmairi von
Brandenburg/ vnd Johannis/ Hertzogs in Sachsen/ nach Gött-
licher fürsehung/ zum Römischen König erwöhlt. Ward (wie
diejenige/ so jhn erwöhlt/ bezeugen) gut Catholisch/ in wahrem/
alten vnd Seeligmachendem Glauben gantz eyferig/ der wahren
Christlichen Kirchen/ vnd derselbigen Diener: deß Fridens war er
von Jugendt auff/ wie die Erfahrung/ welche aller sachen ein Mei-
sterin ist/ selber bezeuget/ ein verlobter Liebhaber/ war gestreng im
Krieg/ Gerecht im Gericht/ Fürsichtig in Rathschlagen/ in ge-
meinem Leben Herrlich vnnd Ehrlich/ Gutthätig/ Getrew vnnd
Sanfftmütig/ von Hertzogen/ König vnd Fürsten geboren/ in Ge-
richtssachen fast⁹⁰⁴ fürsichtig. Es ist aber da nicht zu verschweigen
der Jrrthumb etlicher zweiffelhafftiger Scribenten, welchem auch
der gelehrte vnnd verständige Autor, Gerard de Roo, deß Ge-
schlechts der Habsburgischen Oestereichischen Fürsten beyfelt/ das
Ludouicus Bauarus, wegen der Brandenburgischen votirn,
durch desselben Gesandten/ vnnd dessen von Meintz Betrug/ vmb
ein Stimm vorgangen/ dem Ertzhertzog Friderich vom Hauß Oe-
sterreich. Aber das dises erdichtet sey/ bezeugt das Decret, wel-
ches heller als deß tages Liecht ist/ der Wahl der sibem Churfürsten
deß Ludouici IV. welchs auff den künfftigen Hochpriester ge-
richtet worden/ welchs auch noch auff heutigen lag im Original zu
finden/ auß welchem erscheint/ das auch die fünff vnder den sibem
Churfürsten/ eben bey der Wahl gewesen: vnd das auch die Ertz-
bischoff zu Cöln vnnd Rudolphus Pfaltzgraf in Bayrn zuuor or-
denlicher weiß die Churfürsten/ so dazumalen abwesent waren/
beruffen haben. Es ist aber keiner auß disen weder Persöhnlich
noch durch seine Gesandte auff die bestimbte zeit erschienen/ da man
vnder dessen/ was zu halten gewesen/ nichtsdestoweniger fortge-
fahren/ vnd so gut als man geköndt/ das werck volbracht hat.

[eingebundene Druckschrift]

Vnd man soll auch disem nicht glauben geben/ die da fälschlich
fürgeben vnd sagen/ das Kayser Ludwig sey vngelehrt vnnd aller
Sprachen vnerfahren gewesen: Daruon aber ein Scribent, der
zur selbigen zeit gelebt/ in seinen Büchern auff das Jahr Christi
1279 also nach etlicher mainung referirt vnd erzehlet hat: der Her-
zog Ludwig/ da er noch ein Knab ward/ hatte zu Wien gestudiert/
vnd ward auch mit den Söhnen/ deß Hertzogs auß Oestereichs
in freyen Künsten vnd guten Sitten vnderwisen: Jn welchen Er
so weit kommen/ das Er alle/ die mit ihm gestudiert/ vbertroffen/
vnd ist in mitler zeit/ vor andern Fürsten deß Reichs zum Kayser
erwöhlet worden.

München 1611

- ⁹⁰⁵ Neuffen
⁹⁰⁶ Mortain
⁹⁰⁷ Graisbach
⁹⁰⁸ Tatsächlich heiratete nicht Anna, sondern ihre Schwester Elisabeth in erster Ehe 1350 Cangrande II. della Scala.
⁹⁰⁹ Johann starb 1425, seine Witwe Elisabeth 1451
⁹¹⁰ Charolais

Der Kayser Ludwig hat zum Gemahl gehabt
I. Beatricem auß Polen/ welche Anno Christi 1320
gestorben/ derer Kinder sein:

Ludwig Marggraf
von Brandenburg
welcher Anno Christi
1361 seelig im
Herren entschlaffen/
hat erstlich Mar-
gretham Königs
Christophori auß Den-
nenmarck Tochter
zum Gemahel gehabt/
welche ohne Erben
abgestorben.

II. Margretham
Maultäsch/ Hertzogs
Heinrichs in Cärnthen
Tochter/ welche
jhm geboren.

Meynhardum/
welchem deß Hertzogs
Albrechts auß
Österreich Tochter ver-
trawet war/ er ist
aber vor der Hochzeit
todes verblichen.

Stepha-
nus der älter.

Mechthild/ Fride-
rici Marggrafen
in Meissen/ vnd
Landgrafen in
Thüringen Ehe-
gemahel.

Agnes ein Klo-
sterfraw bey *Sankt*
Jacob zu Mön-
nichen/ ist ge-
storben Anno
Christi 1352.

Das Zweintzigste Glid.

STephanus der älter/ deß Kaysers Ludwig Sohn/ Hertzog in Bayrn/ deß *Heiligen* Rö-
mischen Reichs Churfürst/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Es war zwar durch hilff des Kay-
sers Ludwig vnter seines Brüders Rudolphi Pfaltzgraf/ vnd vnter seinen Kindern
ein vergleich im 1329. Jahr zu Paui in Welschland/ getroffen, da sie jhres Vat-
ters Gut zertheilt hatten/ vnd das durch ein Eydspflicht bestettigt/ vnd durch die Churfür-
sten/ die damaln im Leben/ mit Brieffen vnd Sigillen befestiget/ das die erwöhlung eines
Römischen Königs/ hernacher vnder beider/ nemblich deß Kaysers Ludwigs vnd Rudol-
phi nachkommen/ durch abwechslung vnd also fort vnd fort solte geschehen Aber wie es
daher gangen/ haben wirs anderstwa gemelt/ vnd begeren es allhie nicht zu widerholen.
Stephanus ist Anno Christi 1377 gestorben. Elisabeth deß Königs auß Sicilien Toch-
ter/ ist Anno Christi 1349 gestorben/ welcher Kinder sein:

Johannes	Stephanus/ ein Hochberümbter Fürst/ ist <i>Anno Christi</i> 1413 todes verblichen/ sein erstes Ge- mahel ist Thadea von Mayland gewesen/ welche <i>Anno Christi</i> 1381 im Herrn entschlaffen. Sein ander Gemahl Elisabetha/ Gräfin zu Gülch vnd Marck Tochter/ von der Thadea sein Erben geboren.	Friderich ist Anno Christi 1393 gestorben/ sein Ehegemahl/ welche ohne Kinder Anno Christi 1380 verschiden.	I. Anna/ deß Grafen von Graisbachs vnd Neiffen ⁹⁰⁵ Tochter: II. Magdalena von Mayland ist Anno Christi 1404 gestor- ben/ dero Kinder:	Elisabetha ist dem Ottoni Her- tzog von Österreich zum Ge- mahel gegeben worden.
		Johannes ist im Jahr Christi 1396 gestorben.	Heinrich ist Anno <i>Christi</i> 1450 gestorben/ sein Ehegemahl Margaretha/ Friderichs Hertzogs von Österreich Tochter/ ist Anno Christi 1447 gestorben.	Magdalena ist Johanni Mein- hardo Pfaltzgraf in Cärnten Grafen zu Göriz vnnd Tyroll/ vertraut worden.
	Ludwig mit dem grossen Bart/ Graf zu Morting ⁹⁰⁶ ist Anno Christi 1447 ge- storben/ sein erstes Ge- mahel/ Ann von Burbon. 2. Catharina von Alan- zon. Anna hat dem Bar- bato ein Sohn geboren:	Elisabetha/ Carl deß sechsten Kö- nigs in Franckreich Gemahel.	Ludwig genent der Groß/ ist <i>Anno Christi</i> 1497 gestorben. Sein Ehgemahl Amalia/ Fri- derichs Hertzogs in Sachsen Tochter/ ist Anno Christi 1502 im Herrn entschlaffen.	Johanna/ Ottonis Hertzogs in Bayrn Grafen zu Mospach Ehegemahl.
		Georg mit dem zunahmen der Reich/ ist Anno Christi 1502 gestorben/ Hed- wigis sein Ehegemahl/ Casimiri Kö- nigs in Polen Tochter.	Margaretha/ Philipps Pfaltzgraf am Rhein Ehegemahl/ ist <i>Anno Christi</i> 1501 gestorben.	Elisabetha/ Vlrichs Grafen zu Wirtem- berg Gemahel.
	Ludwig der ein Hofer gehabt/ Graf zu Groispach ⁹⁰⁷ / welcher <i>Anno Christi</i> 1445 ohne Er- ben gestorben/ Sein Gemahl Marga- retha/ Friderichs Churfürst / vnd Marg- graf von Brandenburg Tochter/ ist <i>Anno</i> <i>Christi</i> 1465	Elisabetha/ Ruperti Pfaltz- grafens am Rhein Gemahl/ ist Anno Christi 1504 ge- storben.	Margaretha ein Klosterfraw zu Al- tenhohenawe/ ist <i>Anno</i> <i>Christi</i> 1520 gestorben.	

[eingebundene Druckschrift]

II. Margretham Wilhelmi Grafen zu Hennegaw/ in Holland vnd
Seeland vnd Herren in Frießland Tochter/
welche Kinder sein:

Ludwig ein Römer ist Anno Christi 1359 ohne Erben gestorben/ sein Gema- hel ist Anna auß Öster- reich gewe- sen.	Otto dessen gemahl Ca- tharina/ Ca- roli des 4. Kayser vnd Königs in Böheimb Tochter ist Anno Christi 1379 ohne Erben gestorben.	Wilhelm der erst/ sein Ge- mahl Mech- tildis Her- tzogs von Lancastrix/ ist ohne Kin- der und Er- ben abgeschi- den.	Albrecht der erst/ ist Anno Christi 1404 gestorben/ sein Ehege- mahl Mar- garetha von Lignitz auß Schlesien/ welcher Kinder sein.	Margare- tha deß Grafen Gerlach von Hoen- loe Gema- hel.	Anna ist erst- lich Johan- ni Hertzog in Bayern ver- trawt wor- den/ als Er aber vor dem beylager ge- storben/ hat sich hernach mit dem Her- ren von der Leiter beyla- ger gehalten ⁹⁰⁸ .	Elisabe- tha VI- richs Grafen zu Wür- tenberg Gema- hel.
Wilhelm der ander/ ist Anno Christi 1417 gestorben/ hat ein einige Tochter/ mit Na- men Jacobina (welche Anno Christi 1436 gestorben) mit seinem Ehegemahl/ wel- che Hertzogs von Burgund Tochter gewesen/ gezeugt: ist erstlich dem Delphin auß Franckreich/ 2. Jo- hann Hertzog von Braband. 3. Hunfrido Hertzog von Glocestri 4. Grafen von Osteruant verheirat worden.	Albrecht/ vom dem et- lich falsch fürgeben/ er sey in seiner blüenden Jugent ge- storben/ da er doch An- no Christi 1387 un- verheirat gelebt hat.	Johannes Bi- schoff zu Lüt- tich/ der her- nach Elisabe- tam Hertzogs in Laußnitz Tochter zum Gemahel ge- nommen/ wel- che gestorben Anno Christi 1424 ⁹⁰⁹ .	Margaretha ist Johanni Grafen von Carlo ⁹¹⁰ Phi- lipps/ sonsten kecken Her- tzogs in Bur- gund Sohn/ vertrawet worden.	Cathari- na/ deß Edoardi Her- tzogs in Geldri- en Ge- mahl.	Johanna/ Albrechts deß Jün- gern Her- tzogs von Öster- reich Ge- mahl.	

[eingebundene Druckschrift]

Das Ein vnd Zweintzigst Glid.

JOhannes/ Stephani deß Eltern Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf
am Rhein/ ein stiller vnd sanfftmütiger Fürst/ ist Anno Christi 1392
todts verblichen/ sein Gemahel ist Catharina/ Meinhardts Grafen zu
Görtz vnd Tyroll Tochter gewesen/ derer Kinder waren:

1. Ernestus.

2. Wilhelm der dritt/ deß Kaysers Sigmunds verwalter/ vnd deß allge-
meinen Concilij zu Basel beschützer/ ist Anno Christi 1433. gestorben/ dessen
Gemahel gewesen Margretha Adolphs Hertzog in Cleuen vnd Grafen zu der
Marck Tochter/ deren Sohn:

Adolphus/ der nach seines Vatters todts geboren/ hat wenig tag nach sei-
ner Geburt gelebt.

3. Sophia/ Wenceßlai Römischen vnd Böhmischen Königs Ehegema-
hel/ ist Anno Christi 1428 gestorben, von welcher AEnas Syluius, der herna-
cher Bapst Pius der II genent worden/ in seiner Bömischen Histori im 3. *Capitel*
also schreibt/ das sie fürtrefflicher als jhr Herr gewesen sey.

Das Zwey vnd Zweintzigst Glid.

ERnestus, Johannis Sohn/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein/
ist Anno Christi 1438 gestorben/ sein Gemahel ist gewesen Elisabetha
deß Barnabouis von Meylandt Tochter/ derer Kinder sein:

1. Albrecht der dritt.

2. Beatrix erstlich Hermannis Grafen in Cleuen Gemahl.

Fürs ander/ Johannis Hertzogs in Bayern auff dem Norckaw.

3. Elisabetha/ erstlich Adolphi Hertzogs zu Gülich Gemahel/

Fürs ander/ Hessonis Grafen zu Laimingen.

Das Drey vnd Zweintzigste Glid.

⁹¹¹ Übers.: Albrecht III., der Fromme, Sohn von Ernst, Herzog von Bayern

⁹¹² Albrecht lehnte 1440 die ihm angetragene Königskrone von Böhmen ab

⁹¹³ Übers.: Du als Zufriedener, Albrecht, weisest dir Fremdes zurück. O großer Geist eines großen Fürsten. Glückliche ist, wen die Frömmigkeit groß macht, denn du warst, wie es scheint, als ein Frommer sogar größer als einer mit der Bezeichnung eines Großen

[eingebundene Druckgraphik]

Albrecht der Dritt/ mit dem Zunahmen
der Fromm.

ALBERTVS III PIVS ERNESTI FIL/VS BAIOARIAE DVX⁹¹¹

Contentus, tu ALBERTE, tuis aliena recusas⁹¹²:

O magnum magni Principis ingenium.

Felix quem Pietas magnum facit; immò PIVS quòd

Dictus es, hoc magni nomine Maior eras⁹¹³.

⁹¹⁴ wieder instand gesetzt

⁹¹⁵ Herzog Albrecht III. von Bayern wandelte am 17. März 1455 das bis dahin bestehende Chorherrenstift Andechs in ein Benediktinerkloster um und ließ die dazu notwendigen Klausurbauten errichten.

⁹¹⁶ Eine Elisabeth von Württemberg als Ehegemaclin Albrechts III. ist nicht überliefert. Möglicherweise soll hier die nicht standesgemäße Beziehung und (historisch nicht gesicherte) Ehe des Herzogs mit Agnes Bernauer durch eine falsche Angabe überspielt werden.

⁹¹⁷ 5. März 1484

[eingebundene Druckschrift]

Albrecht der Dritte diß Namens/ mit dem Zunamen der Fromme/ Hertzog in Bayrn/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Vohburg, welcher das Königreich Böhem (das sonst solten von Potentaten pflegt zu geschehen) da es jhm ohn einiges versehen auffgetragen vnd angeboten worden/ nicht angenommen: Vnd zwar mit grösserm Lob/ als wann die Böhmischen Ständt den rechtmessigen Crben *[d. i. Erben]* verstossen/ vnd Er sich deß Reichs angemast hette. Sein Leben hat Er geendet/ im Jahr Christi 1460 vnd ist begraben auff dem heyiligen Berge Andex/ dieweil Er denselbigen instaurirt⁹¹⁴ vnd erneuert hatte⁹¹⁵. Sein erstes Gemahel war Elisabetha/⁹¹⁶ eine Tochter deß Hertzogen zu Württemberg: mit deren Er keine Kinder erzeuget. Die ander war Anna/ eine Tochter Erics/ deß Hertzogen von Braunschweigs/ die eine Mutter gewesen: Albrechten/ deß Vierdten diß Namens.

Johannis/ welcher ohn Leibserben gestorben Anno Christi 1463.

Ernesti/ welcher bald in seiner Jugend gestorben.

Sigismundi/ welchem vertraut war Margaretha/ eine Tochter Friderichs/ Marggrafen zu Brandenburg: Welcher sein Leben geendet/ im Jahr Christi 1501.

Albrechts/ der in seiner Jugendt Todts verblichen.

Christophori/ eines dapffern Helden/ welcher nach seiner widerkunfft/ auß dem *Heiligen* Land/ in der Jnsel Rhodis/ sein Leben beschlossen/ Anno Christi 1493.

Wolffgangs/ welcher ledig nach Christi Geburt im 1514. Jahr gestorben.

Barbarae/ welche zu München im Kloster bey *Sankt* Jacob ein verlobte gewesen.

Elisabethae/ ein Gemahel Ernesti Hertzogs zu Sachsen Churfürsten/ diese ist gestorben zu Leipzig im Jahr Christi 1484 am Freytag vorm Sontag Jnuocait⁹¹⁷.

Margarethe/ ein Gemahel Friderichs/ Marggrafen zu Mantua.

Das Vier vnd Zweintzigst Glid.

⁹¹⁸ Übers.: Albrecht IV. der Weise, Sohn Albrechts III., Herzog beider Bayern

⁹¹⁹ Vorlage für den Kupferstich war ein Porträt Albrechts von Barthel Beham, Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Staatsgalerie Neuburg, Inv.-Nr. 2444.

⁹²⁰ Übers.: Einem, der die Rechte Deines Geschlechtes und des bayrischen Volkes schützt, o Albert der Vierte, darf kein Tag verloren gehen; für die Künste des Krieges und Friedens warst du geeignet, kein Wunder, dass Du mit dem Vorhaben das Deine bewahrt hast

[eingebundene Druckgraphik]

Albrecht der Vierdt.

ALBERTVS IV SAPIENS. ALBERTI III. FILIVS VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX^{918, 919}

Iura tui generis, Boiae gentisque, tuentem
Nulla, ALBERTE, sinet, QVARTE, perire dies:
Ad belli fueras, ad pacis idonevs arteis [*d. i. artes*],
Propositum, haud mirum, te tenuisse tuum⁹²⁰.

⁹²¹ Nach der Fertigstellung der Münchner Frauenkirche beschloss Herzog Albrecht IV. dort ein Kollegiatstift Zu Unserer Lieben Frau einzurichten. 1492 erhielt er die päpstliche Erlaubnis, die älteren Stifte Schliersee und Illmünster zur Dotierung heranzuziehen bzw. diese aufzulösen. Die wichtigsten Reliquien des hl. Arsacius wurden 1495 aus Illmünster nach München verbracht

⁹²² Sie starb am 29. März 1505

[eingebundene Druckschrift]

ALbrecht der Vierdt diß Namens/ mit dem Zunahmen der Weise/ Hertzog in Bayrn vnd Pfaltzgraf am Rhein: Der sich eben also gehalten/ als wie dort bey dem Homero ein Regent beschriben wirdt:
 Der beides ein Frommer Herr ist/
 Vnd auch ein streitbar Held mit list/
 Der beides gibt gar guten Rath/
 Im Krieg beweist auch manche That.
 Das Thumstift Illmünster/ vnnd Schlierseß hat Er nach München versetzt/ in vnser Frawen Kirchen: Hat auch da ein Stifft mit Bapstlicher *Heiligkeit* autoritet vnd gewalt auffgerichtet⁹²¹. Ist gestorben im Jahr Christi 1508. zu einem Gemahl hat Er gehabt so wol eine Gottselige/ als auch mit allerhand Tugenden hochbegabte Matron/ mit Namen Kunigunden/ Kayser Fridrichs deß dritten diß Namens Ehliche Tochter/ welche nach ihres Herren Todt zu München in der Ridlerkloster/ sich zu *Sankt* Francisci dritten Regel vnnd Lebens Ordnung bekennet/ vnnd im Jahr Christi 1520 darinn ihr Leben beschlossen hat. Von diser nun sein nachfolgende Kinder an die Welt geboren:
 Sidonia/ die dem Churfürsten Ludwig in der Pfaltz vertraut/ aber noch vor der Hochzeit gestorben war Anno Christi 1505 nach dem Sontag Quasimodogeniti⁹²².
 Sibylla/ deß Ehrngedachten Churfürsten Ludwig Ehelich Gemahl/ ist gestorben ohne Erben im Jahr Christi 1519.
 Sabina/ Hertzog Vlrichs von Würtemberg Gemahl/ Hat jhr Leben geendet im Jahr Christi 1564.
 Wilhelm der Vierdt diß Namens.
 Susanna/ starb in jhrer Kindheit Anno Christi 1491.
 Ludwig kompt an die Welt im Jahr Christi 1495 vnd scheid wider ledig von derselben/ Anno 1545.
 Ernst/ Ist geboren im Jahr Christi 1500 den 3. Augusti, Passawischer Verwalter vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Ist gestorben Anno Christi 1560 in der Graffschafft Glatz/ welche Er mit eignem Gelt erkaufft hat.
 Susanna/ Jhr erster Herr war Casimirus/ Marggraf zu Brandenburg. Jhr ander war Ott Heinrich Pfaltzgraf am Rhein/ Hertzog in Bayrn/ Sie ist gestorben Anno Christi 1543.

Das Fünff vnd Zweintzigste Glid.

⁹²³ Übers.: Wilhelm IV., Sohn Albrechts IV., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁹²⁴ Vorlage für den Kupferstich war ein Porträt Wilhelms von Barthel Beham, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 2456.

⁹²⁵ Übers.: Die Ahnenreihe setzt sich fort für dich, o bayrisches Land, mit Wilhelm, von Sittlichkeit alter Art und ernster Frömmigkeit, den Vater darin nachahmend; wenn es einmal Brauch wäre, könnte er ein Nacheiferer seines frommen Großvaters sein, wie er gehandelt hat

[eingebundene Druckgraphik]

Wilhelm der Vierdt.

GVILIELMVS IV. ALBERTI IV. FILIVS COMES PALATINVS RHENI
VTRIVSQVE BAIORARIE DVX^{923, 924}

Stemma propagantem tibi, Boica, terra GVILIELMVM
Moribus en priscis et pietate grauem:
Patrem expressurus, si quā vsus fortè fuisset,
Aemulus esse Pij posset vt, egit, avi⁹²⁵.

⁹²⁶ 5. Oktober 1522*[eingebundene Druckschrift]*

Wjlhelm der Vierdt/ Albrechten deß Vierzten Sohn/ Hertzog in O-
bern vnd Nidern Bayren/ Pfaltzgrafen am Rhein/ Ist geboren wor-
den den 13. Nouember/ Anno Christi 1493 vnd gestorben Anno 1550.
Ein beschützer der alten wahren Catholischen Religion/ der sich/ seine Herr-
schafft zu reinigen vor den falschen Lehrern/ welche heimlich eingerissen/ auffss
höchste beflissen/ vnd hat zum Ehegemahl genommen Jacobinam/ eine Toch-
ter deß Marggrafen von Baden/ haben jhr Beylager gehalten am Sonntag
nach dem Fest deß *Heiligen* ErtzEngels Michaelis/ im Jahr Christi 1522⁹²⁶. Derer
Kinder:
Theodo/ Welchem zum Gemahl gegeben worden/ die Tochter deß Kay-
sers Ferdinandi deß Ersten/ ist in seiner Jugent gestorben/ Anno 1534.
Albrecht der Fünfft.
Maechthildis/ (welche Henninges vnrecht Sidoniam nennet) ein Ehe-
gemahl deß Philiberti Marggrafen von Baden. Man hat zwar gehandelt
von dem heurat zwischen der Mechthilden/ vnd Philippo dem grössern/ welcher
gewesen ist ein Hertzog von Braunschweig vnd Lünneburg/ aber derselbige ist
vor der Hochzeit in einem Krieg vmbkommen.

Das Sechst vnd Zweintzigst Glid.

⁹²⁷ Vgl. den Stich in Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 60r.

⁹²⁸ Übers.: Albrecht V., Sohn Wilhelms IV., Herzog beider Bayern

⁹²⁹ Übers.: Dich befördern deine Frömmigkeit, deine alte Treue und die Verteidigung des Friedens, o Albert, als dauerhafte Aufgaben zum Lob. Daher stehen, jeweils für sich, das Land Bayern ebenso wie Deutschland in deiner Schuld

[eingebundene Druckgraphik]

Albrecht der Fünfft.⁹²⁷

ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQVE BAIOARIAE DVX⁹²⁸

Te pietas, te prisca fides, defensaque pacis,
ALBERTE, aeternâ munia laude vehent:
Vnde, tibi quantum debet tva Boica tellus;
Teutoniae tantvm debet et omne solum⁹²⁹

⁹³⁰ Stablo⁹³¹ Bouillon⁹³² Franchimont⁹³³ Looz*[eingebundene Druckschrift]*

ALbrecht der Fünfft/ Wilhelmi deß Vierdten Sohn/ Hertzog in Obern vnd Nidern Bayrn/ Pfaltzgraf bey Rhein: Vnder andern fürtrefflichen Männern deß Teutschlandt berhümbter/ welcher ein Weiser/ Fürtrefflicher vnd Friedsammer Herr gewesen: Der wahren vnd alten Catholischen Religion starcker beschützer vnnd der Gerechtigkeit beschirmer/ Ist geboren worden den 5. Tag Martij/ als man zelt 1528/ gestorben 1579 am Sambstag den 24. October/ ein weil nach 7 Vhr/ zu Abendt: Sein Gemahel war mit Namen Anna/ Ertzhertzogin in Oesterreich/ Ferdinandi deß ersten Römischen Königs/ welcher darnach Römischer Kayser worden/ Fräwlin/ Von welcher Er dise Kinder gehabt:

Carolus ist geboren worden *[d. i. worden]* zu Starenberg/ am 6. Tag Septembris im Jahr nach der Geburt Christi 1547. mit Todt abgangen den 7. December/ eben in gemeltem Jahr.

Wilhelm der Fünfft.

Ferdinandus der fürtreffliche Kriegs vnd Fridenfürst/ ist geborn den 20. Januarij deß Sontags im Jahr 1550 zu Landtshut. Ist mit Todt abgangen den 30. Januarij zu München/ im Jahr Christi 1608.

Maria ist zu München den 21. Martij geborn/ im Jahr Christi 1551 deß Oesterreicherischen Ertzhertzogs Carls Ehelich Gemahl/ Ist Todts verblieben den 29. Aprilis/ im Jahr Christi 1608.

Maria Maximiliana/ wird geboren zu München/ deß Sontags den 4. Julij Anno Christi 1552. ist gestorben den 11. Julij im Jahr Christi 1614.

Fridericus geborn zu München/ den 26. Julij/ im Jahr Christi 1553.

hat gelebt 8 ½ Monat/ ligt begraben auff dem heyligen Berg Andex.

Ernestus Ertzbischoff zu Cöln/ deß *Heiligen* Römischen Reichs/ durch das Welschland ErtzCantzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüttich/ Verwalter zu Hildesheimb/ Münster vnd Freysingen/ ein Fürst zu Stabulen⁹³⁰/ Bayrn/ Westphalen/ Engeren vnnd Boulion⁹³¹/ rc Hertzog/ Marggraf zu Franckenberg⁹³²/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Lossen⁹³³/ Ist geborn den 17. Tag im Monat December/ Anno Christi 1554 gestorben/ Anno 1612 den 17. Tag Februarij Morgens frü.

Das Siben vnd zweintzigst Glid.

⁹³⁴ Übers.: Wilhelm V., Sohn Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁹³⁵ Der gleiche Kupferstich befindet sich, allerdings als Separatdruck, auf fol. 3v.

⁹³⁶ Übers.: Dich, der Du Deinen Vätern nachartest, Herzog Wilhelm, sollten Deine Frömmigkeit und Dein Glaube in schmähhlicher Alterslethargie versinken lassen? O nein! Je mehr Dir diese beiden Tugenden am Herzen liegen, desto mehr wirst Du allzeit Gott nahe sein (Übersetzung zitiert nach: Mortzfeld, Inv.-Nr. I 779).

[eingebundene Druckgraphik]

Wilhelm der Fünfft.

GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PALATINVS RHENI
VTRIVSQVE BAVARIAE DVX^{934, 935}

Tene patrissantem sinerent pietasque fidesque
Obduci turpi, Dux GVILIELME, situ?
Est tibi quò magis haec virtus immò utraque cordi,
Semper eris praesens hoc magis ipse Deo.⁹³⁶

[eingebundene Druckschrift]

WJlhelm der Fünfft diß Namens/ Albrechten deß Fünfften
Sohn/ Hertzog in Obern vnd Vnter Bayrn/ Pfaltzgraf
am Rhein/ welcher warhafftig/ wie auch einer/ der zwar
nicht der Catholischen Religion zugethon gewesen/ geschriben
hat/ ein rechter Nachfolger deß Vatters war/ im beschützen der
Catholischen Religion: Welcher geboren ward/ zu Landtshut
am 29. Tag Septembris, Anno Christi 1548. diser hat einen gar
herrlichen Tempel zu Ehren dem ErtzEngel Michaeli/ vnnd ein
Collegium den Jesuitern bawen vnd auffrichten lassen. Welcher
auch endtlich die Regierung von sich wegk gelegt/ Anno Christi
1597. damit Er gleichsam von allen Weltlichen sorgen vnd händ-
len erlediget/ GOTT desto besser vnd freyer abwarten köndte: In
welchem vorhaben Jhr Durchleucht noch auff den heutigen Tag
verharret/ vnd/ so ferr Gott noch länger Gnad vnnd Gsundheit
verleyhen wirdt/ noch länger verharren wird. Dessen Ehege-
mahl ward Renata, deß Francisci Hertzogs zu Lotringen vnnd
Barrhen/ vnd Christiernae Königs in Dennemarck Tochter. De-
rer Beylager zu München ist celebrirt vnnd gehalten worden/
Anno Christi 1560. welche Hertzogin heylig in Christo verschi-
den ist/ 8 Tag vor der Auffart Christi am 23. Tag Mayen/ zwi-
[d. i. schen] 7 vnd 8 Vhr vormittag Anno Christi 1602. vnd ligt begraben in
Sankt Michaelis Kirchen/ vnd seind dise Kinder von ihnen gezeugt
worden.

Christophorus/ wird geborn am 23. Ianuarij, Anno Christi
1571 zu Fridberg: vnnd eben in derselbigen Stundt gestorben/
vnd ist auf dem *Heiligen* Berg begraben worden.

Christierna/ geborn zu München/ am 23. Septembris, Anno
Christi 1572. ist gestorben den 27. Aprill/ Anno Christi 1580.
ligt begraben auff dem *Heiligen* Berg.

Maximilianus.

Maria Anna/ wird geborn zu München/ den 8. December,
Anno Christi 1574. vnd wird zur Ehe gegeben/ dem Durchleuch-
tigen Ertzhertzogen zu Österreich/ darnach auch Königen in Bö-
hem vnd Hungern/ vnd endtlich Römischen Kaysern allzeit mehrer
deß Reichs Ferdinando II. das Beylager ist zu Grätz in Bayrn

⁹³⁷ für⁹³⁸ Stablo⁹³⁹ Franchimont⁹⁴⁰ Looz⁹⁴¹ 6. Oktober 1577⁹⁴² 26. Februar 1612*[eingebundene Druckschrift]*

(jetzt Steyrmарck) verrichtet am 24. Aprill/ Anno Christi 1600
 Jst Gottselig in Christo verschiden den 8. tag Martij, Anno 1616.
 Philippus/ der heyligen Römischen Kirchen Cardinal/ Hert-
 zog in Bayrn/ Bischoff zu Regenspurg/ welcher als ein gwalti-
 ger Fürst die gröste Sach verrichten können/ wann jhn nicht Gott
 zeitlich auß disem Leben abgefodert hette: Jst geborn zu Mün-
 chen den 22. September, vmb die 9. Stundt früe/ Anno Christi
 1576. vnnd ward der heyligen Römischen Kirchen Cardinal er-
 wählt worden/ Anno 1597 den 2. Februari. Jst gestorben im
 Schloß Dachaw/ den 18. Mayen/ Anno 1598. ligt begraben zu
 München in vnser Frawen Kirchen.
 Ferdinandus/ Ertzbischoff zu Cölln/ vnnd deß Römischen
 Reichs durch⁹³⁷ Italien ErtzCanzler/ Churfürst/ Bischoff zu Lüt-
 tich vnd Münster/ Administrator zu Paderborn/ Hildeshei-
 men vnnd Berchtesgaden, Fürst zu Stabulen⁹³⁸, Bayrn/ West-
 phalen/ Hertzog zu Engern vnnd Bullion: Marggraff zu Fran-
 ckenberg⁹³⁹/ Pfaltzgraf am Rhein vnd Lossen⁹⁴⁰. Wird geborn den 7.
 October/ zwischen 10 Vhr zu Nacht/ Anno Christi 1577⁹⁴¹ zu
 München.
 Leonora Magdalena/ Jst geborn den 7. October/ Anno
 Christi 1578 zu München/ gestorben den 18. Aprill/ Anno 1579
 am Osterabendt/ ligt begraben zu Landtshut in der Kirchen deß
 Klosters Säldenthal.
 Carolus/ Jst geborn den 30. Martij/ Anno Christi 1580
 zu München/ ist gestorben zu Saltzburg/ Anno Christi 1587 den
 27. October/ ligt begraben auff dem Heiligen Berg Andex.
 Albertus/ wird geboren zu München den 3. Aprill / Anno
 Christi 1584. Sein Gemahl ist Mechthildis deß Durchleuchi-
 gen Fürsten vnd Herren/ Herren Georgij Ludouici Landgra-
 fen zu Leuchtenberg/ Grafen von Hals Tochter/ das Beylager ist
 gehalten worden zu München/ Anno Christi 1612 am Sontag
 Sexagesinae⁹⁴². Derer Kinder seind dise:
 Maria Renata/ an die Welt geboren/ Anno 1616 den 3.
 Augusti.

⁹⁴³ 17. November 1613*[eingebundene Druckschrift]*

Johanes Franciscus Carolus/ geboren an deß *Heiligen* Martins
Abendt/ welcher ein Bischoff vnnd Bekenner gewesen/ den 10.
Nouember/ Anno Christi 1618. GOTT der Allmächtig woll dem
Jungen Hertzog Gnad vnd Segen verleyhen/ vnnd gebe das
auch die Eltern jhrer Kindskindt erleben.

Magdalena/ Ein Fürstin mit den höchsten Fürsten billich zu
vergleichen/ Jst geboren zu München/ am 4. Tag Julij/ an *Sankt* Vl-
richs Tag/ Anno Christi 1587. Jst deß Durchleutigen [*d. i. Durchleuchtigen*] Fürsten vnd
Herrns/ Herrn Wolffgang Wilhelms/ Pfaltzgrafen bey Rhein/
Hertzogen zu Newburg/ Ehegemahl/ vnd das Beylager zu Mün-
chen celebrirt, Anno Christi 1613 am Sonntag nach Martini⁹⁴³/
vnnd wardt auß jhnen geboren/ der Junge Hertzog Philippus
Guilielmus, den 24. Nouember/ Anno 1615 zu Newburg.
GOTT gebe jhnen noch ferner sein Gnad vnd Segen.

Das Acht vnd Zweintzigste Glid.

⁹⁴⁴ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Erztruchsess des heiligen römischen Reichs und Kurfürst

⁹⁴⁵ Übers.: Mit dem Geschehen hast du einen Namen, Herzog Maximilian, und es fließt dir eine große Auszeichnung zu, fließt Heil im Übermaß. Die große schöne Ehre ist mit der Tatsache dieses Titels ein Vorzeichen, als Kurfürst steigst du als neuer Stern im Erdkreis auf. So wird die Frömmigkeit den unsterblichen Ruhm ergänzen, wird selbst Belohnung und selbst der Siegespreis

⁹⁴⁶ Die ersten 4 Verszeilen befinden sich auch auf einem Kupferstich mit einem Reiterbildnis Kurfürst Maximilians in der HAB, Inv.-Nr. I 769.2. Die Übersetzung bei Mortzfeld lautet: Zugleich mit der Sache hast Du, Herzog Maximilian, den Namen: Dir strömt große Ehre und überreichlich Heil zu. | Die große Ehre ist, zusammen mit der Tatsache des [Kurfürsten]Namens, ein gutes Omen: als KURFÜRST gehst du als neuer Stern in der Welt auf.

[eingebundene Druckgraphik]

Der Durchleuchtigst Churfürst Maximilian/ Wilhelm deß Fünfften Sohn/ Hertzog in Obern vnd Nidern Bayrn/ rc .

SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS
MAXIMILIANVS, *DEI GRATIA* COMES PALATINVS AD RHENVN,
VTRIVSQVE BOIARIAE DVX *SACRI ROMANI IMPERII* ARCHIDAPIFER, ET
PRINCEPS ELECTOR⁹⁴⁴

Cum re nomen habes, Dux Maximiliane, tibi que
Grande decus manat, manat abunde salus.
Grande bonum decus est cum facto nominis omen,
ELECTOR, surgis sidus in orbe novum
Sic immortalem Pietas supplebit honorem;
Ipsa sibi merces, ipsa sibi pretium.^{945, 946}

[eingebundene Druckschrift]

MAximilian/ Wilhelmi deß Fünfften Sohn/ deß Albrechten Encklin/
ein Fürst/ der wehrt ist das er von solchen Voreltern geboren/ der Ca-
tholischen Religion (welche von dem grossen Carl vnd darüber/ bey di-
sem Hochlöblichem Hauß/ biß auff den heutigen tag/ gleichsamb Erblich/ also
das sie niemalen auffgehört/ verbliben) ein ernsthafter Beschützer/ der dem
Rech-
ten vnnd der Gerechtigkeit beystehet/ welcher Jhm auch den gemeinen Friden
auffs höchst laßt angelegen sein/ ein erfahrner vnd Glückseliger Kriegs Obri-
ster/ ein Vatter deß Vatterlandts. Ist geboren den 17. tag Aprilis/ im Jahr
Christi 1573 am Morgens früh vmb 4 vhr. Dessen Gemahel ist Elisabetha/
Hertzogs Caroli von Lotthringen vnd Barr/ rc Tochter. Deren Beylager ge-
halten worden zu Nancei/ den 6. Februarij/ im Jahr Christi 1595. Wirdet von
der Römischen Kayserlichen Mayestät Ferdinando dem Andern/ rc Zu
Regenspurg auff deme
daselbs gehaltenen Höchst ansehnlichsten Chur: vnnd Fürstlichem Conuent/
den 25. tag deß Monats Februarij/ Anno 1623 mit der Churfürstlichen Di-
gnitet Solenniter vnd öffentlich inuestiert, vnnd Belehnet. Der Allmächtig
Gott wölle Jhrer Churfürstlichen Durchleucht langes Leben/ vnd glückliche
Regie-
rung/ auch Sig vnd vberwindung aller dero Feind vnd widerwertigen/ miltig-
klich verleyhen.

⁹⁴⁷ Übers.: Harte Arbeit überwindet alles. Wolfgang Kilian, Bürger und Kupferstecher zu Augsburg

[eingebundene Druckgraphik]

LABOR IMPROBVS OMNIA VINCIT.
WOLFGANGVS KILIANVS CIVIS ET GLYPTES AVGVSTANVS.⁹⁴⁷

Getruckt zu Augspurg/ bey Luca Schultes/
In verlegung Wolffgang Kilians Kupfferstecher.
Im Jahr Christi 1623.

⁹⁴⁸ Bekanntschaft

Adelshausen.

Vmb 12 Vhr bin Jch von Dachaw wider^e hinweck
geritten, vnd vmb 3 Vhr^e zu Adelshausen, beÿ
dem Hannß Wilhalm Hund, Jhrer *Durchleucht* Rath
vnd Cammerer, eingekheret, welcher ver-
maint, mich vber nacht zu behalten, Habe mich
aber entschuldiget, vnd Jhme vnd seiner frawen
versprochen, ainmal zu bequemberer zeit,
mit meiner haußfrawen zu Jhm zu spatziern.
Jetzt^d allain ainen trunckh mit Jhme gethan,
vnd vmb 4 Vhren wider fort auf Augspurg
noch in die Vier meil geritten, vnd zu Abents
nach 9 Vhr, Gott lob vnd danckh^d, glücklich vnd
wol, vnd, obwol noch vnuerdienter, mit
vil empfangener ehr^d zu Hauß ankommen.
Gott gebe zu gemachter Fürstlichen Kundt-
schafft⁹⁴⁸, zwischen Bāyrn, Pommern vnd Eÿ-
statt, vnd zwischen anderen Fürsten,^d vil
glückh vnd hail, alle^d gute vertreuligkait
vnd fraindliches vernehmen^d.

von Dachaw wider (e) fol. 140r: wider von Dachaw

Vhr (e) fol. 140r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jetzt (d) fol. 94r: hab also

vnd danckh (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd, obwol noch vnuerdienter, mit / vil empfangener ehr (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd zwischen anderen Fürsten, (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

alle (d) fol. 94r: vnd alle

vnd fraindliches vernehmen (d) fol. 94r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁹⁴⁹ Hainhofer hatte in einem Schreiben vom 14. Mai 1611 an Wilhelm V. geschrieben, er solle dem Herzog von Pommern auf dessen Wunsch anstelle von gedrechseltem Elfenbeingeschirren die erwähnte Drehbank senden. Vgl. Hainhofers Kopierbuch HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 31v: „ein klaines lustiges werckhlin oder drehepenckhlin, welches man in alle zimmer tragen vnd sowol mit dem trit alß mit dem rad brauchen kan, sambt allerley dergleichen patronen vnd einem andern gedrehten kunststück p(er)ge zu vberschickhen“.

⁹⁵⁰ länglich oval

⁹⁵¹ eine Scagliola-Arbeit

⁹⁵² In der Herzog Wilhelm V. von Bayern übergebenen Liste von Hainhofers Geschenkvorschlügen für Herzog Philipp ist aufgeführt: „ain stucklin von der manufaktur wie die klain Capell, Item die schön tafel im Antiquario“. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 46r; Doering 1894, S. 140.

⁹⁵³ aus Ebenholz

⁹⁵⁴ Dargestellt waren Maria mit Jesuskind, Johannes und ein Engel. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 63v; Doering 1894, S. 148.

⁹⁵⁵ In seinem Schreiben an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin vom 1. Juni 1611 bespricht Hainhofer seine Herzog Wilhelm überreichte Vorschlagsliste für Geschenke an Philipp. Dort ist diese Arbeit aufgeführt. Vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug 4°, fol. 45v–46r; Doering 1894, S. 140.

⁹⁵⁶ spanische Räucherkerzlein

⁹⁵⁷ ausgestattet

Folgt Lista der praesent, so Jhre Durchleucht Hertzog Wilhalm in Baÿrn, dem Hertzogen Philippo zu Stettin Pommern etc schicken vnd verehrn^{de}.

Baÿrische praesent
an Pommern.

Etliche Cristalline in gold gefaste geschirre.

Ain schwartze flaschen in gold gefasset, von gosse-
ner seltzamer materia.

Ain drehebäncklin, das man vberal Anmachen:

vnd mit dem drit: oder mit dem rad brauchen kan.⁹⁴⁹

Etliche ablenge⁹⁵⁰ gedrehte vnd geschnittene helffen-
bainine geschirr vnd bilder.

Aine von schönen farben^d eingelegte, gegossene
stainine oder gipsine^d tafel, alß wie die im an-

tiquario⁹⁵¹ ist^{d952}.

Ain schön groß wächsin kunststückh vom Hanns Krum-
per, in ainem Ebano⁹⁵³ kästlin⁹⁵⁴.

Ain täfelin, graw in graw, vom patre Cosimo ai-
nem Capuciner gemahlet.

Ain Indianisch^d täfelin, auß federwerckh gemacht⁹⁵⁵.

Ain atlasiner schreibtisch, trefflich schön mit stroo gestickt,
vnd mit vnderschiedlichen profumi, seckeln, händ-
schuch, rauchkertzlen^d vnd zeltlen, oder pastigli di
spagna^{956d} eingerüstet⁹⁵⁷, etlich 100 f werth. ist Jhrer
Durchleucht gemahlin, vom König Philippo II. in Spania,
heraußgeschicket^d worden.

Stettin Pommern etc schicken vnd verehrn (d) fol. 96v: Stettin in Pommern schicken (e) fol. 140v: Stettin inn Pommern schickhen vnd verehren

farben (d) fol. 96v: farben mit vögel vnd blumen

oder gipsine (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ist (d) fol. 96v: etlich 100 f. wehrt

Jndianisch (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

rauchkertzlen (d) fol. 96v: waxkerzlen

oder pastigli di / spagna (d) fol. 96v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

gemahlin, vom König Philippo II. in Spania, / heraußgeschicket (d) fol. 96v: vom König in Spania geschickt

⁹⁵⁸ feines Leinentuch mit zahlreichen eingewebten Silberfäden

⁹⁵⁹ Wasserfarben

⁹⁶⁰ Im Schreiben vom 25. Juni 1611 an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin beschrieb Hainhofer die Malerei ausführlicher. Demnach waren auf den Schalen Pomeranzen und „Margaranten“ (Granatäpfel) gemalt, die im Münchner Garten Herzog Wilhelms wuchsen (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. 63v; Doering 1894, S. 148).

⁹⁶¹ aufliest

⁹⁶² Ebenholz

⁹⁶³ eine rötliche Tonerde

⁹⁶⁴ aus Ebenholz

⁹⁶⁵ In seinem Schreiben an den Herzog von Pommern vom 1. Juni 1611 bespricht Hainhofer seine Herzog Wilhelm überreichte Vorschlagsliste für Geschenke. In ihr ist die Kopie eines Porträts der Königin Maria von Schottland aus der herzoglichen Kunstkammer aufgeführt (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, fol. 45v).

Dreÿ tafeln vom Christoff Schwartzten gemahlet, alß zween Engel, lebens große, auf silberne Florentinische teletta⁹⁵⁸, mit safft farben⁹⁵⁹, vnd vnser liebe Fraw mit ainem schwert in Jhrer brust, auff leinwat von öhlfarben.

Zwo Conterfettische fruchtschaalen auf holtz gemahlt^{d960}. Ain schöner Romanischer stain, auff ainer seitten das Jsraelitische Volckh in der wüsten, wie es das Manna auflöset⁹⁶¹: auf der anderen seitten, wie Pharao im rothen Meer ersauft, gar schön gemahlet, vnd in ebeno⁹⁶² gefasset.

Die begräbnuß Christj auf ainen schwartzen stain vom Hannß von Aach gemahlet, in ainer ebeno raam.

Zweÿ Türggische geschirr.

Ain geschirr auß bolo Armeno⁹⁶³.

Ain schön ebeno⁹⁶⁴ trühlin, künstlich an allen orthen mit Helffenbain eingelegt, das es innen sicht, wie aussen, mit helffenbainen bändlen^e vnd füessen, vnd ist dises ain hüpsch praesent für die Fürstine.

Der Königin Mariae in Schottland, vnd Jhres damalen Jungen Herrns Jacobj, des ietziges Königs in Engeland, Conterfette von Öhlfarben⁹⁶⁵.

gemahlt (d) fol. 96v: gemahlet, dern gewehß Jhr *Durchleucht* in Jhrem garten ghabt

bändlen (e) fol. 141r: händlen

⁹⁶⁶ Zeichnung⁹⁶⁷ kitschig, heikelDissigno⁹⁶⁶ vom thier Gazella.

Dissigno vnd planta vom Antiquario: vom Bellvedere
 vnd grotten, vom weyer, vnd der schönen per-
 spectiuischen deckin im saal, alles in grund ge-
 legt, vnd auch^d absonderlich, wie es im prospettiva^d
 ist, gemahlet, dise Dissigni haben^d Ihre *Durchleucht* 100
 Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne
 express deßwegen hinüber kommen machen, sie^d
 sein vngern daran kommen, dann mans noch
 nie für kainen Fürsten nachzeichnen lassen,
 weillen der regirende Herr gar kützlich⁹⁶⁷ dar-
 mit, vnd vor anderen Fürsten immer was
 schönes haben will, weillen Jch doch vermeldet
 das der Hertzog von Wierttenberg das lust-
 hauß auch für disen Fürsten in Pommeren ab-
 zeichnen lassen, vnd das Jhre *Durchleucht* mit Jhren
 dissignis gewiß auch zum anfangenen baw
 vnd lusthauß, ^d *Jhrer Fürstlichen gnaden* in Pommern wol kom-
 men wurden, so Haben Sie endlich auf mein
 wortt den willen darein geben, vnd gebet-
 ten, solls sonst niemanden anderem, alß
 allain dem Fürsten in Pommern communicirn,
 vnd solle selbs ainen mahler von hie Hinüber schicken,
 der sich auf perspectiven, vnd auf die architectu-

auch (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

im prospettiva (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

dise Dissigni haben (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

100 / Reichstaler vom Hanns Kager gekost, vnd Jhne / express deßwegen hinüber kommen machen, sie (d) fol. 97r: haben 100 daler dem Hanß Kager zu designieren geben

vnd lusthauß, (d) fol. 97r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁹⁶⁸ Elchgeweih⁹⁶⁹ Medikament gegen Nierensteine⁹⁷⁰ aus Bernstein

ram verstehe, Sie wöllen Jhne schon befridigen, hab also den Hanns Kager^d, welcher gut mit dergleichen sachen, vnd in der Jugent Jhrer *Durchleucht* Diener gewesen, geschickt, der hoffnung, des Hertzogs von Württemberg *Fürstliche Gnaden* werden mit Jhrer planta vnd dissigno deß Lusthaußes zu Stuttgart, auch bald aufziehen, angesehen den Hertzog in Pommern hoch darnach verlanget.^d Jhre *Durchleucht* haben mir alles selbst zugestellet, vnd Jch darnach alles, wie gehört, eingemacht, vnd auff Jhrer *Durchleucht* kosten fortgeschicket.

Pommerische praesent nach Bāyrn.

Der Hertzog in Pommern wird Jhrer *Fürstlichen Durchleucht* ain gantzes, ohne feur praeparirtes Elendhorn⁹⁶⁸; Jtem ain tafel vnd geschirren auß diser praeparation gemacht; Jtem ain griesßwasser⁹⁶⁹, wie es Hertzog Vrichs von Mechelburg hinderlassene *Fürstliche*^d wittib selbst brennet^d, vnd gar bewehret ist: Jtem ain geschmeltzt geschirr auß glas, Jtem Augstainine⁹⁷⁰ bilder vnd Pommerische pferd, darzue Jch den rath geben habe, schicken.

Das schreiben so Jhre *Durchleucht* in Bāyrn an Jhre *Fürstliche Gnaden* in Pommern abgehen lassen, daruon Sie mir Copias gnedigst communicirt: ist folgenden Inhalts:

Kager (d) fol. 97r: Kager geschickt

vnd in der Jugent Jhrer *Durchleucht* Diener / gewesen, geschickt, der hoffnung, des Hertzogs von / Württemberg *Fürstliche Gnaden* werden mit Jhrer planta / vnd dissigno deß Lusthaußes zu Stuttgart, auch / bald aufziehen, angesehen den Hertzog in Pom- / mern hoch darnach verlanget. (d) fol. 97r: ist. Etliche Japponische sachen vnd tafeln Auß federn werden noch volgen.

hinderlassene / Fürstliche (d) fol. 97r: *Fürstliche* hinderlassene

brennet (d) fol. 97r: machet

⁹⁷¹ Übers.: mit vielen Tugenden versehen

⁹⁷² vergnügen

⁹⁷³ Übers.: Verrichtungen

⁹⁷⁴ zugeneigt

⁹⁷⁵ Übers.: damals die Zeit am Hofe Kaiser Maximilians verbrachte

⁹⁷⁶ Johann Friedrich von Pommern ging 1565 an den Hof Kaisers Maximilian II. nach Wien und trat in dessen Dienste, Ende 1566 kehrte er wieder zurück.

Bährisch schreiben an Pommern.

Hochgeborner Fürst, freündlicher lieber Oheim, *Euer Liebden* seÿen meine gleichwol bißhero vnbekandte: aber allzeit willige dienste, vnd was Jch liebs vnd guts vermag zuuor.

Von Philippen Hainhofer, Hab Jch zu vnderschiedlichen mahlen verstanden, das *Euer Liebden* vor andern Fürsten, vnd, alß welcher multis virtutibus praeditus⁹⁷¹, sich mit allerlaÿ löblichen künsten vnd sachen belustigen⁹⁷², vnd Jhr zeit (welches billich hoch zuachten) mit Gott vnd nutzlichen operationibus⁹⁷³ zuebringen, dessen Jch mich erfrewe, auch vmb souil desto mehr, das Jch darneben auch von gedachtem Hainhofer verstanden, das *Euer Liebden* auch zu mir vnd den meinigen, nit weniger wol affectionirt⁹⁷⁴ sein, alß dero lieb, verschinen zeit, der Hertzog Friderich (da Jch des namens recht ingedenckh bin) in aula Maximiliani Imperatoris, tunc temporis degentis^{975, 976}, mein sonders vertrauter lieber Herr vnd fraind gewesen. nit weniger auch der fromme, alte, löbliche Fürst, Hertzog Vrich von Mechelburg, auff vergangen Reichstügen sonders bekandt, vmb souil desto mehr mich schuldig erkenne, *Euer Liebden* auch alle fraindschafft vnd Dienst zu erzaigen nach ge-

⁹⁷⁷ Zuneigung

legenhait meines, diser zeit beschaffenen, (vnd also zu sagen, was absonderlichen lebens vnd wesens, vnd dieweil Jch, alß oben angedeüt, *Euer Liebden* gelegenhait vernommen: Also habe Jch gedachtem Hainhofer etliche gar geringe sachen vberlifert, welche Er deroselben wird verhoffenlich, seinem mir wolbewusten fleiß nach, bald zuekommen lassen, darbey Sie allain mein gute vnd treuhertzige affection⁹⁷⁷ erkennen, vnd gar nit, das sie *Euer Liebden* dignitet vnd Hohem verstandt gleichförmig, derowegen Sie mir solches zue vngutem nit werden vermercken: sondern vilmehr mich dahin erkennen, das: wann Jch *Euer Liebden* vnd den Jhrigen in vil mehrerm (nach gelegenheit meines geringen thuns, wie oben angedeütet worden,) könne ersprießliche dienste erzaigen, das Sie mich darzue allzeit werden vnd sollen berait willig finden, vnd thue also *Euer Liebden* sampt den Jhrigen, in den schutz des allerhöchsten: mich aber^e darneben deroselben dienstliches fleiß befehlen. München den 6. Julij 1611.
Euer Liebden
 berait dienstwilliger Oheim.

Dem Hochgebohrnen Fürsten, meinem
 fraindlichen lieben Ohaim, Herren
 Philippo, Hertzogen zu Stetin^e Pommern,
 der Cassuben vnd Wenden, Fürsten zu Rügen.
 Zu *Seiner Liebden* handen.
 Wilhalm Hertzog
 in Bäjren.

aber (e) fol. 143r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Stetin (e) fol. 143r: Stettin inn

⁹⁷⁸ gregorianischer Kalender

⁹⁷⁹ julianischer Kalender

⁹⁸⁰ Bekanntschaft

⁹⁸¹ Verfügung

Was Jhre *Fürstliche gnaden* in Pommern an Jhre *Durchleucht* in Båyrn geschriben, vnd diß schreiben ainander vnderwegs angetroffen, das lautet^d also; vnd ist alhie zumercken, das das Båyrisch schreiben dem newen:⁹⁷⁸ das Pommerische aber dem Alten Kalender⁹⁷⁹ nach datieret ist.

Mein fraindwillige dienst, vnd was Jch sonsten mehr liebs vnd guts vermag zuuor, Hochgebohrner Fürst, fraindlicher lieber Oheim, Es hat Philipp Hainhofer von Augspurg, mir in schrifften vnderthäniglich berichtet, welcher gestalt *Euer Liebden* in etlichen mit Jhme gehaltenen mündlichen discursen vnd vnderredungen, Alß darinen meiner Person gedacht worden, vnder anderem erwehnung gethan, das *Euer Liebden* mit dem weyland Hochgebornen Fürsten, Herrn Johann Friederichen Hertzogen zue Stettin Pommern, meinem *fraindlichen* lieben Vettern Christmilten angedenckens, in guter fraind: vnd kundschaft⁹⁸⁰ gestanden, auch sonders genaigt, vnd begierig were, mit mir, der Jch, nach Vätterlicher disposition⁹⁸¹ des Allmechtigen, ietzo diser Stetinischen Regierung vorgesetzt, ebemessige freundschaft zu machen vnd zu halten, dann auch, zwischen *Euer Liebden* *fraindlich* geliebten Sohne,

lautet (d) fol. 98v: folgt

⁹⁸² zugeneigtes⁹⁸³ Gelegenheit

dem Hochgebohrnen Fürsten, herrn Maximiliano,
Pfaltzgrafen beÿ Rein, Hertzogen in obern vnd
Nideren Båÿrn, vnd mir, fraindliche Corre-
spondentz vnd gutes vernemen zu stifften.

Nun ist mir zwar *Euer Liebden* gegen mir wol affectio-
nirtes⁹⁸² gemüeth zu erfahren sehr lieb vnd an-
genem gewesen, hab mich auch nit wenig erfreu-
et, das mir hierdurch occasion⁹⁸³ zur hand geben,
mit *Euer Liebden* alß ainem fürnemen, Alten, weÿßen
Reichsfürsten, welcher vil Jahr dem Regiment
mit sonderem lob vnd ruhm vorgestanden, mich
bekandt zumachen, auch mit *Seiner* Hertzog Maximili-
ans *Liebden* in vertrewliche fraindschafft zu gerathen,
inmassen Jch dann nicht vnderlassen wöllen, solche
hierüber gehabte erfrewung, *Euer Liebden* fraindlich
zu entdecken, vnd dieselbe mit disem handschrei-
ben, wolmainlich zu besuchen, gantz *fraindlich* bittent,
Euer Liebden dasselbig im bessten vermercken, beÿ dero
gegen mich gefasten gewogenhait beharren, vnd
dieselbige zuuermehren, vnd beÿ zu behalten: ver-
treuliche briefwexlung (weil der entlegenheit
halben, darzu kein ander mittel) Jhr nit wi-
derig sein lassen wöllen. Jch thue *Euer Liebden* wegen

⁹⁸⁴ Zuneigung

meiner wolgenaigten gegen affection⁹⁸⁴, hiemit
freündlich versichern, vnd da Jch *Euer Liebden* diser orthen
oder sonsten etwas zur fraindschafft, ange-
nemen willen, vnd gefällige dienste erzaigen
kündte, sollen *Euer Liebden* mich darzue iederzeit berait
vnd willig finden. Vnd thue *Euer Liebden* hiemit in
den^d schutz des Allmechtigen treulich beuehlen.

Alten Stettin, den 31.^e May 1611.

Euer Liebden

treuwilliger

Oheim allezeit

Dem Hochgebornen Fürsten, Herrn
Wilhelm, Pfaltzgrafen bey Rein,
Hertzogen in Obern vnd Nidern
Bäyrn etc Meinem fraindlichen
vilgeliebten Herrn Ohaim *Wilhelm*.
Philippus manu propria.

Volgt Jhrer *Durchleucht* antwort auf dieses schreiben, so
Sie mir neben der Copia auch selbst zugestellet,
zusamt ainem vberauß schönen kunststuckh,
darfür Sie (wie Sie mir selbst sagten, vnnd
vorher schriben.) von ainem gar fürnemen
Reichsfürsten (*Ertzhertzog Leopoldo*.)^d ainen zug schöner

den (d) fol. 99r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

31. (e) fol. 144v: 3.

(Ertzhertzog Leopoldo.) (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹⁸⁵ länglich⁹⁸⁶ kunstvoll⁹⁸⁷ aus Ebenholz⁹⁸⁸ gestickt

Vngarischer pferde hetten haben mögen. Vnd

Kunstkugel.

ist das kunststuckh aine helffenbainine, runde, gantze kugel, gar dünn, vnd in dieselbe ain ablanges⁹⁸⁵ rundes büchßlin gedrehet, welches mit gold beschlagen, vnd der Englisch gruß von miniatur, treflich schön darein gemahlet ist. Das büchßlin Hangt an ainem dopleten guldinen kettelin frey, vnd ist die^{ace} kugel aussen mit blumwerckh, von miniatur gemahlet, stehet auf ainem künstlichen⁹⁸⁶ ebeno⁹⁸⁷ fueß, mit gold vnd edlen^d stainen gezieret, oben ist aine Hülsen von ebeno, auch mit gold vnd stainen ziert, darauß wächst ain dücker busch, von allerhand helffenbaininen gedrehten^d blumen, innen auch mit stainen ziert, vnd guldine blättlin darzwischen, das gedrehte büchßlin, zeücht man an zwey gulden: mit perlen gestückten⁹⁸⁸ schnüeren vnd^d quasten, so zu der kugel löchlen herauß Hangen, auff, vnd ligt in ainem grün sametin, mit silber beschlagenem Futterall, vber dasselbig noch ain liderin, mit tuch gefüttertem futeral^e. Jhr Durchleucht haben mir selbst gezaigt, wie mans aufthut, einmacht,^e vnd damit vmbgehet, vnd ist diß wol ain schönes praesent in aine Kunst-Cammer. Das schreiben lautet also:

die (a) fol. 150v: dise (c) fol. 106r: dise (e) 145r: dise**edlen** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**gedrehten** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**schnüeren vnd** (d) fol. 99v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**vber dasselbig noch ain / liderin, mit tuch gefüttertem futeral** (e) 145r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**einmacht,** (e) fol. 145r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹⁸⁹ andeuten

⁹⁹⁰ Bekanntschaft

⁹⁹¹ als

⁹⁹² Regierungsgeschäfte

⁹⁹³ begehren

Hochgeborner Fürst, *Euer Liebden* seÿen mein gantz freündwillige dienste, nach vermögen zuuor. fraindlicher lieber Herr Oheim. *Euer Liebden* gantz fraindlich, mir vom 31. May auß Alten Stetin zugethan schreiben, Hab Jch durch Philippen Hainhofern wol empfangen, thue solchen getreuen andedenckens, mich fraind: vnd dienstlich bedancken, habe auch nicht vnderlassen, vnlangst *Euer Liebden* durch ain schreiben respectivè das zu erkennen zu geben, was Sie dißfaß in Jhrem schreiben An mich bedeüten. Jst mir auch nit weniger sehr annemlich, mich durch solche fernere gelegenhait beÿ *Euer Liebden* zu insinuiren⁹⁸⁹. es solle auch *Euer Liebden* nit weniger vergwiset sein, das wann dieselbe meines Sohns kundschaft⁹⁹⁰ begehren, alß Jch auß dero schreiben verstehe, das Sÿ an Jhme nit weniger ainen willigen fraind finden vnd haben werden, welcher auch *Euer Liebden* bessere gelegenhait zu dienen haben wird, weder⁹⁹¹ Jch, alß der Jch numehr etwas alt, vnd mich der negotien⁹⁹² ent schlagen, deß ver sehens, da *Euer Liebden* nit zu wider, solches an meinen Sohn zu muetten⁹⁹³, Er werde das Jenige

⁹⁹⁴ ergänzen, erfüllen
⁹⁹⁵ vergelten

suppliren⁹⁹⁴, was an mir möchte manglen vnd ab-
gehen, vnd thue Jch mich nit weniger des so^a fraind-
lichen erbiettens gegen *Euer Liebden* gantz dienstlich be-
dancken, begehre es auch nach meinem vermö-
gen zu beschulden⁹⁹⁵. Habe auch alberait mehrge-
dachtem Hainhofere, ain helffenbainin stücklin
zugestellet, solches deroselben zuzusenden^d, alß,
meines erachtens, von drehwerckh ain^d kunst-
stuckh, wie auch etliche abriß von meines Sohns
lustgärttlen, vnd antiquario, sampt andern
wenigen geringen sachen mehr, da *Euer Liebden* sol-
ches annemlich, wurde es mir aine sondere freüd
sein, vnd solle *Euer Liebden* noch was anders von Chri-
stall durch Jhne gleichs falß zugeferttigtet werden;
thue dieselbe darneben sampt Jhrem angehörigen
dem lieben Gott: mich aber derselben darneben
dienstliches fleises beuehlen. Datum den 10 Julij 1611:
Nota diser brief ist alhie zu
Augspurg geschriben worden.
Wilhelm *manu propria*.

so (a) fol. 151v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zuzusenden (d) fol. 100r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ain (d) fol. 100r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹⁹⁶ Zweites⁹⁹⁷ zugeneigt⁹⁹⁸ Zuneigung

Copia Schreibens Hertzogen Philipps zu Stetin
Pommern etc An Jhre *Durchleucht* Hertzogen Wil-
halm in Båyrn. de dato 16 Julij 1611.

Ander ⁹⁹⁶ Pommerisch schreiben an Båyrn

Mein fraindlichen dienst, vnd was Jch mehr liebs
vnd guts vermag zuuor. Hochgeborner Fürst,
fraindlicher lieber Oheim, *Euer Liebden* mit dero aignen
handen an mich gethanes schreiben, vom dato
München den 6. Junij, ist mir wol eingeliefert,
woraus Jch dan *Euer Liebden* sondere gewogenhait, vnd
wol affectionirtes⁹⁹⁷ gemüth gegen mich, gantz gern
vernomen, Nun wird *Euer Liebden* mein an dieselbi-
ge Hiebeuor abgeschicktes handbrieflin, numehr
auch empfangen^e, verhoffenlich darauß meine
gegen affection⁹⁹⁸ vernomen haben^e, vnd weil vn-
ser beederseits gemüether in disem orth fraindlich
correspondiren, so Hab Jch nit mehr zu bitten, alß
das *Euer Liebden* Jhres thails es darbey lassen, bey solcher
guter zuenaigung hinfort verharren vnd die
liebe vnd fraindschafft, so *Euer Liebden* zu meinem
fraindlichen lieben Vettern, herrn Hertzogen
Johann Friderich, dan auch zu dem hochlöblichen
frommen alten Fürsten, Hertzog Vlrich von
Mechelburg (dessen *Liebden* meines in Gott ruhenden

empfangen (e) fol. 146v: empfangen haben

haben (e) fol. 146v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁹⁹⁹ übertragen

¹⁰⁰⁰ Es handelt sich um die Arbeit von Hans Krumpfer (vgl. fol. 221v).

¹⁰⁰¹ Übers.: aus armenischer Tonerde

¹⁰⁰² Das Geschirr ist in der Liste der Geschenke an Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin aufgeführt (vgl. fol. 222r).

herren Vatters Schwester zur ehe gehabt) dabeuor
getragen, auf mich deriviren⁹⁹⁹ vnd an J. J. L. Lden
statt, mich lieben, vnd für ainen sondern fraind
halten, hinwider auch mir alles guts zu trawen
wöllen. Das sonsten *Euer Liebden* Hierüber, mit etlichen
Fürstlichen, schönen praesenten, mich fraindlich
verehret, daruon mir biß dato 3 stuckh, (alß
das kindlein Jesus, vnd der heiligen Junckfrawen
Mariae in wax possierte bildnuß¹⁰⁰⁰, aine Cristal-
line muschel, vnd ain geschirr ex bolo Armenico¹⁰⁰¹)¹⁰⁰²
vnuersehret zu kommen. Solches erkenne Jch
gleich für aine bestettigung diser wol ange-
fangenen fraindschafft, thue Jch mich auch dessen
hoch: vnd fleissig bedancken, vnd sollen mir
dise stuck nit so sehr wegen Jhrer raritet vnd
künstlichait: alß *Euer Liebden* halben, vnd das sie von
so ainem fürnemen herrn vnd fraind her-
kommen, angensem sein, vnd beÿ anderen so
mir lieb vnd werth, zum gedächtnus verwahrt
vnd aufgehoben werden. Wolte Gott Jch
hette oder wuste gelegenhait, widerumb
danckbarlich, vnd *Euer Liebden* Hergegen etwaß
gefelliges zu erzaigen, worzue Jch mich dann
gleichwol eusserst bemühen will, vnd da *Euer Liebden*

¹⁰⁰³ empfehlen

¹⁰⁰⁴ Übers.: Philipp Herzog von Pommern

¹⁰⁰⁵ Dieses Verzeichnis fehlt in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°.

¹⁰⁰⁶ unterdessen

¹⁰⁰⁷ Übers.: Kardinaltugenden

¹⁰⁰⁸ Die vier Kardinal- oder Primärtugenden sind: Gerechtigkeit, Mäßigung, Tapferkeit und Klugheit

Jrgend zu Pommerischen pferden, (alß Jch mit etwas vermercke) lust Haben, will Jch vngepartes fleiß sein, das Jch *Euer Liebden* mit solcher gattung, alß derselben gefellig, vnd zu handen Jmmer gebracht werden können, fürderlichst wilfahrn möge. Welches Jch *Euer Liebden* für dißmal zu fraindlicher antwortt vermelden wöllen, vnd thue dieselbe in des Allmechtigen Gottes huld: mich aber in *Euer Liebden* fraindschafft recommendiren¹⁰⁰³. Datum Alten Stettin. 6 Julij 1611. *Euer Liebden*. Getrewer vnd dienstwilliger alle zeit. Philippus Dux Pomeranorum.^{1004d}

Mehr Pommerische praesent nach Bäßrn ¹⁰⁰⁵ .

Es haben Jhre *Fürstlichen gnaden* in Pommern seider¹⁰⁰⁶ ain lange kettin An guldinen dretlen, von allerhand in glaß geschmeltzten Vöglen, darnach ain schön geschmeltzt glaß mit rilevirten virtutibus cardinalibus^{1007, 1008}, vnd auf dem Deckhel das gantze Bäßrische wappen, (dergleichen glaß mit meinem wappen Jhr *Fürstlichen gnaden* auch mir gesant.) auch ain

(d) fol. 102r: Adi 17. August 1611 haben Jhr *Durchleucht* den Herzogen Jn Pommern wider dreyerleý vnderschiedliche in goldt gefaste Christalline Västlen mit Jhren Deckel, vnd ein schwarze geschnittne gläserne in goldt gefaste flasche alles in fueteral gesant vnd verehrt, welches Jch selbs eingemacht.

¹⁰⁰⁹ Wallache

¹⁰¹⁰ als Beschäler, Deckhengst

¹⁰¹¹ ohne Forderungen für Transport- bzw. Überführungskosten

¹⁰¹² *Übers.:* der Englische Gruß, Verkündigung an Maria

¹⁰¹³ *Übers.:* Regieren heißt Gott zu dienen. In tiefster Zuneigung Wilhelm, Herzog von Bayern

¹⁰¹⁴ ein Tuch, dessen Verzierungen auf beiden Seiten spiegelgleich sind

geschmeltzt Crucifixlin, vnd 6 ballachen¹⁰⁰⁹ in aine gutschen, auch zwey mueter pferd vnd ain bescheler¹⁰¹⁰ darbey, ins gestüet, franco¹⁰¹¹ geschickt, sein den Dienern 150 taller verehrt, noch 30 taller zur zehrung, vnd patenten für freyführen gegeben vnd hie: vnd im Bährland kostfrey gehalten worden.

Bährische praesent
nach Pommern.

Jhr *Durchleucht* in Bährn haben weiter hinein geschickt 4 schöne in gold gefaste Jaspine geschirr. Ain schwartz Christalline gefaste flaschen. Ain Japponisch trühlin, Ain Japponisch täfelin auß federn. ain schöne lange büsem kettin für die fürstin. ain treflich schön kunststücklin in das stambuch, ist salutatio Angelica¹⁰¹², darzue geschriben: Servire DEO, regnare est. dilectionis vestrae obsequentissimus Guilelmus Dux Bauariae¹⁰¹³. Ain in gold gefastes Orientisch Jaspin geschürr; vnd dergleichen curiositeten.

Pommerische praesent.

Der Hertzog in Pommern hat Jhrer *Durchleucht* wider dagegen geschickt, 4 Pommerische sänfften gäul.

Bährische praesent.

Der Hertzog in Bährn hat Jhren *Fürstlichen gnaden* in Pommern abermahlen geschickt: Ain schön genehtes vnd auf beeden seitten gerechtes spieg l tuech¹⁰¹⁴,

¹⁰¹⁵ Taft¹⁰¹⁶ bewirtet¹⁰¹⁷ offen¹⁰¹⁸ versagen, Schaden verursachen¹⁰¹⁹ Übers.: Reliquien von Heiligen¹⁰²⁰ wertschätzen

mit bluemen, fruchten, Vögeln, wappen, von gefarbter seiden hüpsch geschattiert, auf weissen taffet¹⁰¹⁵ genehet, mit guldinen spitzen vmbhero, vnd hat dises spiegltuch 600 f gekostet. Auch 4 schöne Corßhund, auß der Inßel Corsica, mit schönen halßbanden, vnd sein die Jäger (so dise hund in Pommern geführet, vnd welchen Jch schreiben an Fürsten mitgeben.) in Pommern wol empfangen vnd tractirt¹⁰¹⁶ worden, Die hund haben auch im Schloßhof gleich aine prob an etlichen beeren vnd wilden schweinen thun müessen.

Vnd weilen Jhre *Durchleucht* Hertzog Wilhelm in Bāyrn gantz gnedigstes vertrauen zu mir gesetzt, ob gleich die Lutherische sonsten nit Hoch von den reliquijs halten, das Jch doch mit Jhrer *Durchleucht* keinen falsch treiben, vnd aines für das andere geben: sondern wie Sie mich bißhero in allen sachen auffrichtig vnd apert¹⁰¹⁷ befunden, Jch auch verhoffentlich in disem stuckh nit manchieren¹⁰¹⁸ werde; Alß haben Sie mich *gnedigst* ersucht, beÿ Jhren *Fürstlichen Gnaden* in Pommern vmb reliquias Sanctorum¹⁰¹⁹, sonderlich vmb gantze corpora, anzuhalten, weillen man solche in Pommern ohne das nit stimiren¹⁰²⁰ werde.

¹⁰²¹ Gesuch
¹⁰²² höflich, angemessen
¹⁰²³ *Übers.:* im Gottesdienst
¹⁰²⁴ verehren
¹⁰²⁵ *Übers.:* ohne authentische schriftliche Zeugnisse
¹⁰²⁶ zerstreut
¹⁰²⁷ vernichtet
¹⁰²⁸ *Übers.:* in Ermangelung authentischer schriftlicher Zeugnisse durch die Bischöfe

Jhr *Fürstlichen gnaden* in Pommern aber, Haben mir anfangs geantwortet: das Sie vnd Jhre theologi bedenckens haben, dergleichen zu besterckhung in der Abgötterey, herauß zu schicken, vnd in 2 briefen begehrt, das Jrer *Durchleucht* vnzeitig petitum¹⁰²¹ Jch glimpflich¹⁰²² wolte ablainen. Alß aber Jhre *Durchleucht* darwider protestirt, vnd Jch Sie entschuldiget, das Sies nit cultu divino¹⁰²³ venerierten¹⁰²⁴, so Haben Jhre *Fürstlichen Gnaden* in Pommern nachfragen lassen, was verhanden? vnd Hat sich nichts funden, alß in der kirchen zu Camin Sanctae Cordulae haupt, vnd in aim klainen tåfelin etliche klaine stücklen vnd bainlen, aber alles sine testimonijs authenticis¹⁰²⁵, dan die Pommern (die gar spaat zum Christenthumb kommen, vnd die erst von Ottone Bischoffen zu Bamberg sein getaufft worden,) solche nit geachtet, noch aufgehoben, vnd auch durch die vihle Kriege, dergleichen vnd anders mehr distrahiert¹⁰²⁶ vnd annihiliert¹⁰²⁷ ist worden, so das Jhrer *Durchleucht* mit stücklen, darzue absque testimonijs authenticis pontificum¹⁰²⁸, nit gedienet ware.

Chur Brandenburg verehrt reliquias

Alß aber Herr Churfürst von Brandenburg, von Hertzogen Augusto dem Jüngern zu Braunschweig vnd Lünenburg verstanden, das Hertzogen

¹⁰²⁹ etwas besorgen, sich um
die Erledigung kümmern

Wilhelm in Bāyrn mit reliquijs gedienet were,
hat er für Jhre *Durchleucht* also balden auß dem guldinen
Altar, so in der pfarrkirchen gestanden, vnd vol-
ler stattlichen reliquien ware (auß welchem
auch Jhre Churfürstlichen *gnaden* dem Causalier Coloredo, Flo-
rentinischen gesanten, ainen gantzen huet voll
reliquias schenckten) ain Creützlin ohngefähr 4
zoll hoch, vom Creütz Christi, auch das messer
darmit Christus der Herr soll sein beschnitten
worden, herauß geschickt, vnd durch hochgedachten
Hertzogen von Lünenburg, an mich *gnedigst* gesonnen,
das beÿ Jhrer *Durchleucht* für Jhre Churfürstlichen *Gnaden* Jch große
Englische hund, vnd gute Müncher rohr, auff
der gutschen zu führen, procuriren¹⁰²⁹ wolte.

Haben also auf mein fürbringen vnd Vbersenden

Bāyrische praesent an Chur Brandenburg

der reliquien, Jhre *Durchleucht* beÿ Jhrem Sohn Hertzogen
Alberto, (dessen Fürstliche *Durchleucht* ain sonderer liebhaber
des Jagens vnd schöner Hund sein) 3 baar schö-
ner grosser hund, allezeit ain Hund vnd ain
hündtin, an der farb ainander gleich, mit schönen
grossen silberen Halßbanden, beÿ 3 Jägers Jungen
hineingeschickt, denen Jch schreiben mitgeben.
Mehr hab Jch beÿ der fuhr geschickt, 2 lange, vnd
4 kürtzere Müncher rohr in schönen schäfften vnd

¹⁰³⁰ Halfter¹⁰³¹ Vermittler¹⁰³² Übers.: und umgekehrt¹⁰³³ gesorgt

hüpschen mit samet gefütterten hulfftern¹⁰³⁰. Dar-
 gegen hat der Churfürst noch etliche reliquias, vnder
 andern ainen gantzen Arm vnd hand, in ain
 Christallinen glaß in gold gefasset (welcher
 deß Hertzogen von Lünenburgs vermueten nach,
Sankt Johannis Baptistae arm gewesen, denselben
 aber, hab Jch zu Siena an *Sankt* Johannis tag vber
 die Cantzel herab, durch den Bischoff zaigen sehen,
 vnd also diser arm aines anderen Sanctj sein
 muß) beÿm Hamburger botten herauß geschickt,
 der bott ist von Straßenraubern geplündert
 worden, alles was der bott an die Kaufleüthe
 von baarschafft vnd anderen beÿ sich Hatte, dahinden
 bliben, vnd nichts alß briefe gefunden worden.

Bairische praesent an Hertzogen von Lünenburg.
--

Dem Hertzogen Augusto von Lünenburg, weil
Seine Fürstlichen gnaden sich auch in diser sachen bemühet, haben
 Ihre *Durchleucht* auff mein zuesprechen ain Spanisches
 pferd, vnd für seine gemahlin ainen Englischen
 Zelter verehret, die Jch beÿ aigenem Mann
 nach Hitzger gesandt Habe, Vnd bin Jch also di-
 ser potentaten vnd Fürsten intramediator¹⁰³¹ gewe-
 sen, alß der beÿm ainen für den andern Fürsten
 et vicissim¹⁰³², procurirt¹⁰³³ hat, was dise herrn selbst
 vmb respects (welche doch nit allzeit sein solten,

¹⁰³⁴ *Übers.*: Umständlichkeit, Misstrauen und Verachtung verbittern viele offene Herzen

¹⁰³⁵ *Übers.*: dass es einem König besser ansteht, etwas hinzuzufügen als wegzunehmen

¹⁰³⁶ *Übers.*: dass sich die Menschen nur Gott gleich erweisen, wenn sie Gutes tun und die Wahrheit lieben

¹⁰³⁷ Diese Aussage des Demosthenes überliefert der römische Schriftsteller Valerius Maximus in seinen *Factorum et dictorum memorabilium libri novem* („Neun Bücher denkwürdiger Taten und Aussprüche“), hier in Buch 8.

¹⁰³⁸ *Übers.*: in der Mitte

¹⁰³⁹ Talkstein

alldieweill rispettj, sospettj, et dispettj incancheriscono moltj apertj pettj¹⁰³⁴) willen, an ainander nit begehren dürffen, da Jch mich dan Jmmer nur beflissen, vnd es noch thue, gutes vertragen, correspondenz, liebe vnd freundschaft vnder Jhnen, vnd gegen

Hertzogen Willhalms gut naturell.

ainander zu vermehren. Jhre *Durchleucht* hertzog Willhalm, sein sehr liberal, verehren gern, wann Sie nur wissen, warmit Sie wol kommen, sagen mit Artaxerxe: Regalius esse, addere, quam adimere¹⁰³⁵. vnd mit Demosthene: quod hoc solum Deo simile haberent homines, benigné facere, et veritatem amare^{1036, 1037}. Vnd haben, weil Sie Jünger waren, die künstler sehr befördert, haben vber kunstsachen, manchen discurs mit mir gehalten, wie dises oder Jenes zu wegen zu bringen were, vnder anderm mit mir die prob gemacht, ob bey der geburth Christj durch den magnet man künde eisine oder stähline Engelen richten, die ohnangehenckt, frey im lufft schwebten, der mainung, wan oben vnd vnden ain magnet were, vnd die Engelen nel mezzo¹⁰³⁸, so wurde der aine vber sich ziehen, was der ander zu viel vnder sich zeücht. Jtem wan man ain dalco¹⁰³⁹, der aim gefrorenen eßß gleich sihet, nimbt, vnd von ringem holtz geschnittene bueblen

¹⁰⁴⁰ bestellen, in Auftrag geben

¹⁰⁴¹ Betrifft die Kinder des späteren Kaisers Ferdinand II.

¹⁰⁴² sich mit Rat und Hilfe Hainhofers die passenden Geschenke besorgt hatte

(die vnden an den fueßsoolen mit dünem blech beschlagen sein) darauf stellet, vnd den magnet vnder dem Dalco hin vnd wider zeücht, so soll er die büeblen hin vnd wider ziehen, alß wann sie auff dem eyß schliffen. Es hat aber der magnet durch den dalco (vmb seiner fette willen) wie dün er auch war, kaine würckung gehabt, wol aber durch ainen Höltzinen tische, Vnd deren künsten haben wir vil miteinander probiert, vnd darüber discuriert, wie dann Jhr *Fürstliche Durchleucht* in der Jugend wol ain patron vnd promotor aller künstler waren, vnd Jhrer noch nit gar müessig gehen könden, vmb nur wider zu verschencken was Sie kauffen vnd anfrümen¹⁰⁴⁰, da dan Jhre *Durchleucht* sonderlich Jhren döchtern, Sohnsfrawen, Äniglen, Vettern vnd basen, allerhand köstliche vnd schöne sachen, auch vil schöner hündlen verehret haben, vnd noch verehren, vnd gegen Jhren Eniglen zu Gretz¹⁰⁴¹ (auf welche sich Jhre *Durchleucht* ain lange zeit vorhero gestaffiert vnd durch mich gefasset gemacht¹⁰⁴², ehe Sie dorthin geraiset sein, den Saurbrunnen daselbst zu trincken) sich wie ain *Sankt* Niclauß erzaigt, vnd alle tag Sie zu erfrewen, Jhnen sondere present außge-

¹⁰⁴³ Übers.: Ausfuhr¹⁰⁴⁴ Empfehlung¹⁰⁴⁵ Übers.: Labor¹⁰⁴⁶ Übers.: Brennerei¹⁰⁴⁷ aus Brantwein und Sirup zusammengesetztes Arzneimittel, mit Moschus und Ambra versetzt¹⁰⁴⁸ ein Lorbeergewächs, besonders in Nordamerika verbreitet¹⁰⁴⁹ Perlen oder zertrümmerte Korallen, die angezündet, sogleich mit Brantwein gelöscht dann mit Zitronensaft versetzt werden; nach einiger Zeit der Einwirkung wird die Flüssigkeit abgegossen; die übriggebliebenen festen Bestandteile, das sog. sale di perle, werden mit Herzwasser (Getränk aus verschiedenen Kräutern und Obst) versehen und mit Zucker gesüßt¹⁰⁵⁰ Als Mittel gegen Fieber wurde zuweilen Hirschhornsalz verwendet¹⁰⁵¹ in Tablettenform komprimierte und gesiegelte Heilerden¹⁰⁵² Übers.: Goldtinktur, Perlenwasser, Öl oder Essenz aus Vanille, desgleichen aus Nelken, Muskatnüssen, Sassafras, Salz von Perlen als Substanz oder Likör aus Korallen, Essenz aus Horn, gegen das böse Fieber, als Lebenselixier: eine Essenz aus Vitriol gegen die Fieber, zugleich Gegengift bei Vergiftungen und gegen die Pest, Essenz aus Theriak, Pulver gegen Gifte, Wasser gegen rote Flecken (Scharlach), Wasser für Koliken, Likör gegen Durchfallerkrankungen, Öl für Magenleiden, Öl bei Krämpfen, Salbe für Brandwunden, Öl gegen Vergiftungen, Siegelerde, Öl aus Zedernsamen, Bittersalz

thailt haben, vnd darmit gnug zu erkennen geben, das Sie gewiß in der Jugend ain frölicher, hold: vnd leuthseliger Herr gewesen sein.

Anfang Florentinischer Correspondenz mit Pommern.

Die Ertz: vnd Großhertzogin in Toscana zu^d Florentz, hat auf mein vnderthenigist ersuchen^d, nit allain den paß vnd vscita¹⁰⁴³ etlicher antiquiteten vnd köstlicher kunst sachen für den Hertzogen in Pommern gern^d bewilliget: sondern auf meine commendation^{1044d} der Fürstin in Pommern selbs ain fraindlich brieflin geschriben, vnd Jhr zu ainem grueß

Feld Apotecklin vnd etliche andere florentinische praesente.

viervndzweintzigerlej köstliche balsam vnd medicamenta auß Jhrer fonderia¹⁰⁴⁵ vnd distillatorio^{1046d}, gesandt, alß oro potabile: giuleppe gemmato¹⁰⁴⁷; oglio; ò quinta essenza di canella; Item di carofani: di noci moscate: di Sassafras¹⁰⁴⁸: sale di perle: sostanza, ò liquor di corallo¹⁰⁴⁹: quinta essenza di cornu, contra le febrj maligne¹⁰⁵⁰: Elixirvite: quinta essenza di vitriolo, per la febre: antidoto contra i veleni e peste: quinta essenza theriacale: polvere contra i veleni: acqua di pedecchie: acqua di colica: liquore di dissenteria: oglio di stomaco: oglio di spasimo: vnto da fuoco: oglio contra veleni: terra Sigillata¹⁰⁵¹: oglio di seme di cedro: sale d'agreste¹⁰⁵². mit ainem gedruckten büchlin darbey, worzu, vnd wie^d**in Toscana zu** (d) fol. 100v: von**vnderthenigist ersuchen** (d) fol. 100v: andeuten**gern** (d) fol. 100v: bald**auf meine com- / mendation** (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**auß Jhrer fonderia vnd distillatorio**, (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**mit / ainem gedruckten büchlin darbey, worzu, vnd wie** (d) fol. 100v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁰⁵³ Die Beschenkten waren Nichten Herzog Wilhelms V. von Bayern: Margarete von Österreich (1584–1611), Tochter von Wilhelms Schwester Maria Anna von Bayern und Erzherzog Karl II. von Österreich-Steiermark, heiratete 1599 in Valencia König Philipp III. von Spanien (1578–1621). Ihre Schwester Constanze (1588–1631) ehelichte 1605 in Warschau den polnischen König Sigismund III. Wasa (1566–1632).

¹⁰⁵⁴ Übers.: portofrei

¹⁰⁵⁵ berechnen

¹⁰⁵⁶ Anraten, Empfehlung

¹⁰⁵⁷ In der Überlieferung von HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 100v, wird zudem noch Juliane Ursula von Salm-Neufville (1572–1614), Ehefrau des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach, als Empfängerin einer Florentiner Apotheke benannt.

¹⁰⁵⁸ Übers.: Gemälde

¹⁰⁵⁹ Achat

¹⁰⁶⁰ Bernstein

¹⁰⁶¹ Zuchthengst

iedes zu brauchen seÿe.^d Welches kästlin denen gleich ist^d, so Jhre *Durchleucht* in Spania, vnd in Poln Jhren schwestern geschickt¹⁰⁵³, vnd mir *gnedigst* beuohlen Haben^d, das Jchs Franco di spesa¹⁰⁵⁴ nach Stettin wölle lifern machen. vnd die vncosten Jhrer *Durchleucht* verraiten¹⁰⁵⁵, wie es dann so wol, alß das kästlin für den Bischoff von Eÿstatt (darinen 16lej balsam, vnd Jhre *Durchleucht* dem Herrn Bischoff auf meim andeüten¹⁰⁵⁶ auch selbst darbey geschriben) auff der post franco hieher an mich kommen ware^{d1057}. Vnd haben hernach Jhre *Durchleucht* dem Hertzogen in seine kunst Cammer schöne quadri¹⁰⁵⁸, Jtem ainen schönen großen spiegl, mit ainer raam von agaten¹⁰⁵⁹, vnd ain Joÿelliert Jaspines geschirr verehrt, vnd mir zur bestallung zuegeschickt.^d

Pommerische vnd Eÿstettische praesent.

Der Hertzog Jn Pommern wird Jhrer *Durchleucht* was schönes von Augstain¹⁰⁶⁰, vnd ainen Pommerischen stallon¹⁰⁶¹, Jn Jhres herrn gemahels gestüet:^d vnd der Bischoff von Eÿstett ain Exemplar seines Jlluminirten blumenbuchs, wann es fertig, dargegen schickhen,^d Gott gebe allerseits zu disen correspondenzen, glück vnd segen, dem seÿ auch lob vnd danck gesagt, das Er mir so grosser in: vnd außländischer Potentaten vnd Regenten^d gnad, gutthaten

/ **iedes zu brauchen seÿe.** (d) fol. 100v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ist (d) fol. 100v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

beuohlen Haben (d) fol. 100v: befehlen

ware (d) fol. 100v: vnd noch auf mein andeuten ain anderß an die Fraw Margräfin zu Durlach auch mit Ain schreiben.

Vnd haben hernach Jhre *Durchleucht* / dem Hertzogen in seine kunst Cammer schöne quadri, / Jtem ainen schönen großen spiegl, mit ainer raam / von agaten, vnd ain Joÿelliert Jaspines geschirr / verehrt, vnd mir zur bestallung zuegeschickt. (d) 100v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd ainen Pommerischen stallon, / Jn Jhres herrn gemahels gestüet: (d) fol. 101r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

schickhen, (d) fol. 101r: schicken. Der Margraf von Baden ainen schönen bescheler in das gestuet.

in: vnd außländischer / Potentaten vnd Regenten (d) fol. 101r: Potentaten

vnd kundtschafften gnedigst^d zuegeschicket, der wölle
mich noch weiter, mit mein: vnd der meinen
ehr, ruhm vnd nutzen, zeitlicher vnd ewiger wol-
farth, zuforderst zu seines Heiligen Göttlichen
Namens lob, ehr vnd preiß, vnd zu erbawung
seiner Christlichen kirchen, darinnen gnedigst
erhalten. Amen^d.

gnedigst (d) fol. 101r: für sich selber gnedig

**zeitlicher vnd ewiger wol- / farth, zuforderst zu seines Heiligen Göttlichen / Namens lob,
ehr vnd preiß, vnd zu erbawung / seiner Christlichen kirchen, darinnen gnedigst / erhalten.**
Amen (d) fol. 101r: dareinn gnedig erhalten

München 1611 – Personenregister

von Aachen, Hans: fol. 119r, fol. 170r, fol. 222r
Aba Sámuel, König (Ungarn): fol. 180v, fol. 181r
Abel, Veit: fol. 115v
von Abensberg, Niclas: fol. 149r
Acheloos, Gott: fol. 136r
Adalbert III., Graf (Bogen): fol. 208r
Adalbold II., Bischof (Utrecht): fol. 205r
Adelhaid: fol. 202v
Adolf, Herzog (Bayern-München): fol. 212v
Adolf II., Graf (Kleve-Mark): fol. 212v
Adolf VII., Herzog (Jülich-Berg): fol. 212v
Aganippe, Nymphe: fol. 136v
Agatha von Catania, Heilige: fol. 124v
Akis, Gott: fol. 136r
Albrecht I., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Albrecht II., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Albrecht II., Herzog (Österreich): fol. 211v-212r
Albrecht III., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v, fol. 213r, fol. 213v, fol. 214r
Albrecht IV., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 213v, fol. 214r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v
Albrecht IV., Herzog (Österreich): fol. 211v-212r
Albrecht V., Herzog (Bayern): fol. 118v, fol. 139v, fol. 141v, fol. 186r, fol. 199v-200r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 219v
Albrecht VI., Landgraf (Bayern-Leuchtenberg): fol. 117v, fol. 118v, fol. 122r, fol. 141r, fol. 169r, fol. 183r, fol. 184r, fol. 199v-200r, fol. 218r, fol. 230v
d'Alençon, Catherine: fol. 211v-212r
Alexander I., Papst: fol. 163r
Allacci, Leone: fol. 144r
Ambrakia, mythologische Person: fol. 136v
Ambrosius, Heiliger: fol. 124v
Amphitrite, Göttin: fol. 136r
Andromeda, mythologische Person: fol. 154v
Ansegisel: fol. 201v
Apian, Philipp: fol. 142v
Apollon, Gott: fol. 146v
Arboreus, Heinrich: fol. 142v
Arethusa, Nymphe: fol. 136r
Aristoteles, Philosoph: fol. 153r
Arnold von Sankt Emmeram: fol. 205r
Arnold I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r
Arnolf, Kaiser (Ostfrankenreich): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 204r
Arnulf, Graf (Lengsfeld): fol. 199v-200r, fol. 203v, fol. 204r
Arnulf, Graf (Sens): fol. 201v
Arnulf I., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 204v
Arnulf II., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r
Arnulf: fol. 201v
Arnulf von Metz, Heiliger: fol. 201v
Artaxerxes I., König (Persien): fol. 231v
Aspruck, Franz: fol. 170v
Athela: fol. 202v

August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 111r, fol. 197r, fol. 230r, fol. 231r
Augustinus von Hippo, Heiliger: fol. 179r
Aventinus, Johannes: fol. 205r
Babo I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r
Bacchus, Gott: fol. 146r
von Baden, Maria Jakobäa: fol. 215v
von Baden-Baden, Jakobe: fol. 149r
Balduin von Luxemburg, Erzbischof (Trier): fol. 210v
de Bavière, Isabeau: fol. 211v-212r
von Bayern, Agnes (* 1276, † 1340): fol. 199v-200r, fol. 209v
von Bayern, Agnes (* zwischen 1335 und 1345, † 1352): fol. 211v-212r
von Bayern, Albrecht: fol. 199v-200r, fol. 213v
von Bayern, Anna (* ca. 1326, † 1361): fol. 208v, fol. 211v-212r
von Bayern, Anna (* 1415, † 1474): fol. 213v
von Bayern, Barbara: fol. 199v-200r, fol. 213v
von Bayern, Christine: fol. 199v-200r, fol. 217v
von Bayern, Christoph: fol. 199v-200r, fol. 217v
von Bayern, Eleonore Magdalena: fol. 199v-200r, fol. 218r
von Bayern-Landshut, Elisabeth: fol. 211v-212r
von Bayern, Elisabeth (* 1419, † 1451): fol. 211v-212r
von Bayern, Elisabeth (* 1443, † 1484): fol. 199v-200r, fol. 213v
von Bayern, Elisabeth (* 1478, † 1504): fol. 211v-212r
von Bayern, Elisabeth (* 1406, † 1468): fol. 199v-200r, fol. 212v
von Bayern, Elisabeth (* ca. 1329, † 1402): fol. 211v-212r
von Bayern, Elisabeth: fol. 199v-200r, fol. 208v
von Bayern, Ernst: fol. 213v
von Bayern, Friedrich: fol. 199v-200r, fol. 216v
von Bayern, Hermann: fol. 199v-200r, fol. 204v
von Bayern, Jakobäa: fol. 211v-212r
von Bayern, Johann: fol. 211v-212r
von Bayern, Johanna: fol. 211v-212r
von Bayern, Johanna Sophie: fol. 211v-212r
von Bayern, Judith: fol. 199v-200r, fol. 204v
von Bayern, Karl (* 1547, † 1547): fol. 199v-200r, fol. 216v
von Bayern, Karl (* 1580, † 1587): fol. 199v-200r, fol. 218r
von Bayern, Katharina: fol. 211v-212r
von Bayern, Magdalena (* 1388, † 1410): fol. 211v-212r
von Bayern, Magdalena (* 1587, † 1628): fol. 122r, fol. 169r, fol. 199v-200r, fol. 218v
von Bayern, Margarethe (* 1313, † 1341): fol. 208v
von Bayern, Margarethe (* 1410, † 1465): fol. 211v-212r
von Bayern, Margarethe (* 1480, † 1531): fol. 211v-212r

München 1611 – Personenregister

von Bayern, Margarethe (* 1442, † 1479): fol. 199v-200r, fol. 213v
von Bayern, Margarethe (* 1456, † 1501): fol. 211v-212r
von Bayern, Margarethe (* ca. 1363, † 1423): fol. 211v-212r
von Bayern, Maria Anna (* 1551, † 1608): fol. 189r, fol. 199v-200r
von Bayern, Maria Anna (* 1574, † 1616): fol. 199v-200r, fol. 216v, fol. 217v
von Bayern, Maria Maximiliana: fol. 158v, fol. 189v, fol. 199v-200r, fol. 216v
von Bayern, Maria Renata: fol. 199v-200r, fol. 218r
von Bayern, Mathilde: fol. 218r
von Bayern, Mechthild (* ca. 1275, † 1319): fol. 199v-200r, fol. 209v
von Bayern, Mechthild (* 1532, † 1565): fol. 199v-200r, fol. 215v
von Bayern, Sabina: fol. 199v-200r, fol. 214v
von Bayern, Sibylle: fol. 199v-200r, fol. 214v
von Bayern, Sidonie: fol. 199v-200r, fol. 214v
von Bayern, Sophia: fol. 199v-200r, fol. 208v
von Bayern, Sophie (* 1170, † 1238): fol. 199v-200r, fol. 207v
von Bayern, Sophie (* 1376, † 1428): fol. 212v
von Bayern, Susanne (* 1499, † 1500): fol. 199v-200r, fol. 214v
von Bayern, Susanne (* 1502, † 1543): fol. 199v-200r, fol. 214v
von Bayern, Theodor: fol. 199v-200r, fol. 215v
Beck, Hieronymus: fol. 155v
Beham, Hans Sebald: fol. 170v
Béla IV., König (Ungarn): fol. 208v
Béla V., König (Ungarn): fol. 199v-200r, fol. 208v
Benno, Heiliger: fol. 125r, fol. 167r, fol. 179v
Berchtold, Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r
Berchtold: fol. 204v
Bernauer, Agnes: fol. 213v
Bernhard, König (Italien): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202v, fol. 203r, fol. 203v
Bernhard, Graf (Lengsfeld): fol. 199v-200r
Bernhard I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v
Bernhard I., Graf (Senlis): fol. 203v
Bernhard II., Graf (Scheyern): fol. 205v
Bernhard, Tobias: fol. 170v
Bertha, Königin (Frankenreich): fol. 201v
Berthold, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204r
Berthaid: fol. 202v
Boccaccio, Giovanni: fol. 143v
de Bourbon, Anne: fol. 211v-212r
von Brabant, Maria: fol. 209v
Bragadino, Marco: fol. 156r
von Brandenburg, Margarete: fol. 213v
von Braunschweig, Agnes: fol. 208r
Brentel, Friedrich: fol. 170v

von Brieg, Margarethe: fol. 211v-212r
Bril, Paul: fol. 170r
Brueghel der Ältere, Jan: fol. 170r
de Bry, Johann Israel: fol. 170v
Bühler, Wilhelm: fol. 118r, fol. 158v
Burckhart, Jacob: fol. 116r, fol. 120v, fol. 169r, fol. 171v, fol. 174r, fol. 174v
Burckhart, Juliana: fol. 116v, fol. 171v, fol. 174r
von Burgund, Margarethe: fol. 211v-212r
Calixt II., Papst: fol. 206v
Candid, Peter: fol. 129r, fol. 135v, fol. 138r
Don Carlos, Fürst (Asturien): fol. 195r
da Castello, Francesco: fol. 170v
Christian IV., König (Dänemark): fol. 170r
Christoph I., Herzog (Bayern): fol. 141v, fol. 142r, fol. 149r, fol. 199v-200r, fol. 213v
Christoph II., König (Dänemark): fol. 211v-212r
Cimon: fol. 122v
Cipriana, Heilige: fol. 125r
Clemens I., Papst: fol. 142v
Clemens VI., Papst: fol. 142v
Clemens VIII., Papst: fol. 142v
Colloredo, Fabrizio: fol. 230v
Cornelia, Heilige: fol. 125r
Crispina, Heilige: fol. 124v
Custos, Raphael: fol. 112r
Cyprian, Heiliger: fol. 118v
von Dänemark, Christina: fol. 217v
von Dänemark, Margarethe: fol. 211v-212r
Damiana, Heilige: fol. 124v
Danubius, Gott: fol. 136r
Delaune, Jean: fol. 146v
Demosthenes: fol. 231v
Desiderius, König (Langobardenreich): fol. 201v
Dottore Gratiano: fol. 143v
6 andere Duces: fol. 166r
6 Duces und Imperatores: fol. 166r
Dürer, Albrecht: fol. 170r
Eberhard, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 204v
Eduard, Herzog (Geldern): fol. 211v-212r
Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück): fol. 121r
Ekkehard I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v
Ekkehard II., Graf (Scheyern): fol. 205v
Ekkehard III., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v
Eleonore Helena, Kaiserin (HRR): fol. 148v
Elisabeth von Thüringen, Heilige: fol. 125r, fol. 207v, fol. 209v
Ellenhard von Freising, Bischof (Freising): fol. 205v
Erchanger, Herzog (Schwaben): fol. 204v
Erhart, Balthasar: fol. 139r
Erich I., Herzog (Braunschweig-Grubenhagen): fol. 213v
Ernst von Bayern, Erzbischof (Köln): fol. 126v, fol. 142v, fol. 190r, fol. 199v-200r, fol. 216v

München 1611 – Personenregister

Ernst, Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v
Ernst, Kurfürst (Sachsen): fol. 199v-200r, fol. 213v
Ernst, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v
Fabricius, Georg: fol. 205r
Federico I. Gonzaga, Markgraf (Mantua): fol. 199v-200r, fol. 213v
Ferdinand, Herzog (Bayern): fol. 159r, fol. 159v, fol. 188v, fol. 199v-200r
Ferdinand, Kurfürst (Köln): fol. 199v-200r, fol. 218r
Ferdinand I., Kaiser (HRR): fol. 186r, fol. 215v, fol. 216v
Ferdinand II., Kaiser (HRR): fol. 121v, fol. 199v-200r, fol. 217v, fol. 219v, fol. 232r
Ferdinand II. (HRR), Söhne 1607/1611: fol. 121v
Ferdinand III., Kaiser (HRR): fol. 121v
Fischer, Johann: fol. 170r
Frank II. von Borsselen: fol. 211v-212r
Franz I., König (Frankreich): fol. 158r
Franz I., Herzog (Lothringen): fol. 217v
Hl. Franz von Assisi: fol. 119r, fol. 121r, fol. 178r, fol. 214v
von und zu Fraunberg (Frauenberg) und Schöllnstein, Hans Peter: fol. 149r
Freher, Marquard: fol. 198v
Freyberger, Johann: fol. 170r
Friedrich, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r
Friedrich, König (HRR): fol. 210v
Friedrich I., Kurfürst (Brandenburg): fol. 211v-212r
Friedrich I., Kaiser (HRR): fol. 181r, fol. 199v-200r, fol. 207v
Friedrich II., Kurfürst (Brandenburg): fol. 213v
Friedrich II., Kaiser (HRR): fol. 207v
Friedrich II., Markgraf (Meißen): fol. 211v-212r
Friedrich II., Kurfürst (Sachsen): fol. 211v-212r
Friedrich II., Pfalzgraf (Wörth): fol. 199v-200r, fol. 206v
Friedrich III., Kaiser (HRR): fol. 149r, fol. 149v, fol. 214v
Frieshammer, Matthias: fol. 143r
Fröschl, Daniel: fol. 170r
Froschhammer, Christoph: fol. 156r
Fugger, Johann Jakob: fol. 143v
Galateia, Nymphe: fol. 136r
Galle, Philipps: fol. 136r
Gargaphia, Nymphe: fol. 136v
Gebhard VI., Graf (Sulzbach und Hirschberg): fol. 199v-200r, fol. 208v
Georg, Heiliger: fol. 149v
Georg, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r
Georg IV., Graf (Ortenburg): fol. 140r
Georg Friedrich, Markgraf (Baden-Durlach): fol. 233r
Georg IV. Ludwig, Landgraf (Leuchtenberg): fol. 218r
Gerberga, Königin (Westfrankenreich): fol. 204r

Graf Gerold: fol. 203r
Gewold, Christoph: fol. 198v
Giselbert, Herzog (Lothringen): fol. 204r
Glaucus, Gott: fol. 136r
von Glogau, Agnes: fol. 208v
von Glogau, Anna: fol. 209v
von Görlitz, Elisabeth: fol. 211v-212r
von Görz, Katharina: fol. 212v
Göttlich, Paul: fol. 170v
Gottfried IV., Herzog (Niederlothringen): fol. 205v
Gregor XV., Papst: fol. 144r
Günther, Jeremias: fol. 148v, fol. 170r
Gundrada: fol. 202v
von Habsburg, Mathilde: fol. 209v
Hadrian I., Papst: fol. 201v
Heinrich I., Herzog (Bayern): fol. 180r, fol. 199v-200r, fol. 204v, fol. 205r
Heinrich I., König (Ostfrankenreich): fol. 204r, fol. 204v
Heinrich II., Herzog (Brabant): fol. 209v
Heinrich II., Landgraf (Hessen): fol. 199v-200r, fol. 209v
Heinrich III., Kaiser (HRR): fol. 205v
Heinrich III., Herzog (Sachsen): fol. 206v, fol. 207v
Heinrich V., Kaiser (HRR): fol. 205v
Heinrich V., Pfalzgraf (Rhein): fol. 208r
Heinrich VII., Kaiser (HRR): fol. 205v
Heinrich XIII., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208v
Heinrich XIV., Herzog (Bayern): fol. 208v
Heinrich XV., Herzog (Bayern): fol. 208v
Heinrich XVI., Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r
Heintz der Ältere, Joseph: fol. 170r
Henninges, Hieronymus: fol. 215v
Heribert I., Graf (Vermandois): fol. 203v
Herkules, mythologische Person: fol. 128r, fol. 129v
Hermann I., Graf (Kastl): fol. 205v
Hermann I., Landgraf (Thüringen): fol. 199v-200r, fol. 207v
Hermann III., Graf (Cilli): fol. 212v
Herodes I., König (Judäa): fol. 125r
Hertel, Melchior: fol. 166v
Hertzog, Daniel: fol. 170r
Hesso, Graf (Leiningen): fol. 212v
Hieronymus, Heiliger: fol. 180r
Hildegard, Königin (Frankenreich): fol. 202r
Hippokrene: fol. 136r
Hoefnagel, Jakob: fol. 170r
von Hohenlohe, Gerlach: fol. 211v-212r
Homer, Schriftsteller: fol. 214v
Horatius Flaccus, Quintus: fol. 185v
Hugo, Mitglied der Karolinger: fol. 201v
Humphrey, Herzog (Gloucester): fol. 211v-212r
Hundt von Lauterbach, Hans Wilhelm: fol. 221r
Innozenz II., Papst: fol. 206v
Innozenz IV., Papst: fol. 207v
Isidor von Sevilla, Gelehrter: fol. 118v

München 1611 – Personenregister

- Iustitia, Personifikation: fol. 154v
Jakob I., König (England): fol. 222r
Jakobus der Ältere, Apostel: fol. 180r, fol. 180v
Jakobus der Jüngere, Apostel: fol. 142v
Jean de Valois, Herzog (Touraine): fol. 211v-212r
Jesus Christus: fol. 124v, fol. 148r, fol. 153r, fol. 155r, fol. 161v, fol. 163v, fol. 166r, fol. 177r, fol. 178v, fol. 179v, fol. 222r, fol. 228r, fol. 231v
Jindřich, König (Böhmen): fol. 211v-212r
Johann, König (Böhmen): fol. 208v, fol. 210v
Johann Ohnfurcht, Herzog (Burgund): fol. 211v-212r
Johann, Pfalzgraf (Pfalz-Neumarkt): fol. 212v
Johann I., Herzog (Bayern): fol. 208v, fol. 211v-212r
Johann I., Herzog (Pfalz-Zweibrücken): fol. 198v
Johann II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r, fol. 212v
Johann II., Herzog (Sachsen-Lauenburg): fol. 210v
Johann III., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Johann IV., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 213v
Johann IV., Herzog (Brabant): fol. 211v-212r
Johann Friedrich, Herzog (Pommern-Stettin): fol. 223v, fol. 224v, fol. 227v
Johann Friedrich I., Kurfürst (Sachsen): fol. 146v
Johann Konrad von Gemmingen, Bischof (Eichstätt): fol. 116r, fol. 118r, fol. 170r, fol. 233r
Johann Meinhard VII., Graf (Görz): fol. 211v-212r
Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg): fol. 230r
Johannes, Apostel: fol. 155r
Johannes XII., Papst: fol. 180v
Johannes XXII., Papst: fol. 180v
Johannes der Täufer, Heiliger: fol. 231r
Jona, Prophet: fol. 179v
Jupiter, Gott: fol. 141r
Kager, Johann Matthias: fol. 170r, fol. 222v, fol. 223r
von Kalden, Heinrich: fol. 206v
Kálmán I., König (Ungarn): fol. 205r
Kalthausser: fol. 180r, fol. 180v
Kamarina, Nymphe: fol. 136v
Karg, Hans: fol. 170v
Karl von Aquitanien, Erzbischof (Mainz): fol. 201v
Karl der Jüngere, König (Frankenreich): fol. 199v-200r, fol. 202r
Karl I. der Große, Kaiser (Frankenreich): fol. 156r, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 201r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 204r, fol. 219v
Karl II., Erzherzog (Innerösterreich): fol. 199v-200r, fol. 216v
Karl II., Kaiser (Frankenreich): fol. 143r, fol. 203v
Karl III., Herzog (Lothringen): fol. 219v
Karl IV., Kaiser (HRR): fol. 211v-212r
Karl V., Kaiser (HRR): fol. 158r, fol. 186r, fol. 192r, fol. 193r, fol. 194r
Karl VI., König (Frankreich): fol. 211v-212r
Karl VIII., König (Frankreich): fol. 211v
Karl IX., König (Frankreich): fol. 196r
Karl Johann Franz, Prinz (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 218v
Karl Martell: fol. 201v
Karlmann I., König (Frankenreich): fol. 201v
Kasimir, Markgraf (Brandenburg-Kulmbach): fol. 199v-200r, fol. 214v
Kasimir IV. Andreas, König (Polen): fol. 211v-212r
Keferloher, Hans: fol. 181v
Kilian, Lucas: fol. 170v
Kilian, Wolfgang: fol. 197r, fol. 198r, fol. 220r
von Kleve, Elisabeth: fol. 211v-212r
Klöppfer, Andreas: fol. 185v, fol. 186v
König, Johann: fol. 170v
König, Peter: fol. 172v
Konrad von Konstanz, Bischof (Konstanz): fol. 204v
Konrad der Rote, Herzog (Lothringen): fol. 180v
Konrad I., Herzog (Glogau): fol. 209v
Konrad I., König (Ostfrankenreich): fol. 204v
Konrad I., Graf (Valley): fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 205r
Konrad I. von Wittelsbach, Erzbischof (Mainz): fol. 199v-200r, fol. 206v
Konrad II., Kaiser (HRR): fol. 206v
Konrad III., König (HRR): fol. 206v
Konrad IV., König (HRR): fol. 199v-200r, fol. 208v
Konradin, Herzog (Schwaben): fol. 208v
Korbinian, Heiliger: fol. 177v
Kraft I., Graf (Hohenlohe): fol. 209v
Kronberger, Nikolaus: fol. 148v
Krumpper, Hans: fol. 221v
Kunrath: fol. 142r
Lactantius, Gelehrter: fol. 163r
Lamb, Jakob: fol. 170v
von Lancaster, Matilde: fol. 211v-212r
Laocoon, mythologische Person: fol. 155v
Largia, Nymphe: fol. 136v
di Lasso, Orlando: fol. 143r
von Lengenfeld, Heilika: fol. 206v
Leo III., Papst: fol. 201v, fol. 203r
Leo IX., Papst: fol. 204v
Leopold III. von Habsburg, Herzog (Österreich): fol. 191r
Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol): fol. 225v
Ligozzi, Jacopo: fol. 170r
Lindel, Caspar: fol. 143r
Lirna, Nymphe: fol. 136v
von Loon, Agnes: fol. 207v
Lothar I., Kaiser (Frankenreich): fol. 203v
von Lothringen, Agnes: fol. 205v
von Lothringen, Elisabeth Renata: fol. 122r, fol. 122v, fol. 125v, fol. 126r, fol. 160v, fol. 169r, fol. 183r, fol. 197v, fol. 198r, fol. 219v, fol. 221v
von Lothringen, Renata: fol. 119r, fol. 163r, fol. 179r, fol. 182r, fol. 217v
Lucretia, Heilige: fol. 152r
Ludmilla von Kelheim: fol. 208r
Ludwig, Herzog (Bayern): fol. 209v

München 1611 – Personenregister

Ludwig I., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206v, fol. 207v, fol. 208r
Ludwig I., Kaiser (Frankenreich): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r
Ludwig II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208v, fol. 209r, fol. 209v, fol. 210r, fol. 210v
Ludwig II., König (Ostfrankenreich): fol. 203v
Ludwig II., Landgraf (Thüringen): fol. 207v
Ludwig III., Kaiser (HRR): fol. 199v-200r, fol. 204r
Ludwig IV., Kaiser (HRR): fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 208v, fol. 210r, fol. 210v, fol. 211r, fol. 211v-212r
Ludwig IV., König (Ostfrankenreich): fol. 201v
Ludwig IV., Landgraf (Thüringen): fol. 207v
Ludwig V., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Ludwig V., Kurfürst (Pfalz): fol. 199v-200r, fol. 214v
Ludwig VI., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Ludwig VII., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 211v-212r
Ludwig VIII., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 211v-212r
Ludwig IX., Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r
Ludwig X., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v
Luitpold, Graf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 204r, fol. 204v
Luther, Martin: fol. 142v
von Luxemburg, Katharina: fol. 211v-212r
Luzifer: fol. 161v
Lynope, Nymphe: fol. 136v
Madauer, Bartholomäus: fol. 157v
Mangold IV., Graf (Werd): fol. 206v
Mareotis: fol. 136v
Margarete, Kaiserin (HRR): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r
Margarethe, Heilige: fol. 177v
Maria, biblische Person: fol. 124v, fol. 153r, fol. 156r, fol. 175r, fol. 177r, fol. 179v, fol. 180r, fol. 182r, fol. 202r, fol. 222r, fol. 228r
Maria de Austria, Kaiserin (HRR): fol. 193r
Maria Stuart, Königin (Schottland): fol. 222r
Maria Magdalena, Heilige: fol. 179v
Martin von Tours, Heiliger: fol. 218v
Maximilian I., Herzog/Kurfürst (Bayern): fol. 114r, fol. 116r, fol. 116v, fol. 117v, fol. 120v, fol. 122r, fol. 122v, fol. 124r, fol. 125r, fol. 125v, fol. 126r, fol. 129r, fol. 129v, fol. 133r, fol. 139r, fol. 139v, fol. 140r, fol. 140v, fol. 143v, fol. 144r, fol. 151r, fol. 152r, fol. 152v, fol. 155r, fol. 158v, fol. 160v, fol. 161r, fol. 166v, fol. 169r, fol. 170r, fol. 183r, fol. 186r, fol. 197v, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 217v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 221v, fol. 222v, fol. 225r, fol. 226v
Maximilian I., Kaiser (HRR): fol. 150v
Maximilian II., Kaiser (HRR): fol. 143v, fol. 154v, fol. 155v, fol. 193r, fol. 223v
Mayer, Hector: fol. 143v

Mayr, Alexander: fol. 146v
Medusa, mythologische Person: fol. 135r
Meinhard, Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Meinhard II., Graf (Tirol): fol. 208v
Meinhard VI., Graf (Görz): fol. 212v
von Meißen, Mathilde: fol. 211v-212r
Merkur, Gott: fol. 134v
Michael, Erzengel: fol. 178r, fol. 182r, fol. 217v
Mielich, Hans: fol. 143r
von Moosburg-Wörth, Benedikta: fol. 206v
Moraweser, Gabriel: fol. 156r
Mozart, Anton: fol. 170r
Die neun Musen: fol. 138r, fol. 150v
Neilos, Gott: fol. 136r
Neptun, Gott: fol. 136r
Nereus, Gott: fol. 136r
von Neuffen, Anna: fol. 211v-212r
Nicephorus I., Kaiser (Byzanz): fol. 202v
Niddanus, Johannes Pistorius: fol. 207v
Niketas Patrikios: fol. 202v
Nikolaus, Heiliger: fol. 179v, fol. 232r
von Nußdorf, Christoph Adam: fol. 158v
von Österreich, Anna: fol. 216v
von Österreich, Johanna: fol. 194r
von Österreich, Katharina: fol. 208v
von Österreich, Kunigunde: fol. 214v
von Österreich, Margarethe: fol. 211v-212r
von Österreich, Maria Magdalena: fol. 232v, fol. 233r
Okeanos, Gott: fol. 136r
Oliver, Isaak: fol. 170v
Orpheus, mythologische Person: fol. 146v
Ottheinrich, Kurfürst (Pfalz): fol. 199v-200r, fol. 214v
Otto I. von Bamberg, Bischof (Bamberg): fol. 230r
Otto I., Herzog (Bayern): fol. 166r, fol. 199v-200r, fol. 207r, fol. 207v
Otto I., Kaiser (HRR): fol. 180r, fol. 180v, fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r
Otto I., Pfalzgraf (Pfalz-Mosbach): fol. 211v-212r
Otto I., Herzog (Sachsen): fol. 204r
Otto I., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r
Otto I., Graf (Wolfratshausen): fol. 181r, fol. 205v
Otto II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 208r, fol. 209v
Otto II., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 199v-200r, fol. 209v
Otto II., Kaiser (HRR): fol. 205r
Otto II., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205r, fol. 205v
Otto III., Graf (Scheyern): fol. 199v-200r, fol. 205v, fol. 206r
Otto IV., Kaiser (HRR): fol. 206v
Otto IV., Graf (Scheyern): fol. 205v
Otto V., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206r
Otto V., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Otto VIII., Pfalzgraf (Wittelsbach): fol. 206v

München 1611 – Personenregister

Otto IX., Pfalzgraf (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 206v
Padusa, Nymphe: fol. 136r
Panvinio, Onofrio: fol. 204r
Panzer, Hans: fol. 170v
Paschalis II., Papst: fol. 205v
Paulos von Kephallenia: fol. 202v
Paulus, Apostel: fol. 167r
Peeters, Maarten: fol. 123r
Pegasos, mythologische Figur: fol. 138r
Pelauf, Wölflein: fol. 122r
Pero: fol. 122v
Perseus, mythologische Person: fol. 135r, fol. 154v
Peter von Aspelt, Erzbischof (Mainz): fol. 210v
Peter Orseleo, König (Ungarn): fol. 180v
von Pfalz-Neumarkt, Beatrix: fol. 199v-200r, fol. 212v
Philibert, Markgraf (Baden): fol. 215v
Philipp I., Kurfürst (Pfalz): fol. 211v-212r
Philipp II., Herzog (Burgund): fol. 211v-212r
Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 118r, fol. 119v, fol. 120r, fol. 169v, fol. 170r, fol. 170v, fol. 171r, fol. 174r, fol. 186v, fol. 221v, fol. 222r, fol. 222v, fol. 223r, fol. 223v, fol. 224r, fol. 224v, fol. 225r, fol. 225v, fol. 226v, fol. 227v, fol. 228v, fol. 230r, fol. 232v, fol. 233r
Philipp II., König (Spanien): fol. 192r, fol. 221v
Philipp Magnus, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 215v
Philipp von Schwaben, König (HRR): fol. 206v
Philipp Wilhelm von Bayern, Bischof (Regensburg): fol. 199v-200r, fol. 218r
Philipp Wilhelm, Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 218v
Piazza, Paolo: fol. 221v
Pippin, König (Italien): fol. 199v-200r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v
Pippin I., König (Aquitaniens): fol. 201v
Pippin III., König (Frankenreich): fol. 201v
Pippin von Herstal: fol. 201v
Pippin, Graf (Vermandois): fol. 199v-200r, fol. 203r, fol. 203v
Pius II., Papst: fol. 212v
von Polen, Hedwig Jagiellonica: fol. 211v-212r
von Polen, Kunigunde: fol. 211v-212r
von Pommern, Clara Maria: fol. 231r
von Pommern-Stettin, Sophia: fol. 229r, fol. 232v
von Pommern-Wolgast, Anna: fol. 223r, fol. 228r
Poppo VI., Graf (Henneberg): fol. 207v
Portunus, Gott: fol. 136r
Prigglmair, Johann: fol. 145r
Proteus, Gott: fol. 136r
Rader, Matthäus: fol. 202r, fol. 207v
von Rechberg, Wolf Konrad: fol. 117v, fol. 126r
Remus, mythologische Person: fol. 155r
Renatus, Bischof (Angers): fol. 179r
Rhenus, Gott: fol. 136r
Reschauer, Stephan: fol. 184r, fol. 185r

von Reuenthal, Neidhart: fol. 203v
Richsam: fol. 205r
Ritter, Caspar: fol. 143r
Rodanus, Gott: fol. 136r
Romulus, mythologische Person: fol. 155r
de Roo, Gerardus: fol. 210v
de Rore, Cyprian: fol. 143v
Roselm: fol. 202r
Rosina, Heilige: fol. 124v
Rottenhammer, Hans: fol. 170r
Erasmus von Rotterdam: fol. 142v
Rudolf I., Graf (Altdorf): fol. 204v
Rudolf I., König (HRR): fol. 143v, fol. 208v, fol. 209v
Rudolf I., Pfalzgraf (Pfalz): fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 209v, fol. 210v, fol. 211v-212r
Rudolf II., Kaiser (HRR): fol. 152r
Rufina, Heilige: fol. 125r
Ruprecht, Herzog (Bayern-Landshut): fol. 211v-212r
von Sachsen, Amalia: fol. 211v-212r
Sadeler der Jüngere, Aegidius: fol. 170r
Sadeler, Jan I.: fol. 176v
Sadeler, Raphael I.: fol. 170r
Salamakis, Nymphe: fol. 136r
Salvatorin, Maria: fol. 125v
Samson, biblische Person: fol. 115r
Sangallensis, Hermannus: fol. 204v
della Scala, Cangrande: fol. 211v-212r
Scaldis, Gott: fol. 136r
Schachmann, Bartholomäus: fol. 184v
Schemel, ? : fol. 170v
Scheurlin: fol. 148v
von Scheyern, Berchtold: fol. 199v-200r, fol. 205v
von Scheyern, Haziga: fol. 205v
von Scheyern, Heinrich: fol. 199v-200r, fol. 205r
von Scheyern, Iustitia: fol. 199v-200r, fol. 206v
von Scheyern, Petrisa: fol. 205v
von Scheyern, Tuta: fol. 205r
von Scheyern, Werner: fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 205r
von Schlesien-Schweidnitz, Beatrix: fol. 199v-200r, fol. 211v-212r
Schön, Georg: fol. 115v, fol. 118v, fol. 120r, fol. 121v
Schrenck von Notzing und Egming, Christoph: fol. 160v
Schultes, Lukas: fol. 220r
von Schwaben, Kunigunde: fol. 204r
Schwarz, Christoph: fol. 161v, fol. 222r
Schwegler, Johannes: fol. 170v
von Schweidnitz, Jutta: fol. 208v
Sebastian, Heiliger: fol. 156v
Seneca, Lucius Annaeus: fol. 146v
Sigismund, Kaiser (HRR): fol. 212v
Sigmund, Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 213v
von Sizilien, Elisabeth: fol. 211v-212r
Smisek, Johann: fol. 162r
Spiegler, Hans Jakob: fol. 170v

München 1611 – Personenregister

Stainger, Johann: fol. 181r
von Staufen, Maria: fol. 209v
Stephan, Heiliger: fol. 124v
Stephan I., Herzog (Bayern): fol. 208v
Stephan II., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r, fol. 212v
Stephan III., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 199v-200r, fol. 211v-212r
van der Straet, Jan: fol. 176v
Styx, Göttin: fol. 136v
Sustris, Friedrich: fol. 119r, fol. 170v
Tabora, Heilige: fol. 125r
Tagus, Gott: fol. 136r
Tamesis, Gott: fol. 136r
Tassilo III., Herzog (Bayern): fol. 201v
Theodo II., Herzog (Bayern): fol. 201v
Theodrada: fol. 202v
Thetis, Nymphe: fol. 136r
Thietmar von Merseburg, Bischof (Merseburg): fol. 204v, fol. 205r
Tiberianus, Gott: fol. 136r
Tigris, Gott: fol. 136r
Tintoretto, Jacopo: fol. 170v
von Tirol, Margarethe: fol. 211v-212r
Tod: fol. 168r
Uffenbach, Philipp: fol. 170r
Ulrich von Augsburg, Heiliger: fol. 180r, fol. 180v, fol. 204v
Ulrich, Herzog (Württemberg): fol. 199v-200r, fol. 214v
Ulrich, Graf (Württemberg): fol. 211v-212r
Ulrich III., Herzog (Mecklenburg): fol. 223r, fol. 223v, fol. 227v
Ulrich V., Graf (Württemberg): fol. 211v-212r
von Ungarn, Margarethe: fol. 211v-212r
Sophie von Ungarn: fol. 205r
Urban von Trennbach, Bischof (Passau): fol. 155v
Ursula, Heilige: fol. 125r
van Valckenborch, Frederik: fol. 170r
van Valckenborch, Maarten: fol. 170r
Venus, Göttin: fol. 136r
von Vermandois, Pippin: fol. 203v
Veronika, Heilige: fol. 157v
Villamena, Francesco: fol. 168v
Visconti, Bernabò: fol. 212v
Visconti, Elisabeth: fol. 212v
Visconti, Magdalena: fol. 211v-212r
Visconti, Taddea: fol. 211v-212r
Volckmair, Johann Melchior: fol. 160v
Waiblinger, Regina Barbara: fol. 221r
Waldemar, Markgraf (Brandenburg): fol. 210v
Walpurga, Heilige: fol. 124v
Weinscheuch, Christian: fol. 173r
Welser, Markus: fol. 198v
Wenzel IV., König (HRR): fol. 199v-200r, fol. 212v
Werl, Hans: fol. 126v
Wilhelm I., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r
Wilhelm II., Herzog (Bayern): fol. 211v-212r

Wilhelm III., Herzog (Bayern-München): fol. 199v-200r, fol. 212v
Wilhelm III., Graf (Holland): fol. 211v-212r
Wilhelm IV., Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 115v, fol. 117v, fol. 118r, fol. 118v, fol. 119r, fol. 119v, fol. 120r, fol. 120v, fol. 121v, fol. 125r, fol. 125v, fol. 129v, fol. 139v, fol. 141r, fol. 156r, fol. 158v, fol. 161v, fol. 162r, fol. 163r, fol. 166r, fol. 166v, fol. 168r, fol. 168v, fol. 169r, fol. 169v, fol. 170v, fol. 171r, fol. 171v, fol. 174r, fol. 177v, fol. 178r, fol. 178v, fol. 180r, fol. 182r, fol. 183r, fol. 183v, fol. 184r, fol. 184v, fol. 185r, fol. 186v, fol. 188r, fol. 199v-200r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 221v, fol. 222r, fol. 222v, fol. 223r, fol. 223v, fol. 224r, fol. 224v, fol. 225r, fol. 225v, fol. 226r, fol. 226v, fol. 227r, fol. 227v, fol. 229r, fol. 229v, fol. 230r, fol. 230v, fol. 231r, fol. 231v, fol. 232r, fol. 233r
Wilhelm V. von Bayern, Kinder: fol. 121v
Wilhelm von Aquitanien, Heiliger: fol. 181v
Wolfgang, Herzog (Bayern): fol. 199v-200r, fol. 213v
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 199v-200r, fol. 218v
von Württemberg, Margarethe: fol. 212v
Zeggin, Georg: fol. 143r

München 1611 – Ortsregister

Aachen: fol. 202r, fol. 202v
Abbach: fol. 134r
Afrika: fol. 202v
Aldersbach: fol. 157v
Altötting: fol. 158v
Ardennen: fol. 203v
Augsburg: fol. 111r, fol. 114r, fol. 143v, fol. 180r,
fol. 181r, fol. 197r, fol. 198r, fol. 198v, fol. 220r,
fol. 221r, fol. 224v, fol. 227r
Babylon: fol. 162r
Baden: fol. 169v
Basel: fol. 212v
Bayern: fol. 136v, fol. 140r, fol. 141v, fol. 156v, fol.
160v, fol. 163v, fol. 165r, fol. 169r, fol. 180r, fol.
181r, fol. 197r, fol. 197v, fol. 198v, fol. 201v, fol.
202r, fol. 203v, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r, fol.
205v, fol. 206v, fol. 207v, fol. 208v, fol. 217v, fol.
221r, fol. 223r, fol. 228v, fol. 229r
Bayerniederhofen: fol. 140r
Benediktbeuern: fol. 134r
Benevent: fol. 202r
Bernried: fol. 181r
Böhmen: fol. 157r, fol. 199v-200r, fol. 213v
Bouillon: fol. 216v
Brandenburg: fol. 169v, fol. 230r
Braunschweig: fol. 209v, fol. 213v, fol. 215v
Burglengenfeld: fol. 203v
Chalon sur Saône: fol. 203r
Champagne: fol. 149r
Chieti: fol. 202r
Comacchio: fol. 202v
Dachau: fol. 171v, fol. 185v, fol. 205r, fol. 221r
Dänemark: fol. 170r
Danzig: fol. 148v, fol. 184v
Degenberg: fol. 140r
Deutschland: fol. 181r, fol. 203r, fol. 203v, fol.
204v, fol. 206v, fol. 216v
Dillingen: fol. 206v
Dresden: fol. 145r
Eichstätt: fol. 111r, fol. 114r, fol. 115v, fol. 118r,
fol. 170v, fol. 221r
Eichstätt, Steinbruch: fol. 118r
Eisenhofen: fol. 205v
England: fol. 170v
Ensdorf: fol. 206v
Europa: fol. 166v
Feldmoching: fol. 185v
Fischbachau: fol. 205v
Florenz: fol. 134r, fol. 138v, fol. 169v
Franken: fol. 203v, fol. 204r
Frankreich: fol. 119v, fol. 179r, fol. 202r, fol. 203r,
fol. 203v
Freising: fol. 149r, fol. 177v, fol. 205r, fol. 205v
Friedberg (Bayern): fol. 217v
Fürstenfeldbruck: fol. 209v
Füssen: fol. 146v
Glatz: fol. 214v
Graz: fol. 121v, fol. 217v, fol. 232r
Griechenland: fol. 162r

Heidelberg: fol. 144r, fol. 145r, fol. 199v-200r, fol.
209v
Hessen: fol. 199v-200r, fol. 204r, fol. 207v, fol.
209v
Hildesheim: fol. 216v
Hitzacker: fol. 231r
Hochmutting: fol. 181v
Hohenschwangau: fol. 140r
Holstein: fol. 169v
Illumünster: fol. 214v
Indersdorf: fol. 206r, fol. 206v
Ingolstadt: fol. 114r, fol. 156r
Italien: fol. 119v, fol. 134r, fol. 135v, fol. 163v,
fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r, fol.
211v-212r, fol. 216v
Jena: fol. 144r
Jericho: fol. 149v
Jerusalem: fol. 156r
Kalabrien: fol. 205r
Kamień Pomorski: fol. 230r
Karien: fol. 162r
Kelheim: fol. 199v-200r, fol. 207v
Kloster Andechs: fol. 213v, fol. 216v, fol. 217v, fol.
218r
Kloster Geisenfeld: fol. 205r
Kloster Seligenthal: fol. 208r, fol. 208v, fol. 218r
Kloster Weltenburg: fol. 205v
Kochel: fol. 134r
Köln: fol. 163v
Konstantinopel: fol. 202v
Korsika: fol. 202r, fol. 202v, fol. 229v
Kouřim: fol. 157r
Landsberg am Lech: fol. 140r
Landshut: fol. 156r, fol. 208r, fol. 216v, fol. 217v,
fol. 218r
Lausitz: fol. 155v
Leipzig: fol. 213v
Lombardei: fol. 203v
Lucera: fol. 202r
Lübben: fol. 155v
Lüneburg: fol. 209v, fol. 215v
Lüttich: fol. 216v
Mailand: fol. 202v, fol. 203r
Malamocco: fol. 202v
Mattighofen: fol. 140r
Memphis: fol. 162r
Mexiko: fol. 155r
Monza: fol. 202v
Mühlendorf am Inn: fol. 148r
München: fol. 111r, fol. 114r, fol. 115v, fol. 118r,
fol. 121v, fol. 138v, fol. 156r, fol. 160v, fol. 161r,
fol. 168v, fol. 170v, fol. 172v, fol. 174v, fol. 180r,
fol. 181r, fol. 182r, fol. 211v-212r, fol. 213v, fol.
214v, fol. 216v, fol. 217v, fol. 218r, fol. 218v, fol.
224r, fol. 227v
München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche
St. Anton, Bräustübl (Franziskaner): fol. 168r,
fol. 168v

München 1611 – Ortsregister

München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche
St. Anton, Klostergarten (Franziskaner): fol. 168r
München, Falkenturm: fol. 142r, fol. 142v
München, Friedhof Frauenkirche: fol. 160v
München, Friedhof Peterskirche: fol. 160v
München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz: fol. 115v
München, Gesandtenhaus: fol. 126v, fol. 139r
München, Höfische Verbindungsgänge: fol. 116r, fol. 120r, fol. 120v
München, Isarbrücke: fol. 169r
München, Isartor: fol. 168v, fol. 169r
München, Karlstor: fol. 169r
München, Lueg ins Land: fol. 160v
München, Marienplatz: fol. 161r
München, Marienplatz, Landschaftsgebäude: fol. 161r
München, Marienplatz, Weinstädel: fol. 168v
München, Milbertshofen: fol. 174v
München, Obermenzing: fol. 116r
München, Residenzstraße: fol. 126r
München, Rochusspital: fol. 120r, fol. 120v
München, Salzstadel: fol. 168v
München, Schöner Turm: fol. 160v
München, Schwabinger Tor: fol. 169r
München, Sendlinger Tor: fol. 169r
München, Wohnhaus des Jacob Burckhart: fol. 116r
München, Wohnhaus Residenzstr. 27: fol. 126r
Münster: fol. 216v
Nancy: fol. 219v
Neuburg an der Donau: fol. 218v
Niederalteich: fol. 204r
Niederlande: fol. 159r
Nürnberg: fol. 148v, fol. 209v
Oberammergau: fol. 146v
Oberndorf: fol. 206v
Oberschleißheim: fol. 171r, fol. 171v, fol. 174v, fol. 185v
Odelzhausen: fol. 221r
Österreich: fol. 119v, fol. 180r, fol. 180v, fol. 181r, fol. 191r, fol. 211r
Ortenburg: fol. 140r
Ortona: fol. 202r
Padua: fol. 145r
Palästina: fol. 158r
Passau: fol. 199v-200r
Pavia: fol. 158r, fol. 211v-212r
Persien: fol. 162r
Pest: fol. 154r
Pfaffenhofen: fol. 114r
Polen: fol. 233r
Polling: fol. 206v
Pommern: fol. 119v, fol. 169v, fol. 171r, fol. 174r, fol. 186v, fol. 221r, fol. 221v, fol. 222v, fol. 223v, fol. 229r, fol. 229v
Prag: fol. 148v
Ranshofen: fol. 206v

Ravenna: fol. 202v
Regensburg: fol. 134r, fol. 156r, fol. 204v, fol. 205r, fol. 206v, fol. 207v, fol. 219v
Regensburg, Stift Niedermünster: fol. 204v
Rhodos: fol. 162r, fol. 213v
Rom: fol. 134r, fol. 144r, fol. 162r, fol. 175r, fol. 180v, fol. 201v, fol. 202r, fol. 203r
Sabina: fol. 206v
Sachsen: fol. 204r
Salzburg: fol. 156r, fol. 199v-200r, fol. 205v, fol. 214v, fol. 218r
Sardinien: fol. 202v
Scheyern: fol. 163v, fol. 165r, fol. 205v
Schlehdorf: fol. 134r
Schlesien: fol. 208v, fol. 211v-212r
Schliersee: fol. 214v
Schottland: fol. 150r
Schweden: fol. 208v
Sempach: fol. 191r
Senlis: fol. 203v
Siena: fol. 231r
Solothurn: fol. 116r
Spanien: fol. 166v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 221v, fol. 233r
Stablo: fol. 216v
Starnberg: fol. 216v
Steiermark: fol. 156r, fol. 218r
Stettin: fol. 225v, fol. 226v, fol. 228v, fol. 233r
Stuttgart: fol. 145r, fol. 223r
Sulzbach: fol. 205v
Thalkirchen: fol. 138v
Trient: fol. 134r
Trier: fol. 134r
Ungarn: fol. 119v, fol. 181r, fol. 208v
Unterbruck: fol. 115v
Untermenzing: fol. 116r
Valley: fol. 205r
Venedig: fol. 176v, fol. 202v
Verona: fol. 202v
Waging am See: fol. 156r
Weihenstephan: fol. 205v
Wels: fol. 156r
Wien: fol. 211r
Winzer: fol. 140r
Wittenberg: fol. 144r
Wolfratshausen: fol. 181r
Zypern: fol. 205v

München 1611 – Objektregister

21 Handsteine und in Glaserz geschnittene Sieben Planeten: fol. 156v
Abbildungen von abnormen Hirschgeweihen: fol. 146r
Acht Elfenbeingabeln, vermutlich von den Sapi, in einem Lederfutteral: fol. 149v
Alabasterarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 154r
Als Trinkgefäß gestaltete Meerschnecke auf einem aus Meerschnecken gebildeten Fuß: fol. 148v
Altägyptische Uschebti-Figürchen: fol. 151r
Ankeräxte und Holzkeulen aus Mittel- und Südamerika: fol. 155v
Ansicht des Münchner Jesuitenkollegs: fol. 161v, fol. 162r
Antike Kunstwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 149v, fol. 155v
Apotheken als Geschenke Maria Maria Magdalenas von Österreich: fol. 232v, fol. 233r
Aragonit aus Karlsbad: fol. 157r
Armreliquiar des Hl. Benno: fol. 167r
Außereuropäische Götterbilder: fol. 155r
Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge: fol. 147r, fol. 149v, fol. 152r, fol. 153r
Außereuropäische Schießbögen und Pfeile: fol. 147r
Bambusrohr (?): fol. 155v
Basilisk in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v
Bayerisches Herzogswappen in reich dekorierter Kartusche: fol. 166r
Becher aus Ahorn oder geädertem Holz in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r
Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r
Becken aus Silber und Bernstein: fol. 151v
Berchtesgadener Drechselarbeiten aus Holz mit Gamskrickeln: fol. 146v
Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 154r
Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 156r, fol. 157r, fol. 157v
Beschriebene Palmblätter: fol. 150r
Betnuss mit Passionsdarstellungen: fol. 148r
Beutel mit 15 Plättchen aus Elchknöcheln: fol. 150r
Bezoare und Blasen- und Nierensteine vom Menschen in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r
Bildwerke aus Bernstein: fol. 152r
Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore: fol. 148v
Bronzeplakette mit dem Porträt des Aristoteles: fol. 153r
Camminer Schrein mit Reliquie der hl. Cordula: fol. 230r
Caritas Romana: fol. 122v
Chorampel (Jesuitenkirche): fol. 161v

Contrefaitkugel aus Elfenbein, Geschenk an Philipp II. von Pommern-Stettin: fol. 225v, fol. 226r, fol. 227r
Dachau, Schloss Dachau: fol. 186r, fol. 186v, fol. 218r
Dachau, Schloss Dachau, Schloss Dachau, Hofgarten: fol. 186v
Dachau, St. Jakob: fol. 185v, fol. 186v
Darstellung der Georgskapelle der Neuveste im Bußpsalmenwerk: fol. 143v
Darstellung der hl. Lucretia in Achat: fol. 152r
Darstellung der Münchner Hofkapelle im Bußpsalmenwerk: fol. 143r
Darstellung der Münchner Hofratsstube im Bußpsalmenwerk: fol. 143v
Darstellung der Münchner Stadtratsstube im Bußpsalmenwerk: fol. 143v
Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Monstranz): fol. 163v, fol. 165r
Darstellung des Scheyrer Kreuzes (Reliquienkreuz): fol. 163v, fol. 164v
Darstellung einer Gazelle: fol. 153r, fol. 222v
Dendriten auf nicht näher bezeichnetem Stein vom Berg Sinai: fol. 150v
Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan: fol. 166r
Der Sündenfall: fol. 145v
Der Tod besucht die Armen: fol. 176r
Dolch mit dreischneidiger Klinge: fol. 149r
Dolch mit Scheide, Beimesser und Pfriem: fol. 149v
Donnerkeil: fol. 148v
Dornenkrone: fol. 124v
Drechselarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v, fol. 151r, fol. 152v, fol. 153v
Drei emblematische Miniaturen: fol. 150r
Dreifache Haselnuss: fol. 150v
Druckgraphik in der Münchner Kunstkammer, u.a. mit Landschaftsdarstellungen: fol. 145v
Druckstöcke der „Bayerischen Landtafeln“ des Philipp Apian sowie der Wappen der bayerischen Ortschaften und Adelsgeschlechter: fol. 156r, fol. 156v
Durchbrochen gearbeitete Chalcedon-Objekte: fol. 152r
ehem. Hochaltar der Frauenkirche: fol. 167München 1613, fol. 83v: [...] be- / hengt gewest. Neben den Fürsten hinauf, / oben beÿm altar, war ain guldiner balde- / chino aufgemacht, vnder welchem [...]
ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau: fol. 186r, fol. 186v
Eichstätt, Willibaldsburg: fol. 118r
Einband zum sogenannten Gebetbuch Maximilians I. von Bayern: fol. 152v
Eine Männer- und eine Frauenbüste aus Terrakotta: fol. 153v

München 1611 – Objektregister

Ein Paar Stiefel des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen und ein einzelner alter Stiefel: fol. 146v
Eisenarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v
Eisenring: fol. 146r
El Escorial: fol. 166v
Elfenbeinbildwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v
Elfenbeinener Trog: fol. 148v
Elfenbeinkästchen: fol. 147v
Elfenbeinlöffel der Sapi und Edo oder Yoruba (Owo): fol. 147r
Elfenbeinstatuetten der sieben Planetengötter: fol. 147v
Emailkästchen in der Münchner Kunstkammer: fol. 148v
Emaillierte Trinkgefäße: fol. 152r
Engel mit Weihwasserbecken: fol. 161v
Ensemble von fünf Reliefs aus Alabaster mit Darstellungen aus dem Leben Christi: fol. 153r
Exlibris des Kurfürsten Maximilian von Bayern für die Papst Gregor XV. geschenkten Bücher aus der Bibliotheca Palatina: fol. 143v, fol. 144r
Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r, fol. 155v
Exotisches Streichinstrument: fol. 155v
Exotische Vogelschnäbel: fol. 155v
Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika: fol. 153r
Federmosaiktafeln mit christlichen Darstellungen: fol. 155r
Federrisse in der Art des Alexander Mayr: fol. 146v
Fliegender Merkur: fol. 134v
Florenz, Fonderia der Uffzien: fol. 232v
Fürsten- und Fürstinnenporträts, Kopien nach der ehem. Porträtsammlung Schloss Dachau: fol. 186v
Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer: fol. 148v, fol. 150r, fol. 154r
Gedrechselte hölzerne Gefäße und andere Holzobjekte: fol. 151v
Gefäß aus verkieseltem (Dattelpalmenwurzel?) Holz: fol. 151r
Gefäße mit Maleremail in der Münchner Kunstkammer: fol. 157v
Geschenke Maria Magdalenas von Österreich an das Fürstenpaar von Pommern-Stettin: fol. 232v, fol. 233r
Geschenke Philipps II. Pommern-Stettin an Wilhelm V. von Bayern: fol. 223r, fol. 228v, fol. 229r
Geschenke von Philipp II. und Sophia von Pommern-Stettin an Maria Magdalena von Österreich: fol. 233r
Geschenke Wilhelms V. von Bayern an August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg: fol. 231r

Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Johann Sigismund von Brandenburg: fol. 230v
Geschenke Wilhelms V. von Bayern an Philipp II. Pommern-Stettin: fol. 171r, fol. 221v, fol. 227r, fol. 228r, fol. 229r
Geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 151r
Geschnitzte und geflochtene Pfannenhölzer: fol. 149r
Gestaltgefäße aus Zinn und Leder, zum Teil in Form von Schusswaffen und Streitkolben: fol. 153r
Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo: fol. 147r, fol. 155r
Geweih: fol. 146r
Gipsabgüsse in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v, fol. 155r
Globen in der Hofbibliothek: fol. 142v
Goldenes Kruzifix des Benno-Schatzes: fol. 167r
Goldikone: Kreuzigung Christi: fol. 153r
Gold- und Silbergüsse von Pflanzen und Pflanzenteilen in der Münchner Kunstkammer: fol. 149v, fol. 150v
Große Karte von Bayern: fol. 142v
Große Monstranz (Frauenkirche München): fol. 167r
Gürtel aus Elfenbein: fol. 151r
Gürteltierpräparat: fol. 154v
Häute zweier Riesenschlangen: fol. 153r
Handstab Herzog Albrechts V. von Bayern: fol. 151r
Handsteine und andere Naturalien als Sammlungsgut in einem Kabinettschrank: fol. 154r
Handstein mit dem hl. Georg: fol. 147v, fol. 149v
Handstein mit Kreuzigungsgruppe in Silber, ausgeführt von Herzog Ferdinand von Bayern: fol. 154r
Handzeichnungen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament: fol. 146v
Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern: fol. 159r
Hauptaltarblatt der Kapelle St. Ignatius in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Ignatius von Loyola bei La Storta: fol. 178v
Hauptaltarblatt der Kapelle St. Wilhelm in Schleißheim mit der Darstellung der Vision des hl. Wilhelm von Malavalle: fol. 181v
Hauptaltarblatt der Marienkapelle Schleißheim mit der Darstellung Marias mit dem Kind in den Wolken: fol. 175r
Heidelberg, Marstall: fol. 145r
Heiltumskasten in der Reichen Kapelle: fol. 125r
Herkules in der Löwenhaut (Putto): fol. 128r, fol. 129v
Himmelsglobus aus vergoldetem Messing: fol. 152v
Hinterglasmalerei-Arbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v

München 1611 – Objektregister

Hirschkäfer (?): fol. 154v
Historienzyklus zur Geschichte Bayerns im Alten
Herkulesaal der Residenz: fol. 117r, fol. 129r
Hl. Christophorus (Ikone): fol. 150v
Hochaltar der Jesuitenkirche München: fol. 161v
Hochaltar der Reichen Kapelle: fol. 124v, fol. 125v
Hochaltar und Seitenaltäre der Hofkapelle: fol.
124r
Hölzerne Handstäbe: fol. 149v
Hölzerner Gürtel: fol. 148v
Hölzerne Werkzeuge in der Münchner
Kunstammer: fol. 150r
Hörner von Gazellen: fol. 153r
Hörner von Steinböcken und Rindern: fol. 150r,
fol. 153r
Holz, geformt wie verschiedene Brotsorten: fol.
146r
Holzmodell einer Galeere des Malteser-
Ritterordens: fol. 156v
Holzrelief mit Kreuzigung Christi: fol. 155r
Horn von einem Rhinoceros: fol. 153r
Horn von einem Rhinoceros in der Apotheke
Wilhelms V.: fol. 171v
Imperatorenporträts in der Münchner
Kunstammer: fol. 151r, fol. 151v, fol. 152r
In einem größeren Ei geborgenes Ei: fol. 157v
In Limoges-Email gefertigtes Diptychon (?) mit
der Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem
und der Fußwaschung: fol. 150v
Jaspis-Streitkolben: fol. 152r
Johann Matthias Kager (Kopie): Ansicht aus der
Ostwand der Grottenhalle: fol. 130r
Johann Matthias Kager (Kopie): Ausschnitt aus
dem Aufriss der Längswand des Antiquariums:
fol. 131r
Johann Matthias Kager (Kopie): Blick in die
Deckenbemalung des Schwarzen Saales: fol.
127r
Johann Matthias Kager (Kopie): Fischweiher des
Residenzgartens: fol. 137r
Johann Matthias Kager (Kopie): Grundriss des
Antiquariums: fol. 128r
Johann Matthias Kager (Kopie): Nordwestliche
Schmalwand des Antiquariums: fol. 133r
Johann Matthias Kager (Kopie): Südöstliche
Schmalwand des Antiquariums: fol. 132r
Kästchen mit Glasdekor: fol. 148v
Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel: fol.
148r
Kamm aus Elfenbein: fol. 151r
Kamm aus tropischem Holz: fol. 151r
Kardinalporträts in der Münchner Kunstammer
(Gemälde): fol. 158r
Keramikfunde aus der Lausitz: ca. 20 Tongefäße:
fol. 155v
Kirchenschatz von St. Michael: fol. 163v
Kirschkerne mit 117 eingeschnittenen Gesichtern:
fol. 157v

Kleidung aus Mittel- und Südamerika in der
Münchner Kunstammer: fol. 155v
Kleiner Onyx mit der Darstellung der hl. Veronika
mit dem Schweißstuch: fol. 157v
Kleiner Rehfuß: fol. 150r
Kleine Truhe zur Aufbewahrung exotischer
Naturalien: fol. 155v
Kleinplastik auf den Gesimsen der Münchner
Kunstammer: fol. 158r
Kokosnussobjekte in der Münchner
Kunstammer: fol. 147r
Korallenberg: fol. 147r
Korallenberge mit den neun Musen: fol. 148v, fol.
150v
Korallenberge mit Orpheus und Apollo: fol. 146v
Korallenberg mit Adam und Eva: fol. 151r
Korallenberg mit Bergschloss: fol. 146r
Korallenberg mit der Kreuzigung: fol. 155r
Korallenberg mit der römischen Wölfin mit
Romulus und Remus: fol. 155r
Korallenberg mit Gebirge: fol. 155r
Korallenberg mit hl. Sebastian: fol. 156v
Korallenberg mit Meerdrachen: fol. 149r
Korallenberg mit Neptun: fol. 148r
Korallenberg mit Perseus und Andromeda: fol.
154v
Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus: fol.
146r
Korallengebilde mit Neptun: fol. 148v
Korallengebilde mit Platz und Turm: fol. 147r
Kornregen und daraus zubereitete Produkte,
Erdmehlfund: fol. 157r, fol. 157v
Krebskanon: fol. 148r
Kredenzen in der Münchner Kunstammer: fol.
151v, fol. 152v, fol. 154r
Kreuzaltar: fol. 167r
Kruzifix der Kreuzigungsgruppe: fol. 161v
Kunstabücher in der Münchner Kunstammer: fol.
145v
Kunstuhr der Franziskanerkirche: fol. 167v
Kunstwerke aus Koralle in der Münchner
Kunstammer: fol. 151v, fol. 153v, fol. 154v
Lapislazuli-Täfelchen mit der gemalten
Darstellung von Venus und Cupido, die durch
einen Bergkristall-Schiebedeckel geschützt
wird: fol. 152r
Laute in der Münchner Kunstammer: fol. 153r
Leibrock König Franz' I. von Frankreich: fol. 158r
Leinwand- und Tafelgemälde in der Münchner
Kunstammer: fol. 158r
Löwenzwinger: fol. 142r
Magengifft: fol. 174r, fol. 172v
Majolika-Platte mit Nachbildung von Früchten
und Lebkuchen: fol. 154v
Marmor-Obelisk in der Münchner
Kunstammer: fol. 156v
Mauritius- und Bennoaltar: fol. 167r
Medaillon mit Bildnis wohl Herzog Philipps des
Kühnen von Burgund: fol. 150v

München 1611 – Objektregister

Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner Kunstkammer: fol. 146v, fol. 153v
„Meerschwämme“ in der Münchner Kunstkammer: fol. 146v
„Meertauben“-Präparate: fol. 154v
Mehrere Löffel in einem Pfirsichkern: fol. 157v
Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 149v, fol. 153v
Metallreliefs und -plaketten in der Münchner Kunstkammer: fol. 153r
Mineralproben in der Münchner Kunstkammer: fol. 151r
Miniaturausführung einer Armbrust mit Zubehör: fol. 149v
Miniaturen in einem Schrankmöbel mit Schubladen: fol. 153v
Miniatur-Säbel: fol. 158r
Missgebildeter Schweinefuß oder Elchsklaue: fol. 155v
Missgebildetes Hirschgeweih: fol. 148r
Mit Atlas überzogener Kabinettschrank mit Strophapplikationen: fol. 221v
Mit einem Elchfuß umkleidetes Trinkgefäß: fol. 148v
Mit geschnitztem Dekor versehenes Kästchen mit einer geschnitzten nackten Frauenfigur auf dem Deckel: fol. 150v
Mit Korallenzinken besteckter Handstein (?) mit in Elfenbein geschnitzten Figuren des Gekreuzigten und der beiden Schächer: fol. 153v
Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg: fol. 149r
Mit Papageienfedern besetzte Gefäße: fol. 147v
Mittelamerikanische Bilderhandschriften: fol. 155v
Monströses Gebilde: fol. 145v, fol. 154v
Mosaiktafel in der Münchner Kunstkammer: fol. 154r
München, Alter Hof: fol. 141v, fol. 142r, fol. 145r, fol. 149r, fol. 160v
München, Alter Hof, Hofbibliothek: fol. 142v
München, Alter Hof, Hofkirche St. Lorenz: fol. 141v
München, Altes Rathaus: fol. 161r
München, Altes Rathaus, Turm des Alten Rathauses: fol. 160v
München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton: fol. 160v, fol. 167v, fol. 168r
München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bibliothek (Franziskanerkloster): fol. 168v
München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Sommerrefektorium (Franziskanerkloster): fol. 168r
München, ehem. Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Winterrefektorium: fol. 168r

München, ehem. Jesuitenkolleg: fol. 118v, fol. 120r, fol. 166r, fol. 166v, fol. 217v
München, ehem. Jesuitenkolleg, Schulräume und Studentensaal: fol. 166v
München, Frauenkirche: fol. 160v, fol. 166v, fol. 168v, fol. 214v, fol. 218r
München, Herzog-Max-Burg: fol. 115v, fol. 116r, fol. 117v, fol. 118v, fol. 119r, fol. 120v, fol. 122r, fol. 141r, fol. 171r
München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste: fol. 118v, fol. 120v
München, Jesuitenkirche St. Michael: fol. 117v, fol. 118r, fol. 160v, fol. 161v, fol. 166r, fol. 166v, fol. 217v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade: fol. 166r
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft: fol. 163r
München, Jesuitenkirche St. Michael, Jesuitengruft: fol. 166r
München, Jesuitenkirche St. Michael, Kreuzkapelle: fol. 166r
München, Jesuitenkirche St. Michael, Privatoratorium Wilhelms V.: fol. 163r
München, Jesuitenkirche St. Michael, Sakristeiräume: fol. 163v
München, Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus: fol. 120r, fol. 168v
München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern: fol. 159r
München, Marstall- und Kunstkammergebäude: fol. 118r, fol. 118v, fol. 143r, fol. 145r, fol. 152v, fol. 153r, fol. 158v
München, Residenz: fol. 116v, fol. 122r, fol. 124r, fol. 139r, fol. 160v, fol. 166v
München, Residenz, Altan der Residenz: fol. 135r
München, Residenz, (Alter) Herkulesaal der Residenz: fol. 117r, fol. 129r
München, Residenz, Antiquarium: fol. 128r, fol. 129r, fol. 134v, fol. 138v, fol. 222v, fol. 227r
München, Residenz, Appartements des Herzogs und der Herzogin in der Residenz: fol. 126r
München, Residenz, Brunnenhof der Residenz: fol. 122r, fol. 124r, fol. 126r
München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens: fol. 136r, fol. 138r, fol. 138v, fol. 222v
München, Residenz, Gästezimmer der Residenz: fol. 126r
München, Residenz, Gartenhalle des Residenzgartens: fol. 136r
München, Residenz, Gartenpavillon des Residenzgartens: fol. 138r
München, Residenz, Grottenhof der Residenz: fol. 124r, fol. 126r, fol. 133r, fol. 134v, fol. 135r, fol. 222v
München, Residenz, Hofgarten und ältere Lustgärten: fol. 141r

München 1611 – Objektregister

München, Residenz, Hofkapelle Maria Immaculata: fol. 117v, fol. 124r
München, Residenz, Kammerkapelle Wilhelms V. in der Neuveste: fol. 125r
München, Residenz, Kapellenhof der Residenz: fol. 124r
München, Residenz, Kleiner Gehörngang der Residenz: fol. 129r
München, Residenz, Lusthaus Albrechts V. von Bayern: fol. 141r, fol. 141v
München, Residenz, Neuveste: fol. 140v, fol. 141r
München, Residenz, Nordloggia des Residenzgartens: fol. 138v
München, Residenz, Oktogonraum der Residenz: fol. 139r
München, Residenz, Reiche Kapelle St. Maria der Residenz: fol. 117v, fol. 124r, fol. 125r, fol. 125v, fol. 129v, fol. 135v
München, Residenz, Schwarzer Saal der Residenz: fol. 126v, fol. 222v
München, Residenz, Silberturm der Neuveste: fol. 139r
München, Residenz, Sommerzimmer der Residenz: fol. 129r
München, Residenz, St.-Georgs-Rittersaal der Residenz: fol. 117r
München, Residenz, St. Georgssaal der Neuveste: fol. 141r
München, Residenz, (Südlicher) Residenzgarten: fol. 126r, fol. 135v, fol. 136r, fol. 227r
München, Residenz, Tafelstube der Residenz: fol. 126v
München, Residenz, Vorraum zum St.-Georgs-Rittersaal der Residenz: fol. 117r
München, Residenz, Vorraum zur Reichen Kapelle: fol. 117v, fol. 124r
München, Residenz, Westloggia des Residenzgartens: fol. 135v, fol. 136r
München, Stadtansicht: fol. 161r, fol. 160v
München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern: fol. 158v
München, St. Jakob am Anger: fol. 160v, fol. 211v-212r, fol. 213v
München, St. Nikolaus: fol. 160v
München, St. Peter: fol. 160v, fol. 167v
Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer: fol. 151v
Münzwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 151v
Musikalisches Tischinstrument mit vier Tastaturen und bemaltem Tischblatt: fol. 145v
Narwalzahn (?) in der Apotheke Wilhelms V.: fol. 171r
Nilpferdzähne und/oder Hauer eines Walrosses: fol. 153r
Nürnberger Stadt- und Pflegamtsmedaille von 1580: fol. 150r
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige: fol. 171v, fol. 174v, fol. 177v, fol.

181v, fol. 182v, fol. 183r, fol. 184r, fol. 184v, fol. 185r, fol. 185v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Franziskus: fol. 178r, fol. 183v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Ignatius: fol. 178v, fol. 183v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Jakob: fol. 179v, fol. 180r, fol. 180v, fol. 181r, fol. 181v, fol. 183v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Korbinian: fol. 177v, fol. 183v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Margareta: fol. 177v, fol. 180r
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Nikolaus: fol. 179v, fol. 180r
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Renatus: fol. 179r, fol. 182r, fol. 183v
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen St. Wilhelm: fol. 181v, fol. 183r
Oberschleißheim, Altes Schloss Schleißheim mit Schwaige, Kapelle und Klausen Unserer Lieben Frau: fol. 171v, fol. 175r
Orgel der Franziskanerkirche: fol. 167v
Orgeln der Jesuitenkirche: fol. 163r
Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee (?): fol. 154r
Orientalisches Metallgeschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r
Orientalische Textilien in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r, fol. 158r
Ostasiatisches Lackgeschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147r
Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 154r
Padua, Palazzo della Ragione: fol. 145r
Pantoffel der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg: fol. 149r
Papstporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde): fol. 146v, fol. 158r
Passionsreliquienmonstranz und Reliquiennische mit Sockel aus dem Hauptaltar der Reichen Kapelle: fol. 124v
Pavia, Tiergarten und Jagdпарк der Visconti: fol. 158r
Perlmutterarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v, fol. 153v
Perseusbrunnen: fol. 135r
Pietà: fol. 119r
Pietra Dura-Bildplatte mit Flusslandschaft: fol. 152r
Pilgerandenken: Früchte aus Palästina: fol. 158r

München 1611 – Objektregister

Porträt Albrechts V. von Bayern: fol. 187r
Porträt Annas von Österreich: fol. 187v
Porträt des Bettelmönchs Filippo de Rebaldis: fol. 168v
Porträt des Bettelmönchs Giovanni Leonardo Geruso: fol. 168v
Porträt des Christoph Froschhammer: fol. 156r
Porträt des Christoph Schlichtinger: fol. 156r
Porträt des Erasmus von Rotterdam: fol. 142v
Porträt des Gabriel Morawiser: fol. 156r
Porträt Ernsts von Bayern: fol. 190r
Porträt Ferdinands von Bayern: fol. 188v
Porträt Johannas von Österreich: fol. 194r
Porträt Karls IX. von Frankreich: fol. 196r
Porträt Leopolds III. von Österreich: fol. 191r
Porträt Maria Annas von Bayern: fol. 189r
Porträt Maria Maximilianas von Bayern: fol. 189v
Porträt Marias von Österreich: fol. 193r
Porträt Maximilians I. von Bayern (nach 1623): fol. 112r
Porträt Philipps II. von Spanien: fol. 192r
Porträtreihen mit der Darstellung von Narren: fol. 145r, fol. 145v
Porträtreliefs in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 150v
Porträts der bärtigen Frauen Margret von Laufen, Helena Antonia Halecka (?) und Katharina Gonsel: fol. 156r
Porträts von Caspar Lindel, Matthias Frieshammer, Caspar Ritter und Georg Zeggin: fol. 143r
Porträts von Hans Mielich im Bußpsalmenwerk: fol. 143r
Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer: fol. 146v, fol. 158r
Porträts von Orlando di Lasso im Bußpsalmenwerk: fol. 143r
Porträt von Don Carlos: fol. 195r
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1567): fol. 188r
Präparate von Meeresfischen und anderen Meeresbewohnern in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v
Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer: fol. 158r
Präparierter Kapaunkopf mit Hörnern: fol. 147r
Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer: fol. 152v, fol. 154r
Prunktisch im Antiquarium: fol. 128r, fol. 129v, fol. 133r, fol. 135v
Prunkwaffen aus der sog. Turiner Garnitur: fol. 151v
Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich: fol. 158r
Reliefbildnis von Seneca: fol. 146v
Reliefikone mit Szenen aus dem Festzyklus und der Passion Christi mit Rahmen: fol. 150r
Reliquiar der Hl. Barbara: fol. 163v

Reliquien in/aus protestantischen Territorien: fol. 229v, fol. 230r, fol. 230v, fol. 231r
Reliquienostensorium des Apostels Paulus: fol. 167r
Reliquiensammlung der Reichen Kapelle: fol. 124v, fol. 125r
Reliquiensammlung von St. Michael: fol. 163v
Riesenschildkröte: fol. 145v
Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer: fol. 153v, fol. 158r
Rose von Jericho: fol. 149v
Russisches Trinkgeschirr: fol. 147r
Satyrkopf: fol. 148r
Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine: fol. 157v
Schädel eines Auerochsen: fol. 147r
Schälchen: fol. 150v
Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer: fol. 151v
Schale und Vierkantflasche aus Bergkristall: fol. 152r
Schildkröten in der Münchner Kunstkammer: fol. 154v
Schildpattarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 156v
Schlafender Amor: fol. 128r, fol. 132r, fol. 134v
Schlangenähnliches Holz: fol. 150r
Schmarotzerpflanze: fol. 149v
Schreibfeder: fol. 150r
„Schreibtisch“ mit Messingplatten sowie Einlagen aus Perlmutter, Elfenbein und farbigen Hölzern: fol. 154r
Schreibzeuge aus Ton (Majolika?): fol. 149r
Schuhe in der Münchner Kunstkammer: fol. 149r, fol. 155r, fol. 155v
Schwarze Koralle: fol. 149r
Schwarze und rote große Korallenzinken: fol. 153v
Sechs Flaschen mit hölzernem Schnitzwerk in Art eines Eingerichts: fol. 154v
Seidenstickereien mit der Verspottung des Propheten Elisäus und mit Getreideaussaat und -ernte: fol. 155r
Seitenaltäre der Reichen Kapelle: fol. 125r
Seitenaltar der Frauenkapelle Schleißheim mit der Darstellung der Anbetung der hl. drei Könige: fol. 175r
Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 152v, fol. 153r
Silbergüsse von Tieren in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 153v, fol. 154r
Silberner Totenkopf und Wendehaupt aus Elfenbein: fol. 150r
Silberner Turnierrgürtel mit Schellen: fol. 152v
Silbernes Marienbild: fol. 167r
Silbernes Schwert Herzog Christophs des Starken von Bayern-München: fol. 149r

München 1611 – Objektregister

Silberreliquiar des hl. Benno: fol. 167r
Silbervergoldeter Doppelpokal: fol. 170v
Silbervergoldetes Diptychon mit der Geburt und der Auferstehung auf der Innenseite sowie mit den hll. Hieronymus und Franziskus auf der Außenseite: fol. 150v
Singhalesisches Elfenbeinkästchen: fol. 152r
Spanisches (?) Rapier mit Dolch: fol. 152r
Spatha eines Schwertfisches und Sägefischpräparate in der Münchner Kunstkammer: fol. 153r
Spiegel in der Münchner Kunstkammer: fol. 149v, fol. 152r
Spiegel in geschnitztem Holzrahmen: fol. 152v
Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 157v
Spielwerk mit taktschlagendem Affen: fol. 152v
Sporn eines Harnischs: fol. 153r
Spottbild auf Martin Luther: fol. 142v
Stadtmodelle von Jakob Sandtner: fol. 156r
Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin: fol. 229r
Stammbücher Philipp Hainhofers: fol. 169r, fol. 169v, fol. 170r, fol. 170v
Stammtafel und Biographien mit Kupferstichporträts der bayerischen Wittelsbacher: Geschlechts-Register Der D. Herzogen in Bairen und etlicher eigentliche Bildtnus: fol. 186v, fol. 197r, fol. 197v, fol. 198r, fol. 198v, fol. 199v-200r, fol. 201r, fol. 201v, fol. 202r, fol. 202v, fol. 203r, fol. 203v, fol. 204r, fol. 204v, fol. 205r, fol. 205v, fol. 206r, fol. 206v, fol. 207r, fol. 207v, fol. 208r, fol. 208v, fol. 209r, fol. 209v, fol. 210r, fol. 210v, fol. 211r, fol. 211v-212r, fol. 212v, fol. 213r, fol. 213v, fol. 214r, fol. 214v, fol. 215r, fol. 215v, fol. 216r, fol. 216v, fol. 217r, fol. 217v, fol. 218r, fol. 218v, fol. 219r, fol. 219v, fol. 220r
Statuette des Ritters St. Georg: fol. 125v
Steinrelief: Der Triumph der Religion – „Disputà“ (nach Rafael): fol. 156r
Steinrelief: Die legendäre Schlacht Karls des Großen gegen die Hunnen bei Regensburg: fol. 156r
Steinrelief mit Darstellung der vatikanischen Laokoongruppe: fol. 155v
Steinrelief mit Maria und dem Jesuskind: fol. 156r
Steinreliefs und andere Steinobjekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 155v
Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r, fol. 152v
Steinskulptur in der Münchner Kunstkammer: fol. 154r
Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel: fol. 141v, fol. 149r
Sternstein in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v

Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-Stettin: fol. 222v
Stiftskirche Berlin-Kölln: fol. 230v
Stuttgart, Neuer Marstall: fol. 145r
Stuttgart, Neues Lusthaus: fol. 222v, fol. 223r
Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche: fol. 161v
Teil einer Dattelpflanze: fol. 148r
Tellus Bavarica. Personifikation des Landes Bayern mit seinen Schätzen: fol. 136v
Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v
Tisch mit geätzter Steinplatte: fol. 152v
Tisch mit zwei Aufsatzkästen: fol. 153v
Tischteppich: fol. 158r
Totenkopf aus Holz: fol. 151r
Totenkopf in schwarzem Kästchen: fol. 146r
Trinkgefäße aus Bernstein in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r
Türkische Bücher in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r
Türkische Lederköcher: fol. 155r
Türkische Objekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r
Türkische Rüstung und Rosszeug: fol. 154r
Türkisches (Leder-)geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 147v, fol. 155r
Türkisches Samtkästchen und türkische Dose: fol. 155r
Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 152r, fol. 152v
Verschiedene Marmorarten und Gesteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 156v
Versilberte Miniaturausführung eines Reiterharnischs und eines dazugehörigen Roßharnisches: fol. 149r
Versteinerte Meeresschnecken oder Muscheln in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v
Versteinertes Holz: fol. 157r
Versteinerungen in der Münchner Kunstkammer: fol. 150r, fol. 156v
Vier Intarsienbilder mit den Häuptern von Heiligen und Christus und die Samariterin: fol. 155v
Vier Rasselbänder der Tupinambá, Ostbrasilien: fol. 147r
Vier Reisetruhen mit Mineralproben, Wassersteinen und „Steingewächsen“: fol. 156v
Vogelskelett: fol. 157r
Vom Blitz getroffenes Messerpaar: fol. 157r
Von Herzog Maximilian I. von Bayern angefertigtes Pferd aus Wachs: fol. 155r
Vulkangestein in der Münchner Kunstkammer: fol. 150v
Wachsarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 155r
Waidpraxe mit vier Beimessern und Pfriem aus dem Besitz Kaiser Friedrichs III.: fol. 149v

München 1611 – Objektregister

Walzähne und -kiefer: fol. 148v, fol. 155r

Wams des Christoph Adam von Nußdorf: fol. 158v

Weibliche Liegefigur (Venus?, Juno?): fol. 128r, fol. 129v

Weinende Maria Magdalena der Kreuzigungsgruppe: fol. 161v

(Wild)schweinzähne in der Münchner Kunstkammer: fol. 153r

Wissenschaftliche Instrumente in der Münchner Kunstkammer: fol. 156r

Zierkanne aus Perlmutter mit silbervergoldeter Fassung: fol. 147v

Zimtstangen und Zuckerrohr: fol. 151r

Zwei am Hals miteinander verwachsene Rehköpfe: fol. 146r

Zwei aus Silberdraht geflochtene Körbe: fol. 150v

Zwei Engel und Maria als Schmerzensmutter: fol. 222r

Zweig von einer Zeder des Libanon: fol. 157r

Zweihänder König Franz' I. von Frankreich: fol. 158r

Zwei Köpfe von Missgeburten von Kälbern: fol. 146r

Zwei Kredenzen im Antiquarium: fol. 129r

Zwei miteinander verwachsene Lämmer: fol. 157r

Zwei Rehgehörne: fol. 146r

München 1611 – Körperschaftsregister

Augustinerorden: fol. 179r

Bibliotheca Palatina: fol. 144r

Frauenzimmer des Münchner Hofes: fol. 119r,
fol. 125v, fol. 183r

Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus: fol. 167v

Heiliges Römisches Reich: fol. 112r, fol. 144r, fol.
197v, fol. 203r, fol. 206v, fol. 207v, fol. 210v, fol.
216v, fol. 217v, fol. 218r, fol. 219r

Hieronymitenorden: fol. 166v

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern): fol.
117v, fol. 140r, fol. 198v, fol. 221r

Jesuitenorden: fol. 161v, fol. 163v, fol. 166v, fol.
168r, fol. 168v, fol. 178v, fol. 217v

Kapuzinerorden: fol. 168v, fol. 178r

Kartäuserorden: fol. 121v, fol. 175r, fol. 177v

Katholische Liga: fol. 126v

Magistrat der Stadt München: fol. 160v, fol. 161r

Protestantische Union: fol. 126v

Reichsstände (Heiliges Römisches Reich): fol.
126v

Reichstag (Heiliges Römisches Reich): fol. 207v,
fol. 223v

München 1611 – Bibliographie

Albrecht, Dieter: Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998

Besler, Basilius: Hortus Eystettensis, sive Diligens et accurata omnium plantarum, florum, stirpium, ex variis orbis terrae partibus [...] quae in celeberrimis viridariis arcem episcopalem ibidem cingentibus, hoc hoc tempore conspiciuntur. Delineatio et ad vivum repraesentatio operâ Basilii Besleri, Nürnberg 1613

Boccaccio, Giovanni: Le livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes - Handschrift, 1458, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.gall. 6

Diemer, Peter (Hrsg.): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133, [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125], München 2004

Doering, Oscar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Beziehungen zum Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin. Correspondenzen aus den Jahren 1610–1619 [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 6], Wien 1894

Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch I - VI) - Handschrift, 1555, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 895; Ehrensiegel des Hauses Österreich (Buch VII) - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 896

Furtmeyr-Bibel (Deutsche Bibel AT, Genesis - Ruth) - Handschrift, 15. Jahrhundert, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cgm 8010 a

Gebetbuch Kaiser Karls des Kahlen, Handschrift und Miniaturen wohl Reims, zwischen 846 und 869, Einband wohl München, nach 1635, Schatzkammer der Residenz München, Inv.-Nr. ResMü Schk 4 WL

Gebetbuch des Lorenzo de' Medici - Handschrift, 1485, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Clm 23639

Gewold, Christoph: Geschlechts-Register Der D. Hertzogen in Bayren und etlicher eigentliche Bildtnus an jetzo in die Teutsche Sprach versetzt unnd von Wolfgang Kilian zu Augspurg in Kupfer gestochen, Augsburg 1623

Glaser, Hubert (Hrsg.): Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. [Wittelsbach und Bayern 2], 2 Bde., Ausst.-Kat. München, München/Zürich 1980

Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte

[Denkmäler in Bayern I.2.1/1–3], 3 Bde., München 2009

Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316

Henkel, Nikolaus: Studien zum Physiologus im Mittelalter [Hermea 28], Tübingen 1976

Horatius Flaccus, Quintus: Sämtliche Werke. Lateinisch – deutsch, 9. Aufl., München/Zürich 1982

Kaltwasser, Franz Georg: Die Bibliothek als Museum. Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek [Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 38], Wiesbaden 1999

Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990

Lasso, Orlando di: SEPTEM PSALMI. // POENITE[N]TIALES. // AVSPICIIS ILLVSTRIS[IMI] PRINCIPIIS // ALBERTI COM[ITIS] PAL[ATINI] RHENI // VTRIUSQUE BAVARIAE DVCIS // SACRIS IMAGINIBVS CVM // TEXTV CONGRVENTIBUS // COPIOSISSIME EXORNATI // ET IN DVOS TOMOS // DIVISI. // ANNO .MDLXV [Bußpsalmencodex, Chorbuch 1] - Handschrift, 1565 vollendet, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(1; SECVNDVS TOMVS SEPTE[M] // PSALMORVM POENITENTI= // ALIVM CV[M] DVOBVS PSAL= // MIS. LAVDATE // AVSPICIIS [...] [Bußpsalmencodex, Chorbuch 2] - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(1

Leuchtmann, Horst: Die maximilianeische Hofkapelle, in: Ausst.-Kat. München 1980, Bd. 1, S. 364–375

Mair, Paul Hector: De arte athletica, Bd. 1 und 2 - Handschriften, Mitte des 16. Jahrhunderts, Bayerische Staatsbibliothek München, Signaturen Cod.icon. 393(1, Cod.icon. 393(2

Makrykostas, Haris K.: Antonio Vassilacchi 1556–1629. A Greek Painter in Italy, 2. Aufl., Athen 2008

Le maraveliose et saluberrime medisine di Mastro Gratiano da Francolino, dottorato nella dottrina del strenuo Meser Bertolameo da Bergamo. Stampate in Bologna à suon de campana rotta - Handschrift, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.ital. 147

München 1611 – Bibliographie

Mortzfeld, Peter (Bearb.): Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel / Katalog der Graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850. Reihe A: Die Porträtsammlung, Wolfenbüttel 2015 (Online-Datenbank)

Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129], 3 Bde., München 2008

Quichelberg, Samuel: Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 1 - Handschrift, 1565, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A I(2); Die Sieben Bußpsalmen mit der Motette Laudes Domini (Erläuterungsband zum Chorbuch, Bd. 2 - Handschrift, 1565–1570, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. A II(2))

Rader, Matthäus: Bavaria sancta. Maximiliani [...] auspiciis coepta, descripta eidemque nuncupata a Matthaeo Radero, [Bd. 1,] München [1615]

Rore, Cipriano de: [26 Motetten] - Handschrift, 1559, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus.ms. B(1)

Armenisches Tetraevangelium - Handschrift, 1278, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Cod.armen. 1

Thomas von Kempen: Nachfolge Christi (De imitatione Christi), zuerst 1418

Trubar, Primož: [Novi testament] Ta ... deil tiga nouiga testamenta, Tübingen 1557–1558, Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur 4 B.rel. 40, 4 B.rel. 40 a (Kriegsverlust)

Wenzlowsky, Severin: Die Briefe der Päpste und die an sie gerichteten Schreiben von Linus bis Pelagius II. (vom Jahre 67–590), Kempten 1875